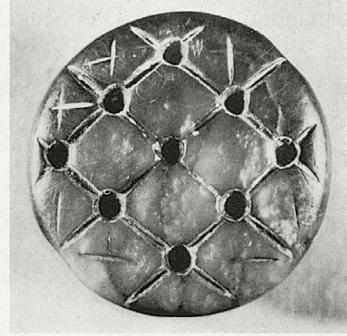
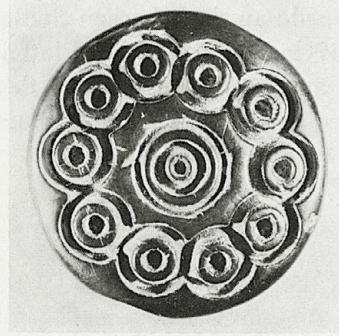
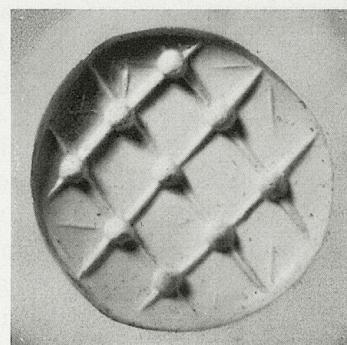
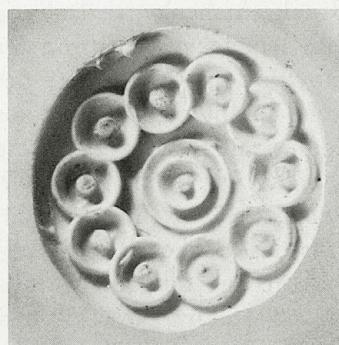
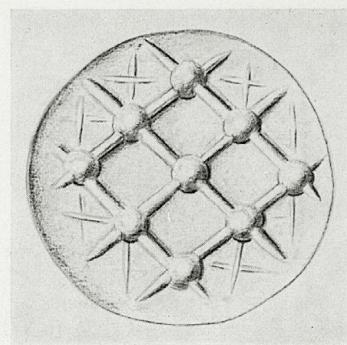
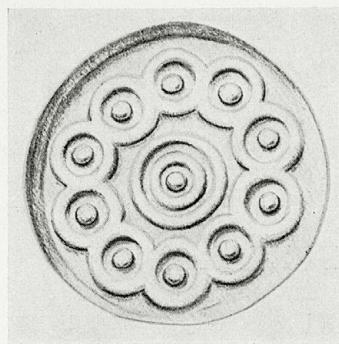


SIEGEL AUS AUSGRABUNGEN IN ZENTRALKRETA

THOLOSGRAB VON KAMILARI

Das Große Tholosgrab von Kamilari, im Jahr 1959 durch die Scuola Archeologica Italiana unter der Leitung von D. Levi ausgegraben, liegt etwa anderthalb Kilometer nördlich von der heutigen Ortschaft Kamilari in der Flur Gligori Korphi. Das Grab wurde nach Meinung des Ausgräbers in der späten ersten Phase der Altpalastzeit erbaut und ununterbrochen bis ans Ende von MM III – nach Levis Chronologie das Ende der Altpalastzeit – belegt. Weitere Bestattungen erfolgten in SM III A. Die Siegel 5/Inv. Nr. 2155, 6/Inv. Nr. 2156, 7/Inv. Nr. 2157, 8/Inv. Nr. 2158, 9/Inv. Nr. 2159, 10/Inv. Nr. 2165, 11/Inv. Nr. 2168 12/Inv. Nr. 2171, 13/Inv. Nr. 2172, 14/Inv. Nr. 2173 stammen aus dem Hauptraum des Grabes. Der Fundzusammenhang ist dort durch Grabräuber gestört, so daß eine Datierung aufgrund stratigraphischer Gegebenheiten unmöglich ist. Die Siegel 15/Inv. Nr. 2160, 16/Inv. Nr. 2162 und 17/Inv. Nr. 2164 stammen aus Raum β . Sie wurden bei einer anscheinend ungestörten Gruppe von Tongefäßen entdeckt, die von Levi der mittleren dritten Altpalastphase, d. h. MM II B–MM III A zugeschrieben werden. Das Siegel 18/Inv. Nr. 2161 wurde an der gleichen Stelle, aber auf tieferem Niveau gefunden. Das Siegel 19/Inv. Nr. 2167 lag zwischen den Platten der Schwelle von Raum β nach Raum γ . Vier weitere Siegel, die aufgrund ihres Stils zu den Bestattungen spätminoischer Zeit gehören müssen, werden in dem entsprechenden Band behandelt werden.

Publikation: *Levi*, ASAtene 39–40, 1961/62, 7 ff.



5/Inv. Nr. 2155

Steatit

Bikonvexes Diskoid

 ϕ 1,6. D. 0,7Tholosgrab in der Flur Gligori Korphi,
Hauptkammer

a) Zehn sich teilweise überschneidende Kreise mit Mittelpunkten in kreisförmiger Anordnung um einen zentralen Doppelkreis mit Mittelpunkt.

b) Rautengitter aus je drei Parallelen in beiden Richtungen mit Punkten an den Schnitstellen. In den Randfeldern feine Kreuzmotive.

Levi, ASAtene 39-40, 1961/62, 96. 97 Abb. 124 Nr. 10; 99 Abb. 136 a, b.



6/Inv. Nr. 2156

Roter Jaspis

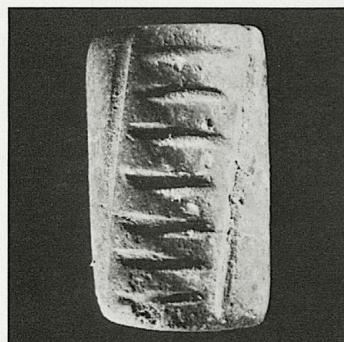
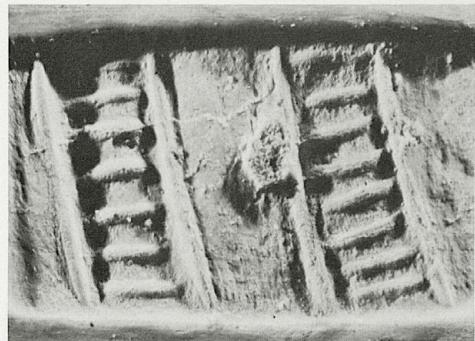
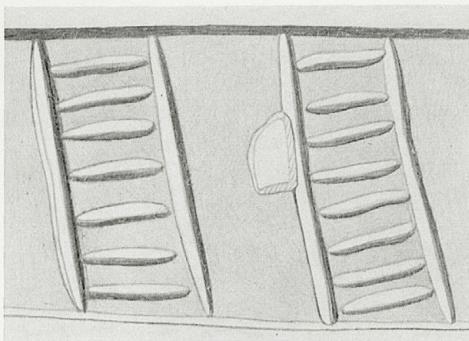
Knopf mit zungenförmigem, durchbohrtem Griff

Ø 1,4. H. 0,8

Tholosgrab in der Flur Gligori Korphi,
Hauptkammer

In der Mitte der Siegelfläche ein lanzettförmiges Motiv, das oben in eine dreigliedrige Blüte übergeht. An der Ansatzstelle der Blüte wachsen beiderseits entsprechende Blüten an Stielen heraus. Die obere Blüte wird umschlossen von einer außen gezackten C-Spirale.

Levi, ASAtene 39-40, 1961/62, 95. 96 Abb. 123 Nr. 2; 98 Abb. 126 Nr. 1; 99 Abb. 128.



7/Inv. Nr. 2157

Hellgrüner Stein

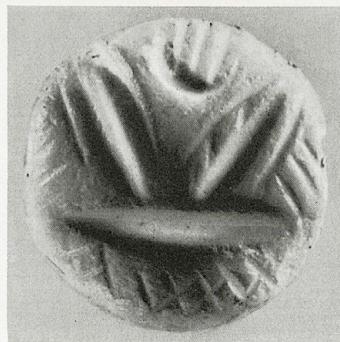
Rollsiegel

H. 1,5. ϕ 0,9

Tholosgrab in der Flur Gligori Korphi,
Hauptkammer

Zwei parallele, leicht schräg angeordnete Leitmotive.

Levi, ASA 39-40, 1961/62, 96, 97 Abb. 124 Nr.
7; 99 Abb. 133. Buchholz, The Cylinder Seal 154
Nr. 23.



8/Inv. Nr. 2158

Rotbrauner Jaspis

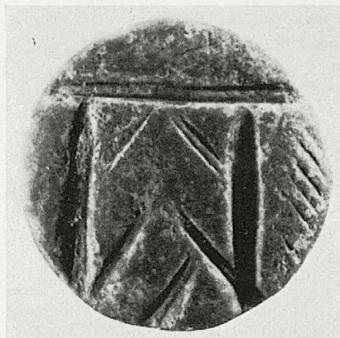
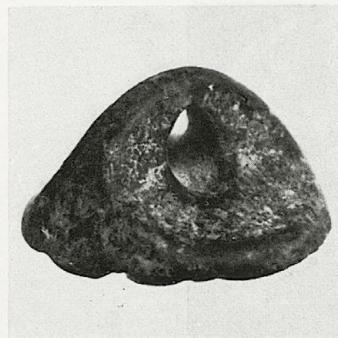
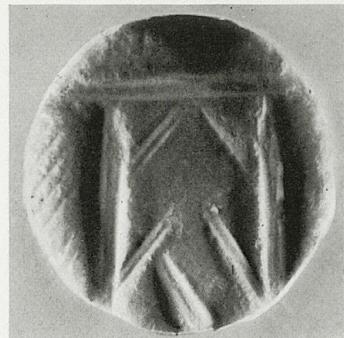
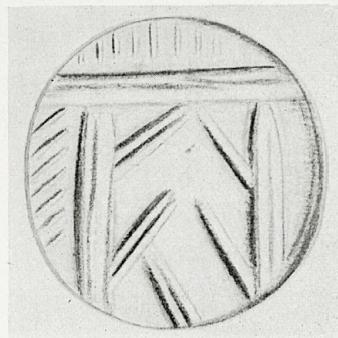
Bikonvexes Diskoid

Ø 1,3. D. 0,6

Tholosgrab in der Flur Gligori Korphi,
Hauptkammer

Über einem waagerechten, spindelförmigen Motiv sind zwei entsprechende, gerahmte Motive in Form eines V angeordnet. Zwischen diesen eine sich nach außen öffnende Lünette mit drei Strichen. Unter der waagerechten Spindel X-Motive; an verschiedenen Stellen Schrägstiche.

Levi, ASAtene 39–40, 1961/62, 95. 97 Abb. 124 Nr. 8; 99 Abb. 134.



9/Inv. Nr. 2159

Heller Steatit

Knopf mit zungenförmigem, durchbohrtem
Griff

Ø 1,2. H. 0,7

Tholosgrab in der Flur Gligori Korphi,
Hauptkammer

„Architekturmotiv“. Drei Strichbündel in Form
eines Π schließen fünf doppelte Schrägstriche
ein. Am Siegelrand feine Strichgruppen.

Levi, ASAtene 39–40, 1961/62, 95, 97 Abb. 124 Nr.
11; 100 Abb. 137.



10/Inv. Nr. 2165

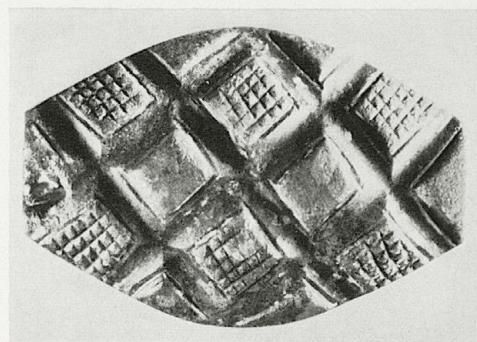
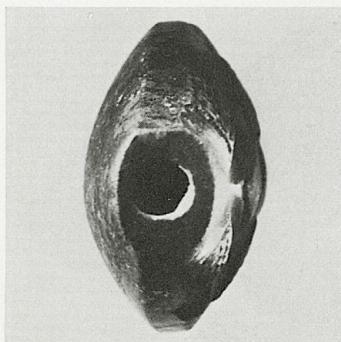
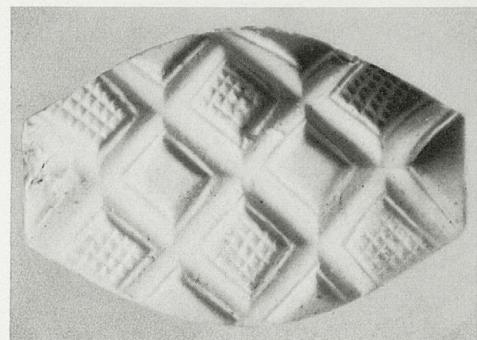
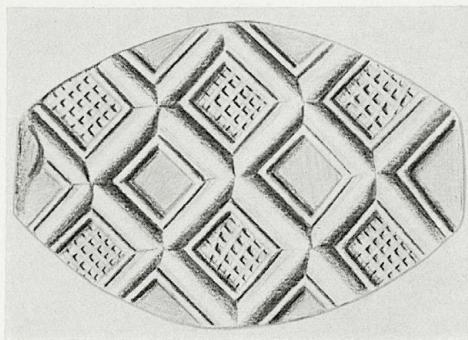
Steatit

Birne mit Grifföse und abgesetzter Siegelfläche

 ϕ 1,3. H. 2,2Tholosgrab in der Flur Gligori Korphi,
Hauptkammer

Dreipäß, gebildet aus drei S-Spiralen, die jeweils in einem Punkt enden. Sphärische Dreiecke als Füllornamente in der Mitte und in den Randzwickeln. Wirbelmotiv.

Levi, ASAtene 39-40, 1961/62, 96 Abb. 123 Nr. 4;
98 Abb. 126 Nr. 3; 99 Abb. 130. Boardman,
GGFR. 34. 93 Abb. 57.



11/Inv. Nr. 2168

Geäderter roter Jaspis

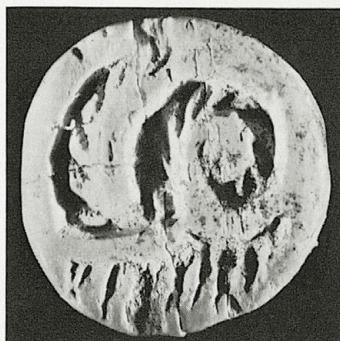
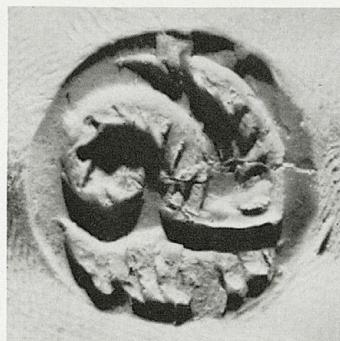
Amygdaloid

L. 2,2. B. 1,5. D. 0,9

Siegelfläche an einem Bohrloch bestoßen
Tholosgrab in der Flur Gligori Korphi,
Hauptkammer

Rautengitter aus je drei sich kreuzenden Bändern. Die einzelnen Rauten nochmals gerahmt und wechselweise leer oder mit feinem Gitter gefüllt.

Levi, ASAtene 39–40, 1961/62, 98 Abb. 124 Nr. 15;
100 Abb. 141. *Boardman*, GGFR. 43. 94 Abb. 85.



12/Inv. Nr. 2171

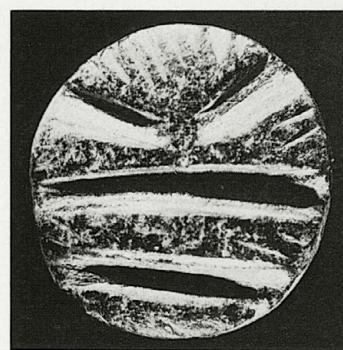
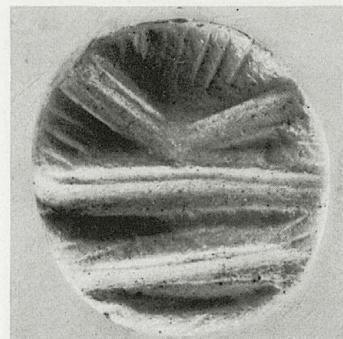
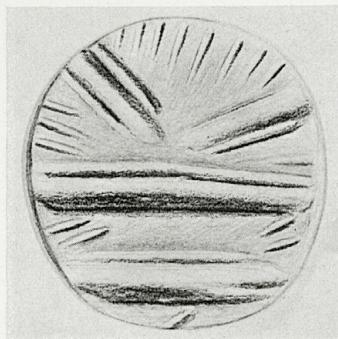
Elfenbein

Giebelförmiges Siegel mit waagerechter Durchbohrung

 ϕ 1,3. H. 0,5Risse und Beschädigungen der Siegelfläche
Tholosgrab in der Flur Gligori Korphi,
Hauptkammer

Eine an der Innenseite gezackte Volute, die durch einen waagerechten Steg mit einem ebenfalls gezackten, spitz zulaufenden Band verbunden ist, das der äußeren Kontur der Volute folgt. Darunter schraffiertes Segment, das von zwei Bögen begrenzt wird.

Levi, ASAthen 39–40, 1961/62, 95. 96 Abb. 123 Nr. 3; 99 Abb. 129.



13/Inv. Nr. 2172

Dunkelgrüner Jaspis

Bikonvexes Diskoid

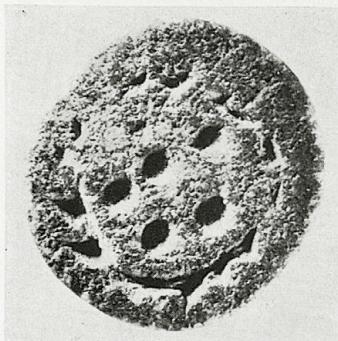
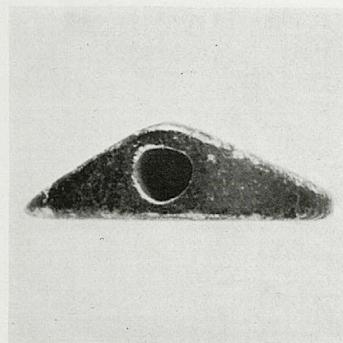
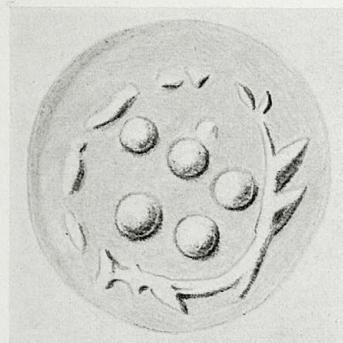
Ø 1,5. D. 0,6

Tholosgrab in der Flur Gligori Korphi,

Hauptkammer

Über zwei parallelen, von Linien eingefaßten Bändern zwei weitere, ebenfalls gerahmte Bänder in V-Form. Strichgruppen am Rand.

Levi, ASAtene 39-40, 1961/62, 95. 97 Abb. 124 Nr. 9; 99 Abb. 135.



14/Inv. Nr. 2173

Dunkelgrüner Jaspis

Giebelförmiges Siegel mit waagerechter Durchbohrung

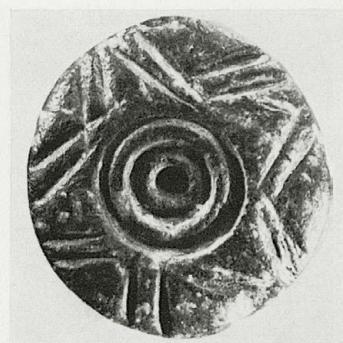
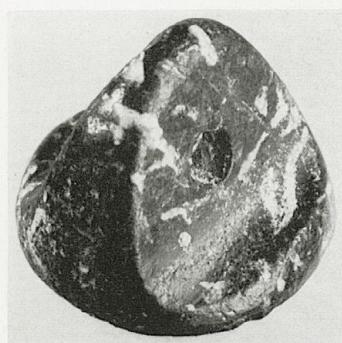
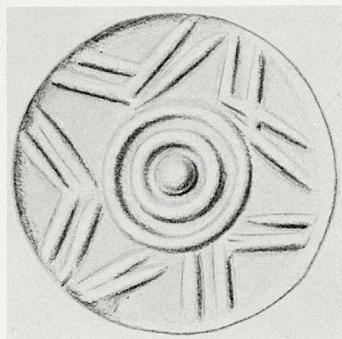
 ϕ 1,2. H. 0,4

Oberfläche korrodiert

Tholosgrab in der Flur Gligori Korphi,
Hauptkammer

In der Mitte eines unvollständigen, gezackten Kreises fünf in zwei Reihen angeordnete Punkte.

Levi, ASAtene 39-40, 1961/62, 95. 96 Abb. 123 Nr. 1; 99 Abb. 127.



15/Inv. Nr. 2160

Schwarzer Stein mit weißen Adern

Knopf mit zungenförmigem, durchbohrtem
Griff

ϕ 1,6. H. 1,3

Tholosgrab in der Flur Gligori Korphi,
Raum β

Doppellinige Winkelmotive sind sternförmig
um einen zentralen Doppelkreis mit Mittel-
punkt angeordnet.

Levi, ASAtene 39-40, 1961/62, 95. 96 Abb. 123 Nr.
5; 99 Abb. 131.



16/Inv. Nr. 2162

Schwarzgrüner Stein mit Flecken

Amygdaloid

L. 1,6. B. 1,2. D. 0,7

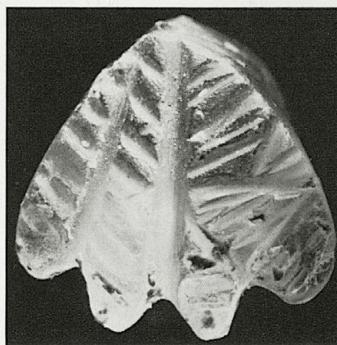
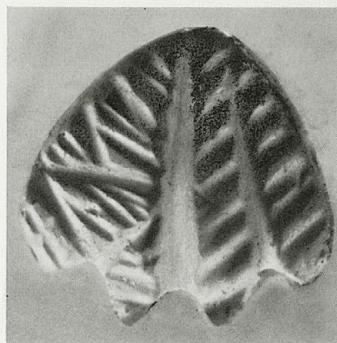
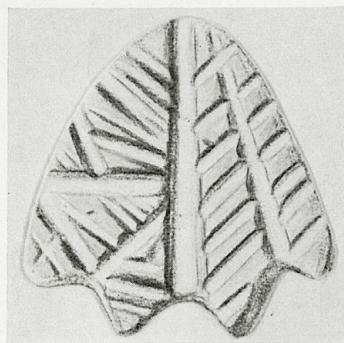
Abstoßungen an den Bohrlöchern

Tholosgrab in der Flur Gligori Korphi,

Raum β

Über zwei waagerechten Linien, zwischen denen Strichgruppen alternierender Richtung angeordnet sind, Lanzettblätter in fächerförmiger Anordnung, von Linien gerahmt. Über der oberen waagerechten Linie beiderseits der Blattmotive je ein Kreis mit Mittelpunkt.

Levi, ASAtene 39–40, 1961/62, 95. 97 Abb. 124 Nr. 14; 100 Abb. 140.



17/Inv. Nr. 2164

Bergkristall

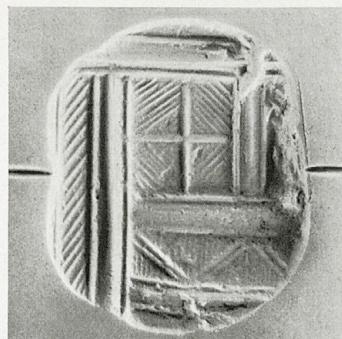
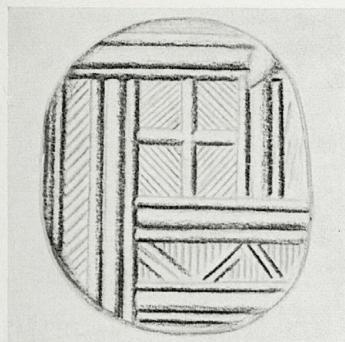
Siegel in Form einer Pfote; unterhalb der Grifföse gerippter Wulst

L. 1,3. B. 1,3. H. 1,7

Tholosgrab in der Flur Gligori Korphi,
Raum β

Die Siegelfläche wird von einer senkrechten Linie halbiert. In der einen Hälfte parallele Schrägstiche, die von einer senkrechten Linie durchschnitten werden. In der anderen Hälfte unregelmäßig angeordnete, sich teilweise überschneidende Linien.

Levi, ASAtene 39–40, 1961/62, 95. 97 Abb. 124 Nr. 13; 98 Abb. 126 Nr. 2; 100 Abb. 139.



18/Inv. Nr. 2161

Heller Amethyst

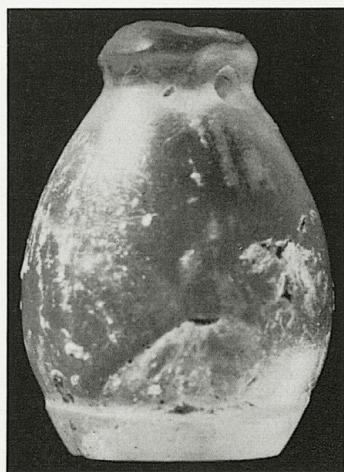
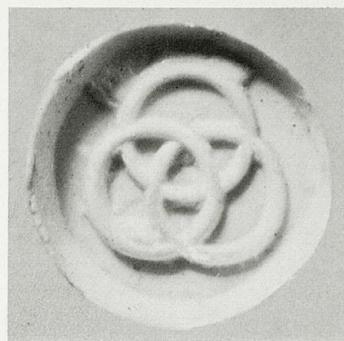
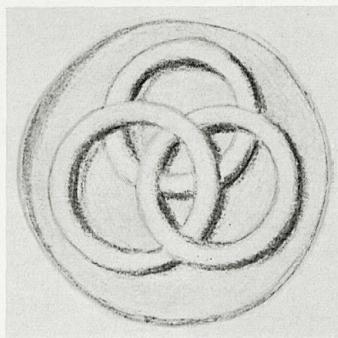
Bikonvexes Diskoid

Ø 1,0–1,2. D. 0,8

Tholosgrab in der Flur Gligori Korphi,
Raum β

›Architekturnmotiv. Von Linien eingefaßte Bänder stoßen rechtwinklig aufeinander und bilden Felder unterschiedlicher Form. Diese sind mit Schrägstichen, einem Zickzackband und einem Kreuzmotiv gefüllt.‹

Levi, ASAtene 39–40, 1961/62, 95. 97 Abb. 124 Nr. 12; 100 Abb. 138.



19/Inv. Nr. 2167

Bergkristall

Birne mit abgesetzter Siegelfläche und Einziehung unter dem oberen Ende; in der Einziehung waagerechter Bohrkanal
 ϕ 0,9. H. 1,8

Tholosgrab in der Flur Gligori Korphi,
 Schwelle von Raum β nach Raum γ

Drei sich überschneidende Kreise in dreieckiger
 Anordnung.

Levi, ASAtene 39-40, 1961/62, 95. 96 Abb. 123 Nr.
 6; 98 Abb. 126 Nr. 4; 99 Abb. 132.

PHÄSTOS

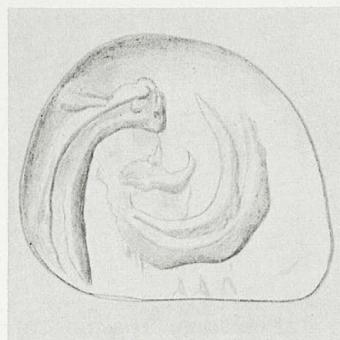
Das Siegel 20/Inv. Nr. 344 stammt aus den alten Grabungen der italienischen Mission unter der Leitung von L. Pernier. Es wurde im Jahr 1901 im Nordosten des Palastes in einer Schutt- schicht gefunden, mit der man das Gelände nach dem Bau der MM I-Außenmauer nivellierte. Die Keramik aus dieser Schicht wird ans Ende der frühminoischen bzw. den Anfang der mittelminoischen Periode datiert¹. Das Siegel 21/Inv. Nr. 345 wurde ebenfalls bei den Grabungen Perniers entdeckt. In der Publikation ist es jedoch nicht erwähnt.

Das Siegel 22/Inv. Nr. 1896 kam während der Kampagne des Jahres 1956, die von der Scuola Archeologica Italiana unter der Leitung von D. Levi im südlichen Bereich des Palastes durchgeführt wurde, zutage². Es wurde auf der mittleren von drei Stufen gefunden, die sich im Westhof unter dem südlichen Abschnitt der ›Facciata a Ortostati‹ befinden. Die Schicht, aus der das Siegel stammt, wird von D. Levi der ersten Phase der Altpalastzeit (MM I B-MM II A) zugewiesen. Die Siegel 23/Inv. Nr. 1894 und 24/Inv. Nr. 1895 wurden im Jahr 1955 zusammen mit der Gruppe der Tonabdrücke bei einer Sondage unter dem Boden von Raum 25 entdeckt³. Die Keramik aus der Fundschicht wird von D. Levi in die erste Phase des Alten Palastes datiert, d. h. MM I B-MM II A.

¹ Pernier, *Il Palazzo Minoico di Festos I* (1935) 130 ff.

² Levi, *ASATene* 35-36, 1957/58, 218 ff.

³ Levi a. a. O. 7 ff. – Zur Fundsituation und zur Datierung bis in MM IIIB s. auch Pini, *CMS*. II 5 S. IX Anm. 3.



20/Inv. Nr. 344

Grünschwarzer Steatit

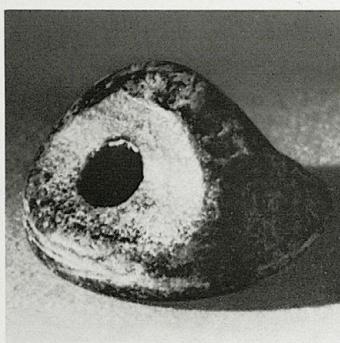
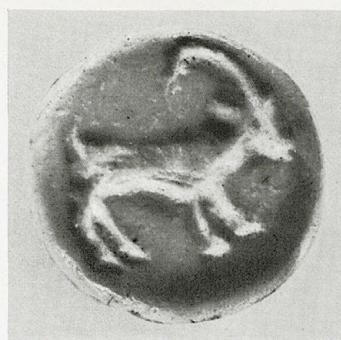
Rundplastische weibliche Gestalt in langem Kleid. Das Kleid ist an der Vorderseite mit horizontalen, hinten mit schräg verlaufenden Furchen verziert. Die Hände liegen auf der Brust. Waagerechte Durchbohrung in Höhe des Armansatzes

ϕ der Siegelfläche 1,0. H. 2,7

Schuttschicht im Nordosten des Palastes

Zwei doppellinige Spiralhaken um ein nicht näher bestimmmbares Mittelmotiv. Rotationsmotiv.

Pernier, II Palazzo Minoico di Festos I (1935)
132 f. Abb. 56. Kenna, Seals 28 Anm. 5.



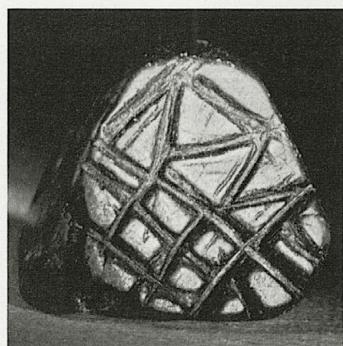
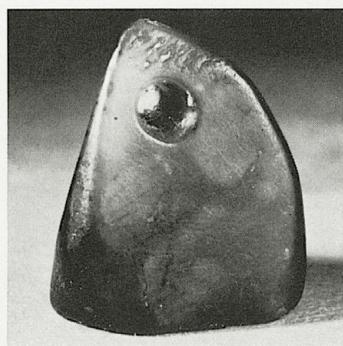
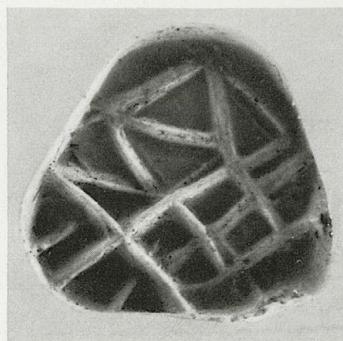
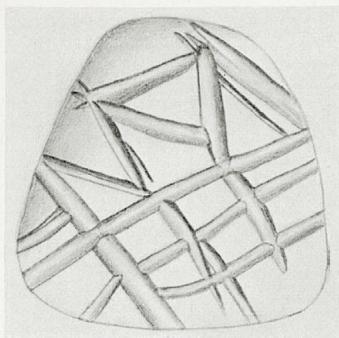
21/Inv. Nr. 345

Grauschwarzer Steatit

Knopf mit zungenförmigem, durchbohrtem
Griff

Ø 1,0. H. 0,7

Ziege nach rechts.



22/Inv. Nr. 1896

Olivgrüner Steatit

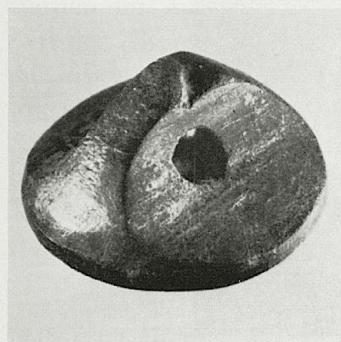
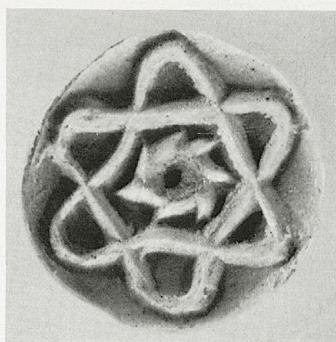
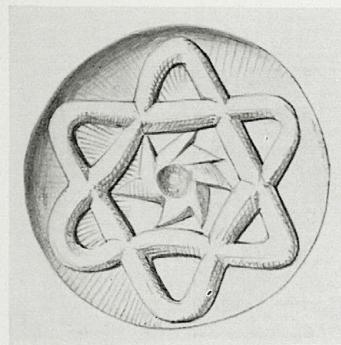
Dreiseitiges Pyramidoid. Die unteren Ecken sind abgerundet

Ø 1,2. H. 1,5

Westhof des Palastes, MM Ib/MM IIa-Schicht

Unregelmäßiges Linearmotiv.

Levi, ASAtene 35-36, 1957/58, 61 VI Abb. 62.



23/Inv. Nr. 1894

Kastanienbrauner Titanit (?)

Knopf mit zungenförmigem, durchbohrtem Griff; Siegelfläche leicht konvex

ϕ 1,4. H. 0,8

Palast, unter Raum 25

Zwei geschwungene Banddreipässe sind in Form eines Davidsterns angeordnet. In der Mitte ein gezacktes Wirbelrad.

Levi, ASAtene 35-36, 1957/58, 57 I Abb. 62 f.



24/Inv. Nr. 1895

Ziegelroter Jaspis

Petschaft mit geripptem Stiel und Öse;
auf der Öse parallele Rillen

\varnothing 1,5. H. 1,5

Palast, unter Raum 25

Diametrisch angeordnetes Lanzettmotiv, oben in eine dreigliedrige Blüte übergehend, zwischen zwei Kreisen mit Mittelpunkten. Unter den Kreisen zwei schräggestellte Lanzettmotive in spiegelbildlicher Anordnung. In den Zwickeln Blatt- bzw. Blütenmotive, deren Zentrum jeweils durch einen Punkt markiert ist.

Levi, ASAAtene 35-36, 1957/58, 59 II Abb. 62. 64.

THOLOSGRÄBER DER MESSARA-EBENE

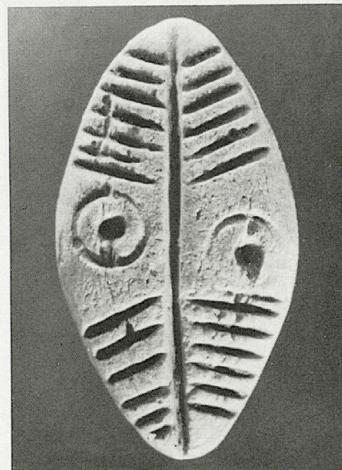
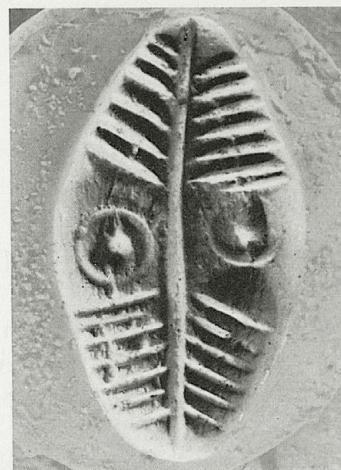
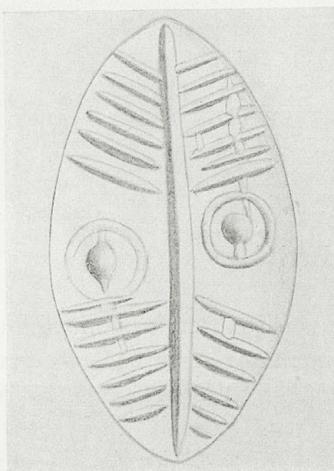
Die Siegel aus den FM/MM-Tholosgräbern der Messara-Ebene wurden im Zusammenhang bereits in CMS. II 1 publiziert¹. Um den jeweiligen Grabzusammenhang nicht zu zerreißen, wurden dort auch diejenigen Siegel aufgenommen, die aus stilistischen Gründen schon in die Zeit der Älteren Paläste zu datieren sind². Folgende zwei Siegel wurden in Band II 1 versehentlich ausgelassen: Das Siegel 25/Inv. Nr. 1125 soll – laut Inventarbuch des Archäologischen Museums Iraklion – im Jahr 1915 im Tholosgrab B von Platanos gefunden worden sein. In der Publikation von Xanthoudides ist das Siegel nicht erwähnt³. Für das Siegel 26/Inv. Nr. 808 ist im Inventarbuch als Fundort das Tholosgrab B von Koumassa angegeben. Xanthoudides erwähnt das Siegel nicht⁴.

¹ CMS II 1 S. 2 ff.

² S. hierzu CMS. II 1 S. XI.

³ Zu den übrigen Siegeln aus Platanos s. Xanthoudides, *The Vaulted Tombs of Messara* (1924) 11 ff. und CMS. II 1 S. 272 ff.

⁴ Zu den übrigen Siegeln aus der Tholos B von Koumassa s. Xanthoudides a.a.O. 30 ff. und CMS. II 1 S. 152 ff.



25/Inv. Nr. 1125

Weißer Steatit

Amygdaloid mit fast spitzen Enden; keine Durchbohrung

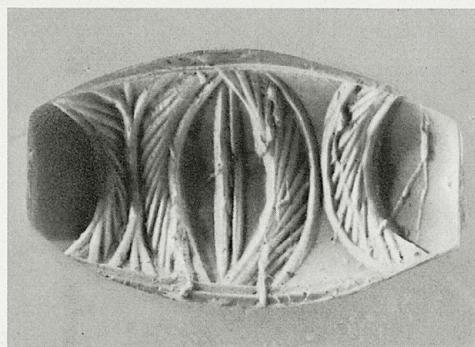
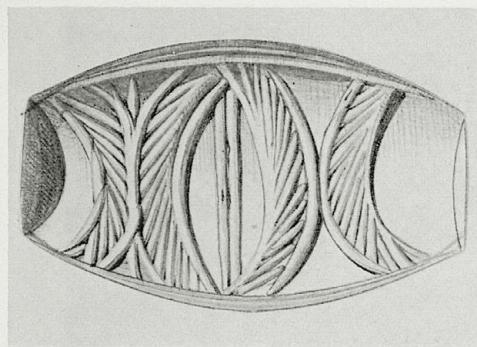
L. 2,4. B. 1,3. D. 0,7

Oberfläche leicht beschädigt

Tholosgrab B

Fischgrätenmuster in divergierenden Richtungen an einer Mittelrippe. In der Mitte, zu beiden Seiten dieser Rippe, je ein Kreis mit Mittelpunkt (»Löwenmaske«).

Kenna, Seals 68 Anm. 8.



26/Inv. Nr. 808

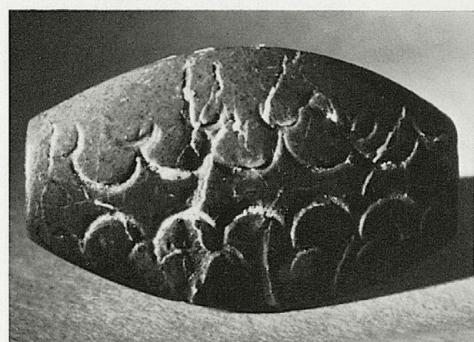
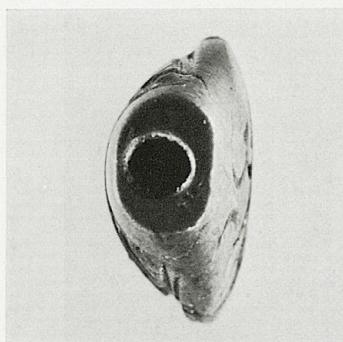
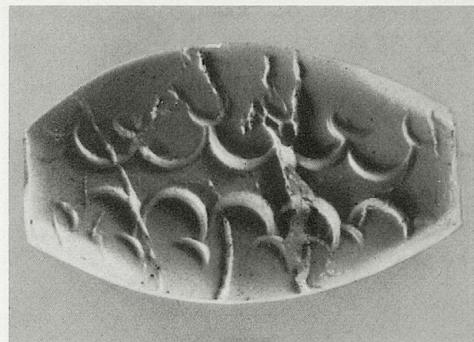
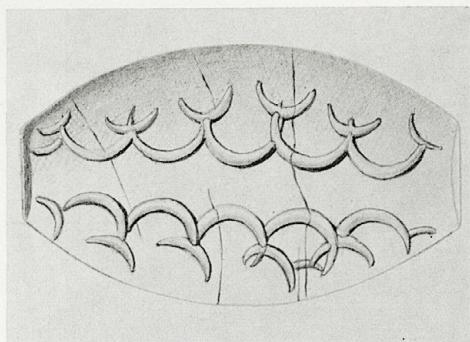
Grüner Jaspis

Amygdaloid mit verschieden stark gewölbten Siegelflächen; Seite b fast flach

L. 2,0. B. 1,3. D. 0,7

Tholosgrab β

a) Zu beiden Seiten einer Doppellinie je zwei gebogene, schräg schraffierte Bänder, Rücken gegen Rücken angeordnet. An den Längsseiten wird das Motiv durch Linien gerahmt, die der Kontur der Siegelfläche folgen.



26/Inv. Nr. 808

Grüner Jaspis

Amygdaloid mit verschiedenen stark gewölbten Siegelflächen; Seite b fast flach

L. 2,0. B. 1,3. D. 0,7

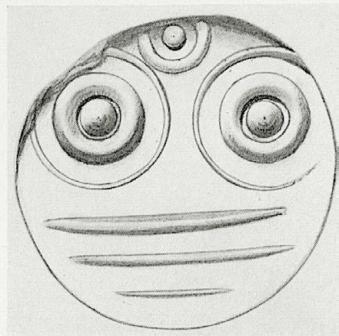
Tholosgrab β

b) Zwei Reihen von zu den Siegelkanten hin offenen Lünetten, deren Berührungspunkte von kleineren Lünetten überschnitten werden.

TYLISSOS

Das Siegel 27/Inv. Nr. 922 wurde 1909/10 bei den Ausgrabungen von J. Chatsidakis in Tylissos gefunden. Die näheren Fundumstände sind nicht angegeben.

Publikation: *Chatsidakis*, Ephem. 3, 1912, 197 ff. Ders., *Les villas minoennes de Tylissos. Etudes Crétoises III* (1934).



27/Inv. Nr. 922

Schwarzer Steatit

Petschaft mit Stiel und Grifföse; der Stiel ist an der Basis rund mit einem Wulst umgeben, darüber wird er zungenförmig
 ϕ 1,4. Erh. H. 0,9

Oberer Teil des Griffes abgebrochen; Rand und Siegelfläche bestoßen

Über drei waagerechten Linien zwei Doppelkreise mit Mittelpunkten. In der Mitte über diesen ein kleinerer Kreis mit Mittelpunkt.

Chatsidakis, Ephem. 1912, 215 Nr. 1 Taf. 15 a.

KNOSSOS, PALAST UND SIEDLUNG

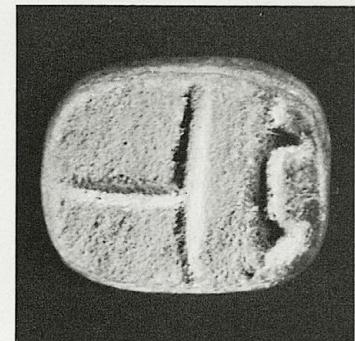
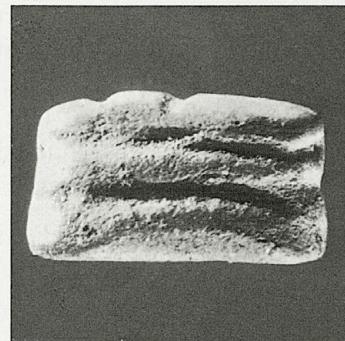
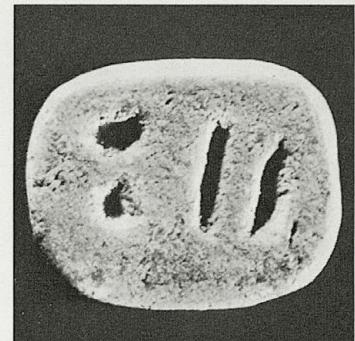
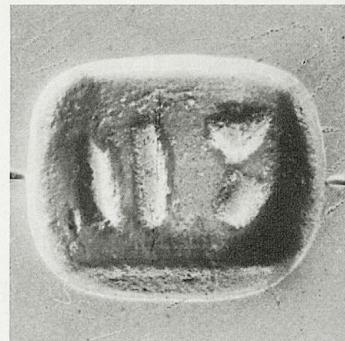
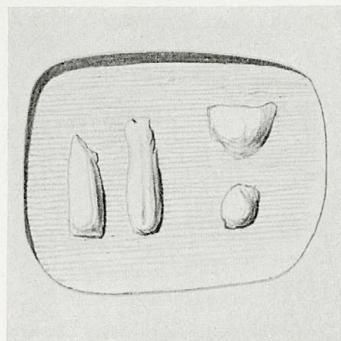
Die Siegel Nr. 28–33 stammen aus Grabungen von A. Evans: 28/Inv. Nr. 1408 aus der Palastgrabung von 1930 (angeblich wurde es im Bereich des westlichen Eingangs gefunden); das Rollsiegel 29/Inv. Nr. 238 kam im Bereich der ›Initiatory Area‹, westlich vom ›North Lustral Basin‹ 40 cm unter einem MM III A Horizont zutage¹; 30/Inv. Nr. 201, 31/Inv. Nr. 210 und 32/Inv. Nr. 221 stammen laut Inventarbuch des Museums aus den Grabungen – zweifellos des Palastes – von 1900 und 1901. 33/Inv. Nr. 845 stammt laut Inventarbuch des Museums aus dem Bereich der Häuser südlich vom Palast. A. Evans publizierte das Stück – vielleicht durch einen Erinnerungsfehler – als Siegelabdruck aus dem Kleinen Palast².

Der Skarabäus 34/Inv. Nr. 1898 lag in einem von M. S. F. Hood 1957 aufgedeckten Depositum mit MM II A–B-Keramik südlich der ›Royal Road³.

¹ *Evans*, PM. IV 423 f. Abb. 349 f.

² *Evans*, PM. IV 150 Abb. 116.

³ *Hood*, JHS. 79, 1959, 19 Abb. 32, *Ders.*, Kret. Chron. 1963, 96 Taf. A' (Datierung des Depositums in MM IIB). *Ders.*, The Minoans (1971) Taf. 12 u. S. 218 (Datierung in MM IIA).



28/Inv. Nr. 1408

Grüner Opheit (?)

Skarabäus

L. 0,8. B. 0,6. H. 0,5

Leicht beschädigt

Westlicher Eingang (?)

Zwei dicke parallele Linien und zwei unregelmäßige Punkte. Zeichen oder Symbole?



29/Inv. Nr. 238

Lapislazuli

Rollsiegel mit Goldfassung; auf den Goldkappen an beiden Enden um die Bohrlöcher herum mit Granulation verziert

H. 2,8. Ø 1,3

Oberfläche teilweise bestoßen

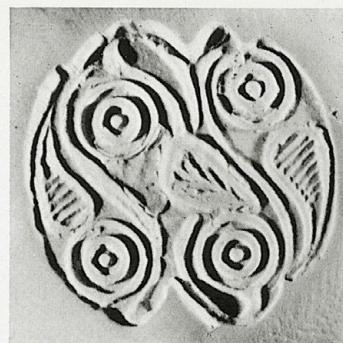
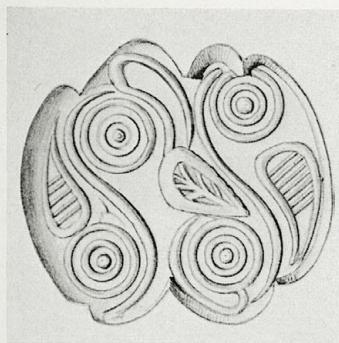
>Initiatory Area<, westlich vom >North Lustral Basin<

Darstellung in zwei Registern. Unten von links nach rechts: chiastisch angeordnete Gruppe Löwe – Stier, mäßig erhaltener Vierfüßler (Stier?), Ständer mit einem Gefäß (?), darauf, Stiermensch, chiastisch angeordnete Gruppe Löwe – Stier, weibliche Gestalt mit erhobener rechter und vor der Brust gehaltener linker Hand. Der Stiermensch packt den Stier zu seiner Rechten im Nacken, den zu seiner

Linken am Kinn. Die Köpfe sind mit Ausnahme zweier Stiere en face gegeben; der Unterkörper der weiblichen Gestalt erscheint im linken Profil, der Oberkörper en face. – Oben, gleichfalls von links nach rechts: nach links sitzende oder hockende menschliche (?) geflügelte Gestalt, sitzende Sphinx im linken Profil, Löwenmaske en face, unklares Motiv (geflügelt?), Sonnenscheibe über Mondsichel, geflügelter Löwe, kleiner menschlicher Kopf im linken Profil, gezahntes sichelförmiges Motiv und ein unverständliches Motiv (Vierfüßler?). Eine genaue Bestimmung des Siegels ist außerordentlich schwierig, da die Darstellung Merkmale verschiedener Gruppen und Perioden aufweist. Die chiastische Anordnung der Tiergruppen des unteren Registers findet sich auf akkadzeitlichen Siegeln der Stufe Ib (vgl. etwa R. M. Boehmer, Die Entwicklung der Glyptik

während der Akkad-Zeit [1965] Taf. 6, 51; 7, 65). Möglicherweise ist auch die Darstellung der sitzenden, scheinbar geflügelten Gestalt im oberen Register links als ein mißverstandenes Zitat der akkadzeitlichen Glyptik anzusehen. Es kann sich um die Wiedergabe des vom Adler ergriffenen Etana handeln (vgl. Boehmer a. O. Taf. 58, 694, 695, 697, 701). Andererseits zeigt etwa die graphische Innzeichnung der Tiere des unteren Registers eine gewisse Verwandtschaft zu kappadokischen Siegeln, insbesondere zu den einheimisch anatomischen aus Kültepe II (vgl. z. B. N. Özgür, The Anatolian Group of Cylinder Seal Impressions from Kültepe [1965] 49 f. Taf. 12, 34; 28, 86). Auch die dichte Flächenfüllung findet sich auf Siegeln dieser Gruppe wieder. Die en face gegebene weibliche Gestalt begegnet auf einem kappadokischen Siegel der sog. »Provincial Babylonian Group« (Porada, Corpus Kat. Nr. 877). Verwandte Züge zeigt schließlich ein weiteres kappadokisches Siegel, auf dem auch der kleine menschliche Kopf über der weiblichen Gestalt unseres Siegels wiederkehrt (M.-L. u. H. Erlenmeyer, Kadmos 4, 1965, 2 Abb. 5). Das hier besprochene Rollsiegel läßt sich stilistisch nicht unmittelbar an andere Beispiele anschließen. Einzelne Merkmale deuten indes darauf hin, daß es aus dem Gebiet Nordwestmesopotamien – Südostanatolien stammt und wahrscheinlich gegen Ende des 3. oder zu Beginn des 2. Jts. entstanden ist.

Evans, PM. IV 423 ff. Abb. 349, 350. *Buchholz*, The Cylinder Seal 154 Nr. 25 mit weiterer Literatur. Kenna, AJA 72, 1968, 327 f. Abb. 7-8.



30/Inv. Nr. 201

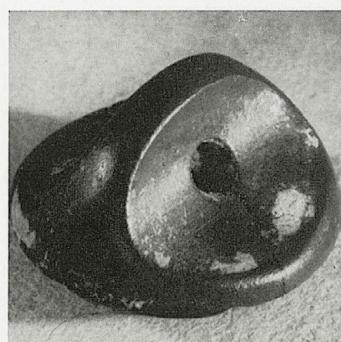
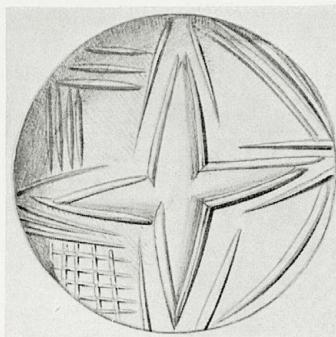
Elfenbein

Plankonvexes Plättchen. Die konvexe Fläche ist mit Relief verziert: zwischen zwei schraffierten Segmenten zwei im Gegensinn angeordnete Blattreihen; von den Blättern jeweils eine Hälfte im Wechsel schraffiert. Die Aussparungen zwischen den Endblättern der Blattreihen sind als Kerben auf der Siegelfläche sichtbar. Zwischen ihnen verläuft der Bohrkanal

$\phi 1,8$. H. 0,5

Oberfläche bestoßen

Zwei nebeneinander angeordnete S-Spiralen; in ihren Volutenköpfen je ein Doppelkreis mit Mittelpunkt. Im Mittelfeld ein geripptes Blatt, von dem nach oben und unten zwei schlaufenartige Motive ausgehen, die der Kontur der zwei inneren Kreise folgen. Die innere Linie der unteren Schlaufe ist identisch mit dem äußeren Kreis. Von den Spiralköpfen, die diese beiden Doppelkreise umschließen, gehen in den Randzwickeln zwei im Gegensinn angeordnete, schraffierte Blätter aus. Wirbelmotiv.



31/Inv. Nr. 210

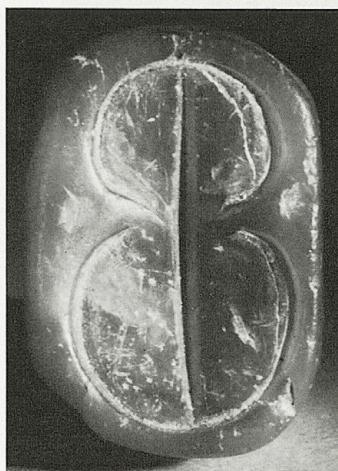
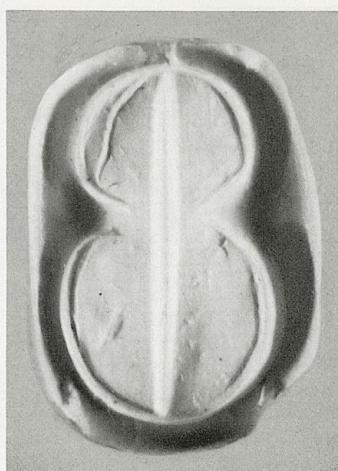
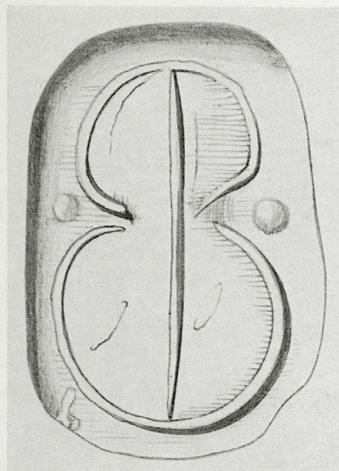
Kastanienbrauner Jaspis

Knopf mit zungenförmigem, durchbohrtem

Griff; Siegelfläche konvex

Ø 1,3. H. 0,7

Vierzackiger Stern, von Linien umrahmt. Strichgruppen, gebogene Linien und Rautengitter füllen die Zwinkel.



32/Inv. Nr. 221

Hellolivgrüner Steatit

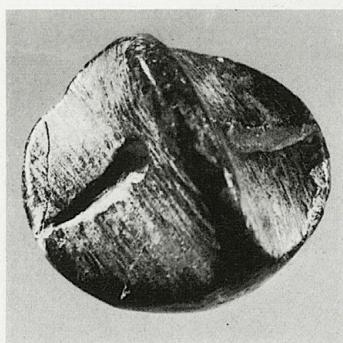
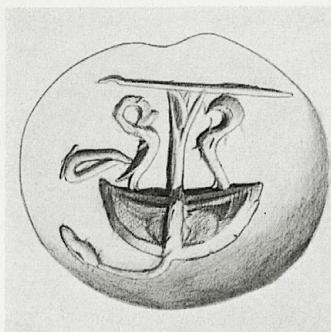
Plankonvexes, unregelmäßiges Plättchen mit annähernd elliptischer Siegelfläche; keine Durchbohrung

L. 1,8. B. 1,2. D. 0,75

Rückseite beschädigt

8förmiger Schild mit einem in Längsrichtung verlaufenden Grat in der Mitte. Rechts und links der Einziehung je ein Punkt.

Zervos, Crète 53 Abb. 438.



33/Inv. Nr. 845

Graugrüner Serpentin (?)

Knopf mit zungenförmigem, durchbohrtem Griff und konvexer elliptischer Siegelfläche

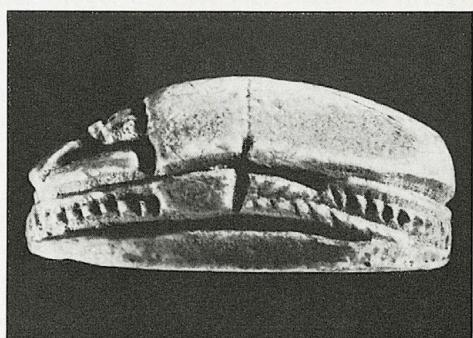
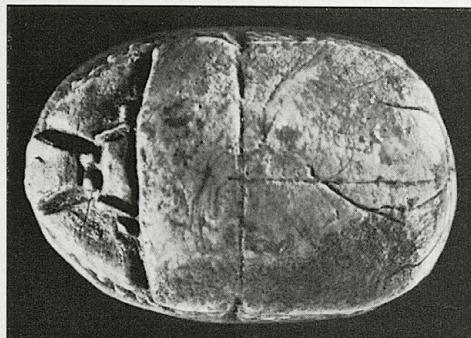
L. 1,85. B. 1,7. H. 1,15

Schleifspuren auf der Oberseite

Bereich der Häuser im Süden des Palastes

Schwer zu deutende Darstellung. Über einem sichelförmigen Körper antithetische Schlangenlinien. Zwischen diesen eine senkrechte Linie, die über den sichelförmigen Körper hinweg und dann in einem Bogen mit verdicktem Ende ausläuft. Neben der linken Schlangenlinie ein schlaufenartiges Motiv. Waagerechte Linie als oberer Abschluß. Lebes oder Lyra (?).

Evans, PM. IV 151 Abb. 116. Platon in Festschrift für A. Orlandos III (1966) 219 Abb. 9 Nr. 4.



34/Inv. Nr. 1898
 Weißer Steatit
 Ägyptischer Skarabäus
 L. 1,8. B. 1,3. H. 0,85. Db. 0,2
 Siegelfläche leicht bestoßen
 Depositum südlich der >Royal Road<

Keine zusammenhängende Inschrift, sondern symmetrisch angeordnete symbolische Zeichen. Im oberen Teil wird ein *w3h* (WAH = Dauer) von zwei *m3ct*-Federn flankiert (MAAT = Weltordnung, Recht, auch Gerechtigkeit). Unter dem Strich, der die Register trennt, steht in der Mitte ein *nfr*-Zeichen (NEFER = gut, schön, vollkommen u. ä.) zwischen zwei leicht schräg gestellten *nh*-Hieroglyphen (ANCH = Leben). Die gleiche Anordnung von miteinander austauschbaren symbolischen Zeichen, einschließlich der schräg gestellten Anch-Zeichen, findet sich bei einer ganzen Anzahl von Siegelabdrücken

aus der nubischen Festung Uronarti wieder. Die Abdrücke werden von den Ausgräbern in die 13. Dynastie datiert. Da die Festung noch vor dem Ende der 13. Dynastie aufgegeben wurde, müssen die Abdrücke noch in die erste Hälfte der 13. Dynastie gehören.

Diese Parallelen wie auch die Gestaltung der einzelnen Teile des Käfers sprechen wahrscheinlich für eine Datierung in die 13. Dynastie (2. Hälfte 18. Jahrh.).

Hood, Arch. Report for 1958, 19 Abb. 32. *Åström*, Kret. Chron. 15, 1961, 145, 149 und *Hood* in anschließender Diskussion. *Hood*, Kret. Chron. 1963, 96 Taf. A'. *Ders.*, The Minoans (1971) 47 Taf. 12. *W. A. Ward*, Egypt and the East Mediterranean World 2200–1900 BC. (1971) 81 mit Anm. 334. – Zu den Siegelabdrücken aus Uronarti: *G. A. Reisner*, Clay Sealings of Dynasty XIII from Uronarti Fort in KUSH 3, 1955, 26 ff. *D. Dunham*, Uronarti, Shalfak, Mirgissa (1967) = Second Cataract Forts II 36, besonders Seal Impressions 13, S. 76.

NEKROPOLEN VON KNOSSOS

Nekropole Mavro Spilao: Die von E. J. Forsdyke in den Jahren 1926/27 ausgegrabene Nekropole ist am westlichen Abhang des Prophitis Ilias in der Flur Mavro Spilao gelegen. In der Nekropole wurden insgesamt 22 Felskammergräber freigelegt. Die frühesten Bestattungen erfolgten nach Meinung des Ausgräbers in MM II b. Die Nekropole wurde ununterbrochen bis in SM III B belegt. Eine Scheidung der altpalastzeitlichen Siegel von denen der Neuen Palastzeit ist daher im allgemeinen nur aufgrund von Form oder Stil der einzelnen Siegel möglich. Einen Datierungshinweis geben die Fundumstände der Siegel 35/Inv. Nr. 1328, 36/Inv. Nr. 1329, 37/Inv. Nr. 1330, 38/Inv. Nr. 1353, 39/Inv. Nr. 1355 und 40/Inv. Nr. 1356. Sie stammen aus einer Grube in der Kammer B von Grab XVII, in die man Reste älterer Bestattungen hineinräumte, ehe man den Boden der Kammer mit MM-Pithosscherben pflasterte. Die Keramik aus der Grube wird in MM II B datiert. (Für die Siegel 38/Inv. Nr. 1353, 39/Inv. Nr. 1355 und 40/Inv. Nr. 1356 ist im Inventarbuch des Museums Grab XVIII als Herkunftsangabe angegeben.) Aus der Kammer B selbst stammt das Siegel 41/Inv. Nr. 1313. Das Siegel 42/Inv. Nr. 1331 lag in der Kammer A von Grab VII. Die Keramik aus der Kammer wird in MM III und SM III datiert.

Publikation: *Forsdyke*, BSA. 28, 1926/27, 243 ff.

Nekropole Prophitis Ilias: Die südlich von Mavro Spilao am Westabhang des Prophitis Ilias gelegene Nekropole wurde in den Jahren 1950–55 von M. S. F. Hood ausgegraben. Die endgültige Publikation der Grabung steht noch aus. Die Siegel stammen nach brieflicher Auskunft des Ausgräbers aus folgenden Gräbern mittelminoischer Zeit (die in einzelnen Fällen abweichenden Angaben im Inventarbuch des Museums sind jeweils in Klammern vermerkt):

Grab V: 43/Inv. Nr. 1617, 44/Inv. Nr. 1618, 45/Inv. Nr. 1619, 46/Inv. Nr. 1620, 47/Inv. Nr. 1622, 48/Inv. Nr. 1623, 49/Inv. Nr. 1754, 50/Inv. Nr. 1755,

Grab VI: 51/Inv. Nr. 1621 (Grab V), 52/Inv. Nr. 1723 (Grab VII), 53/Inv. Nr. 1724, 54/Inv. Nr. 1725.

Grab VII: 55/Inv. Nr. 1714, 56/Inv. Nr. 1715, 57/Inv. Nr. 1716, 58/Inv. Nr. 1717, 59/Inv. Nr. 1718, 60/Inv. Nr. 1719, 61/Inv. Nr. 1730.

Grab VIII: 62/Inv. Nr. 1726, 63/Inv. Nr. 1727, 64/Inv. Nr. 1728, 65/Inv. Nr. 1729.

Grab IX: 66/Inv. Nr. 1731, 67/Inv. Nr. 1732.

Das Siegel 68/Inv. Nr. 1616 ist ein Streufund der Grabung von 1951.

Die Siegelzufallsfunde 208/Inv. Nr. 1045 und 209/Inv. Nr. 2046, die in der Flur Prophitis Ilias gefunden sein sollen, stammen möglicherweise aus derselben Nekropole.

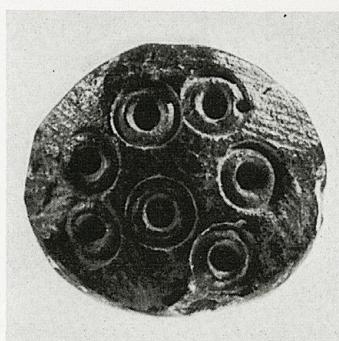
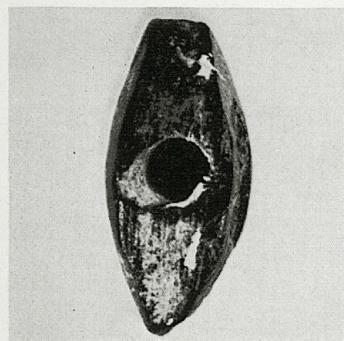
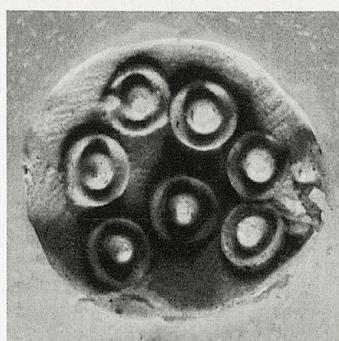
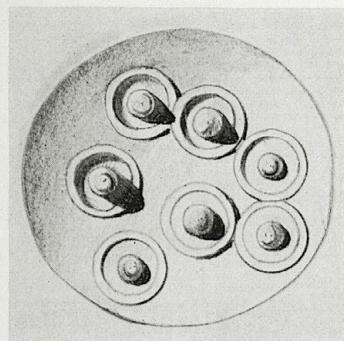
Fundnotizen: JHS. 71, 1951, 252; 72, 1952, 108; 74, 1954, 166. Arch. Rep. for 1955, 32. Kret. Chron. 7, 1953, 486 f.; 9, 1955, 557. BCH. 80, 1956, 344 ff.

Einzelgräber: Das Siegel 69/Inv. Nr. 1421 a wurde im Jahr 1931 bei der Ausgrabung des 'Temple Tomb' gefunden. Die näheren Fundumstände sind unbekannt. 70/Inv. Nr. 689 und 71/Inv. Nr. 706 stammen laut Inventarbuch des Archäologischen Museums Iraklion aus Gräbern in der Umgebung von Knossos, im Jahr 1904 von A. Evans ausgegraben. Für das Siegel 70/Inv. Nr. 689 gibt Evans hingegen den südwestlichen Bereich des Palastes als Fundort an¹. Das Siegel selbst war zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verschollen. Bei 71/Inv. Nr. 706 handelt es sich sehr wahrscheinlich um ein von Evans beschriebenes Siegel aus Grab 84 der Nekropole Safer Papoura². 72/Inv. Nr. 1663 wurde im Jahr 1933 von H. Payne in dem geometrischen Grab P von Fortetsa gefunden. Das Siegel 73/Inv. Nr. 1547 stammt laut Inventarbuch aus einer von R. W. Hutchinson im Jahr 1935 freigelegten altpalastzeitlichen Bestattung am Abhang des westlich vom Palast gelegenen Hügels Monastiriako Kephali. In den Fundnotizen werden von dieser Stelle MM I- und MM III-Bestattungen, jedoch kein Siegel erwähnt³; nach dem Motiv ist die Herkunft aus den späteren Bestattungen wahrscheinlicher.

¹ PM. III 21 Abb. 11.

² A. Evans, The Prehistoric Tombs of Knossos. *Archaeologia* 59 (1906) 81 Nr. 84 d.

³ JHS. 55, 1935, 168. AA. 1934, 249; 1935, 240. S. Hood. *Archaeological Survey of the Knossos Area* (1958) 16 Nr. 77.



35/Inv. Nr. 1328

Schwarzer Steatit

Lentoid

\varnothing 0,8–0,9. D. 0,3

Siegelfläche stellenweise bestoßen; Feilspuren

Grab XVII. Grube in Kammer B

Sieben Kreise mit Mittelpunkten in unregelmäßiger Anordnung.

Forsdyke, BSA. 28, 1926/27, 280 XVII P. 13; 286
Taf. 19.



36/Inv. Nr. 1329

Schwarzer Steatit

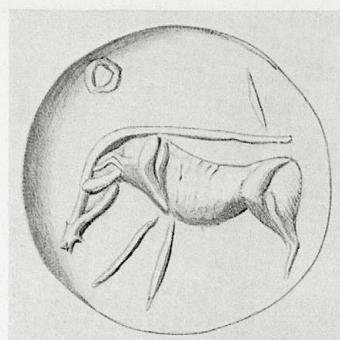
Plankonvexes Diskoid

Ø 1,2. D. 0,6

Grab XVII, Grube in Kammer B

Stierkopf im Profil nach rechts.

Forsdyke, BSA. 28, 1926/27, 280 XVII P. 11; 286
Taf. 19. Zervos, Crète, Abb. 438. Kenna, Seals 45 f.
Abb. 81.



37/Inv. Nr. 1330

Grünschwarzer Steatit

Bikonvexes Diskoid

 ϕ 1,4. D. 0,5

Rand von Seite a bestoßen

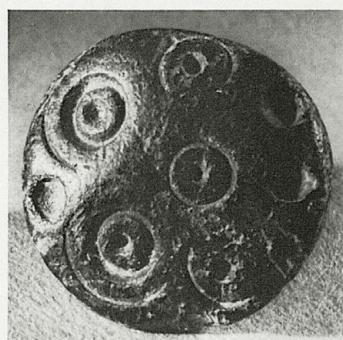
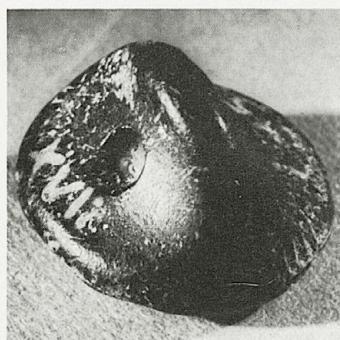
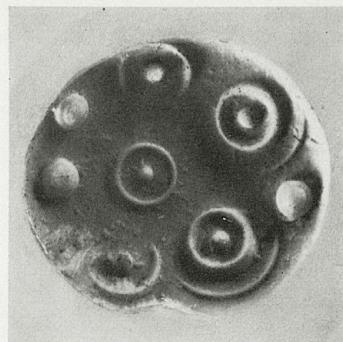
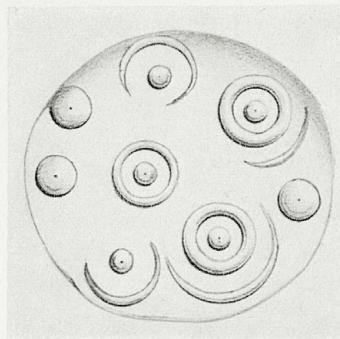
Grab XVII, Grube in Kammer B

a) Schraffierte S-Spirale, von deren Volutenwickeln je ein schraffiertes Lanzettblatt ausgeht. In den Randwickeln der rechten Bild-

hälfte zwei Blütenmotive, in der linken Hälfte drei Blütenmotive und ein weiteres kleines schraffierte Blatt. Rotationsmotiv.

b) Vierfüßler mit langer Schnauze nach links. Über dem Rücken des Tieres eine Linie, die in den Kopf übergeht.

Forsdyke, BSA. 28, 1926/27, 280 XVII P. 12; 286 Taf. 19. Kenna, Seals 29 Anm. 7; 31. Zu Seite b: Gill, AM. 79, 1964, 3 Beil. 1,5.



38/Inv. Nr. 1353

Schwarzer Steatit

Knopf mit zungenförmigem, durchbohrtem Griff und leicht unregelmäßig gewölbter Siegelfläche

\varnothing 1,2. H. 0,9

Siegelfläche leicht bestoßen

Grab XVII, Grube in Kammer B

Punkte, Kreise und Doppelkreise mit Mittelpunkten in unregelmäßiger Anordnung.

Forsdyke, BSA. 28, 1926/27, 280 XVII P. 14 Abb. 40 Taf. 18. Kenna, Seals 73 Anm. 5.



39/Inv. Nr. 1355

Weißen Kalkstein (?)

Petschaft mit konischem Schaft und Grifföse

\varnothing 1,4. H. 1,3

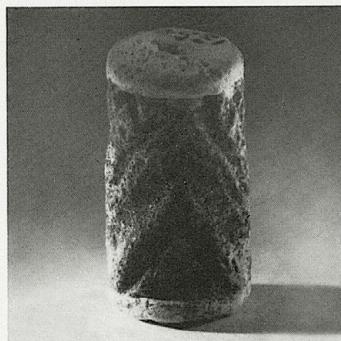
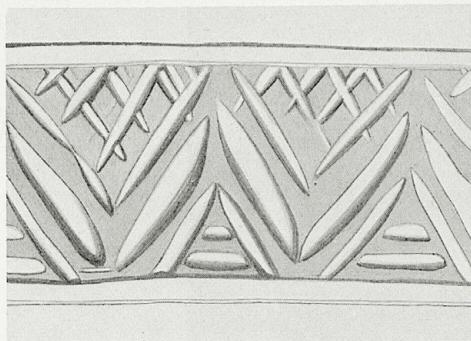
Stark korrodierte Oberfläche

Grab XVII- Grube in Kammer B

Darstellung zerstört.

Forsdyke, BSA. 28, 1926/27, 279 XVII P. 3 Abb. 39

Nr. 3 Taf. 18 Nr. 3.



40/Inv. Nr. 1356

Fayence (?), aschgrau am Zylindermantel, weiß an den Enden; ursprünglich mit Goldkappen?

Rollsiegel

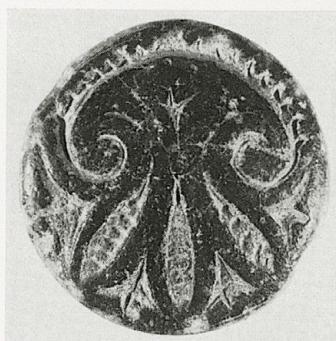
H. 2,0. ϕ 1,0

Oberfläche korrodiert

Grab XVII. Grube in Kammer B

Vier Gruppen winkelförmig angeordneter paralleler Striche, die sich teilweise gitterartig überschneiden. In den unteren Winkeln je zwei kurze, waagerechte Striche.

Forsdyke, BSA. 28, 1926/27, 279 XVII P. 4 Abb. 39
Taf. 18 Nr 2.



41/Inv. Nr. 1313

Schwarzer Steatit

Bikonvexes Diskoid

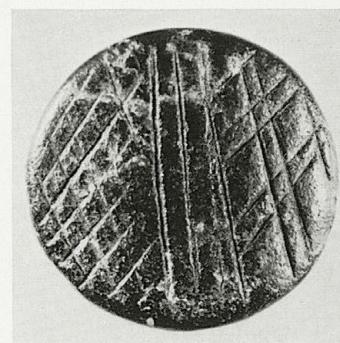
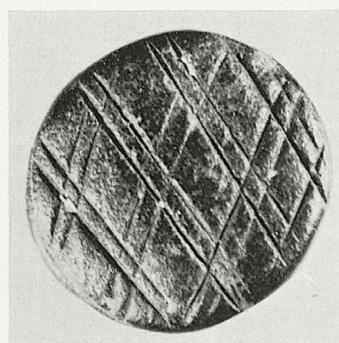
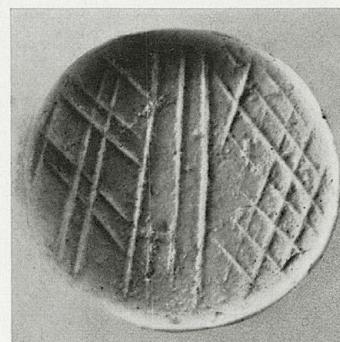
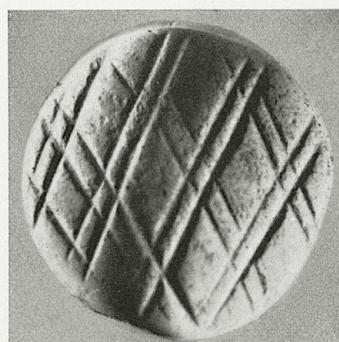
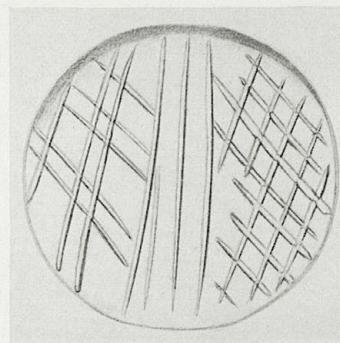
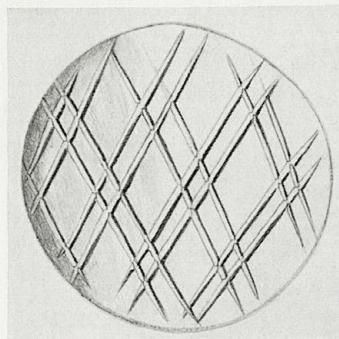
 ϕ 1,9. D. 0,7

Oberfläche leicht bestoßen

Grab XVII, Kammer B

In der unteren Hälfte der Siegelfläche drei fächerförmig angeordnete, schraffierte Lanzettblätter. Über dem mittleren Blatt eine dreigliedrige Blüte. Die beiden seitlichen Lanzettblätter laufen in Bögen aus, die die Voluten einer außen gezackten, das Motiv oben umfassenden Spirale umschließen. Zwischen den Lanzettblättern und den Voluten vier dreigliedrige Blüten.

Forsdyke, BSA. 28, 1926/27, 279 XVII B 7; 286 f.
Taf. 19. Kenna, Seals 29 Anm. 7; 34.



42/Inv. Nr. 1331

Schwarzer Steatit

Bikonvexes Diskoid

ϕ 1,3–1,4. D. 0,8

Grab VII. Kammer A

a) Rautengitter aus Doppellinien.

b) Die Bildfläche ist durch drei Parallelen in zwei Feldern geteilt, von denen das eine mit einem einfachen, das andere mit einem doppel-linigen Rautengitter verziert ist.

*Forsdyke, BSA. 28, 1926/27, 262 VII A. 15 Taf. 19.
Kenna, BICS. 13, 1966, 72 Taf. 5.*



43/Inv. Nr. 1617

Silber (?)

Bikonvexes Diskoid

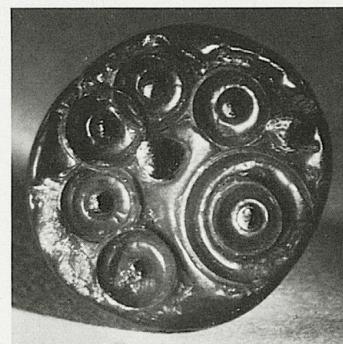
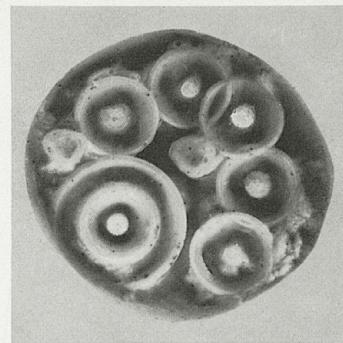
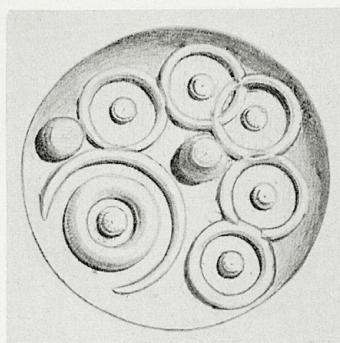
$\phi 1,15$. D. 0,5

Bohrkanal nicht durchgehend, nur von beiden Seiten angebohrt

Grab V

Vogel im Profil nach links neben einer Pflanze.

Hood, The Minoans (1971) 90 Taf. 49.



44/Inv. Nr. 1618

Honigfarbener Sard

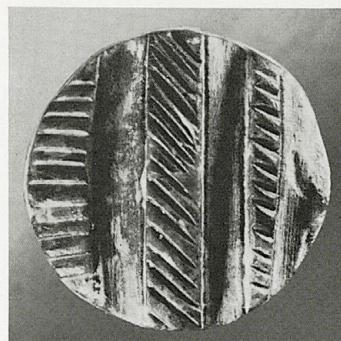
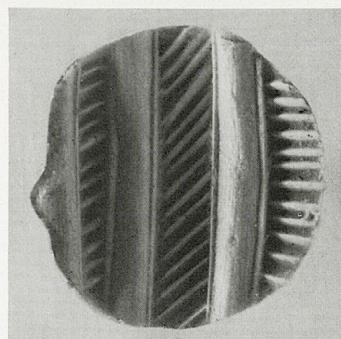
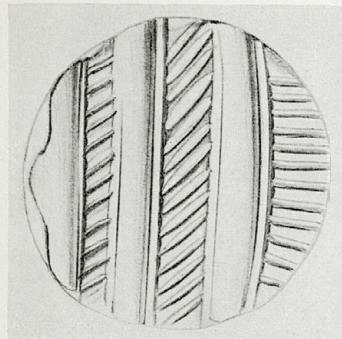
Petschaft mit profiliertem Schaft und gerippter Grifföse

 ϕ 1,35–1,45. H. 1,6

Oberfläche bestoßen

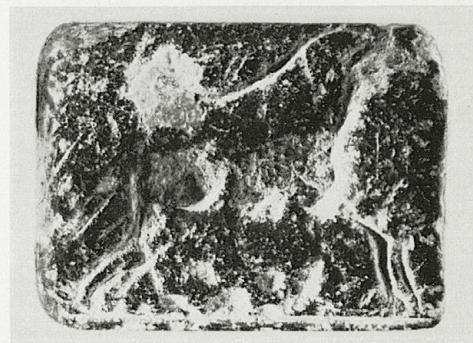
Grab V

Fünf sich zum Teil überschneidende Kreise mit Mittelpunkten und ein größerer Doppelkreis mit Mittelpunkt in annähernd kreisförmiger Ordnung um einen Punkt. Links neben dem größeren Doppelkreis ein weiterer Punkt.



45/Inv. Nr. 1619
Graugrüner Steatit
Bikonvexes Diskoid
 ϕ 1,5. D. 0,6
Rand bestoßen
Grab V

„Architekturmotiv“. Drei parallele, von dünnen Linien eingefasste Bänder gliedern die Siegelfläche in verschieden breite, schraffierte Felder.



46/Inv. Nr. 1620

Schwarzer Steatit

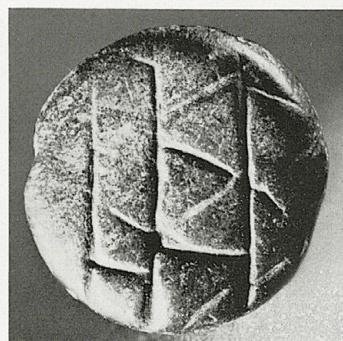
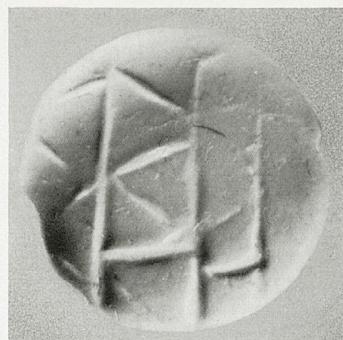
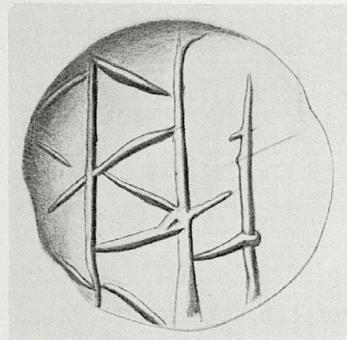
Kissenform

L. 1,8. B. 1,3. D. 0,6

Kanten und Oberfläche bestoßen

Grab V

Gehörnter Vierfüßler (Ziege?) nach links. Über einer Bodenlinie Andeutung von Gelände?



47/Inv. Nr. 1622

Schwarzer Steatit

Bikonvexes Diskoid

ϕ 1,3. D. 0,05

Oberfläche verrieben. Kante bestoßen

Grab V

Drei parallele Linien teilen die Siegelfläche in verschiedene breite Felder, die zum Teil mit unregelmäßigen Zickzaklinien gefüllt sind.



48/Inv. Nr. 1623

Schwarzer Steatit

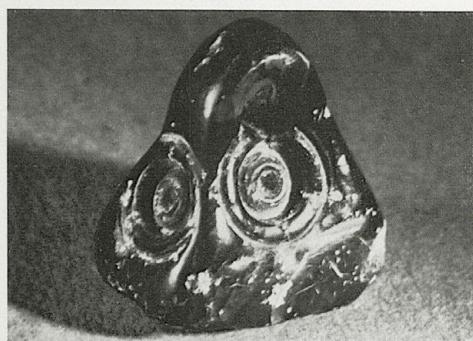
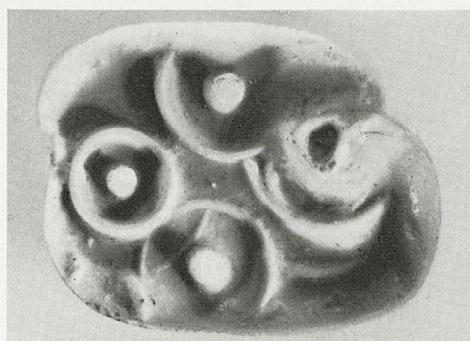
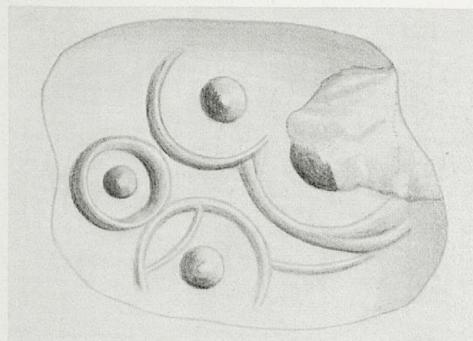
Bikonvexes Diskoid

ϕ 1,3. D. 0,6

Grab V

Löwenprotome nach rechts. Am Rand der Siegelfläche eine Punktreihe, die anscheinend die Kontur der Protome folgt.

Kenna, Seals 35. Hood, The Minoans (1971) 88 Taf. 42.



49/Inv. Nr. 1754

Dunkelolivgrüner Steatit

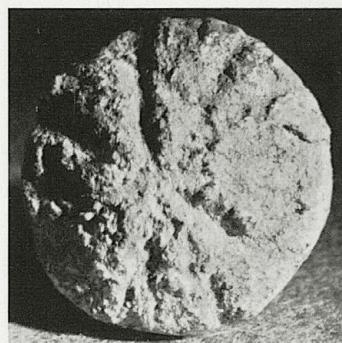
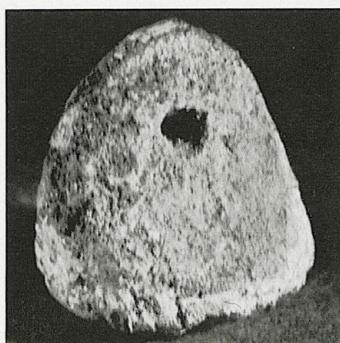
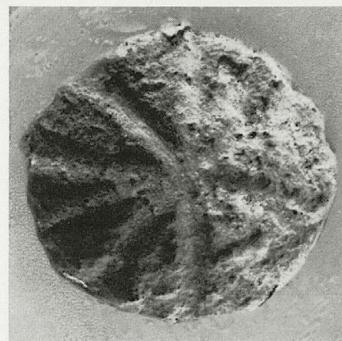
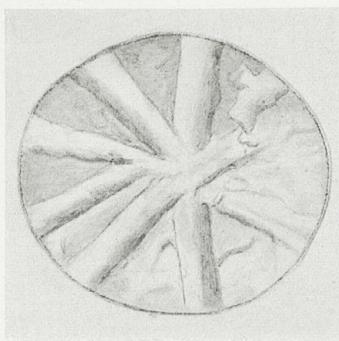
Unregelmäßige vierseitige Pyramide mit Grifföse; auf den Seitenflächen der Pyramide Kreise mit Mittelpunkten

L. 1,1. B. 0,9. H. 1,3

Oberfläche bestoßen

Grab V

Vier sich zum Teil überschneidende Kreise unterschiedlicher Größe mit Mittelpunkten in unregelmäßiger Anordnung.



50/Inv. Nr. 1755

Grauer Stein

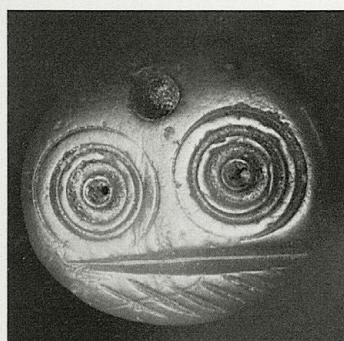
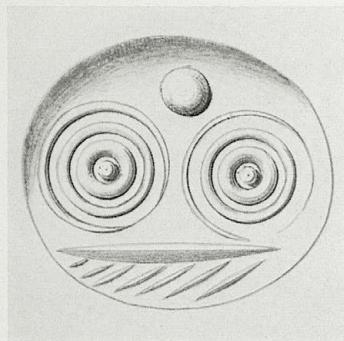
Knopf mit zungenförmigem, durchbohrtem
Griff

Ø 1,3. H. 1,5

Oberfläche stark korrodiert

Grab V

Stern aus sich kreuzenden Linien.



51/Inv. Nr. 1621

Olivgrüner Steatit

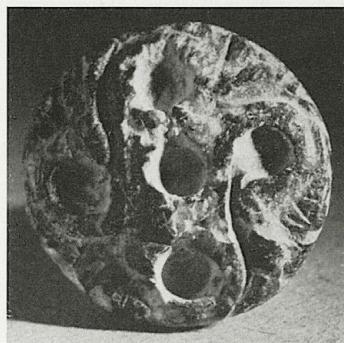
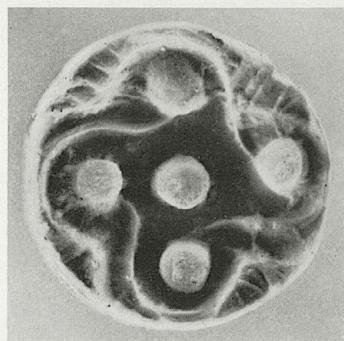
Bikonvexes Diskoid mit elliptischen Siegelflächen

 \varnothing 1,3–1,4. D. 0,6

Grab VI

a) Zwei konzentrische Dreifachkreise mit Mittelpunkten über einer waagerechten Linie. Unter der Linie Schrägstiche. In der Mitte über den Kreisen ein Punkt.

b) Zwei sich überschneidende Dreifachkreise mit Mittelpunkten über einer waagerechten Linie. Unter der Linie Gittermuster.



52/Inv. Nr. 1723

Grau und schwarz gefleckter Stein

Petschaft mit abgerundetem, durchbohrtem

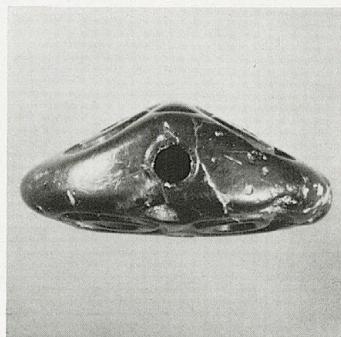
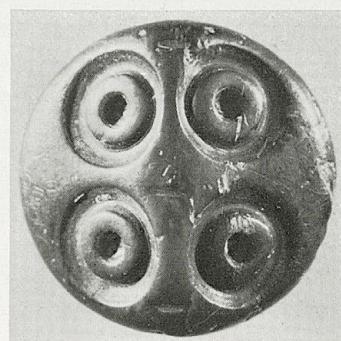
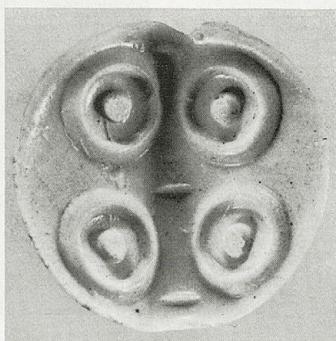
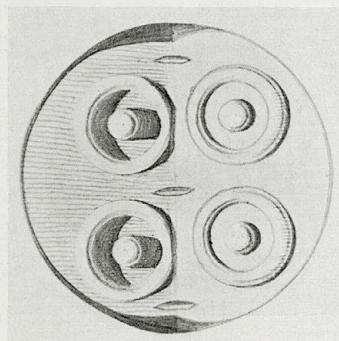
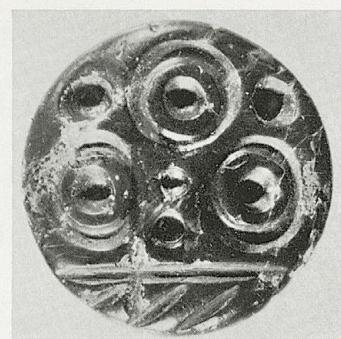
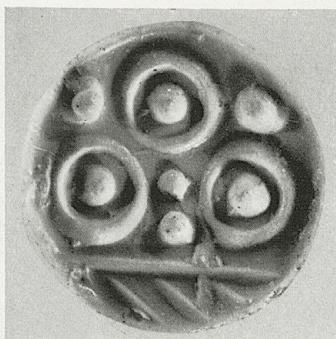
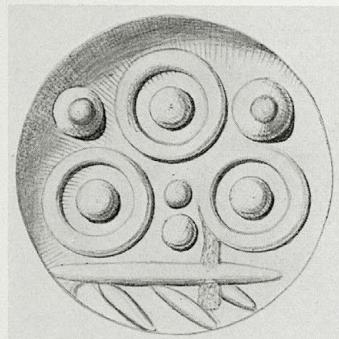
Griff

ϕ 1,4. H. 1,4

Oberfläche bestoßen

Grab VI

Vier jeweils in einem Punkt endende S-Spiralen bilden einen Vierpaß um einen Mittelpunkt. In den Randfeldern unregelmäßig schraffierte Dreiecke. Wirbelmotiv.



53/Inv. Nr. 1724

Schwarzer Steatit

Giebelförmiges Siegel

a) \varnothing 1,5. b und c) L. 1,5. H. 0,9

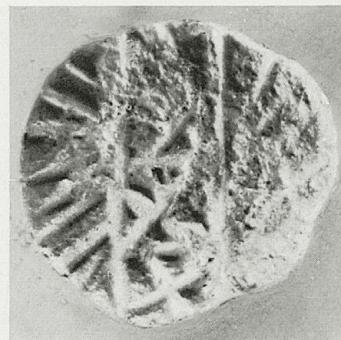
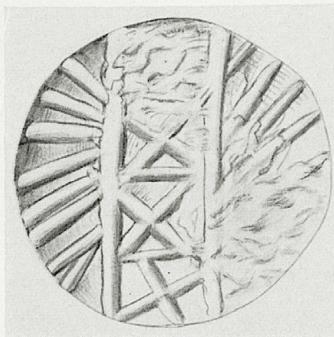
Siegelfläche a leicht bestoßen

Grab VI

a) Drei Kreise mit Mittelpunkten in dreieckiger Anordnung über einer waagerechten Linie. Unter der Linie Schrägstiche. Rechts und

links neben dem oberen Kreis je ein Punkt. Zwei kleinere Punkte zwischen den beiden anderen Kreisen.

b und c) Je zwei Kreise mit Mittelpunkten. Über die Giebelkante verlaufen drei kurze Striche. (In Abdruck und Zeichnung sind beide Seiten zusammen als ein Motiv abgebildet.)



54/Inv. Nr. 1725

Aschgrauer Stein

Petschaft mit abgesetzter zungenförmiger

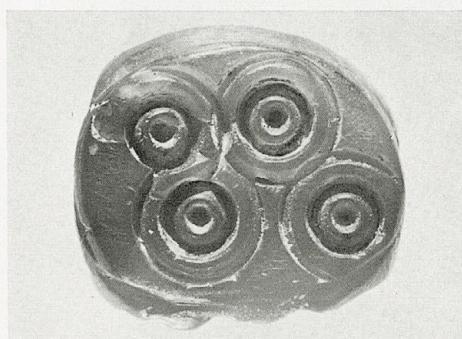
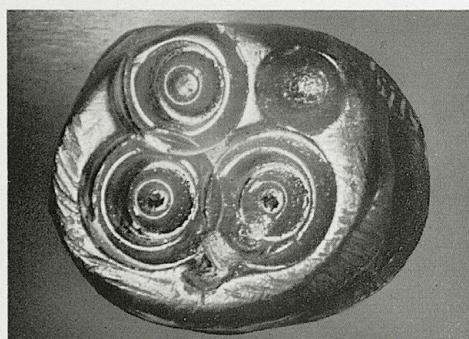
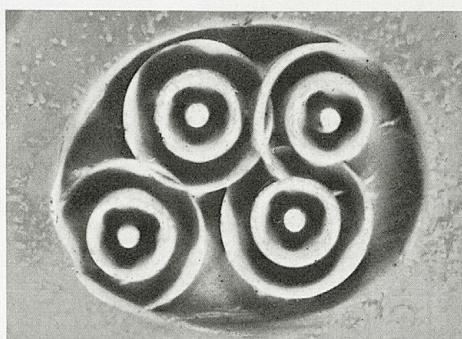
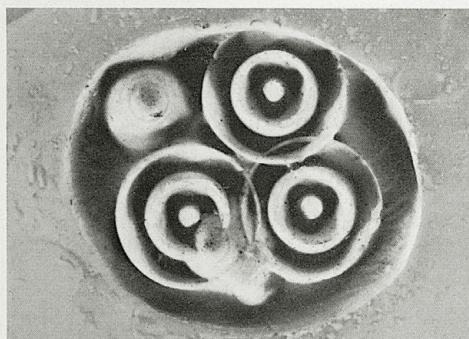
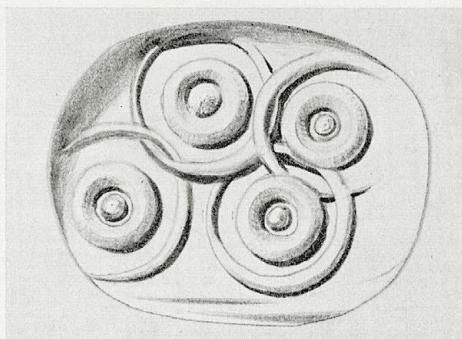
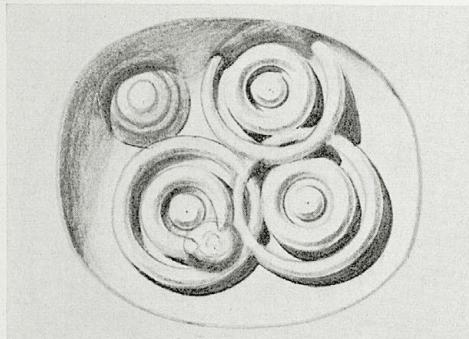
Grifföse und gekehltem Schaft

ϕ 1,4. H. 1,6

Oberfläche stark verwittert

Grab VI

Zwischen zwei Parallelen vier X-Motive, durch Striche voneinander getrennt. In den Randsegmenten Strichgruppen.



55/Inv. Nr. 1714

Olivgrüner Steatit

Dreiseitiges Prisma

a und b) L. 1,2. B. 1,0. c) L. 1,2. B. 0,9

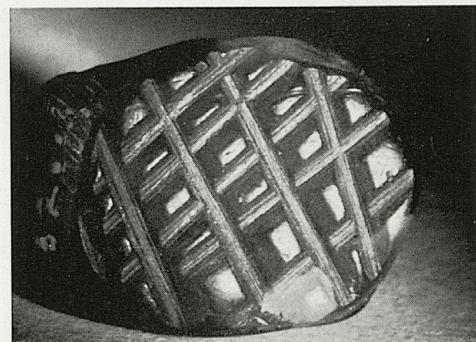
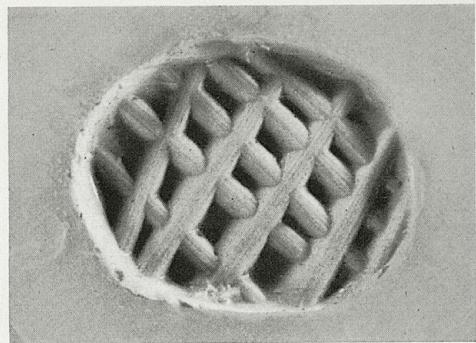
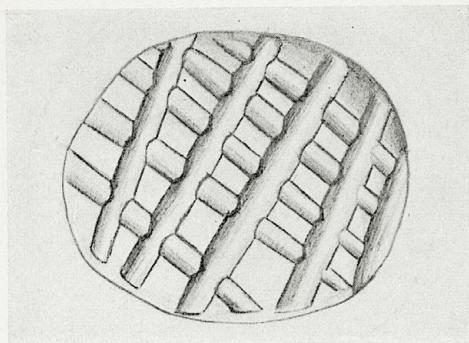
Auf Fläche a Absplitterung zwischen den beiden unteren Kreisen

Grab VII

a) Drei im Dreieck angeordnete, sich überschneidende Doppelkreise mit Mittelpunkten. Links neben dem oberen Kreis ein Punkt. Ein

weiterer Punkt zwischen den Kreislinien des Doppelkreises links unten.

b) Vier sich überschneidende Doppelkreise mit Mittelpunkten.



55/Inv. Nr. 1714

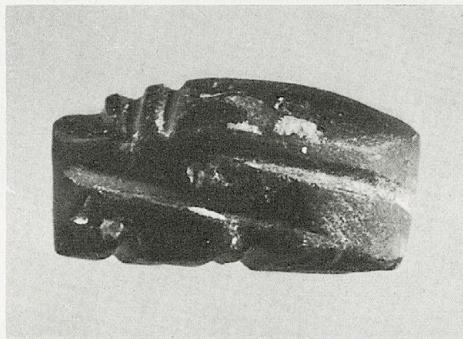
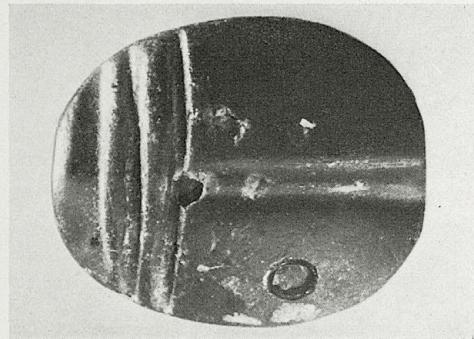
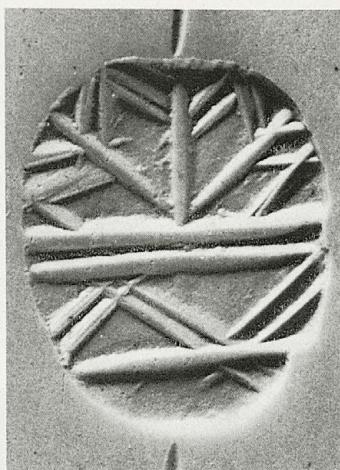
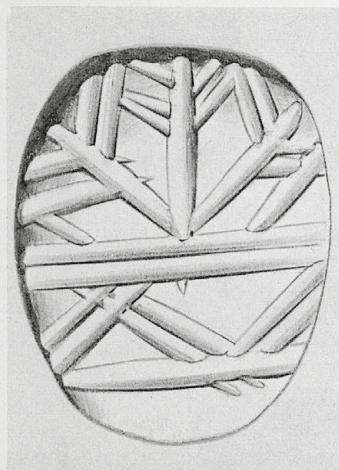
Olivgrüner Steatit

Dreiseitiges Prima

a) und b) L. 1,2. B. 1,0. c) L. 1,2. B. 0,9

Auf Fläche a Absplitterung zwischen den
beiden unteren Kreisen
Grab VII

c) Unregelmäßiges Gittermuster.



56/Inv. Nr. 1715

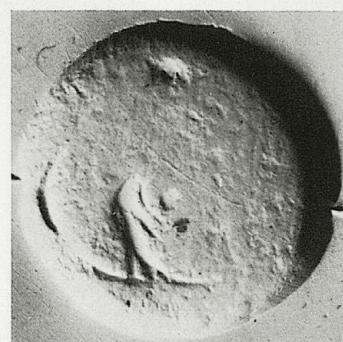
Rauchquarz

Skarabäoid

Ø 0,8–1,0. H. 0,5

Grab VII

Über einem gerahmten, doppellinigen Zick-zackband fächerförmig angeordnete Zweigmo-
tive.



57/Inv. Nr. 1716

Schwarzer Serpentin

Diskoid

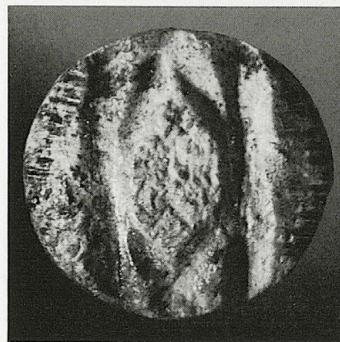
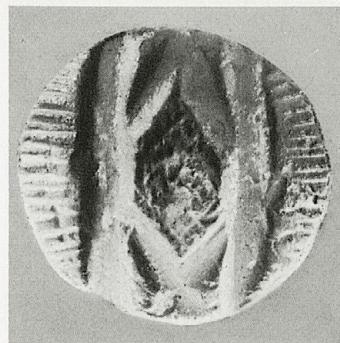
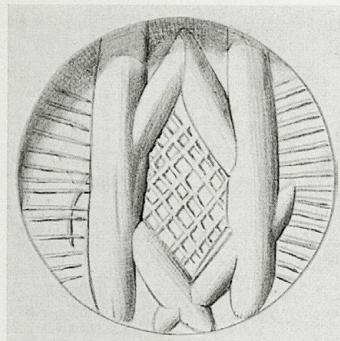
ϕ 1,3. D. 0,3

Oberfläche stark abgerieben

Grab VII

a) Vom ursprünglichen Motiv sind vier Spiral-
köpfe, einzelne gebogene Linien und eine breite
Linie mit mehreren Querstrichen erhalten.

b) Gebogene Linien und Punkte. Rest eines
Motivs?



58/Inv. Nr. 1717

Aschgrauer Steatit

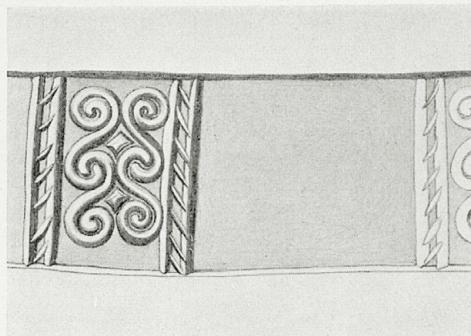
Bikonvexes Diskoid

Ø 1,6. D. 0,8

Oberfläche verwittert

Grab VII

„Architekturnmotiv“. Zwischen zwei breiten parallelen Bändern ein mit Rautengitter gefüllter Rhombus. Randsegmente schraffiert.



59/Inv. Nr. 1718

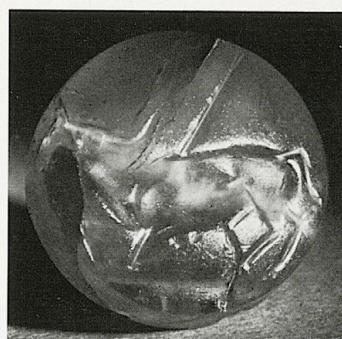
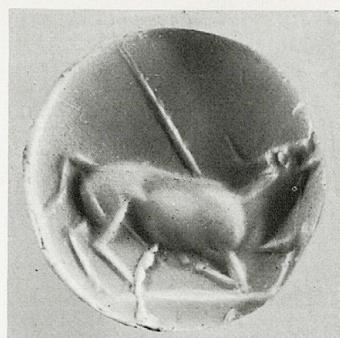
Schwarzer Steatit

Rollsiegel

H. 1,7. ϕ 1,1

Grab VII

Zwei im Gegensinn angeordnete Reihen von je zwei ineinandergehakten S-Spiralen zwischen zwei leicht schräg verlaufenden, schraffierten Bändern. In den Zwickeln zwischen den Spiralen zwei unregelmäßige Vierecke.



60/Inv. Nr. 1719

Chalzedon

Bikonvexes Diskoid

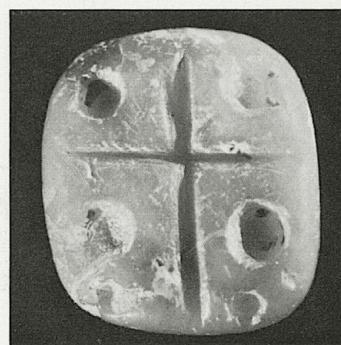
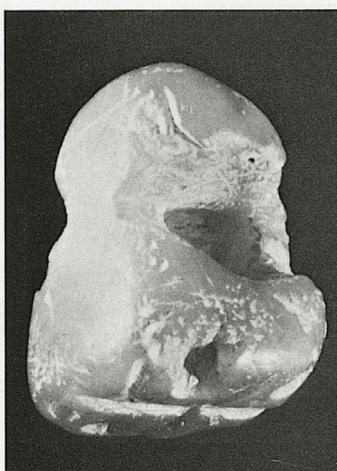
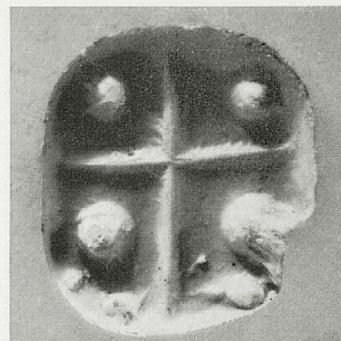
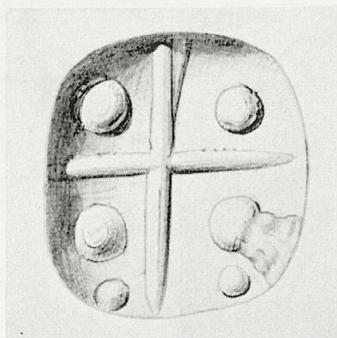
\varnothing 1,5. D. 0,7

Oberfläche leicht beschädigt

Grab VII

Stier nach rechts, von einer Lanze getroffen und in den Vorderbeinen zusammenbrechend. Unter dem Tier ein leicht erhabenes Segment, dessen Oberkante als Bodenlinie dient.

Kenna, Seals 37.



61/Inv. Nr. 1730

Hellolivgrüner Steatit

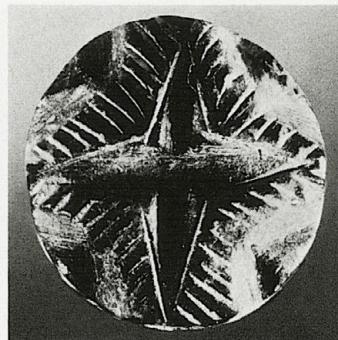
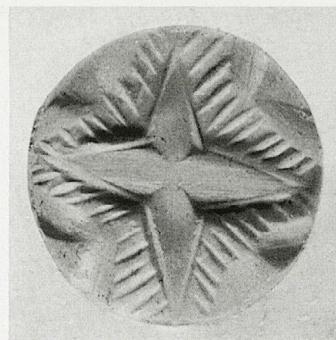
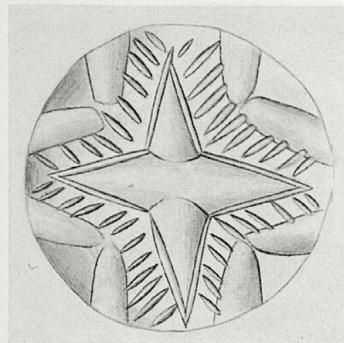
Konoid mit annähernd quadratischer, an den Ecken abgerundeter Siegelfläche und waagerechter Durchbohrung

L. 1,1. H. 1,5

Oberfläche bestoßen

Grab VII

Ein Kreuz teilt die Siegelfläche in zwei größere und zwei kleinere Felder. In den kleineren Feldern je ein Punkt, in den beiden größeren je ein großer und ein kleiner Punkt.



62/Inv. Nr. 1726

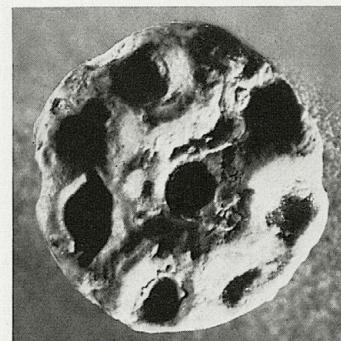
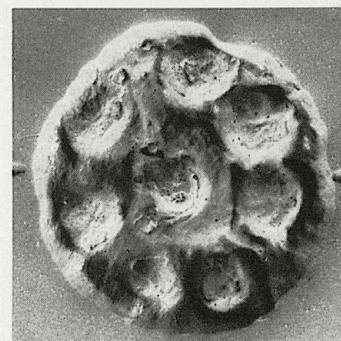
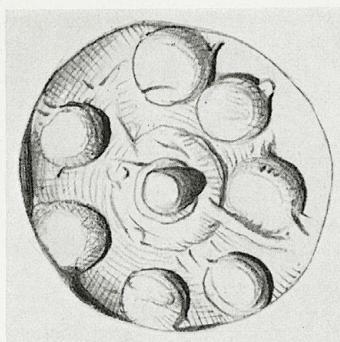
Aschgrauer, gefleckter Steatit

Bikonvexes Diskoid

Ø 1,3. D. 0,6

Grab VIII

Vierzackiger, von feinen Linien gerahmter Stern. In den Zwickeln am Siegelrand Winkel motive. Zwischen Stern und Winkelmotiven Strichgruppen.



63/Inv. Nr. 1727

Gelblichweißer Kalkstein

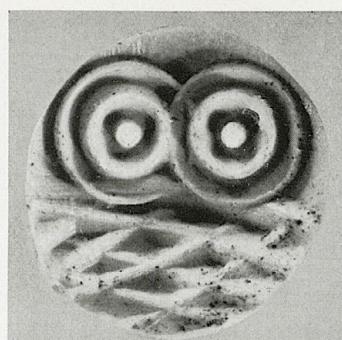
Bikonvexes Diskoid

Ø 1,1. D. 0,6

Oberfläche stark verwittert

Grab VIII

Sieben Punkte im Kreis um einen Mittelpunkt.



64/Inv. Nr. 1728

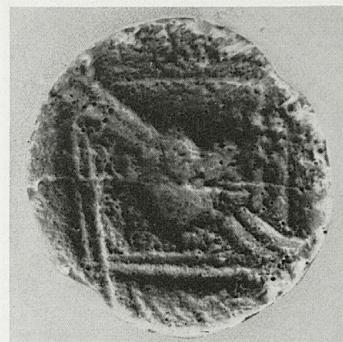
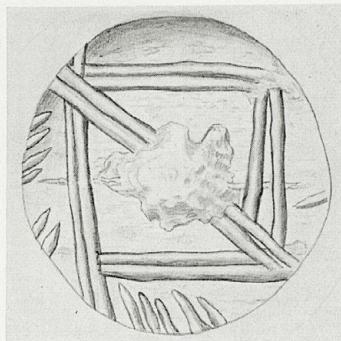
Schwarzer Steatit

Petschaft mit profiliertem Schaft und ge-
riptter Öse

Ø 1,0. H. 1,2

Grab VIII

Über einer leicht gebogenen Linie zwei ein-
ander überschneidende Doppelkreise mit Mit-
elpunkten. In der unteren Hälfte Rautengitter.



65/Inv. Nr. 1729

Bergkristall

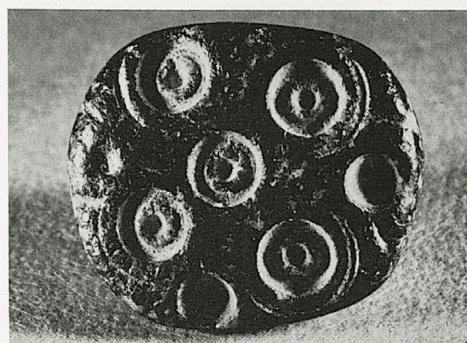
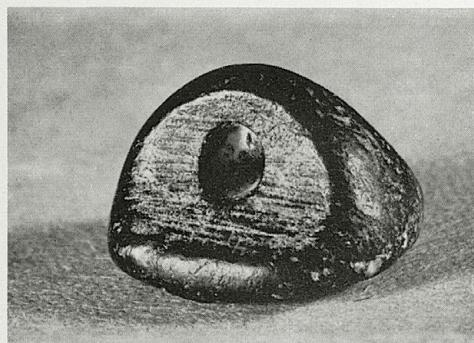
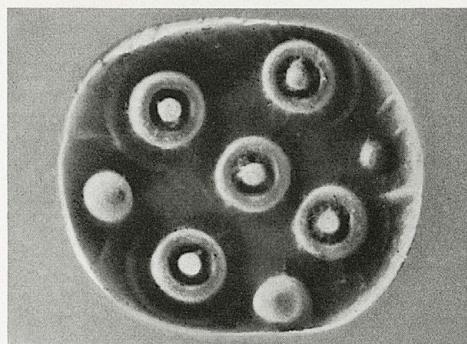
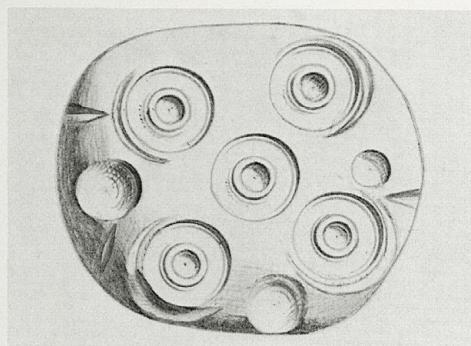
Bikonvexes Diskoid

Ø 1,4. D. 0,7

Oberfläche verwittert; Beschädigung in der
Mitte der Siegelfläche

Grab VIII

Doppelliniges Quadrat mit ebenfalls doppel-
liniger Diagonalen. Am Rand Schrägstiche.



66/Inv. Nr. 1731

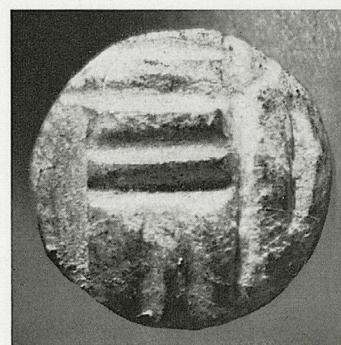
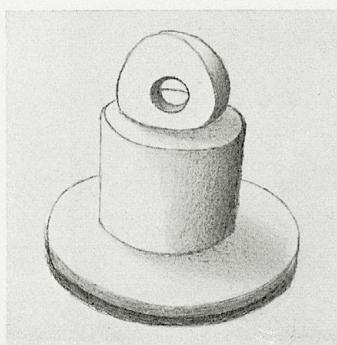
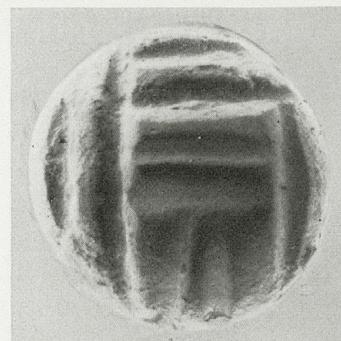
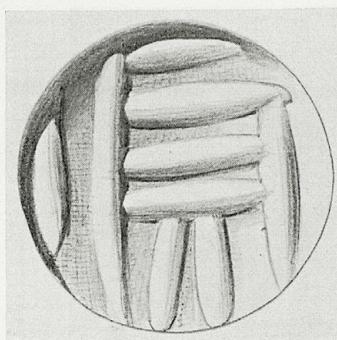
Schwarzer Steatit

Knopf mit zungenförmigem, durchbohrtem
Griff

Ø 1,3. H. 0,9

Beschädigung am Rande der Siegelfläche
Grab IX

Vier Kreise mit Mittelpunkten und jeweils
einem weiteren, unvollständigen Kreisbogen
sind um einen Kreis mit Mittelpunkt gruppiert.
Zwischen den äußeren Kreisen zwei größere
und ein kleinerer Punkt. Vom Rand ragen kurze
Striche in das Feld hinein.



67/Inv. Nr. 1732

Aschgrauer Stein

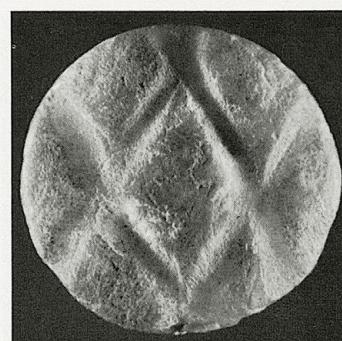
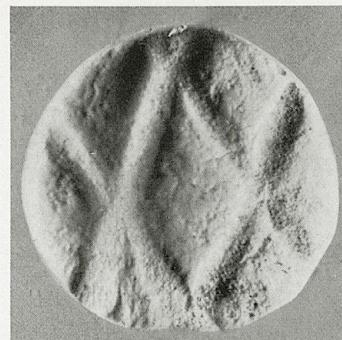
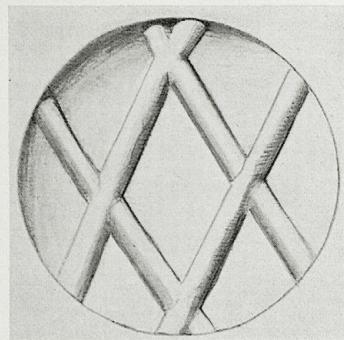
Petschaft mit zylindrischem Schaft und

Grifföse

Ø 1,0. H. 1,2

Grab IX

›Architekturmotiv‹ aus senkrechten und waagerechten Linien.



68/Inv. Nr. 1616

Bergkristall

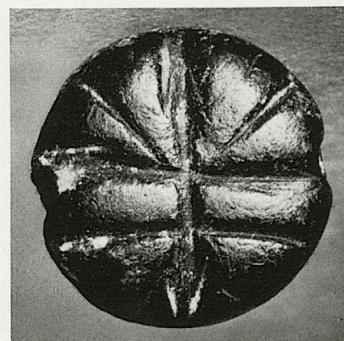
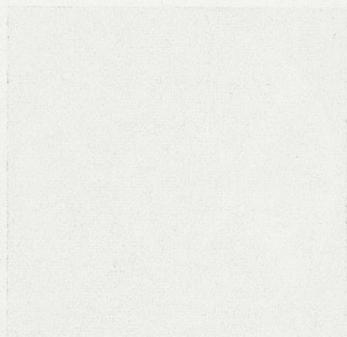
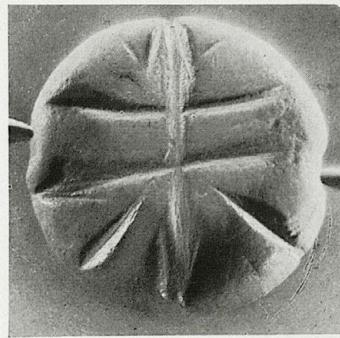
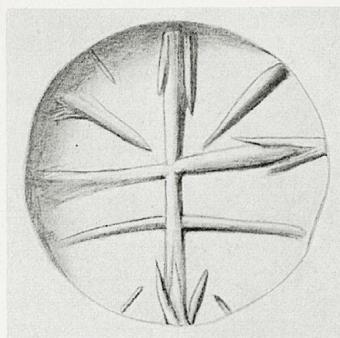
Bikonvexes Diskoid

Ø 1,5. D. 0,6

Oberfläche verwittert

Streufund aus der Grabung

Großflächiges Rautengitter aus je zwei Linien
in beiden Richtungen.



69/Inv. Nr. 1421 a

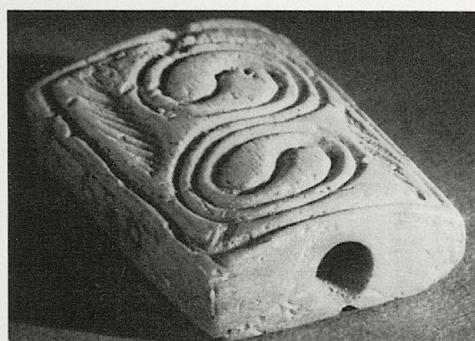
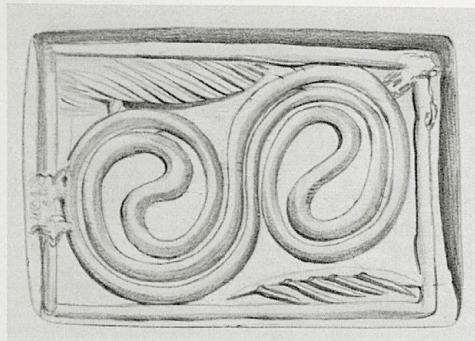
Schwarzer Steatit

Bikonvexes Diskoid

ϕ 1,3. D. 0,6

Oberfläche etwas bestoßen

Kreuzmotiv. An den Enden der Kreuzarme ist aus je zwei kurzen Linien eine Spitze gebildet. In der unteren Hälfte der Siegelfläche eine weitere horizontale Linie. Vom Siegelrand her ragen einzelne Linien unterschiedlicher Größe ins Bildfeld.



70/Inv. Nr. 689

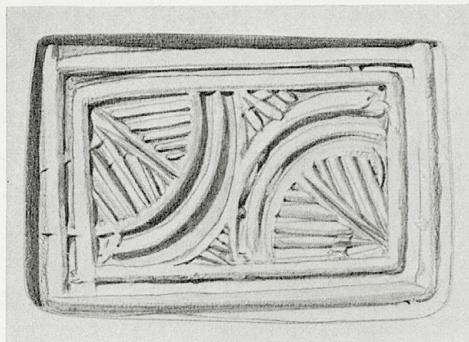
Elfenbein

Rechteckiges, plankonvexes Plättchen

L. 1,9. B. 1,2. D. 0,6

Siegelflächen beschädigt

a) In einem Rechteckrahmen eine S-Spirale, die aus einem zur Schlaufe geschlossenen Band gebildet ist. In den Volutenköpfen ergibt sich ein fischblasenartiges Motiv. Links oben und rechts unten neben der Spirale je ein schraffiertes Segment.



70/Inv. Nr. 689

Elfenbein

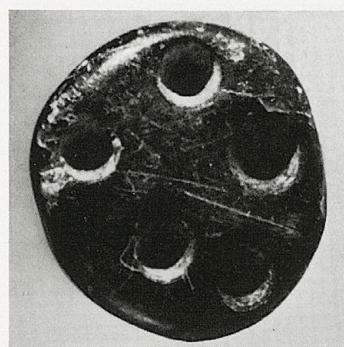
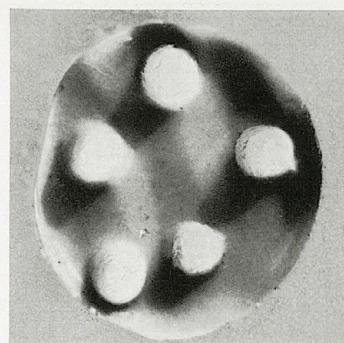
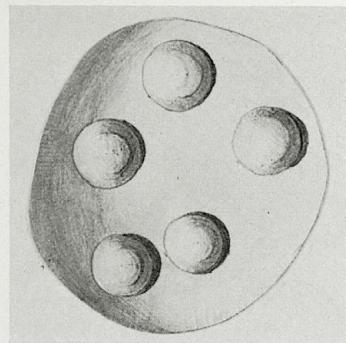
Rechteckiges, plankonvexes Plättchen

L. 1,9. B. 1,2. D. 0,6

Siegelflächen bestoßen

b) In einem doppelten Rechteckrahmen zwei sich diagonal gegenüberliegende, mit Doppel-linien angegebene Viertelkreise, die sich in der Mitte der Siegelfläche berühren. Im Inneren sind die Viertelkreise blattartig gerippt. Die Zwickel zwischen den Viertelkreisen schraffiert.

Evans, PM. III 21 Abb. 11. Pendlebury, Archaeology 119 f. Abb. 19 Nr. 2. Kenna, Seals 47 Anm. 2 Abb. 85.

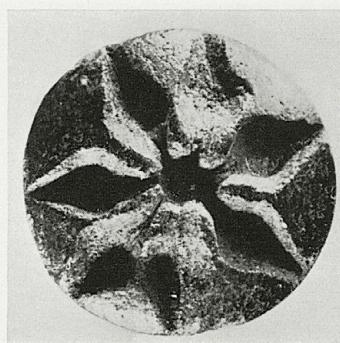
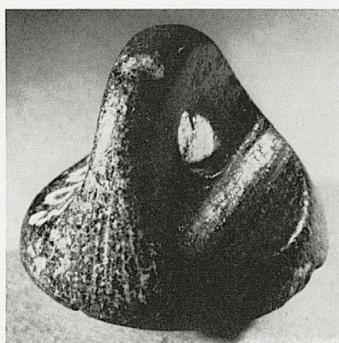
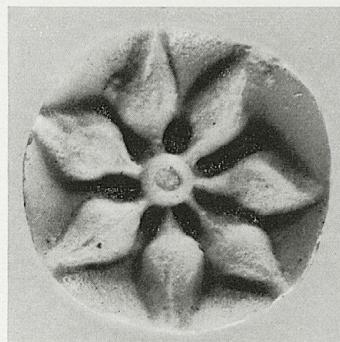
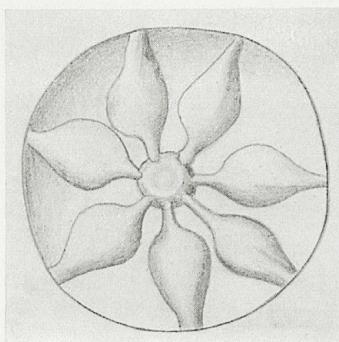


71/Inv. Nr. 706

Schwarzer Steatit
Petschaft mit Öse
 ϕ 0,8. H. 1,0
Grab 84

Fünf unregelmäßig über die Siegelfläche ver-
teilte Punkte.

*Evans. The Prehistoric Tombs of Knossos. Archaeo-
logia 59 (1906) 81 Nr. 84 d.*



72/Inv. Nr. 1663

Schwarzer Steatit

Knopf mit zungenförmigem, durchbohrtem

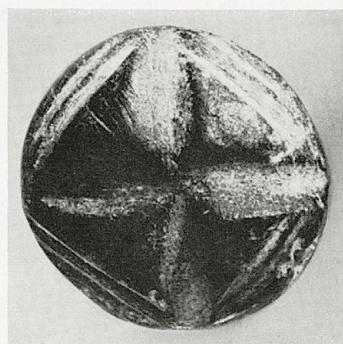
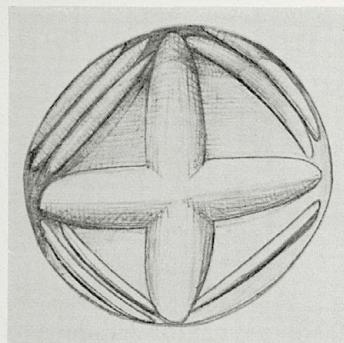
Griff und gewölbter Siegelfläche

Ø 1,1. H. 1,0

Geometrisches Grab P

Rosette aus sieben Blättern um einen Mittelpunkt.

Brock, Fortetsa (1957) 100 Nr. 1171 Taf. 174.



73/Inv. Nr. 1547

Schwarzer Steatit

Bikonvexes Diskoid

Ø 1,2. D. 0,7

Grab am Monastiriako Kephali

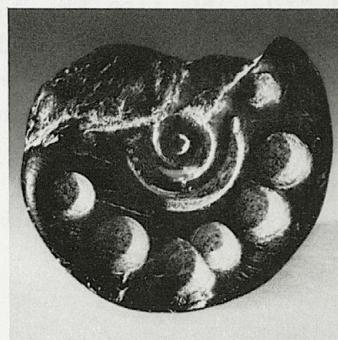
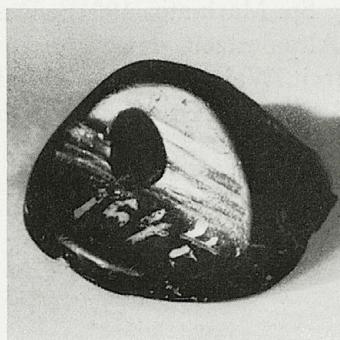
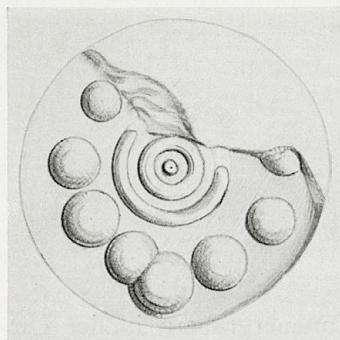
Kreuz- bzw. Sternmotiv. Die Enden der spin-
delförmigen Kreuzarme sind durch leicht ge-
bogene Linien miteinander verbunden.

EPISKOPI

Die beiden folgenden Siegel wurden in nachpalastzeitlichen Kammergräbern in der Umgebung von Episkopi gefunden: 74/Inv. Nr. 1644 aus Grab B in der Flur Kephala (Grabung N. Platon 1952)¹, 75/Inv. Nr. 1452, Flur Ajii Apostoli (Grabung Sp. Marinatos 1931)². Das Siegel 74/Inv. Nr. 1644 gehört aus stilistischen Gründen in die Altpalastzeit, das Siegel 75/Inv. Nr. 1452 möglicherweise bereits in die beginnende Neupalastzeit. Wahrscheinlich handelt es sich bei beiden Siegeln um tradierte Stücke, die ihrem letzten Besitzer ins Grab mitgegeben wurden.

¹ Platon, Praktika 1952, 619 ff.

² Marinatos, Delt. 15, 1933–35, Beiblatt 51 ff. Abb. 6.



74/Inv. Nr. 1644

Schwarzer Steatit

Knopf mit zungenförmigem, durchbohrtem
Griff

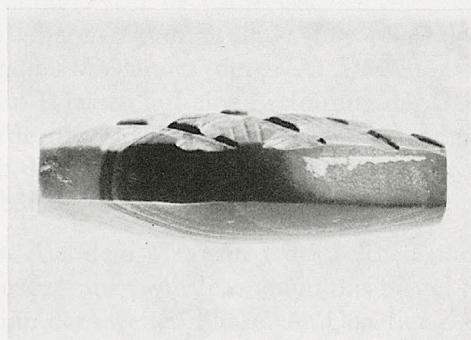
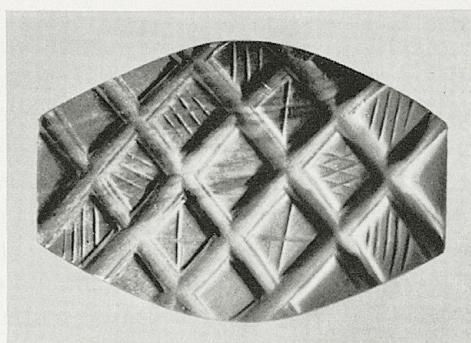
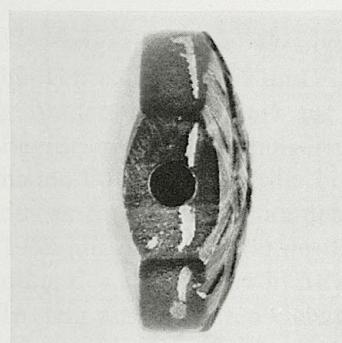
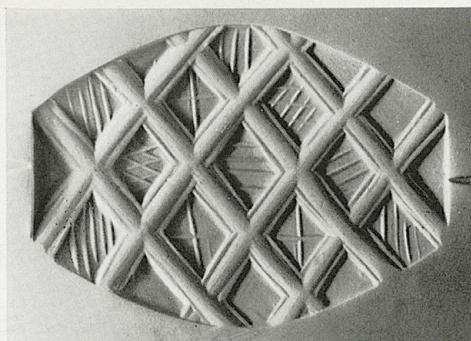
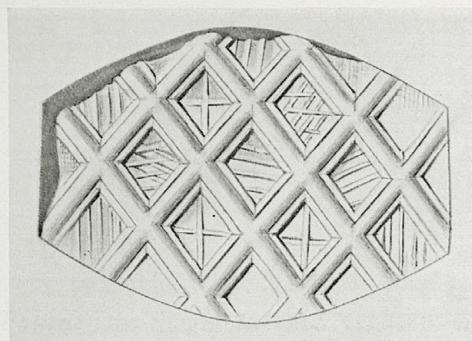
Ø 1,5. H. 0,7

Etwa ein Drittel der Siegelfläche abge-
brochen

Flur Kephala, Felskammergrab B

Punkte unterschiedlicher Größe um einen Dop-
pelkreis mit Mittelpunkt.

Platon, Praktika 1952, 622 Abb. 4.



75/Inv. Nr. 1452

Vielfarbiger geädterter Jaspis

Amygdaloid

L. 2,1. B. 1,5. D. 0,1

Flur Ajii Apostoli, Felskammergrab

›Architekturmotiv‹. Rautengitter aus je vier Parallelten in beiden Richtungen. In den gerahmten Rauten Strichgruppen, Kreuzmotive und Rautengitter.

Marinatos, Delt. 15, 1933–35 Beiblatt 51 ff. Abb. 6.
Kenna, Festschrift Matz 7 Taf. 1.

MALLIA

Palast: Das Siegel 76/Inv. Nr. 1399 wurde bei Aufräumungsarbeiten entdeckt, die M. Chappouthier 1930 im Gebiet des Zentralhofes durchführte¹.

Siedlung: die Siegel 77/Inv. Nr. 1303 und 78/Inv. 1304 wurden im Jahr 1924 bei den Grabungen von M. Oulié und H. de Saussure im Quartier Γ der den Palast umgebenden Siedlung gefunden. Die Keramik aus dieser Grabung gehört an das Ende der frühminoischen und den Beginn der mittelminoischen Periode. Spätminoische Funde wurden nicht gemacht. Die genauen Fundumstände der beiden Siegel sind unbekannt². Das Siegel 79/Inv. Nr. 1441 stammt aus einem Suchschnitt an der Straße nördlich von Haus Δα. Das Siegel 80/Inv. Nr. 1454 wurde 1932 auf der Schwelle des Eingangs A von Haus Δβ gefunden. Das Haus wurde nach Meinung des Ausgräbers in MM I erbaut und blieb ununterbrochen bis MM III/SM I bewohnt³. In dem ausgedehnten Gebäude E – an der modernen Stichstraße südlich vom Palast gelegen – kamen bei Versuchsgrabungen, von P. Demargne in den Jahren 1931/32 durchgeführt, die Siegel 81/Inv. Nr. 1549 und 82/Inv. Nr. 1550 zutage. (Im Inventarbuch des Museums von Iraklion ist 1934 als Fundjahr angegeben.) Die näheren Fundumstände sind unbekannt. Die Sondagen gingen der eigentlichen Ausgrabung des Gebäudes durch A. Dessenne in den Jahren 1948 bis 1954 voraus⁴. Die Funde aus Haus E lassen auf eine Errichtung des Gebäudes in MM I schließen. Nach einer Zerstörung wurde das Haus in SM I in seiner endgültigen Form errichtet. Aus dieser Periode stammt auch die Masse der Keramik. Nach einer neuerlichen Zerstörung in SM II wurden Teile des Gebäudes in SM III wieder benutzt.

Das Quartier Z erstreckt sich östlich vom Palast. Aus dem Magazin I des reichen und weitläufigen Hauses Zβ, das 1951 von J. Deshayes ausgegraben wurde, stammt das Siegel 83/Inv. Nr. 1600⁵. Das Haus wurde offenbar erst zu Beginn der zweiten Phase von Quartier Z erbaut, d. h. in MM III B. Da das Siegel aus stilistischen Gründen noch in die Altpalastzeit zu datieren ist, wird es sich um ein tradiertes Stück handeln. Aus der ›Maison de la Plage‹ (Θ) stammt das Siegel 84/Inv. Nr. 1759. Das Haus wurde in den Jahren 1956 und 1957 von H. van Effenterre ausgegraben⁶. Der Ausgräber konnte mehrere Niveaus scheiden. Das untere gehört zu einem Bau aus der Altpalastzeit. Über die Fundumstände des Siegels ist nichts bekannt.

Nekropole: Das Siegel 85/Inv. Nr. 1385 stammt aus der von Ch. Picard und J. Charbonneau im Jahr 1928 ausgegrabenen Nekropole ›Pierres Meulières‹. Es wurde in der Nähe des Kistengrabs 1 gefunden, das außerhalb der Peribolosmauer, auf der Höhe der ›Maison des Morts‹ gelegen ist und eine mykenische Bestattung enthielt⁷.

¹ BCH. 54, 1930, 517 ff.

² BCH. 48, 1924, 496 f. *Demargne – Gallet de Santerre*, Et. Crét. IX 23 ff.

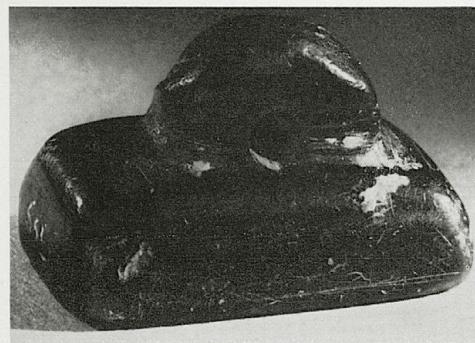
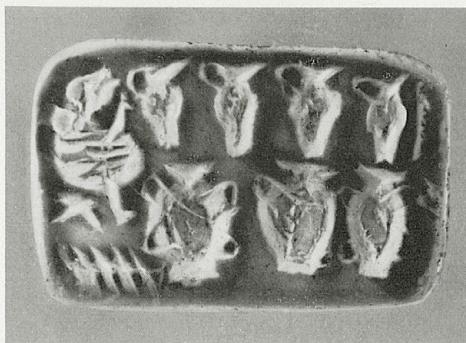
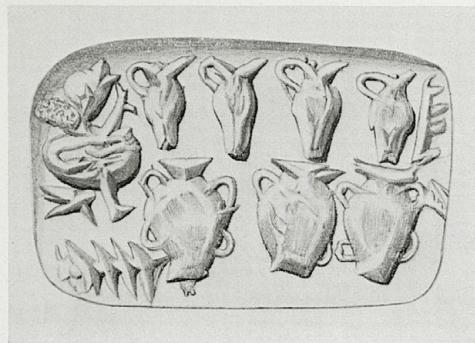
³ *Demargne – Gallet de Santerre*, Et. Crét. IX 48 ff.

⁴ *Deshayes – Dessenne*, Et. Crét. XI 13 ff. Zur Datierung des Hauses s. *Pelon*, BCH. 91, 1967, 494 ff. *Ders.*, Fouilles exécutées à Mallia. Exploration des Maisons et Quartiers d'Habitation (1963–1966), troisième fascicule. Etudes Crétoises XVI (1970).

⁵ *Deshayes – Dessenne*, Et. Crét. XI 7 ff.

⁶ BCH. 81, 1957, 704. BCH. 82, 1958, 827 f.

⁷ *H. und M. van Effenterre*, Fouilles exécutées à Mallia. Exploration des Nécropoles (1915–1928). Etudes Crétoises XIII (1963) 85 ff.



76/Inv. Nr. 1399

Schwarzgrüner Steatit

Rechteckiges Plättchen mit durchbohrter
Grifföse

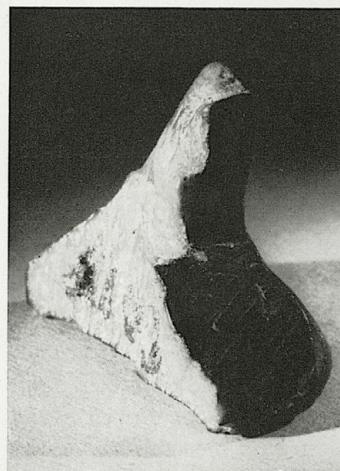
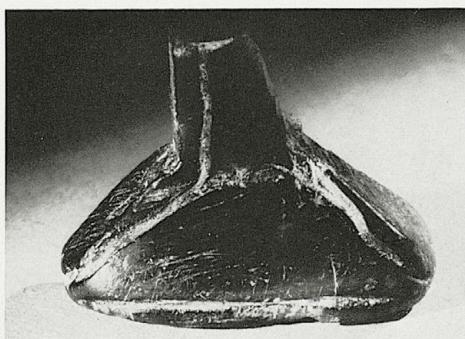
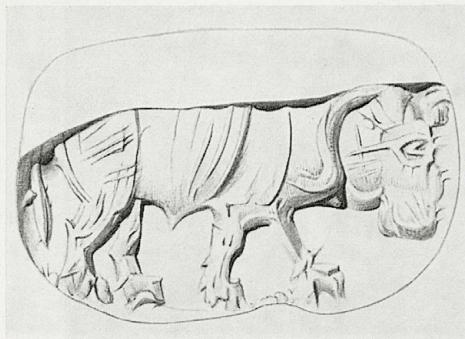
L. 2,8. B. 1,7. H. 1,8

Beschädigungen der Siegelfläche (beson-
ders im Nacken der Figur)

Zentralhof, Streufund

Über einer Reihe von drei Pithoi mit jeweils zwei Henkelpaaren eine Reihe von vier Kan-
nen. Neben den Gefäßen, am linken Rand der Siegelfläche, sitzt eine menschliche Gestalt
auf einem Klappstuhl. Darunter eine auf bei-
den Seiten mit Zacken besetzte Linie. Ein äh-
nliches, nur auf einer Seite gezacktes Motiv
neben der rechten Kanne.

Béquignon, BCH. 54, 1930, 519. Chapouthier - De-
margne, Et. Crét. VI 69 Abb. 45. Chapouthier, BCH.
70, 1946, 79. Zervos, Crète, Abb. 309. Kenna, Seals
22 Abb. 32. Tiré - van Effenterre, Guide des fouil-
les françaises en Crète (1966) 19 Abb. 6.



77/Inv. Nr. 1303

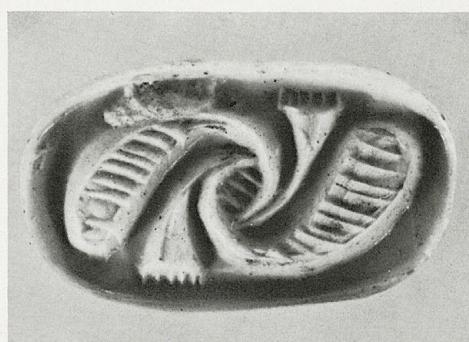
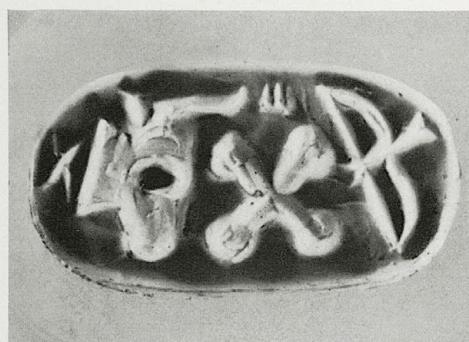
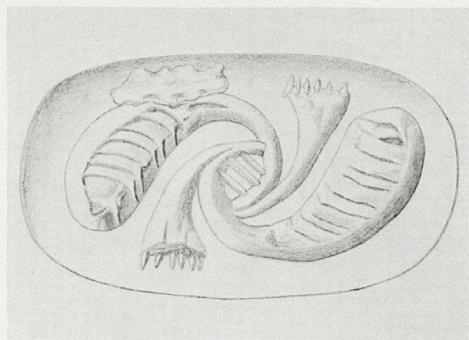
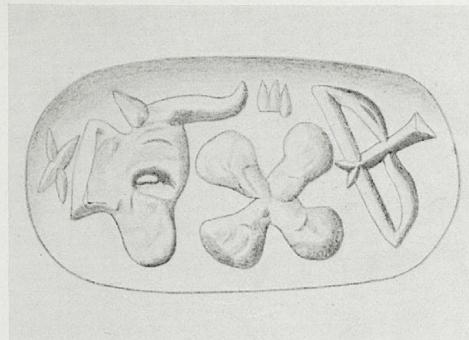
Dunkelolivgrüner Steatit
 Pyramidenförmiges Stempelsiegel mit
 rechteckigem Schaft; Siegelfläche, Schaft
 und Körper durch Ritzlinien voneinander
 abgesetzt

L. 2,8. B. 1,3. Erh. H. 2,2

Etwa ein Drittel des Siegels abgebrochen
 Quartier Γ

Stier nach rechts.

Demargne - Gallet de Santerre, Et. Crét. IX 39 Taf. 16. 45. Zervos, Crète, Abb. 309.

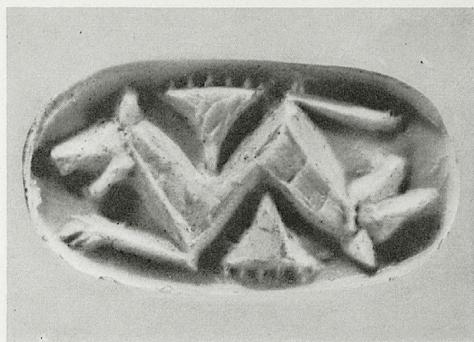


78/Inv. Nr. 1304

Dunkelolivgrüner, stellenweise schwarzer
Steatit
Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten Sie-
gelflächen
L. 1,8. B. 1,1
Beschädigung auf Seite b
Quartier I

a) Schriftzeichen (vgl. CIHC.).

b) Rotationsmotiv, bestehend aus zwei schraffierten, ineinandergehakten Blättern. In der Mitte ein schraffiertes Oval. Aus den Zwickeln wächst je ein langgezogenes, dreieckig auslaufendes Motiv mit einer Zackenreihe am äußeren Ende.



78/Inv. Nr. 1304

Dunkelolivgrüner, stellenweise schwarzer Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten Siegelflächen

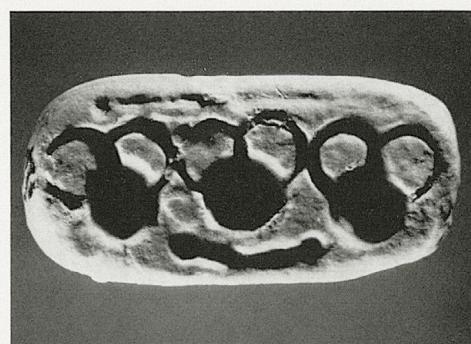
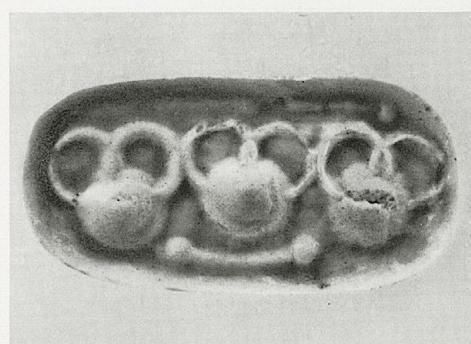
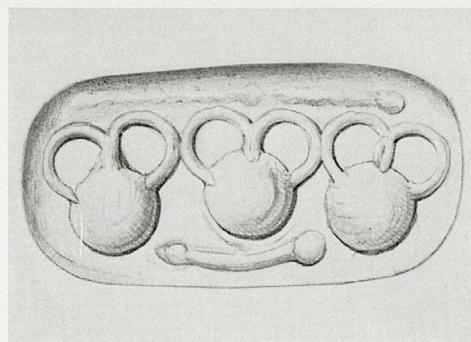
L. 1,8. B. 1,1

Beschädigung auf Seite b

Quartier Γ

c) Zwei im Gegensinn angeordnete, in der Mitte zusammengewachsene Tierprotomen (Hunde?). Aus dem Rücken der Tiere wächst je ein dreieckiges Motiv mit einer Zackenreihe am oberen Rand. Rotationsmotiv.

Evans, PM. II 50 Abb. 23 bis. a, b. *Chapouthier*, Et. Crét. II 18 H2 Taf. 1 H2. *Ders.*, *Mélanges Glotz* 189 f. *Pendlebury*, *Archaeology* 120. *Demargne - Gallet de Santerre*, Et. Crét. IX 38 Taf. 16.



79/Inv. Nr. 1441

Rosenfarbener weicher Stein

Dreiseitiges Prisma

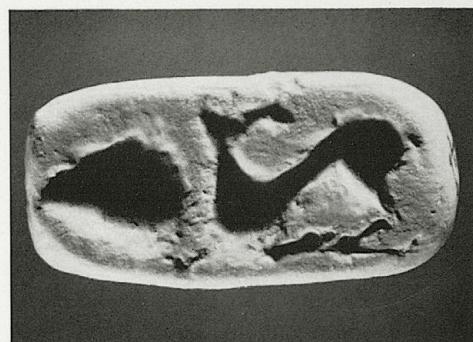
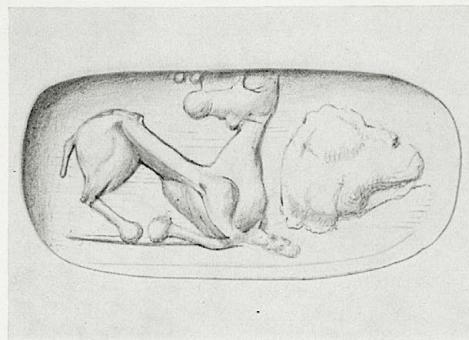
L. 1,9. B. 0,9

Oberfläche beschädigt

Straße nördlich von Haus Δα

a) Vier paarweise Stirn gegen Stirn angeordnete Tierköpfe. In der Mitte zwischen ihnen zwei Punkte.

b) Drei kugelförmige Gefäße. Darunter eine leicht gebogene Linie, die in Punkten endet. Am oberen Rand der Siegelfläche zwei ähnliche Motive.



79/Inv. Nr. 1441

Rosenfarbener weicher Stein

Dreiseitiges Prisma

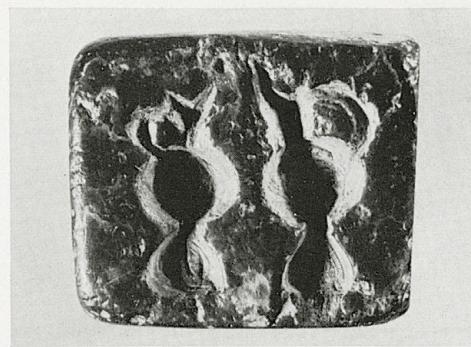
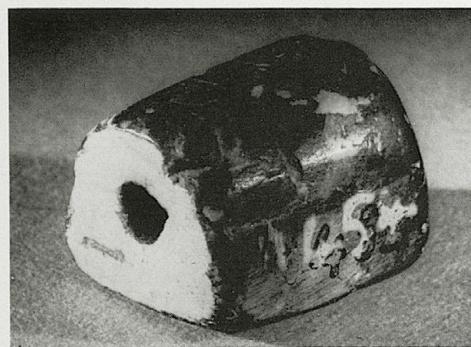
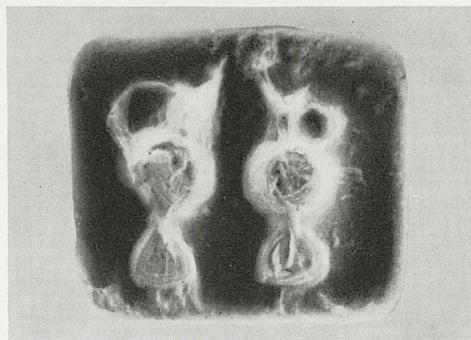
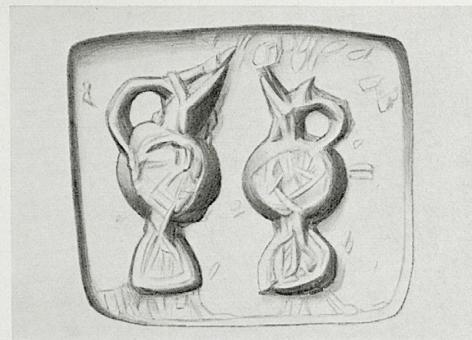
L. 1,9. B. 0,9

Oberfläche beschädigt

Straße nördlich von Haus Δ α

c) Nach rechts gelagerter Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf. Vor ihm ein nicht näher bestimmbareres Motiv.

Demargne - Gallet de Santerre, Et. Crét. IX 61 Abb. 5.



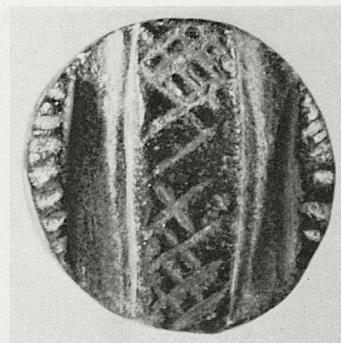
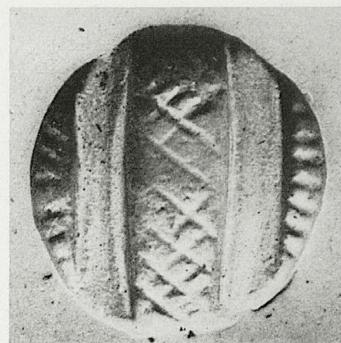
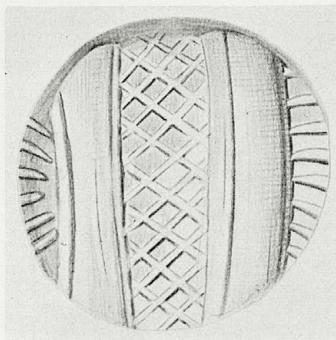
80/Inv. Nr. 1454

Schwarzer, stellenweise weißlicher Steatit
Halbzylinder mit hufeisenförmigem Quer-
schnitt; Durchbohrung in der Längsachse
L. 1,2. B. 1,0. H. 0,9

Oberfläche bestoßen
Eingang A von $\Delta\beta$

Zwei antithetisch angeordnete Kannen.

Demargne - Gallet de Santerre, Et. Crét. IX 62 Taf.
16. 45.



81/Inv. Nr. 1549

Schwarzer Steatit

Bikonvexes Diskoid

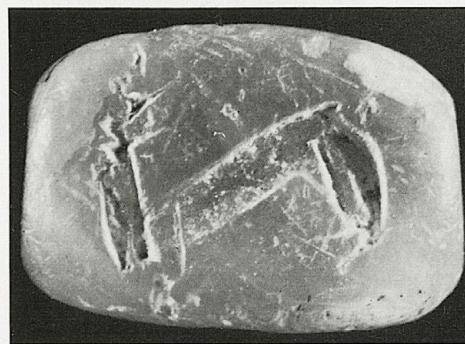
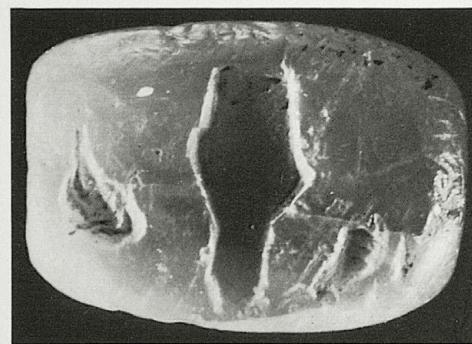
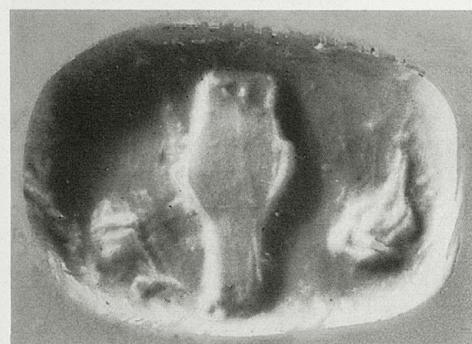
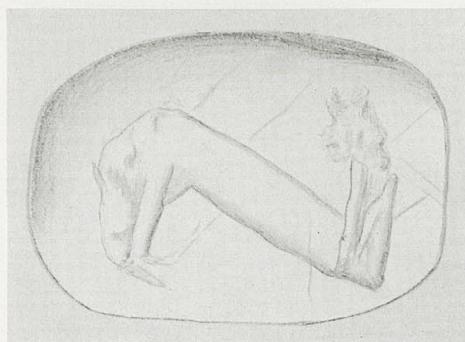
 ϕ 0,9. D. 0,6

Auf der Rückseite unregelmäßige Ritzlinien

Haus E

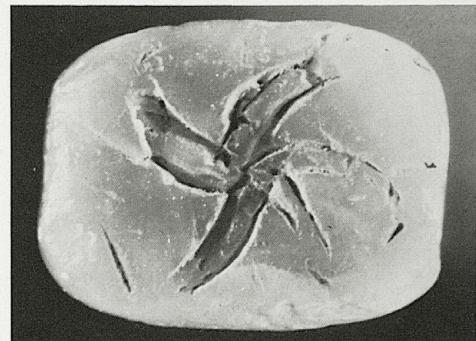
›Architekturmotiv‹. Zwei breite, von Linien eingefaßte Bänder gliedern die Siegelfläche in drei Felder. Im mittleren Feld Rautengitter, in den Randsegmenten Strichgruppen.

Chapouthier, BCH. 70, 1946, 82 f. Abb. 4. *Deshayes-Dessenne*, Et. Crét. XI 142 Nr. 3 Taf. 72 Nr. 3.



82/Inv. Nr. 1550
 Olivgrüner Steatit
 Dreiseitiges Prisma
 L. 1,2. B. 0,9
 Oberfläche beschädigt
 Haus E

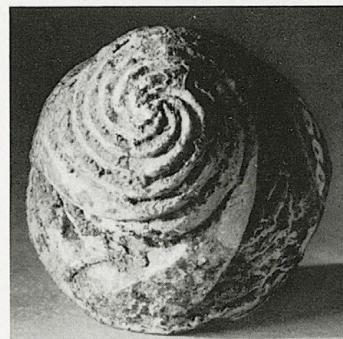
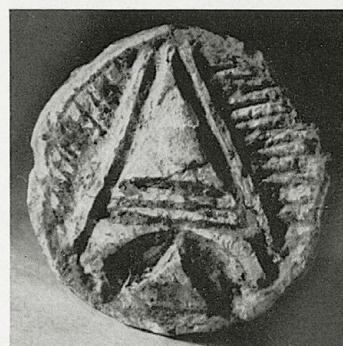
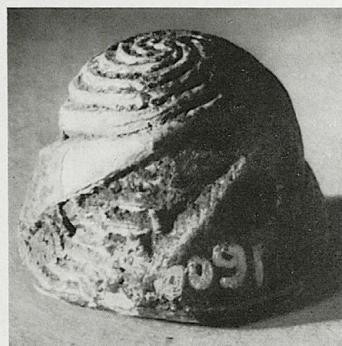
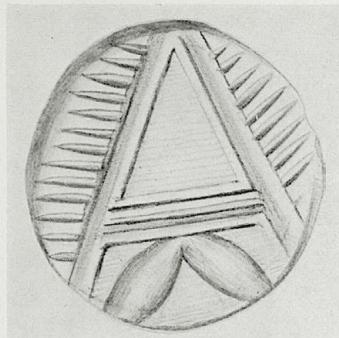
a) Bukranion (?) zwischen zwei unregelmäßigen Punkten.
 b) Unklares Motiv. Vorn zusammenbrechender Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf nach rechts oder Z-förmiges Motiv?



82/Inv. Nr. 1550
Olivgrüner Steatit
Dreiseitiges Prisma
L. 1,2. B. 0,9
Oberfläche beschädigt
Haus E

c) Wirbelrad.

Deshayes - Dessenne, Et. Crét. XI 141, Nr. 4 Taf. 52
Nr. 7; 72 Nr. 7.



83/Inv. Nr. 1600

Elfenbein

Konoid mit runder Siegelfläche; auf dem Mantel in Relief eine mehrgliedrige Wikkelspirale, die von der Spitze ausgeht

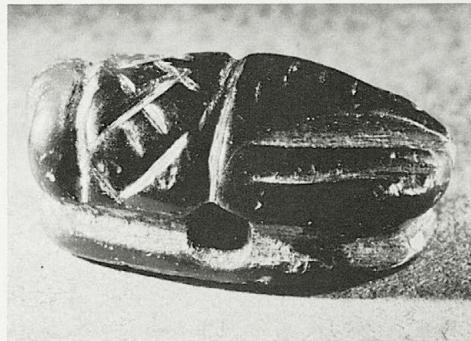
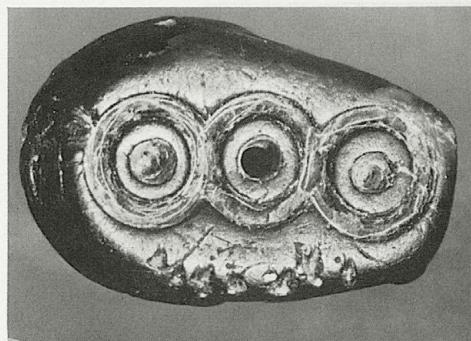
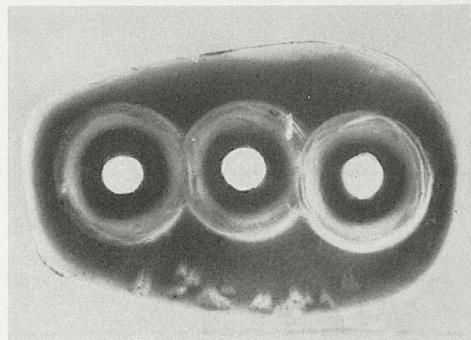
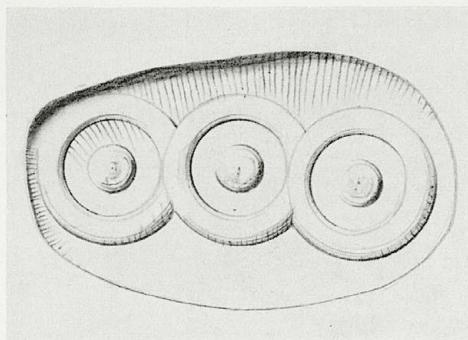
ϕ 1,2. H. 0,9

Rand der Siegelfläche bestoßen; Oberfläche
verwittert

Haus Z β, Magazin I

Drei Strichbündel bilden ein A-Motiv. Die Randsegmente rechts und links schraffiert. Im Feld unterhalb des Querstrichs ein Zweiblatt.

*Deshayes - Dessenne, Et. Crét. XI 75 Taf. 23 Nr. 1;
30 Nr. 7.*



84/Inv. Nr. 1759

Olivgrüner Steatit

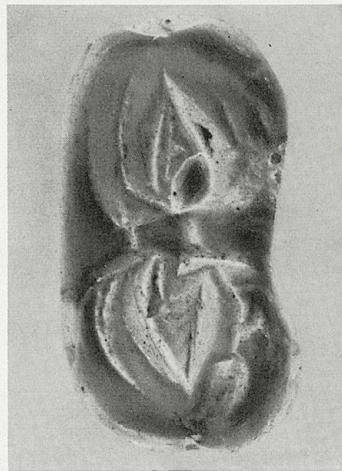
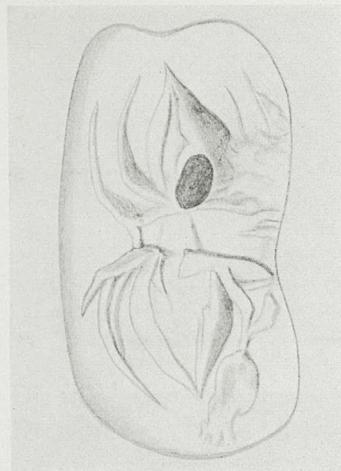
Siegel in Form einer Biene (?) mit abgesetzter Siegelfläche

L. 1,4. B. 0,9. H. 0,6

Siegelfläche bestoßen

Haus Θ (Maison de la Plage.)

Reihe aus drei einander berührenden Kreisen mit Mittelpunkten.



85/Inv. Nr. 1385

Dunkelolivgrüner, stellenweise schwarzer

Steatit

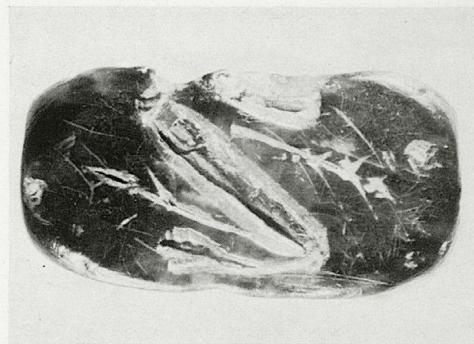
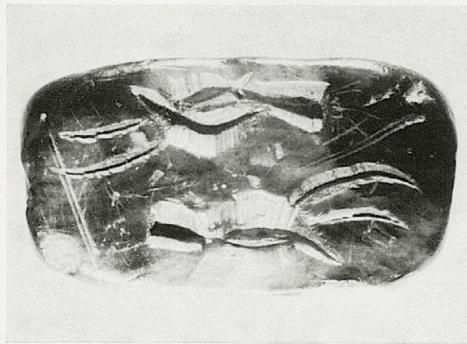
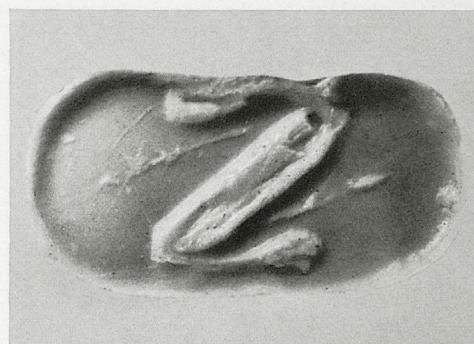
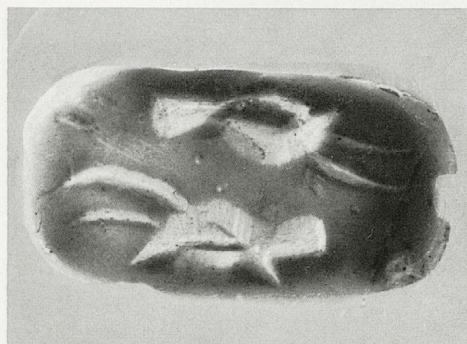
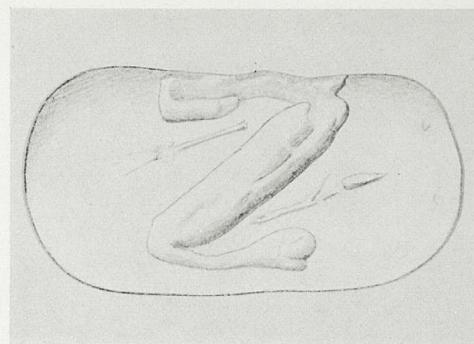
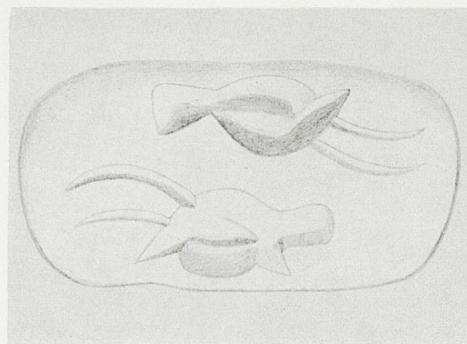
Dreiseitiges Prisma

L. 1,6. B. 0,8

Eine Kante beschädigt

›Pierres Meulières‹, bei Kistengrab 1

a) Spinne.



85/Inv. Nr. 1385

Dunkelolivgrüner, stellenweise schwarzer
Steatit
Dreiseitiges Prisma
L. 1,6. B. 0,8
Eine Kante beschädigt
>Pierres Meulières<, bei Kistengrab 1

b) Zwei im Gegensinn angeordnete Ziegenköpfe.

c) Z-förmiges Motiv. Von den Zwickeln geht je ein Schrägstich aus. Rotationsmotiv.

Chapouthier-Demargne, Et. Crét. VI 90 Taf. 37. Kennen, Seals 21 Anm. 8.

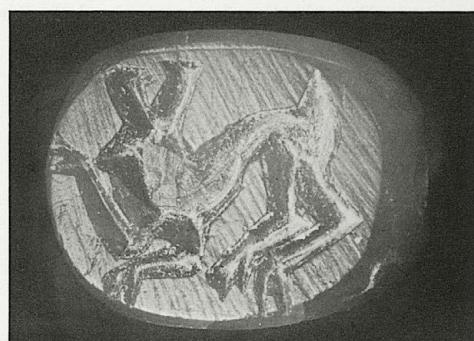
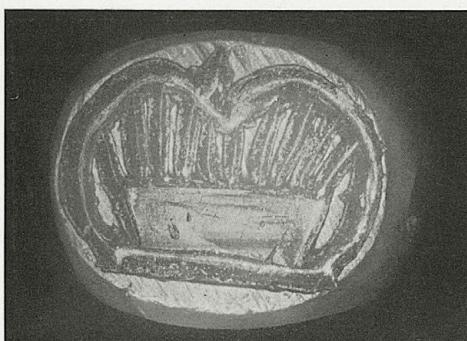
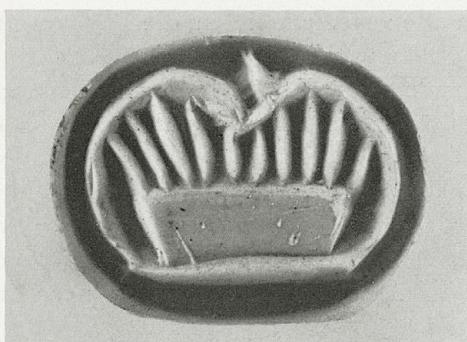
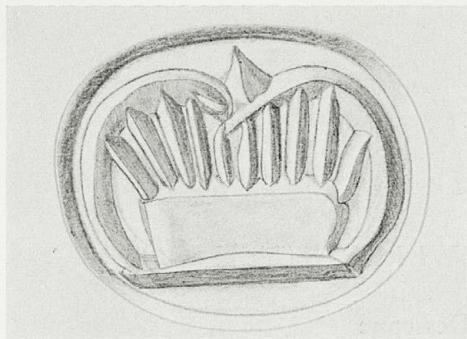
MALLIA: STEINSCHNEIDEWERKSTÄTTE

Bearbeitet von André Dessenne

Die in Mallia gefundenen Siegel Nr. 86–198 stammen alle aus Werkstätten, die 1956 von A. Dessenne etwa 50 m nordwestlich von Haus $\Delta\alpha$ ausgegraben wurden. Nur wenige Siegel sind fertig ausgeführt und unversehrt. In der Mehrzahl handelt es sich bei den in verschiedenen Geländeabschnitten geborgenen Siegeln um Ausschußsteine, die in unterschiedlichem Stadium der Bearbeitung gebrochen sind. Die Keramik, die von A. Dessenne zusammen mit den Siegeln in den Werkstätten gefunden wurde, gehört nach Aussage des Ausgräbers in MM I (gemäß der in Mallia gebräuchlichen Terminologie entspricht dies MM I–MM II)¹. Die Ergebnisse der Ausgrabungen, die seit 1965 im benachbarten Quartier My durchgeführt wurden, weisen jedoch auf eine Datierung in MM II B². Weitere Aufschlüsse sollen neue, im Bereich der Werkstätten geplante Ausgrabungen bringen.

¹ Dessenne, CRAI, 1957, 123 ff. BCH, 81, 1957, 693 f. Abb. 10 ff.

² Poursat in Deutsche Forschungsgemeinschaft, Forschungsbericht zu den kretisch-mykenischen Siegeln (1974) 111 ff.



86/Inv. Nr. 1748

Bläßgrüner Steatit mit roten Adern

Dreiseitiges Prima mit ovalen Siegelflächen

L. 1,4. B. 1,2

Vor der Grabung gefunden

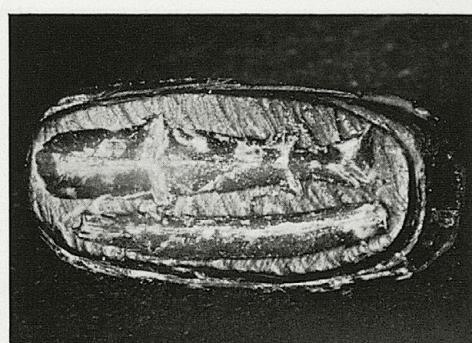
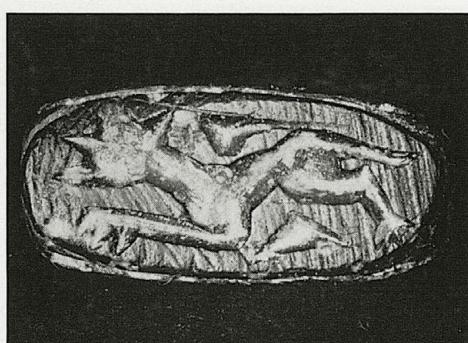
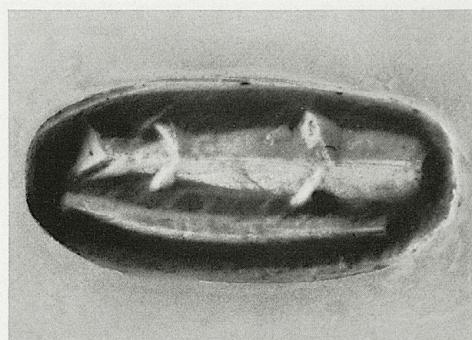
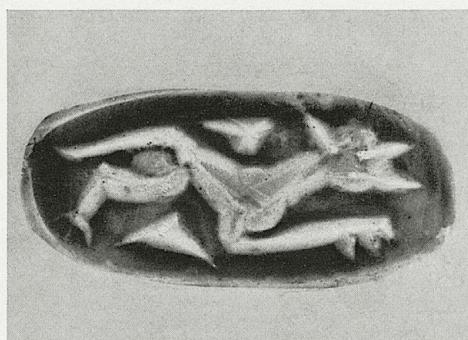
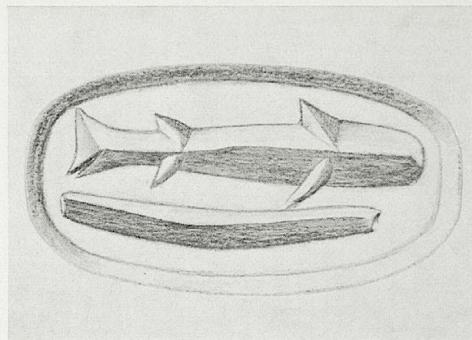
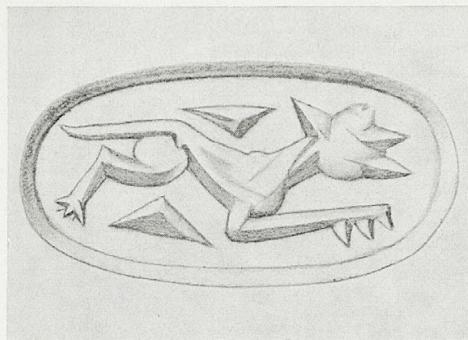
a) Leier.

b) Vierfüßler, auf dem rechten Vorderbein kauernd, das linke ist erhoben; die Hinterbeine sind leicht gebeugt, die Pfoten gezackt; das Tier dreht den Kopf mit geöffnetem Maul.



c) Links ein birnenförmiges, tatsächlich jedoch dreieckig erscheinendes Gefäß mit zwei vertikalen Henkeln und abgesetztem Fuß; darüber, um 90° gedreht, eine birnenförmige Amphora mit hohem Hals und zwei Henkeln. Rechts, schräg daneben, ein unverständlicher Gegenstand: eine gebogene Linie mit einem einfachen Haken am oberen und einem doppelten am unteren Ende.

Platon in Festschrift für A. Orlandos III (1966) 219
Abb. 9 Nr. 1.



87/Inv. Nr. 1749

Schwarzer Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen
Siegelflächen

L. 1,3. B. 0,6

Vor der Grabung gefunden

a) Auf den vorgestreckten Vorderbeinen kauernder Vierfüßler mit gezackten Pfoten, gerade ausgestrecktem Schwanz, spitzen Ohren und geöffnetem Maul. Rotationsmotiv: Schwanz, Flan-

ken und Vorderbeine einerseits, Hinterbeine, Hals und Kopf andererseits ergeben zwei weit geöffnete Z-Formen: die beiden Fülldreiecke betonen die Bewegung noch.

b) Fisch nach rechts mit einer dreieckigen Schwanzflosse und je zwei Rücken- und Bauchflossen. Darunter ein waagerechter Strich (zwei-fellos hat es an Platz gefehlt, diesen Strich in einen zweiten Fisch umzubilden).



c) 'Loops and disk' zwischen zwei schrägen Zweigen. Rotationsmotiv.



88/Inv. Nr. 1750

Schwarzer Steatit

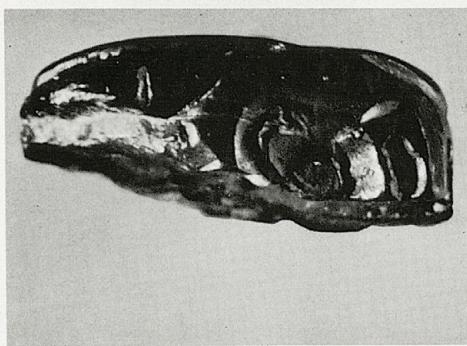
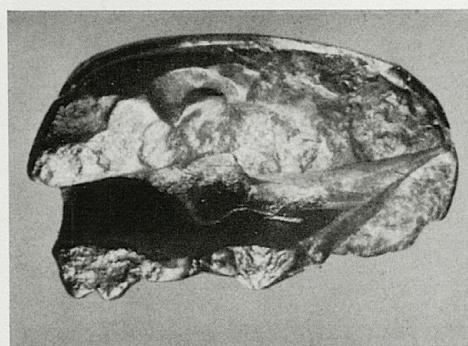
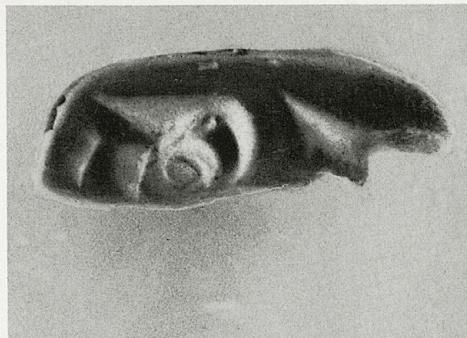
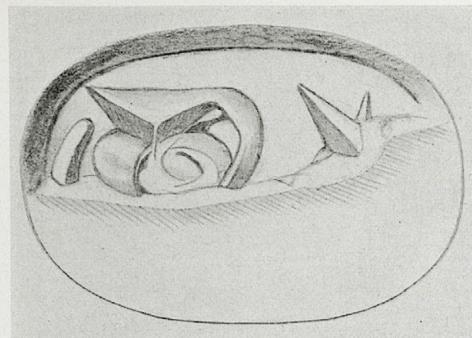
Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen
Siegelflächen

L. 0,9. Erh. B. 0,6

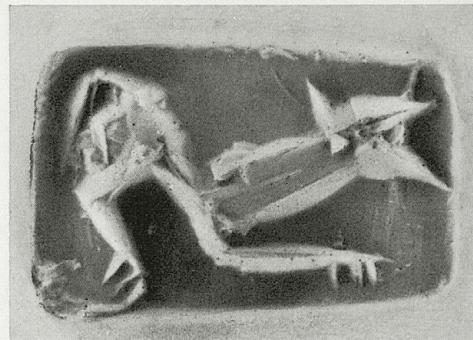
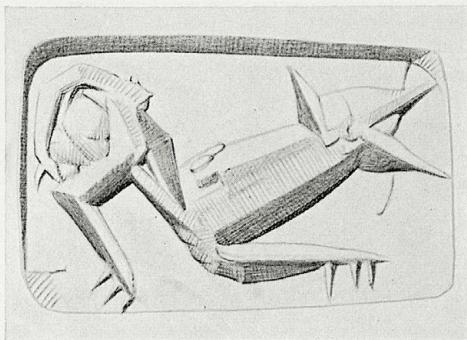
Fragment; eine Seite vollständig erhalten,
geringer Teil einer anderen

Vor der Grabung gefunden

a) Wildschwein im Lauf nach rechts; Hinterbeine leicht gebeugt, Rückenborsten durch feine
Schrägstriche wiedergegeben.



b) Oberer Teil einer Amphora und Schnabel einer Kanne.



89/Inv. Nr. 1752

Grünlichgelber Steatit

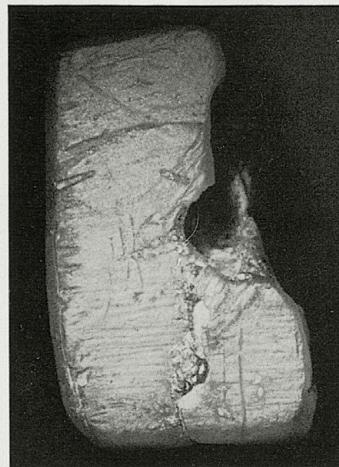
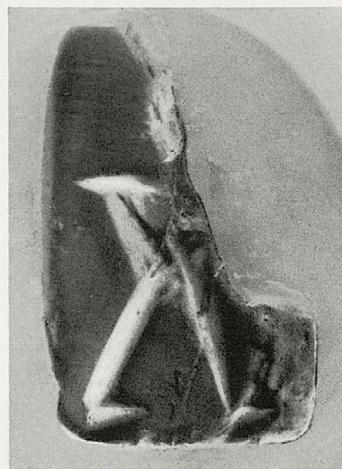
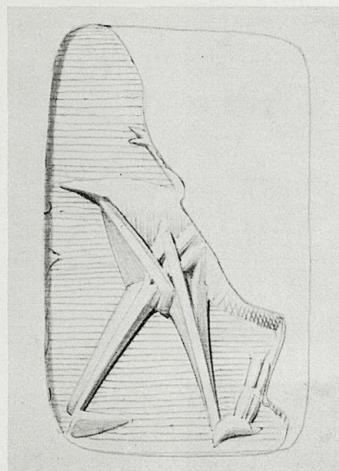
Dreiseitiges Prisma mit rechteckigen Siegelflächen

L. 1,8. B. 1,2

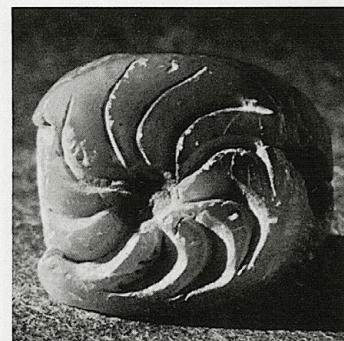
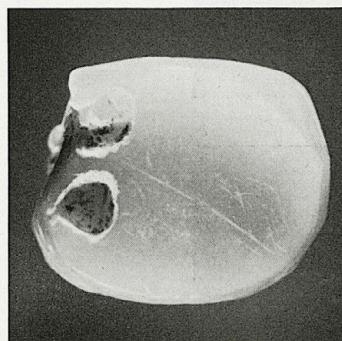
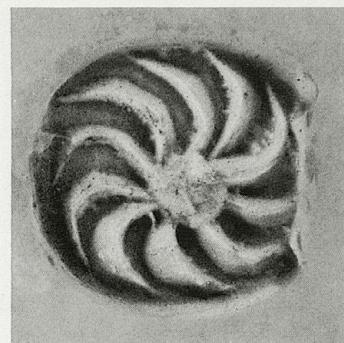
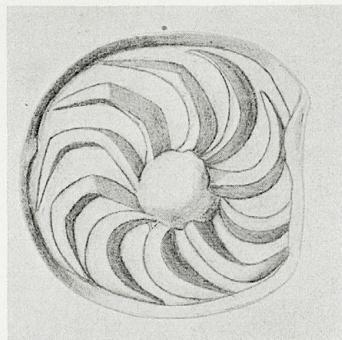
Teil des Siegels abgebrochen; eine Seite ungraviert

Vor der Grabung gefunden

a) Auf den Vorderbeinen kauernder Vierfüßler mit herabhängendem Schwanz und gezackten Pfoten; der Kopf ist in außergewöhnlicher Weise wiedergegeben. Anscheinend hatte der Steinschneider die Absicht, ein geöffnetes Maul darzustellen, ist daran aber gescheitert.



b) Unvollständig erhaltener Mann, nach rechts schreitend. Die Gravur ist zweifellos unfertig, da der rechte Arm fehlt; vor ihm muß sich ein Gegenstand befunden haben, von dem man nur noch den unteren Teil erkennt.



90/Inv. Nr. 1760

Gelblicher Steatit

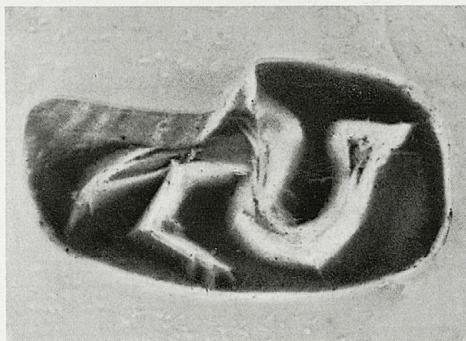
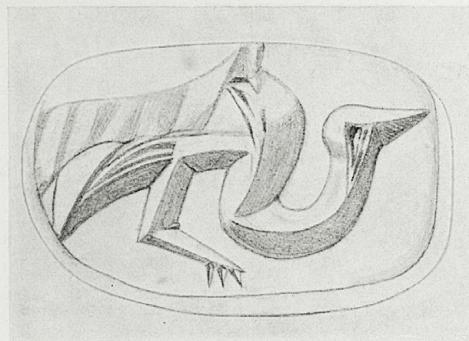
Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflä-
chen

L. 1,0. B. 0,8

Ein Ende abgebrochen; nur eine Seite gra-
viert

Werkstatt a

- a) Wirbelrad.
- b) An einem Ende der Siegelfläche zwei Bohr-
löcher, die das Splittern des Steines verursach-
ten.



91/Inv. Nr. 1761

Gelblicher Steatit

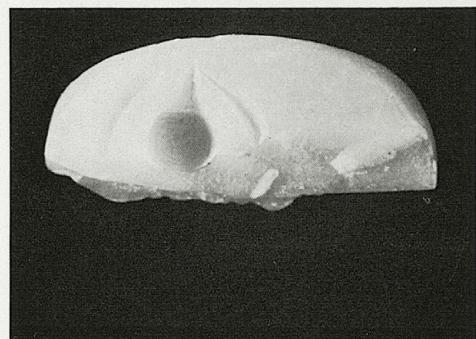
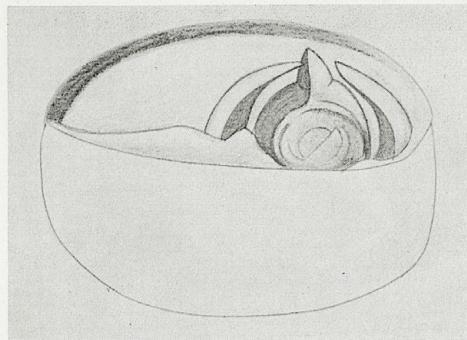
Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflä-
chen

L. 1,4. B. 0,8

Teil des Siegels abgebrochen; nur eine
Seite graviert

Werkstatt α

Wasservogel; die Beine sind leicht gebeugt, der
lange, U-förmig gebildete Hals berührt fast
den Boden.



92/Inv. Nr. 1762

Grünlicher Steatit

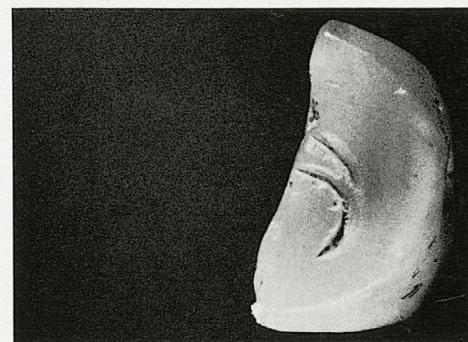
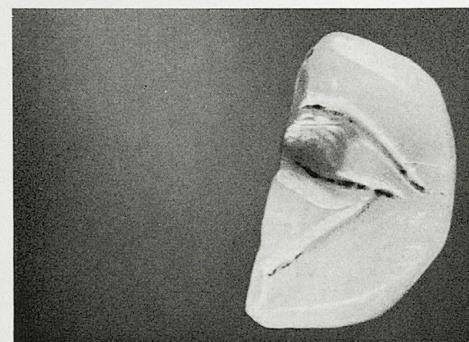
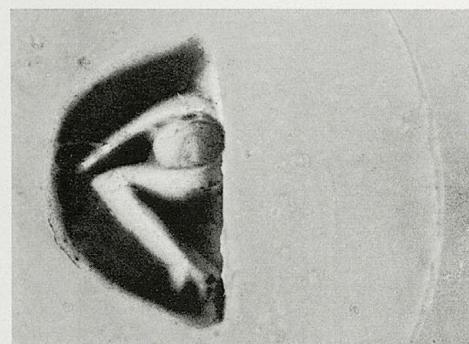
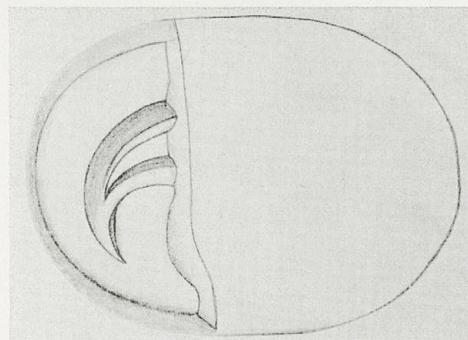
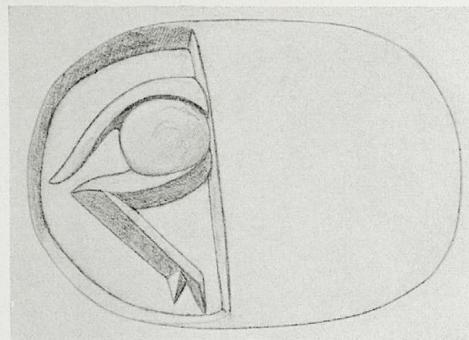
Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen

L. 1,3. Erh. B. 0,6

Fragment; zwei Seiten teilweise erhalten;
nur eine Seite graviert

Werkstatt α

In einer Spalte endender Hinterleib einer
Spinne; zwei bogenförmig gebildete Beine.



93/Inv. Nr. 1763

Gelblicher Steatit

Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen

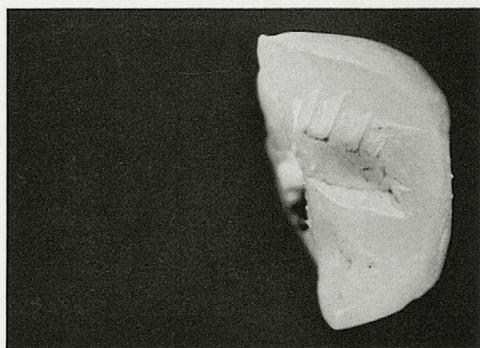
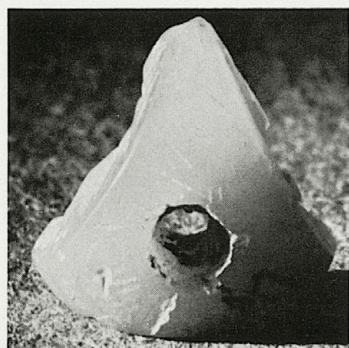
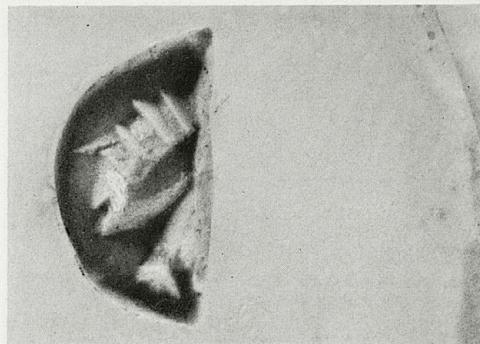
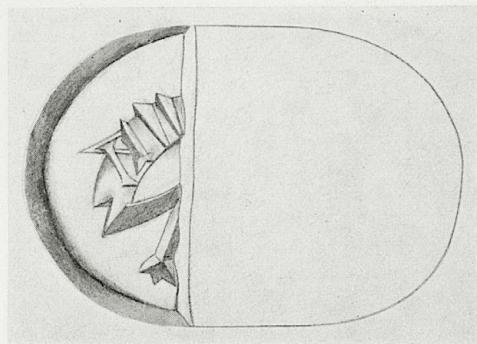
Erhl. L. 0,4. B. 0,7

Fragment

Werkstatt a

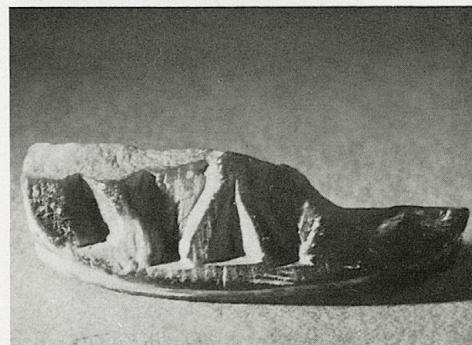
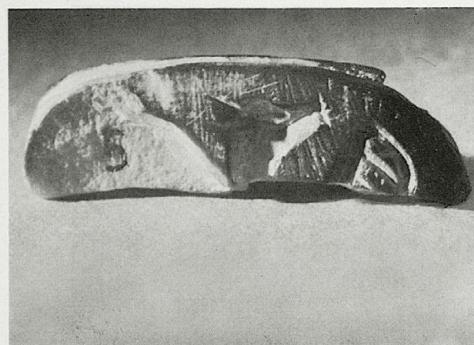
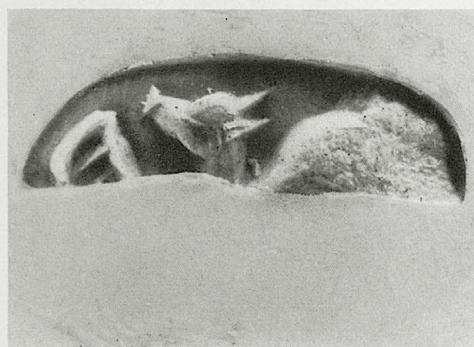
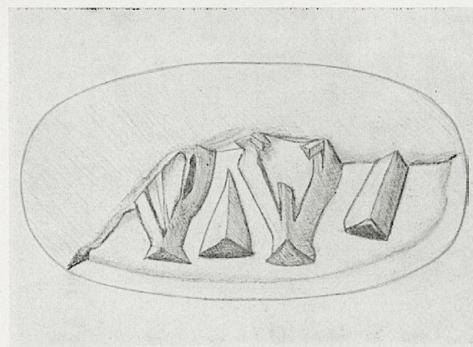
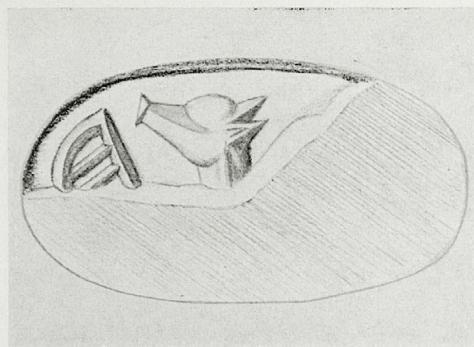
a) Von einem kauernden Vierfüßler sind Hinterleib, angewinkelte Hinterbeine und der kurze, herabhängende Schwanz erhalten.

b) Bukranion (?).



93/Inv. Nr. 1763
Gelblicher Steatit
Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflä-
chen
Erhl. L. 0,4. B. 0,7
Fragment
Werkstatt α

c) Hinterleib eines Wasservogels. Am Bruch-
rand ist der mit Krallen versehene Fuß zu er-
kennen.



94/Inv. Nr. 1764

Braunschwarzer Steatit

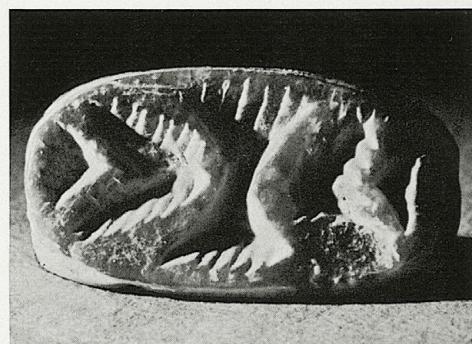
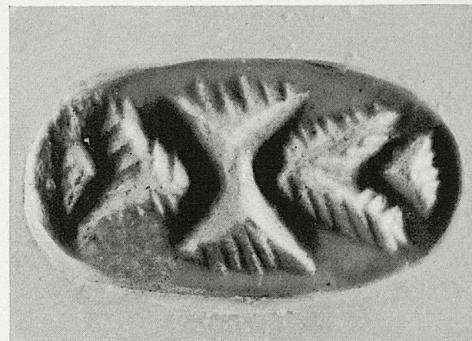
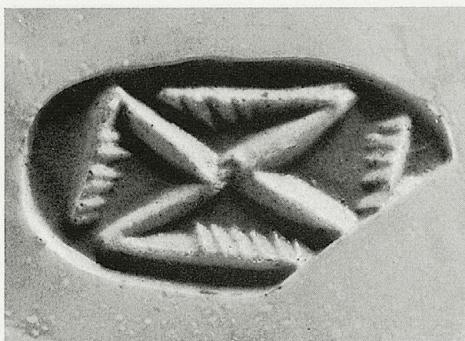
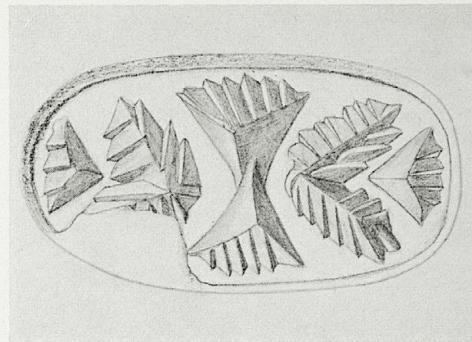
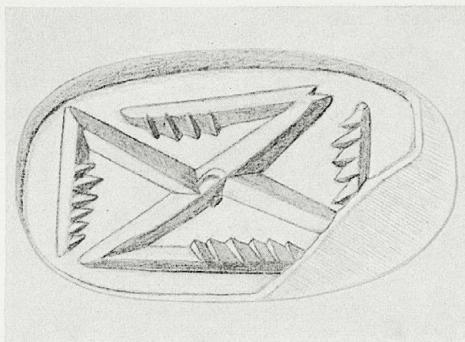
Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen Siegelflächen

L. 1,9. Erh. B. 0,5-0,7

Fragment; zwei Seiten teilweise erhalten
Werkstatt α

a) Tierkopf mit hochgereckter Schnauze und spitzen Ohren; davor schraffiertes Kreissegment als Füllornament.

b) Zwei birnenförmige Amphoren mit abgesetztem Fuß; an der Schulter der rechten sind zwei Henkel deutlich sichtbar; zwischen den Amphoren ein Fülldreieck; links und rechts kurze Striche.



95/Inv. Nr. 1765

Gelblichbrauner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen

Siegelflächen

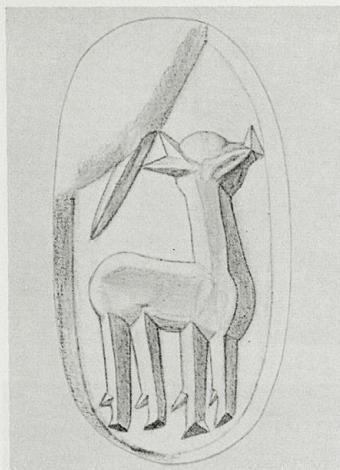
L. 1,7. B. 0,9

Eine Ecke des Siegels abgebrochen

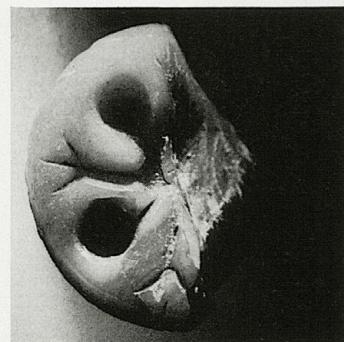
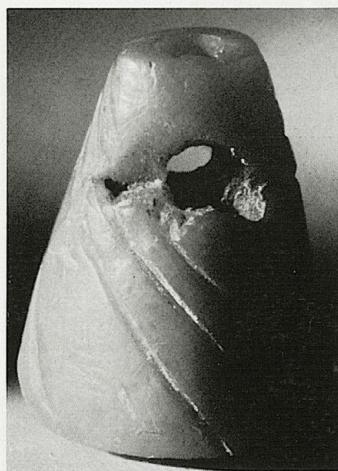
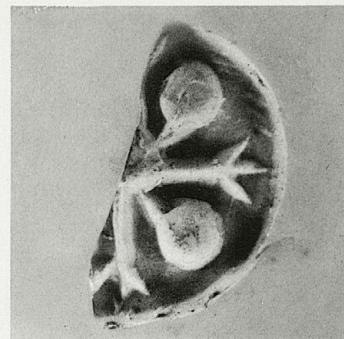
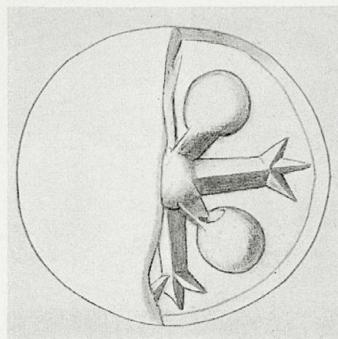
Werkstatt a

a) Zwei sich kreuzende Z-Formen mit gezackten Armen; Rotationsmotiv.

b) In der Mitte der Siegelfläche zwei mit der Spitze gegeneinander gestellte Dreiecke mit gezackter Basis. Zu beiden Seiten gezackte Blätter in Form eines liegenden V, dessen Spitze zur Mitte weist. Zwischen den V-Armen ebenfalls gezackte Fülldreiecke.



c) Stehender Vierfüßler; die vier mit Hufen versehenen Läufe sind deutlich sichtbar. Langer Hals, spitze Ohren, eine sich vorn sichelförmig erweiternde Schnauze (ungeschickte Darstellung oder Gegenstand im Bildfeld?); dahinter, an der Bruchkante, Rest eines Zweiges.



96/Inv. Nr. 1766

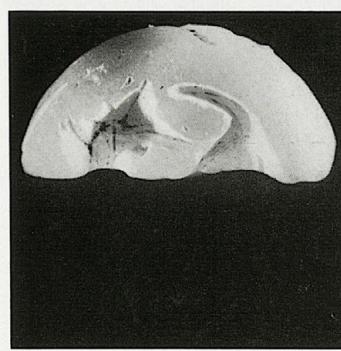
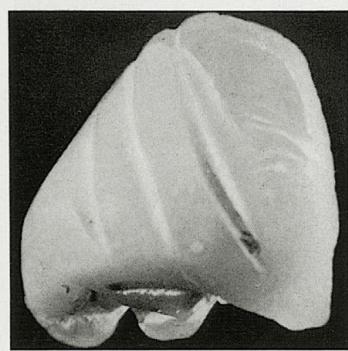
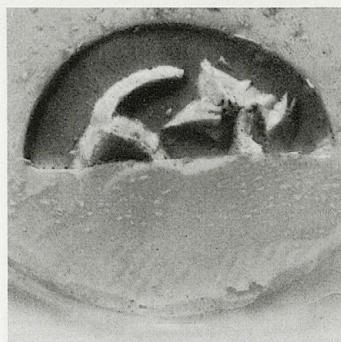
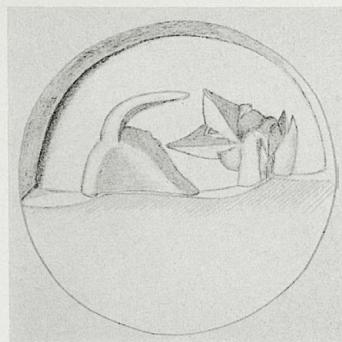
Grünlicher Steatit

Konus mit Torsionsfurchen auf der Mantelfläche; zwei Bohrkanäle (Durchbohrung \perp -förmig)

ϕ 1,3. H. 1,7

Ungewöhnlich die Hälfte des Siegels erhalten
Werkstatt a

›Croix pommetée mit gegabelten Zweigen zwischen den Armen. Das Motiv ist nur zum Teil erhalten.‹



97/Inv. Nr. 1767

Grünlicher Steatit

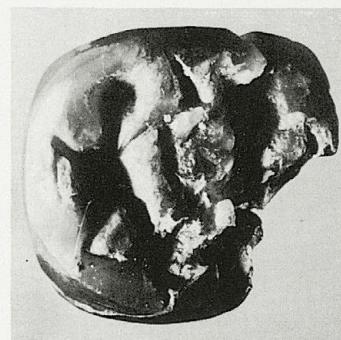
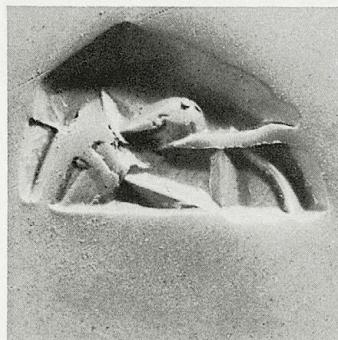
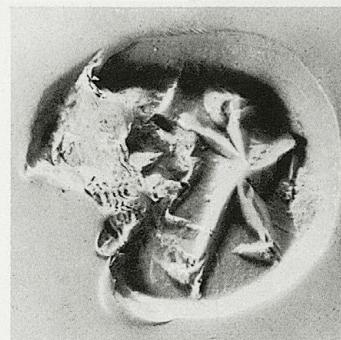
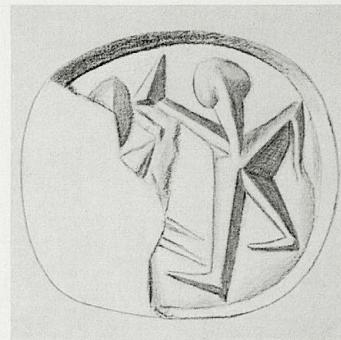
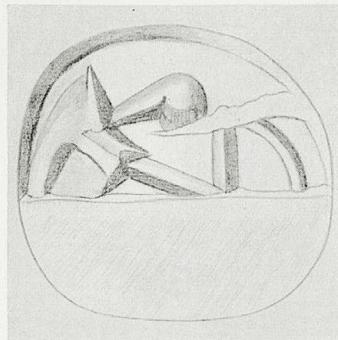
Konus mit Torsionsfurchen auf der Mantelfläche

ϕ 1,3

Fragment

Werkstatt a

Hinterleib, zurückgewandter Kopf und erhobener Schwanz eines Vierfüßlers.



98/Inv. Nr. 1768

Kastanienbrauner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit runden Siegelflächen

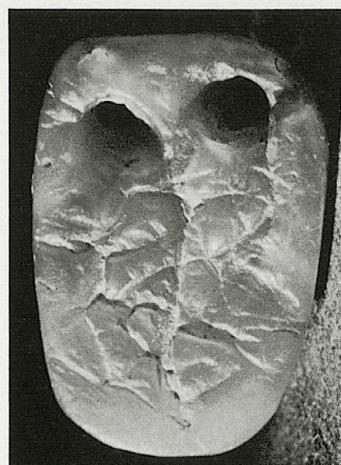
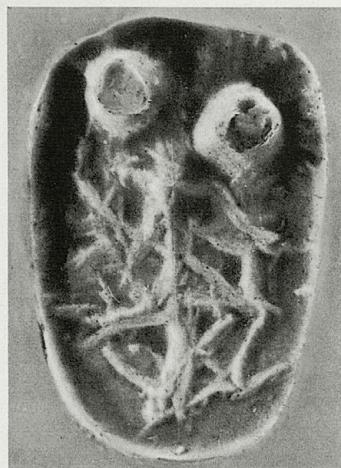
L. 1,2. B. 1,1

Fragment; zwei Seiten teilweise erhalten
Werkstatt α

a) Obere Hälfte eines Bogenschützen. Die Raumaufteilung ist schlecht: Der Steinschneider

war gezwungen, den Kopf des Mannes so zu beugen, daß er das Ende des Bogens berührt.

b) Nach links schreitender Mann; ein Arm ist erhoben, der andere gesenkt. Wegen des Bruchs ist nicht zu erkennen, was sich vor dem Mann befindet: Es scheint weder ein anderer Mann noch ein Gefäß zu sein; vielleicht ein Tier?



99/Inv. Nr. 1769

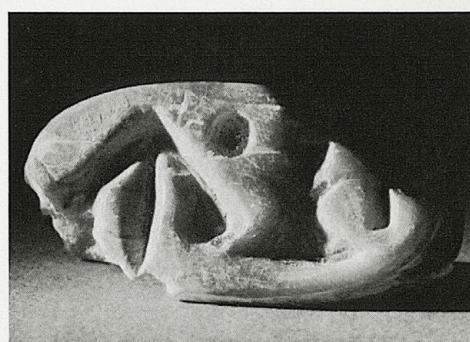
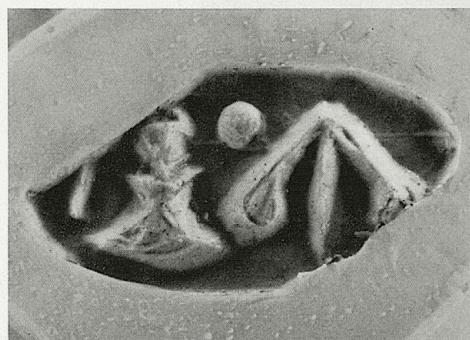
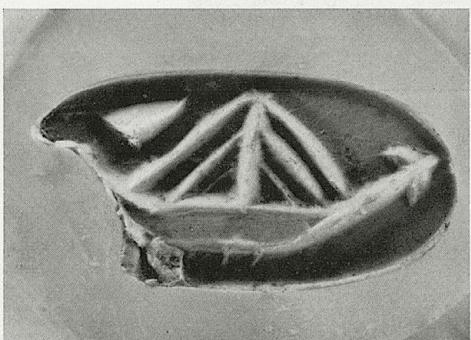
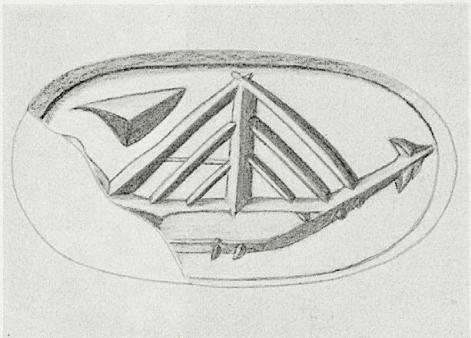
Gelblicher Steatit

Rechteckiges Plättchen von geringer Dicke mit abgerundeten Ecken; eine Seite flach, die andere leicht gewölbt; zwei Durchbohrungen an einem Ende

L. 1,4. B. 0,9

Werkstatt α

Graffiti ohne Bedeutung auf der flachen Seite.



100/Inv. Nr. 1770

Gelblichbrauner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen
Siegelflächen

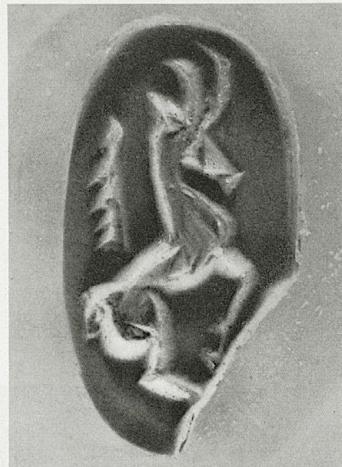
L. 2,1. B. 1,0

Zwei Ecken abgestoßen

Werkstatt α

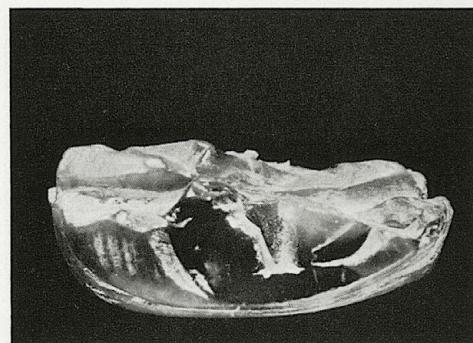
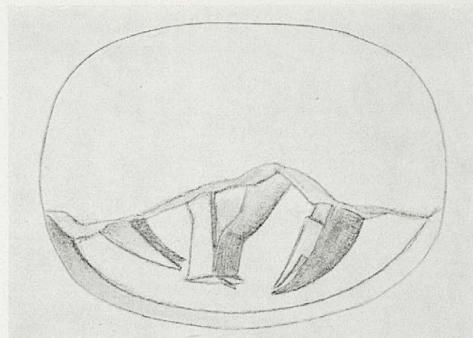
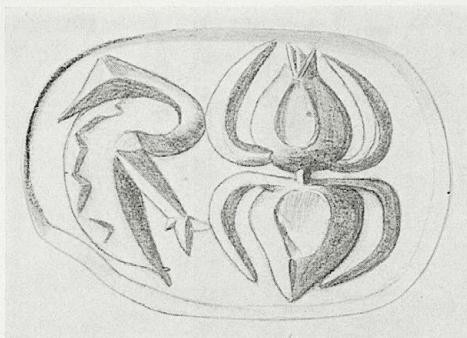
a) Schiff nach links. Der Schiffsschnabel ist gespalten, das höher gezogene Heck endet in einer Art Haken; Mittelmast mit drei Stagen zu beiden Seiten. Im Bildfeld Dreiecksmotiv.

b) Schriftzeichen s. CIHC.



c) Auf den Hinterbeinen aufgerichtete Ziege.
Hinter ihr im Bildfeld ein gezackter Zweig.

Reich in I Congresso di Micenologia, Atti e memorie I (1968) 445 ff. Abb. 6. Gray, Seewesen. Archaeologia Homerica I G (1974) 16 Nr. 6 Abb. 6 j.



101/Inv. Nr. 1771

Brauner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen

Siegelflächen

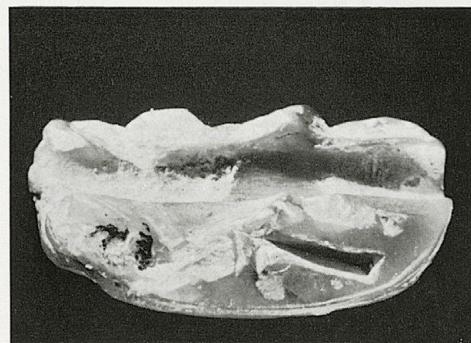
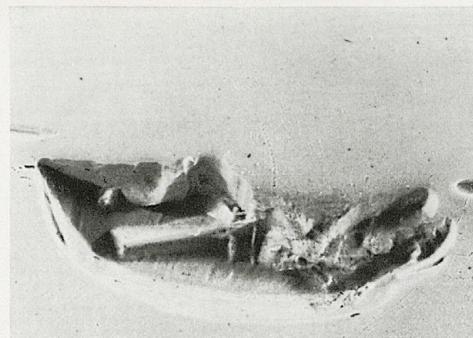
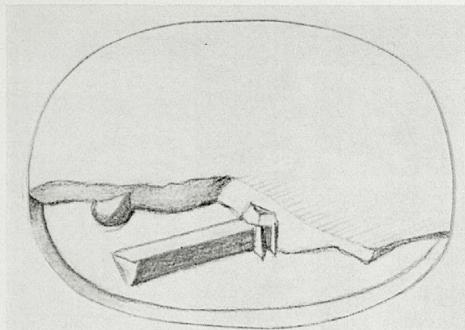
L. 1,5. B. 1,0

Fragment; nur eine Seite unversehrt

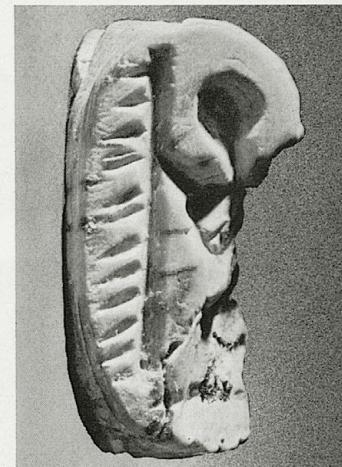
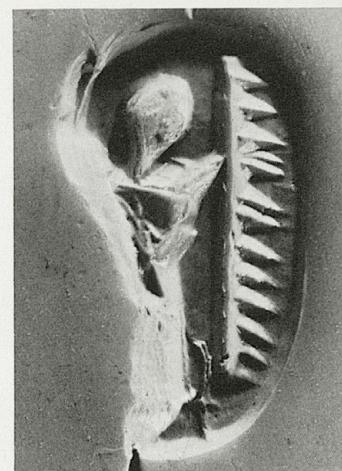
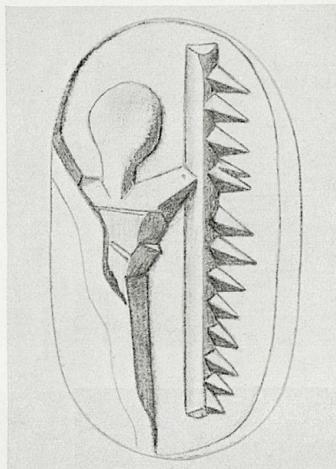
Werkstatt α

a) Rechts Spinne; links, vertikal gesetzt, Wasservogel mit umgewandtem Kopf. Der Körper der Spinne besteht aus zwei birnenförmigen Teilen, von denen der obere am Ende leicht gegabelt ist.

b) In der Mitte unterer Teil einer Amphora (?), links und rechts Striche (?).



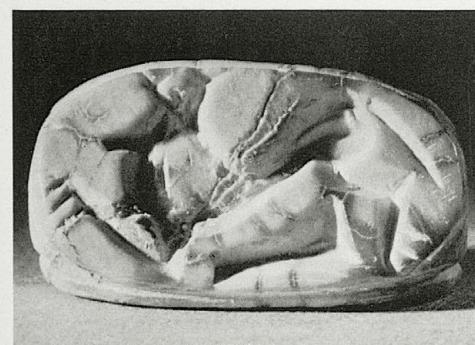
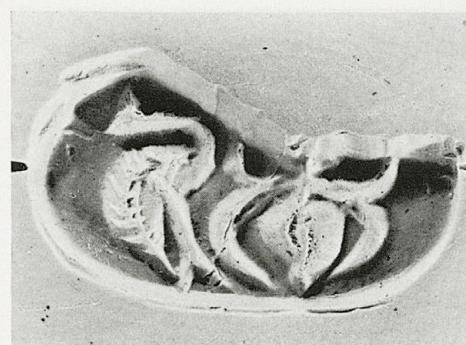
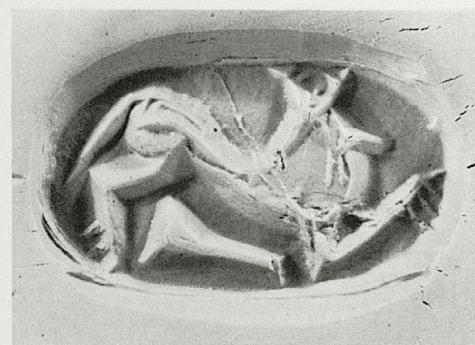
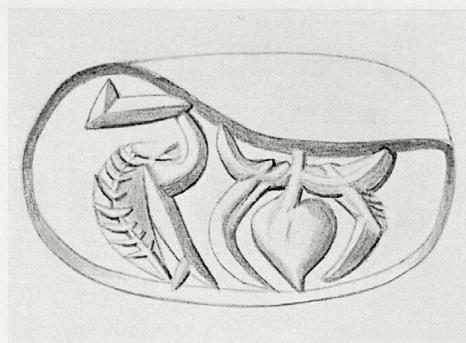
c) Man erkennt nur das Ende eines Zweiges.
Gleiche Hand wie 102/Inv. Nr. 1772.



102/Inv. Nr. 1772

Weißlicher Steatit mit grauen Adern
Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen
Siegelflächen
L. 1,8. B. 1,0
Teil des Siegels abgestoßen
Werkstatt α

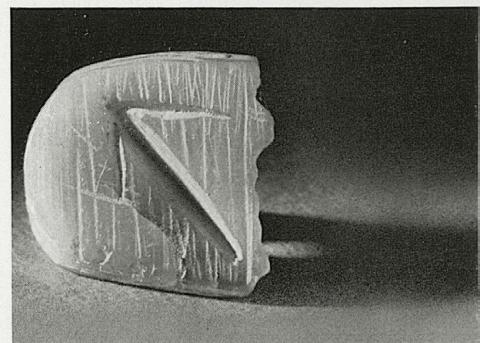
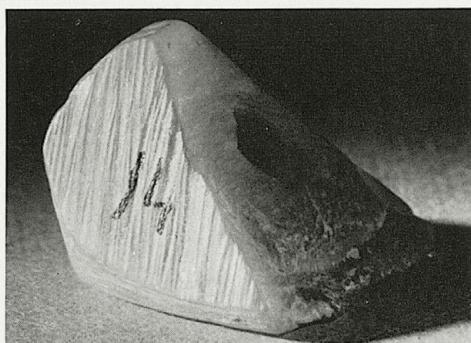
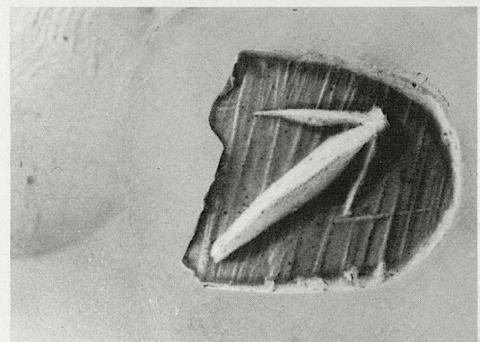
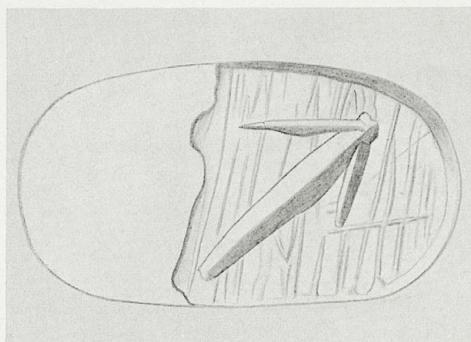
a) Stehender Mann (nur Oberkörper erhalten)
vor einem senkrechten, ihn überragenden Säge-
motiv.



b) Auf den Vorderbeinen kauernder Vierfüßler (Löwe?) mit zurückgewandtem Kopf. Das geöffnete Maul lässt die spitzen Zähne sehen. Die Mähne (?) ist durch vertikale Streifen angegeben, die Krallen (drei vorne, zwei hinten) sind als Zacken wiedergegeben. Herabhängender Schwanz. Unter dem Tier Pfeilspitze mit Schneide an einem Ende (?).

c) Rechts Spinne; links, vertikal gesetzt, Wasservogel.

Gleiche Hand wie 101/Inv. Nr. 1771.



103/Inv. Nr. 1773

Graugrüner Steatit

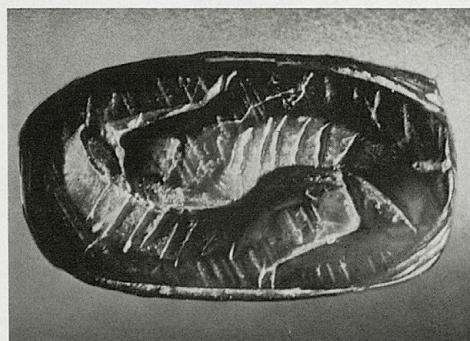
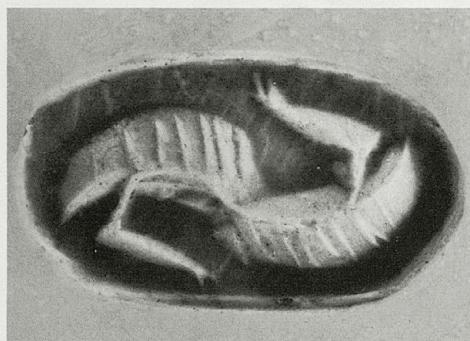
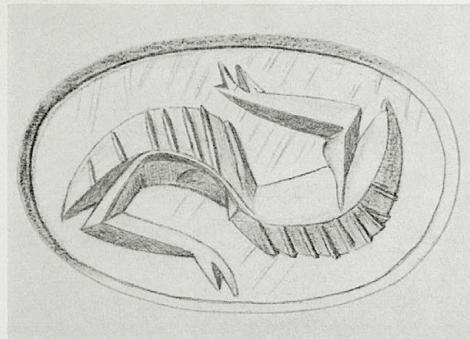
Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen

Erh. L. 1.1. B. 1,0

Fragment; nur eine Seite graviert; Stein
sehr ungenügend geglättet

Werkstatt a

Pfeilspitze; der Stein brach während des Werk-
vorganges; einer der beiden Zacken der Pfeil-
spitze ist außerdem sehr flüchtig skizziert.



104/Inv. Nr. 1774

Grünlichbrauner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen Siegelflächen

L. 1,4. B. 0,8

Werkstatt α

a) Zwei im Gegensinn angeordnete Wasservögel, die an der Ansatzstelle der Hälse zusammengewachsen sind (dadurch fehlen die Köpfe); Beine angewinkelt. Rotationsmotiv.

b) Von zwei S-Spiralen gerahmtes Z-Motiv.



104/Inv. Nr. 1774

Grünlichbrauner Steatit

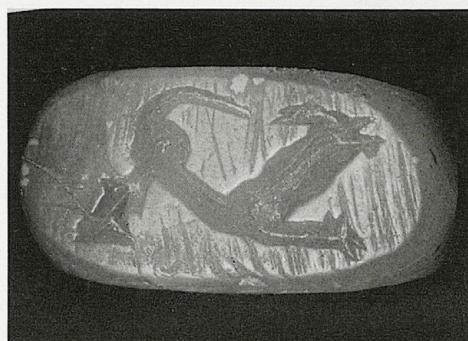
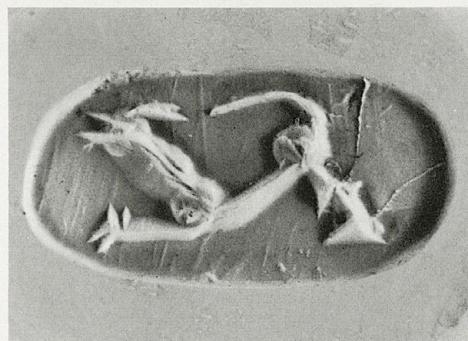
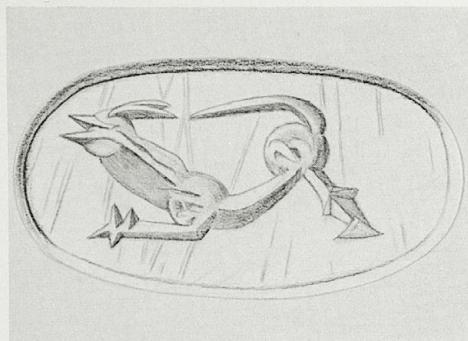
Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen

Siegelflächen

L. 1.4. B. 0,8

Werkstatt α

c) Nach links schreitender Mann; Oberkörper in Frontalansicht, Arme herabhängend. Stock in der rechten Hand (?).



105/Inv. Nr. 1775

Grünlicher Steatit

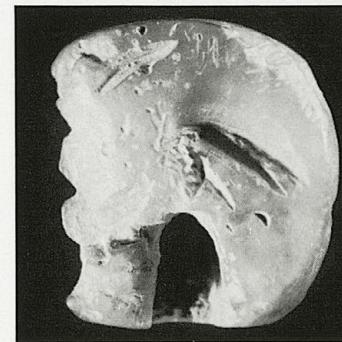
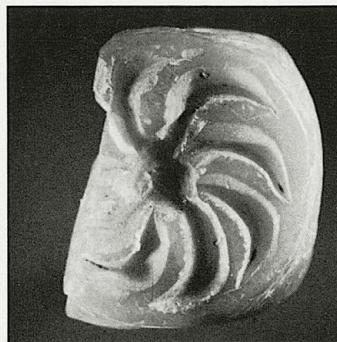
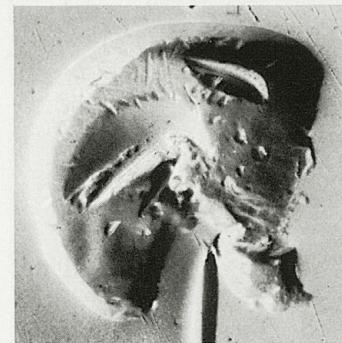
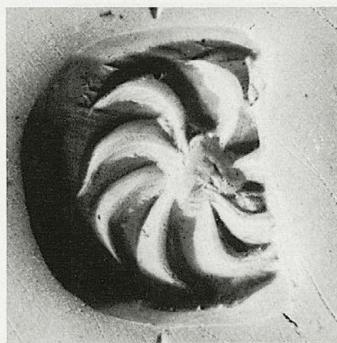
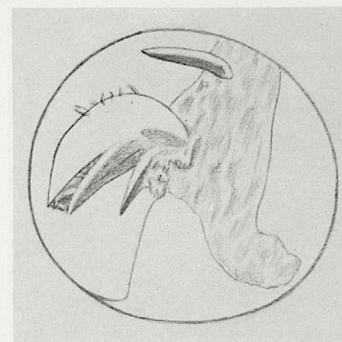
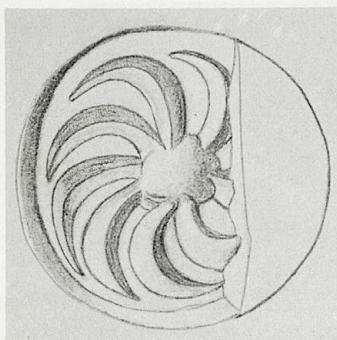
Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen

L. 2,0. B. 1,0

Teil des Siegels abgebrochen; Durchbohrung nicht fertig ausgeführt; nur eine Seite erhalten

Werkstatt a

Vierfüßler, auf den mit drei Zehen versehenen Vorderbeinen kauernd; Maul geöffnet, die spitzen Ohren nach hinten gelegt, Schwanz über dem Rücken nach vorn gebogen. Die Flanken sind viel zu dünn, der Hals dagegen ist zu kräftig.



106/Inv. Nr. 1776

Hellbrauner Steatit

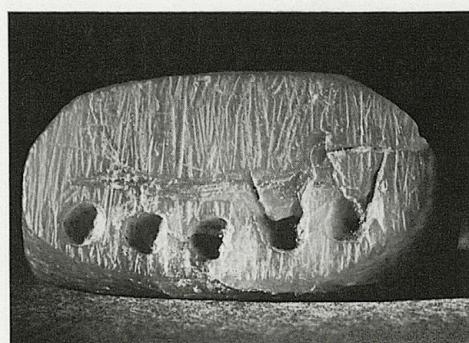
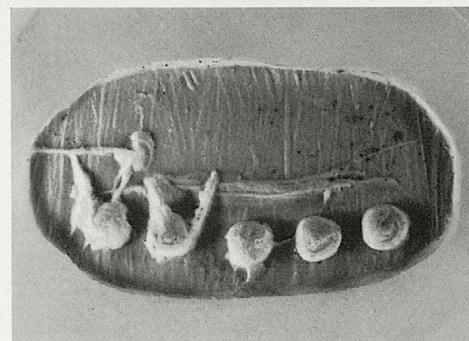
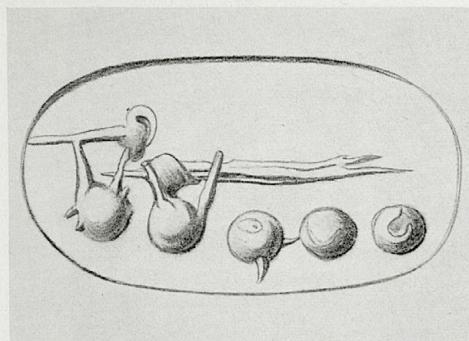
Dreiseitiges Prisma mit runden Siegel-
flächen

L. 0,9. B. 0,9

Fragment; eine Seite ungraviert
Werkstatt α

a) Wirbelrad.

b) Rest eines Wasservogels. Bei der Ausfüh-
rung ist dem Steinschneider der Stein gebro-
chen.



107/Inv. Nr. 1777

Grüngelber Steatit

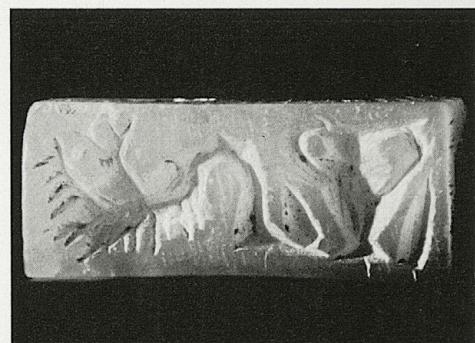
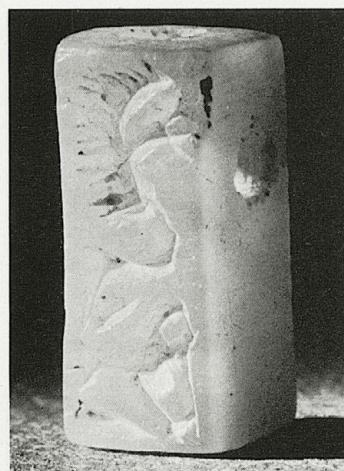
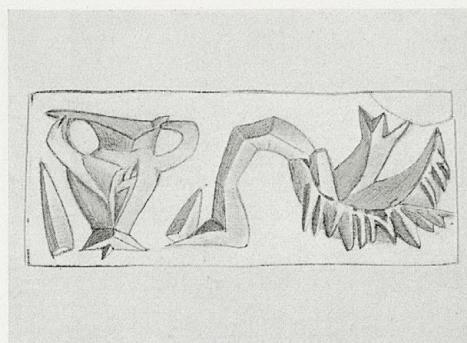
Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflä-
chen

L. 2,2. B. 1,1

In zwei Stücken gefunden und modern ge-
klebt; nur eine Seite erhalten

Werkstatt a

Entwurf für das Motiv der an einer Stange hängenden Gefäße. Die Stange ist skizziert, zwei Gefäße sind daran aufgehängt; drei weitere Gefäße sind erst durch Bohrlöcher ange-
deutet.



108/Inv. Nr. 1778

Gelblicher Steatit

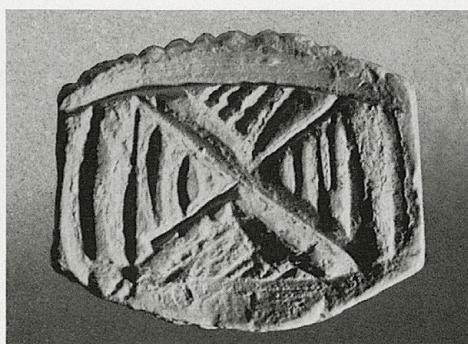
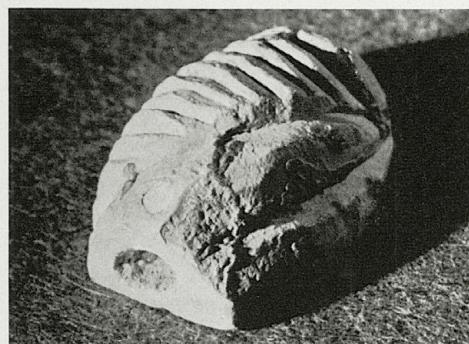
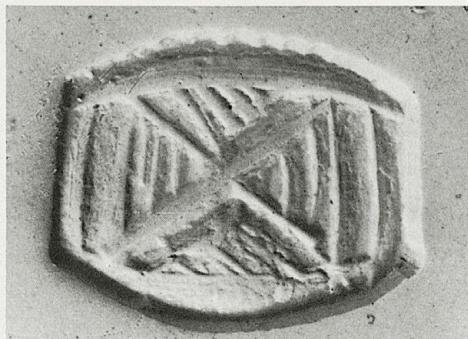
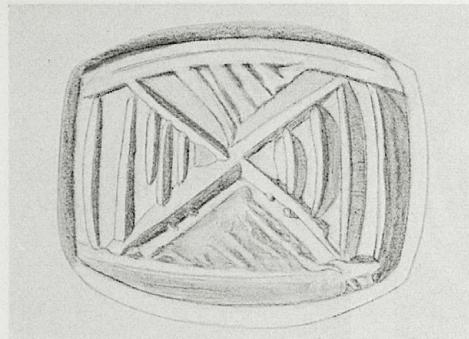
Vierseitiges Prisma mit rechteckigen Siegelflächen

L. 1,3. B. 0,5

Nur eine Seite graviert; eine Durchbohrung in der Längs- und eine in der Querachse: Letztere ist vielleicht irrtümlich entstanden und könnte erklären, daß der Stein verworfen wurde

Werkstatt α

Birnenförmige Amphora mit abgesetztem Fuß und zwei großen vertikalen Henkeln, die Bauch und Mündung verbinden; beiderseits je ein kurzer Strich; rechts, um 180° gedreht, ein Wasservogel.



109/Inv. Nr. 1779

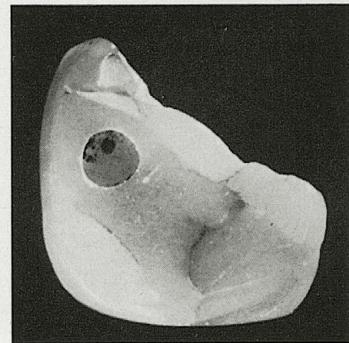
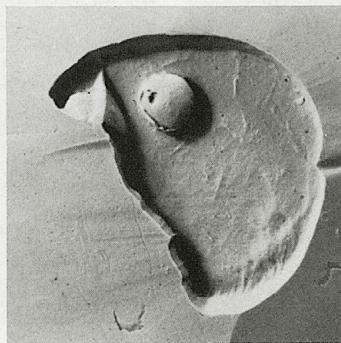
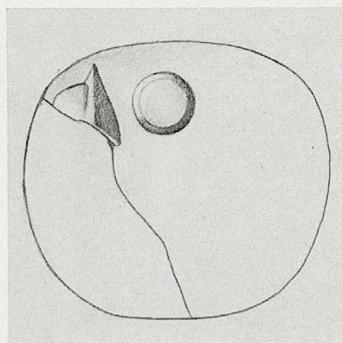
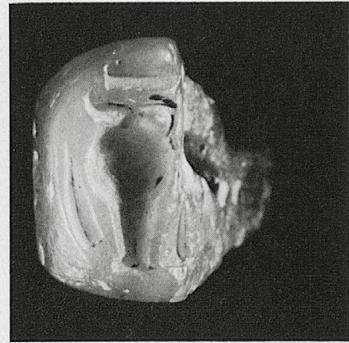
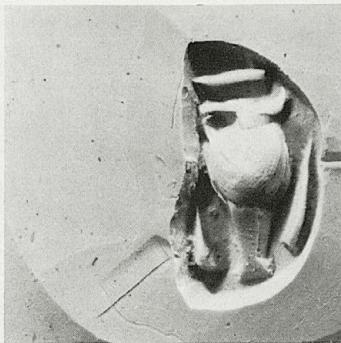
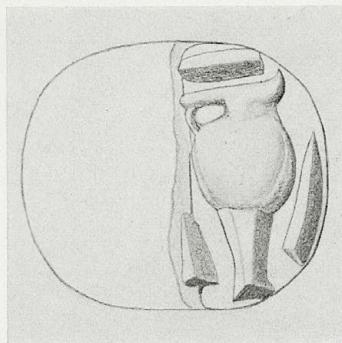
Weißlicher Steatit

Siegel in Form einer Halbtonne; die gewölbte, reliefverzierte Oberfläche ist diagonal zweigeteilt; in der einen Hälfte Schrägschraffur, in der anderen eine Längskerbe

L. 1,1. B. 0,9

Werkstatt a

Rechteck mit eingezeichneten Diagonalen; zwei mit der Spitze aufeinanderstoßende Dreiecksfelder sind mit senkrechten, zwei mit schrägen (auf einer Seite sehr verriebenen) Linien verziert.



110/Inv. Nr. 1780

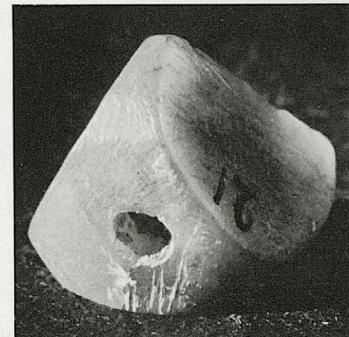
Grüngelber Steatit

Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflä-
chen

Erh. L. 1,0. B. 1,1

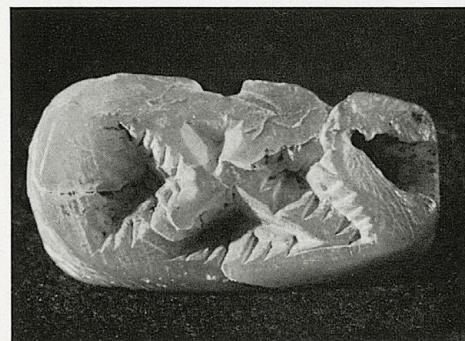
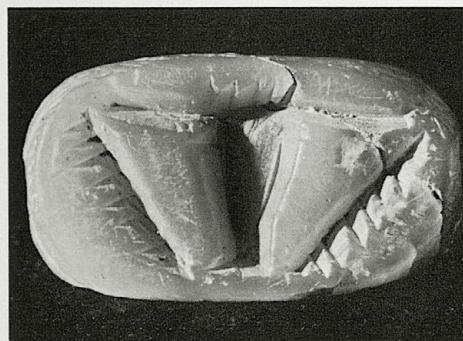
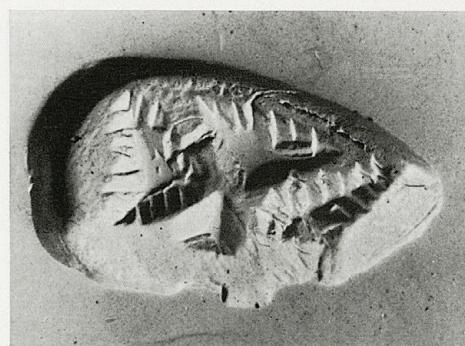
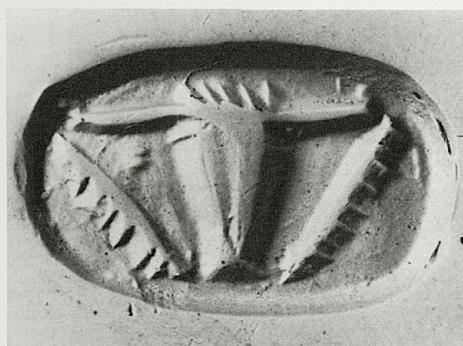
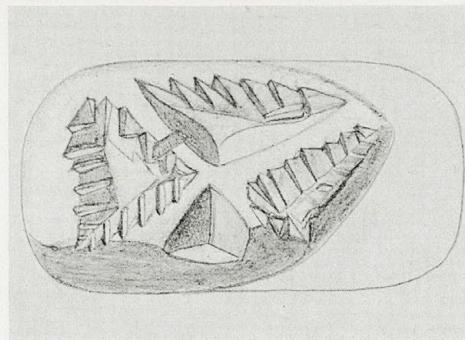
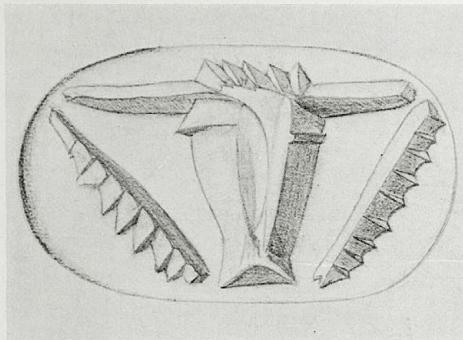
Fragment; nur eine Seite graviert

Werkstatt a



a) Schnabelkanne mit vertikalem Henkel. Bei-
deseits je ein kurzer Strich. Darüber Rest einer
geraden Linie.

b) Punkt und unklarer Motivrest an der Bruch-
kante.



111/Inv. Nr. 1781

Blaßgrüner Steatit

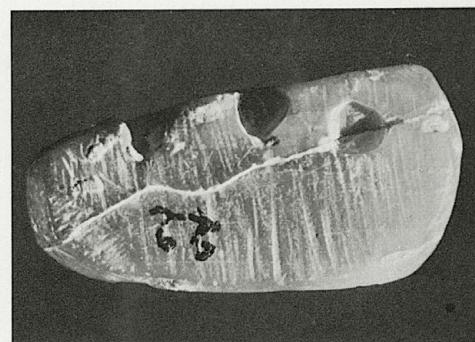
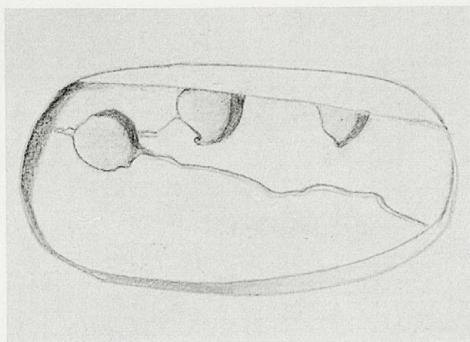
Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen

L. 1,7. B. 1,0

Ein Teil des Siegels abgebrochen
Werkstatt *a*

a) *Bukranion*. Stirnhaare angegeben; Hörner horizontal; beiderseits gezackte, schräge Linien, die von den Enden der Hörner zum Maul führen.

b) Vier Dreiecke mit gezackten Seiten, paarweise mit der Spitze zueinander angeordnet.



111/Inv. Nr. 1781

Blaßgrüner Steatit

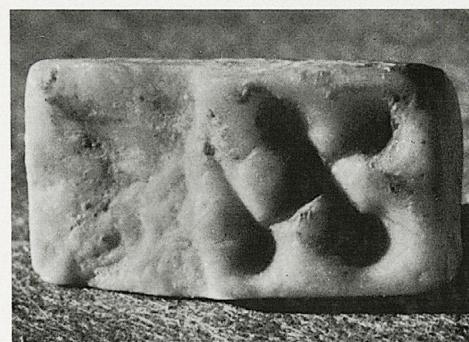
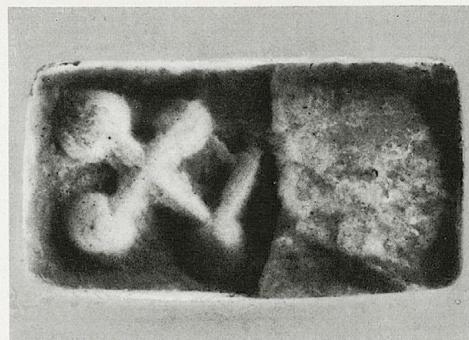
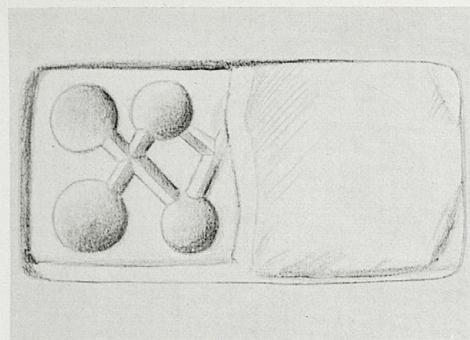
Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflä-
chen

L. 1,7. B. 1,0

Ein Teil des Siegels abgebrochen

Werkstatt a

c) Drei Bohrlöcher, von denen eines den Bruch
verursacht hat.



112/Inv. Nr. 1782

Elfenbein

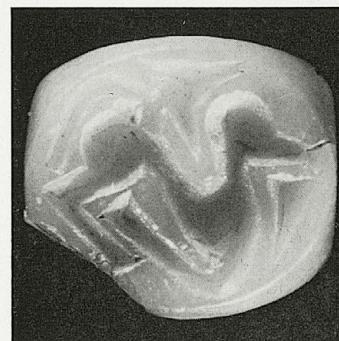
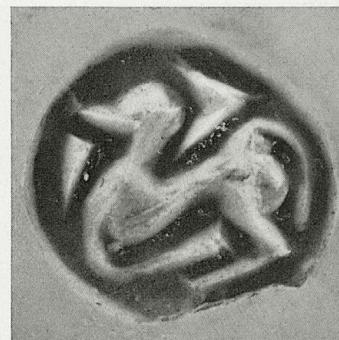
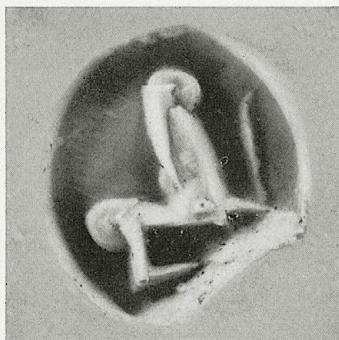
Halbzyylinder

L. 1,2. B. 0,6

Hälften der Siegelfläche abgebrochen

Werkstatt α

„Croix pommetée“



113/Inv. Nr. 1783

Gelblicher Steatit

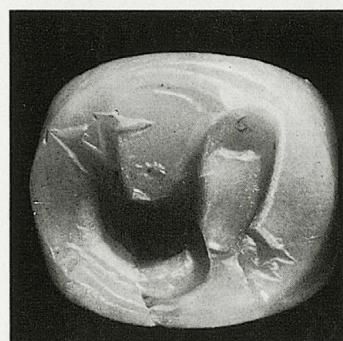
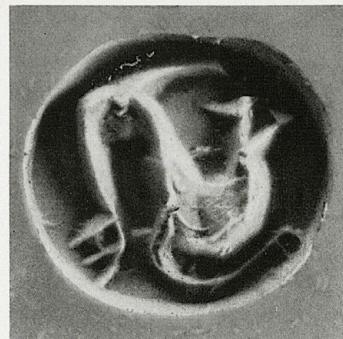
Dreiseitiges Prisma mit runden Siegelflächen

L. 1,0. B. 0,9

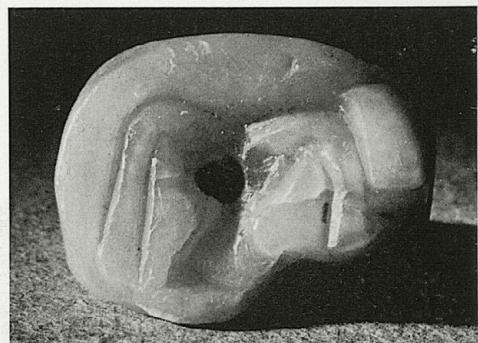
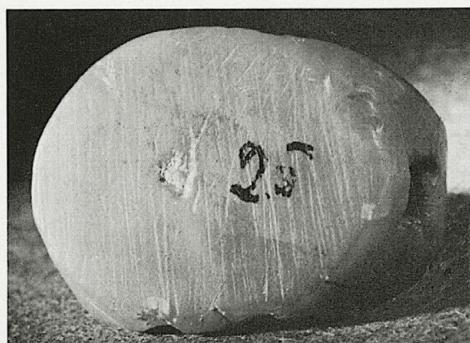
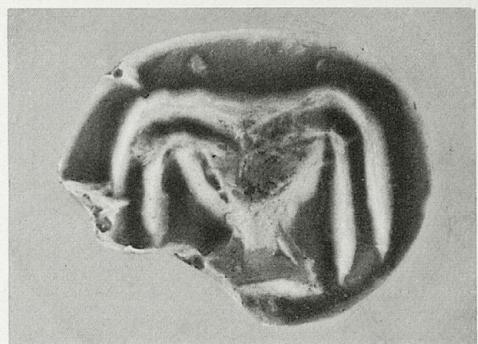
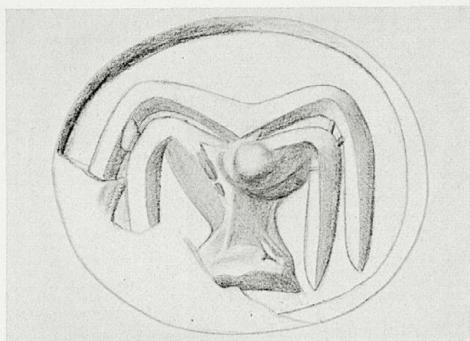
Eine Ecke des Siegels abgebrochen
Werkstatt α

a) Unfertige Darstellung eines gelagerten Vierfüßlers mit erhobenen Vorderbeinen. Der Kopf ist unfertig, Schwanz und Klauen fehlen.

b) Gelagerter Vierfüßler mit unter den Körper gezogenen Vorderbeinen, spitzer Schnauze und herabhängendem Schwanz. Vor ihm ein Füll dreieck, über ihm ein zweites (oder Blume im Hintergrund?).



c) Auf den Vorderbeinen kauernder Vierfüßler mit spitzen Ohren und gezackten Pfoten; schlanker, S-förmig gebogener Körper, Schwanz über dem Rücken nach vorne gebogen.



114/Inv. Nr. 1784

Gelblicher Steatit

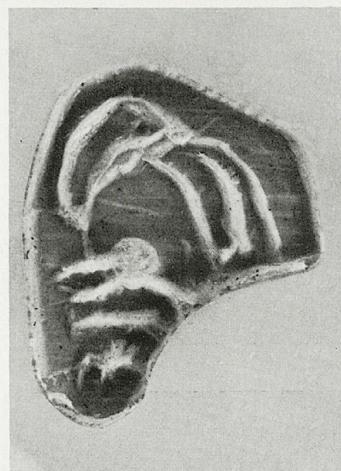
Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflä-
chen

L. 1,3. B. 1,1

Teil des Siegels abgebrochen; nur eine
Seite graviert

Werkstatt α

Bukranion mit Doppelhörnern, die zu beiden
Seiten des Kopfes herunterhängen. Das Maul
ist kaum ausgearbeitet. Beim Ausarbeiten der
Stirn hat der Steinschneider zu tief gebohrt.
Anstelle einer einfachen Vertiefung entstand
ein Loch, das auf den Bohrkanal trifft.



115/Inv. Nr. 1785

Blaßgrüner Steatit

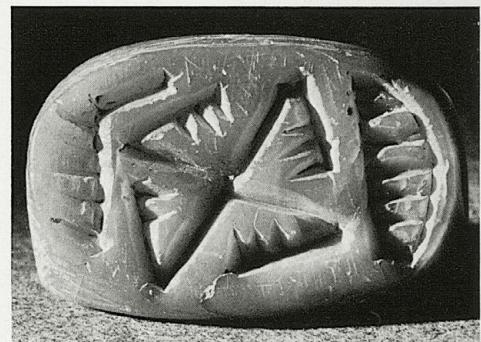
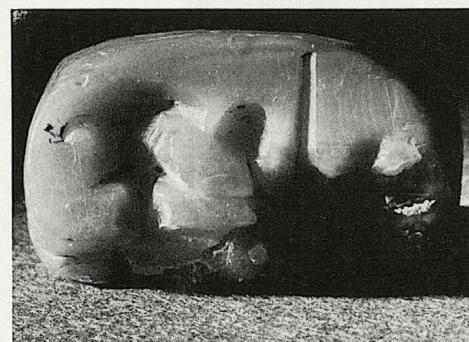
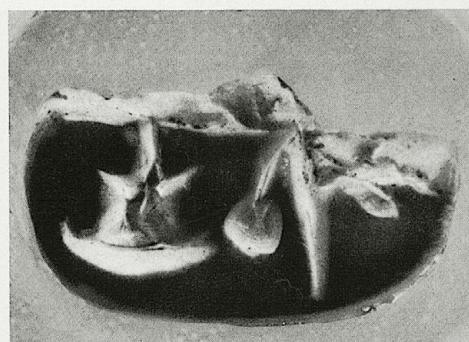
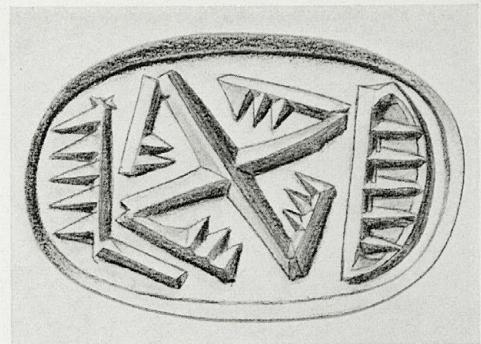
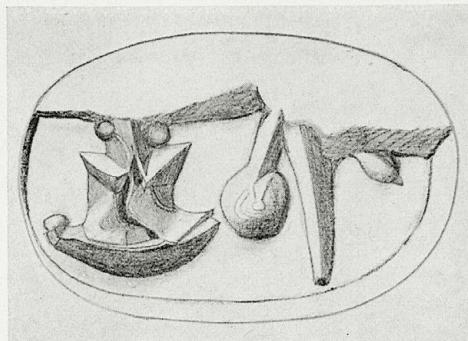
Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflä-
chen

Erh. L. 1,4. B. 1,1

Fragment; zwei Seiten noch ungeglättet,
Durchbohrung nur angefangen

Werkstatt α

Unverständliche Graffiti. Lehrlingsstück oder
Fehlentwurf? (Akrobat?).



116/Inv. Nr. 1786

Hellbrauner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen

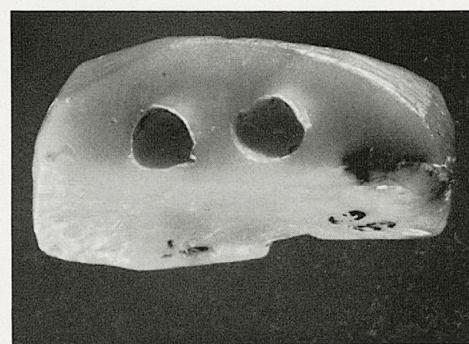
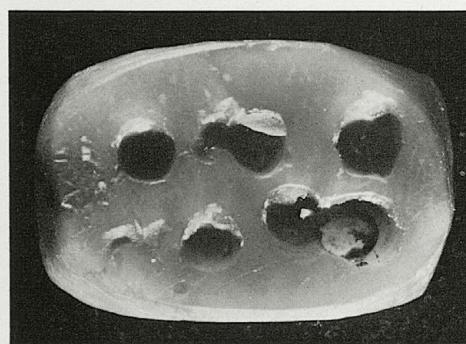
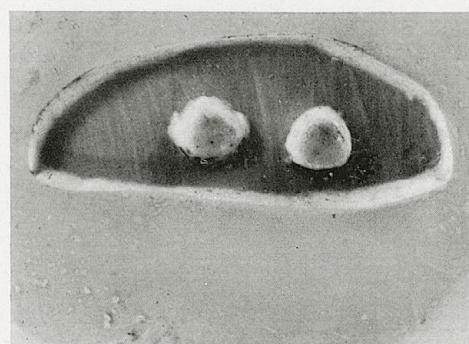
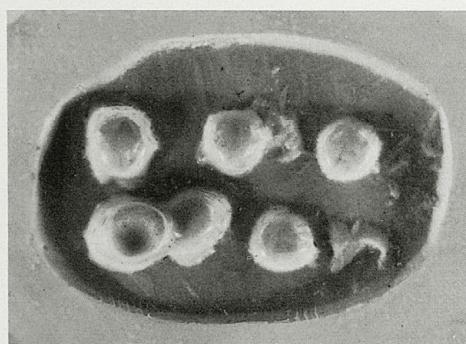
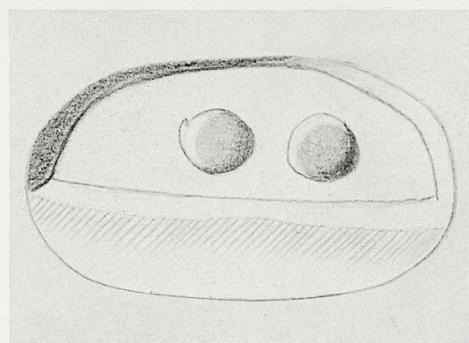
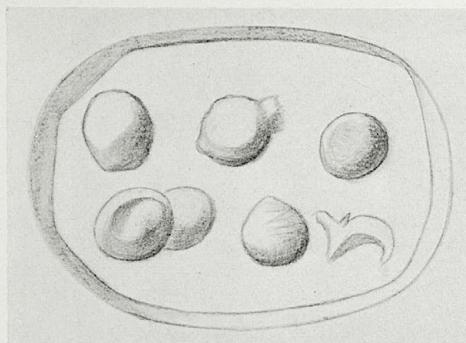
L. 1,8. B. 1,0

Eine Kante abgebrochen; eine Seite ungraviert

Werkstatt a

a) Schriftzeichen s. CIHC.

b) Swastika mit gezackten Haken; rechts als Füllmotiv ein schraffiertes Kreissegment, links eine gezackte, am unteren Ende abgewinkelte Linie.



117/Inv. Nr. 1787

Gelblicher Steatit

Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflä-
chen

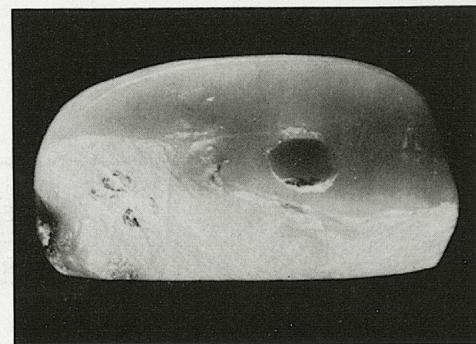
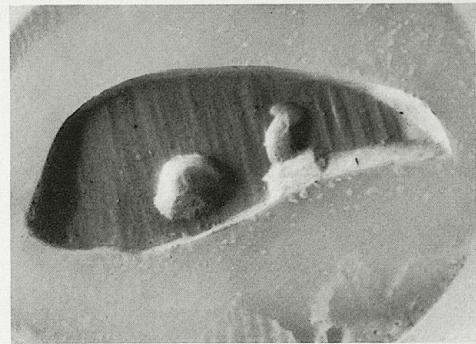
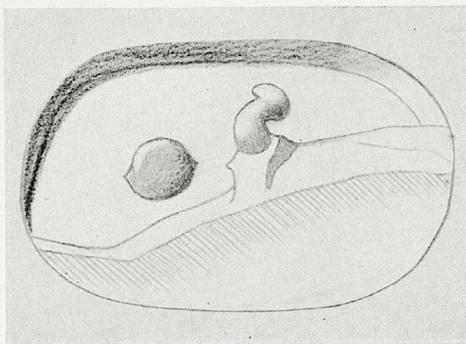
L. 1,7. B. 1,1

Ein Stück des Siegels abgebrochen: Durch-
bohrung nur angefangen

Werkstatt α

a) Zwei waagerechte Reihen von je drei Bohr-
löchern; Durchmesser und Tiefe der Löcher
unterschiedlich.

b) Zwei Bohrlöcher.



117/Inv. Nr. 1787

Gelblicher Steatit

Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflä-
chen

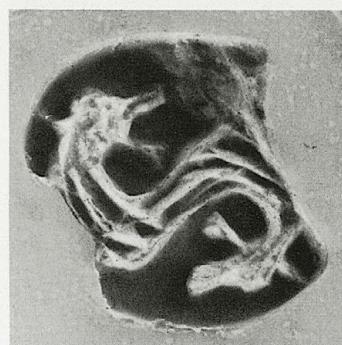
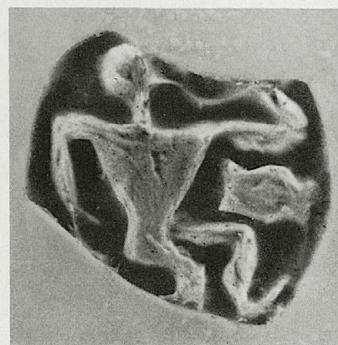
L. 1,7. B. 1,1

Ein Stück des Siegels abgebrochen; Durch-
bohrung nur angefangen

Werkstatt α

c) Ein Bohrloch.

Wahrscheinlich Lehrlingsstück.

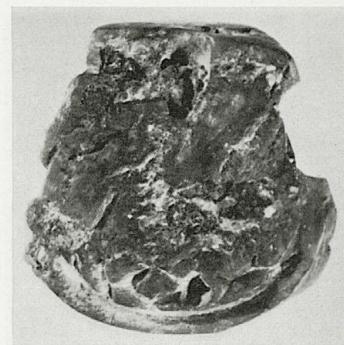
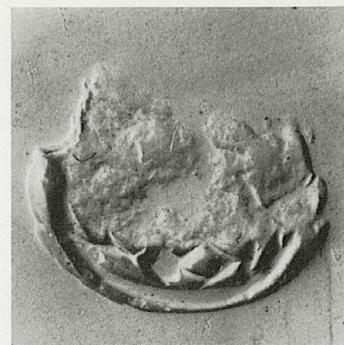
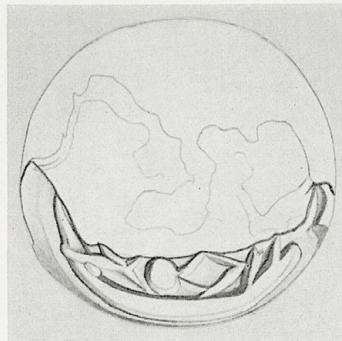


118/Inv. Nr. 1788

Brauner, gelb gesprenkelter Steatit
 Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflä-
 chen
 L. 1,2. B. 1,0
 Fragment; von zwei Seiten ist der größere
 Teil erhalten
 Werkstatt α

a) Sitzender Mann mit einem erhobenen und einem gesenkten Arm. Vor ihm eine liegende, noch henkellose Kanne. Zweifellos Töpfer bei der Arbeit.

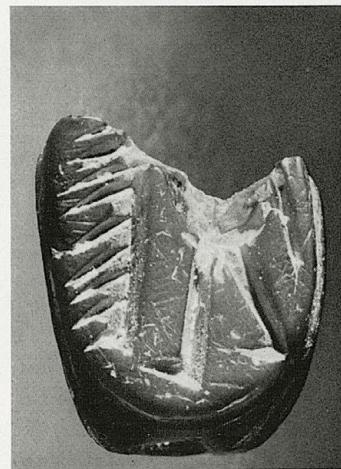
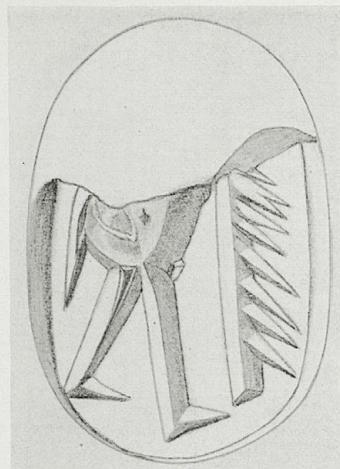
b) Zwei im Gegensinn angeordnete Vorderteile von Drachen (oder Löwen?) – jeweils mit geöffnetem Maul – sind miteinander zu einer S-Form verbunden. Rotationsmotiv.



118/Inv. Nr. 1788

Brauner, gelb gesprengelter Steatit
Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflä-
chen
L. 1,2. B. 1,0
Fragment; von zwei Seiten ist der größere
Teil erhalten.
Werkstatt α

c) Rest eines Motivs, das offensichtlich durch
den Bruch zerstört wurde.



119/Inv. Nr. 1789

Dunkelbrauner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen

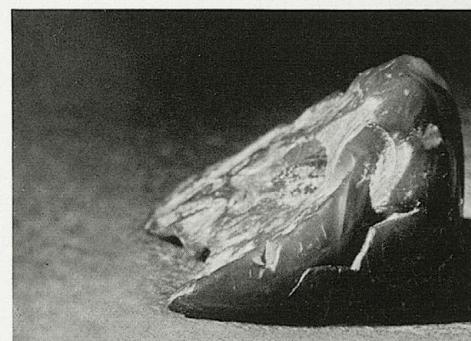
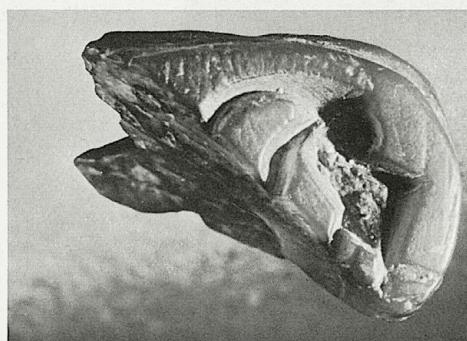
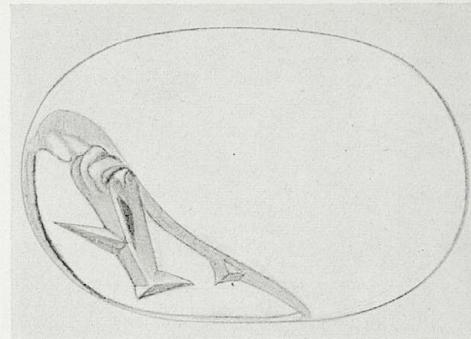
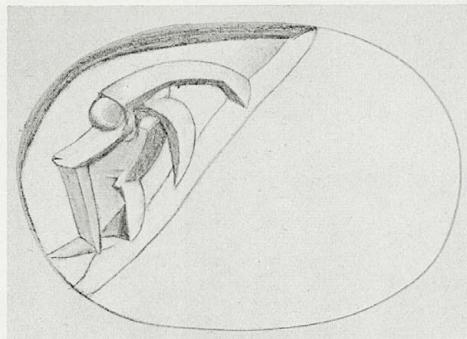
Siegelflächen

Erh. L. 1,1. B. 1,0

Fragment

Werkstatt α

a) Unterer Teil des Motivs 'Stehender Mann vor einer Säge.'



119/Inv. Nr. 1789

Dunkelbrauner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen

Siegelflächen

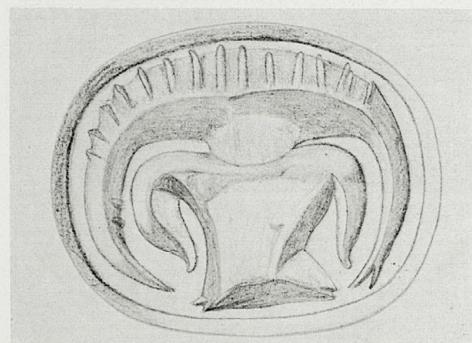
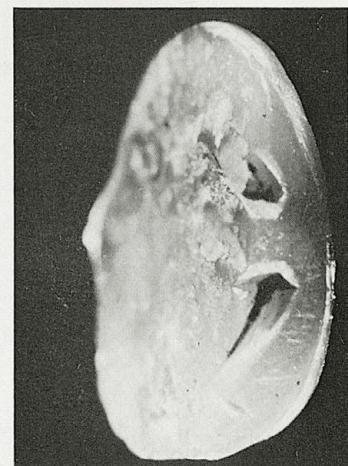
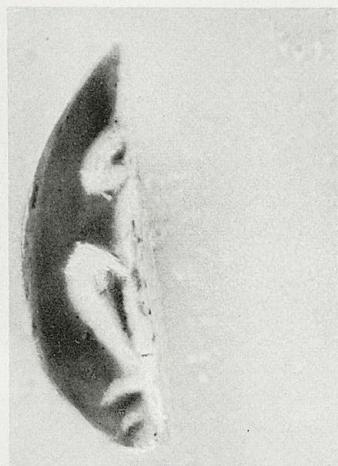
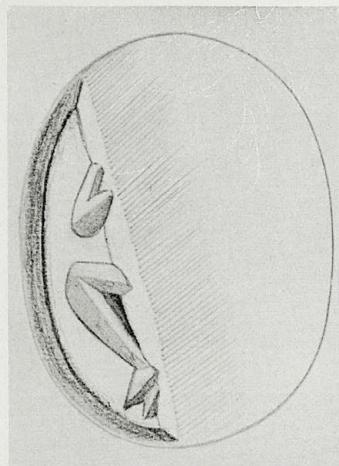
Erh. L. 1,1. B. 1,0

Fragment

Werkstatt α

b) Hinterleib eines auf den Vorderbeinen kauernden Vierfüßlers mit über dem Rücken nach vorn gebogenem Schwanz.

c) Unbestimmtes Motiv.



120/Inv., Nr. 1790

Dunkelbrauner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen Siegelflächen

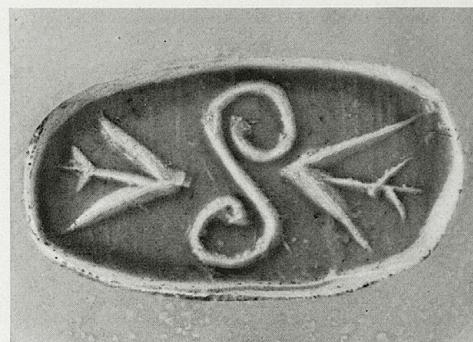
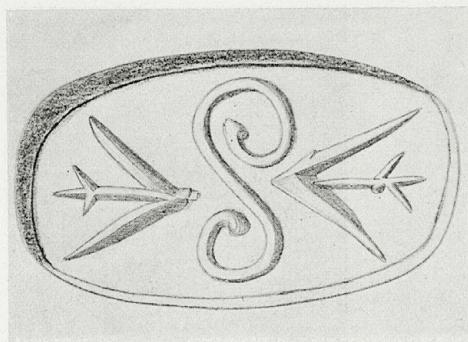
L. 1,1. B. 0,9

Fragment: eine Seite unversehrt, geringer Rest einer zweiten

Werkstatt a

a) Rest einer Spinne (?).

b) Bukranion. Zwei abwärts gebogene Ohren; die im Halbkreis gebogenen Hörner mit Zacken über der Stirnpartie reichen fast bis an das Maul.



121/Inv. Nr. 1791

Blaßgrüner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen

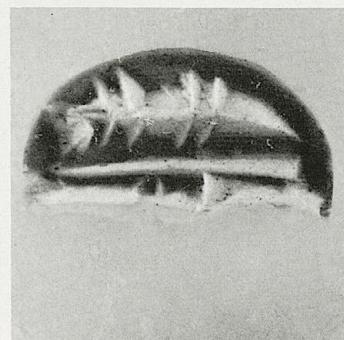
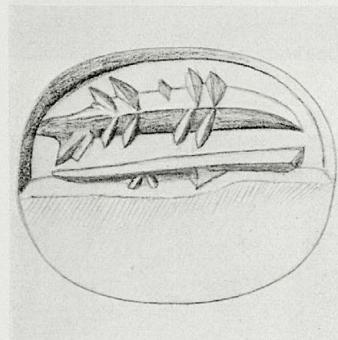
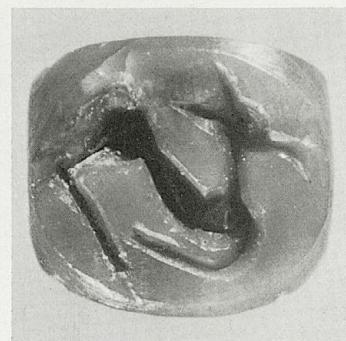
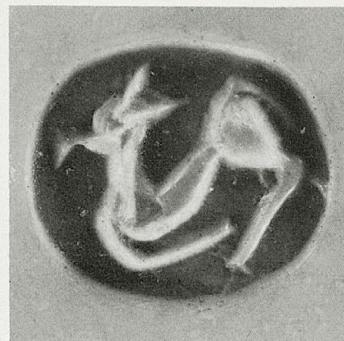
L. 1,8. B. 1,0

Teil des Siegels abgebrochen; nur eine Seite graviert

Werkstatt α

S-Spirale zwischen zwei Pfeilspitzen, deren Schaft am Ende dreiteilig ist. Gravur sehr schwach: Es ist sogar wahrscheinlich, daß der linke Pfeil nicht beendet wurde.

Vielleicht gleiche Hand wie 141/Inv. Nr. 1813 und 187/Inv. Nr. 1859.



122/Inv. Nr. 1792

Grüner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflä-
chen

L. 1,0. B. 0,8

Teil des Siegels abgebrochen

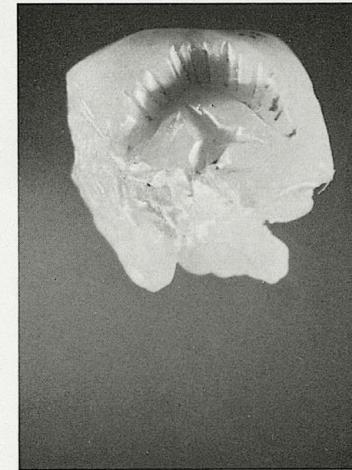
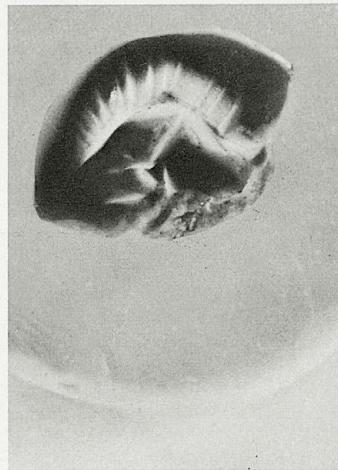
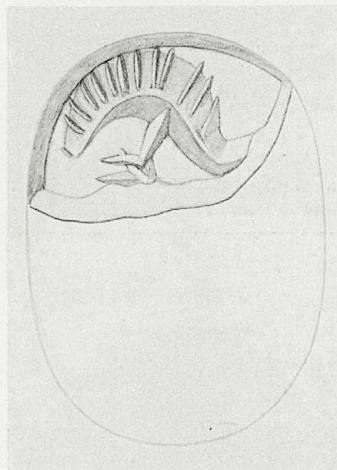
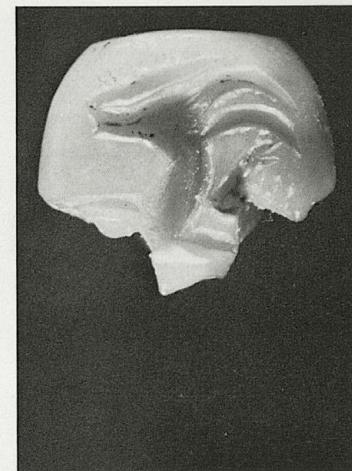
Werkstatt α

a) Kauernder Vierfüßler mit unter den Körper gezogenen Vorderbeinen, langer Schnauze, spitzen Ohren und herabhängendem Schwanz.

b) Fisch nach rechts. Die Schwanzflosse ist gegabelt, Rücken- und Bauchflossen sind als Zacken wiedergegeben; Kopf spitz. Unter dem Fisch und in dessen ganzer Länge eine gerade horizontale Linie.

c) Bohrloch, das den Bruch verursacht hat.





123/Inv. Nr. 1793

Grünlicher Steatit

Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen

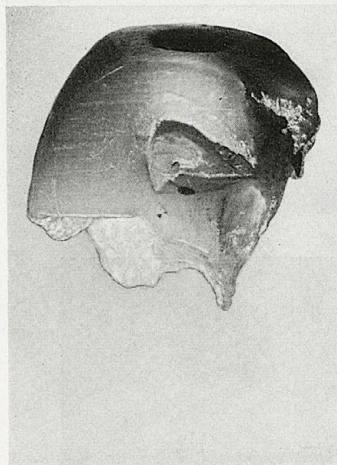
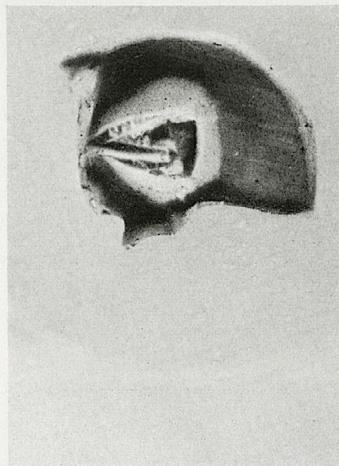
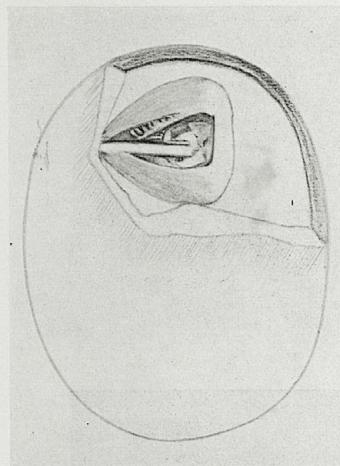
Größe erh. L. 1,0. B. 1,1

Fragment

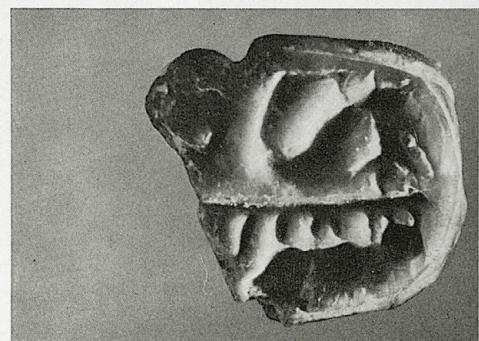
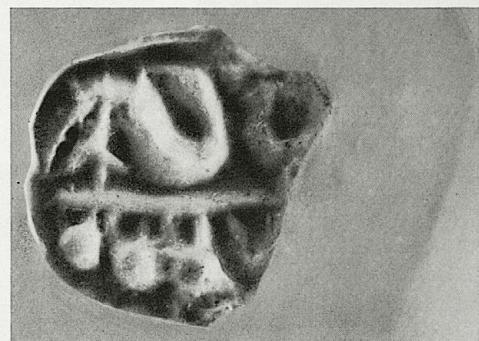
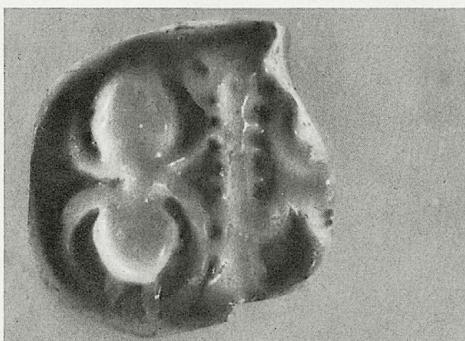
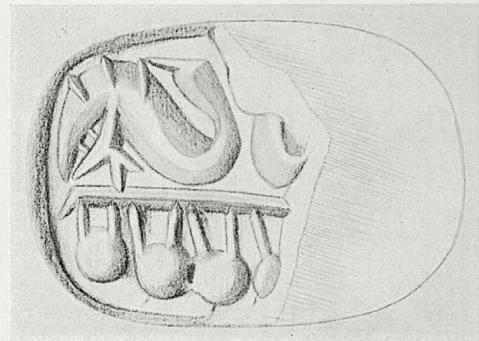
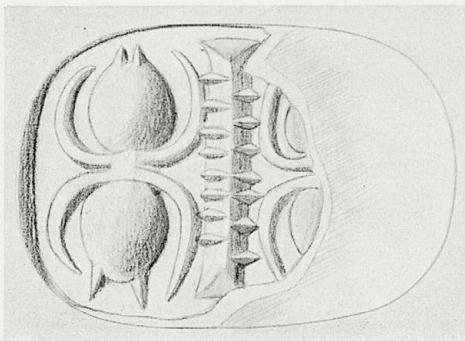
Werkstatt a

a) Kopf einer Ziege, die vielleicht auf den Hinterbeinen aufgerichtet zu denken ist. Darüber ein gezackter Zweig. Zwischen Hals und Hörnern ein gezackter Gegenstand, dessen Bedeutung unklar ist.

b) Unvollständig erhaltener Wasservogel mit gestricheltem Rücken und angewinkelten Beinen.



c) Sehr kleines, für die Deutung des Motivs unzureichendes Fragment.



124/Inv. Nr. 1795

Brauner, gelb gesprengelter Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen

Siegelflächen

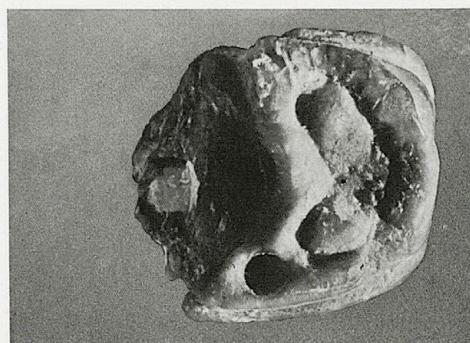
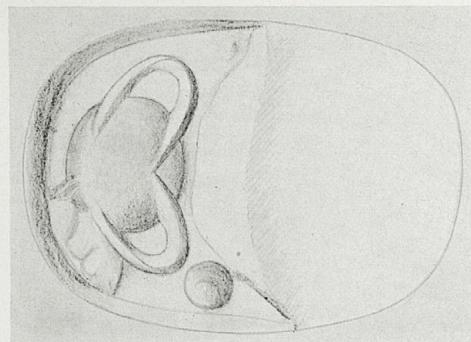
Erh. L. 1,0. B. 0,9

Ungefähr die Hälfte erhalten

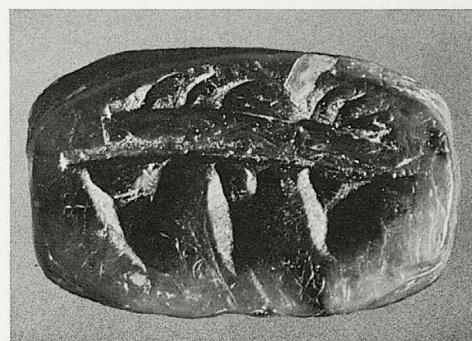
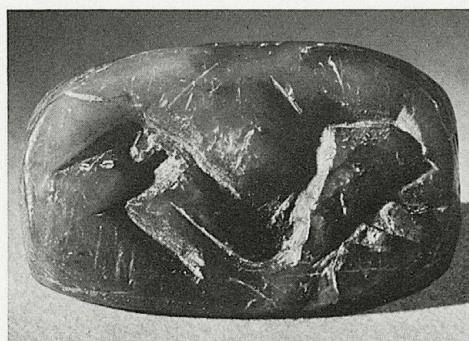
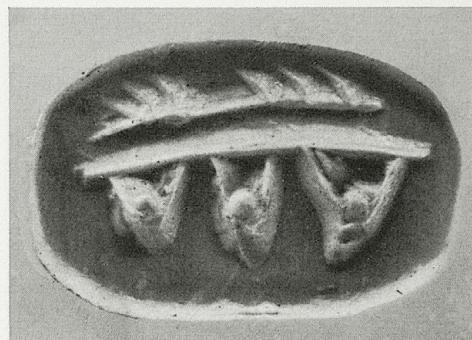
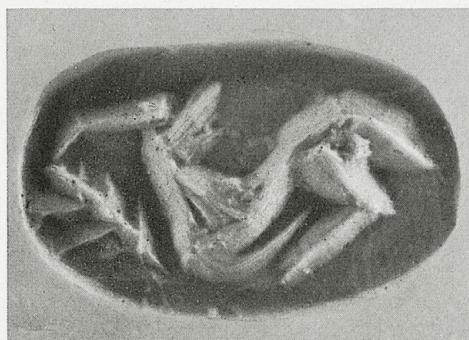
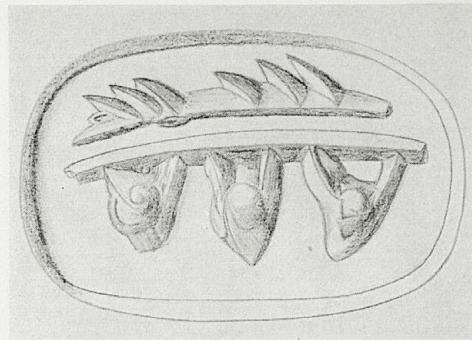
Werkstatt a

a) Zwei Spinnen – die rechte ist nur teilweise erhalten – beiderseits einer gezackten Linie.

b) In der oberen Hälfte zwei antithetische Wasservögel mit zurückgewandten Köpfen (der rechte Vogel ist nur aus einem Detail zu erschließen); der Körper ist schlank, der mit drei Krallen versehene Fuß ist viel zu weit nach hinten gesetzt, so daß sich im ganzen ein S-Motiv ergibt. Darunter das Motiv der an einer Stange hängenden Gefäße.



c) Gefäß mit zwei vertikalen Henkeln, ein Punkt und Reste eines unbestimmten Gegenstandes.



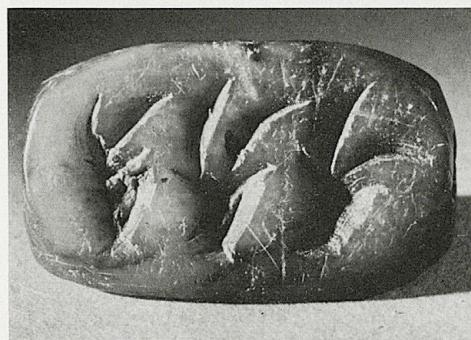
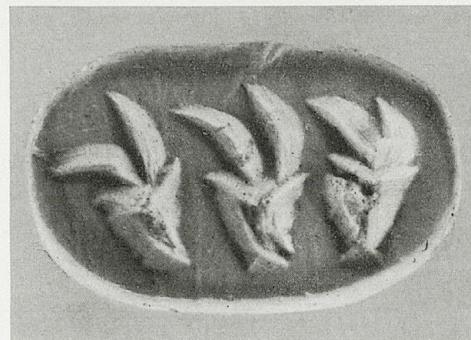
125/Inv. Nr. 1797

Grüner Steatit mit schwarzen Adern
 Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflä-
 chen
 L. 1,6. B. 1,0
 Werkstatt α

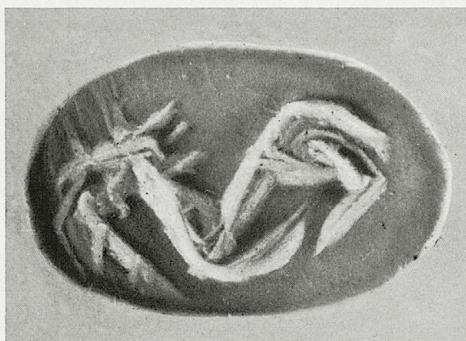
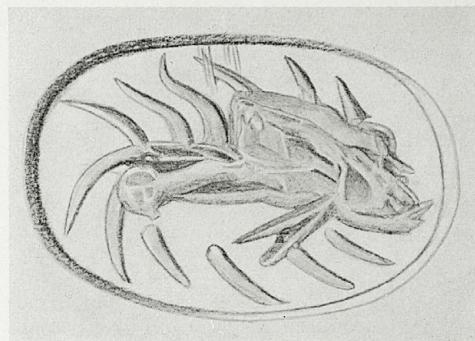
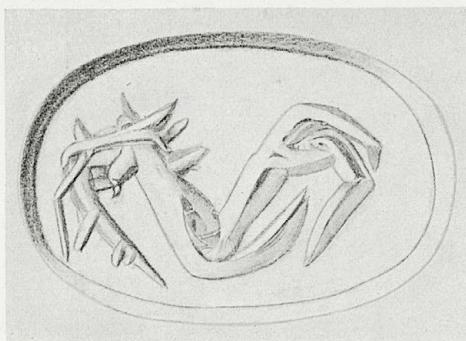
a) Kauernder Vierfüßler mit unter den Kör-
 per gezogenen Vorderbeinen, zurückgewandtem

Kopf, geöffnetem Maul und langen Ohren
 (oder Hörnern?); der kurze Schwanz lässt an
 eine Ziege denken. Davor ein Zweig.

b) Drei an einer Stange hängende Gefäße.
 Darüber ein gezackter Zweig.



c) Drei Ziegenköpfe im Profil.



126/Inv. Nr. 1798

Schwarzer Steatit

Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen

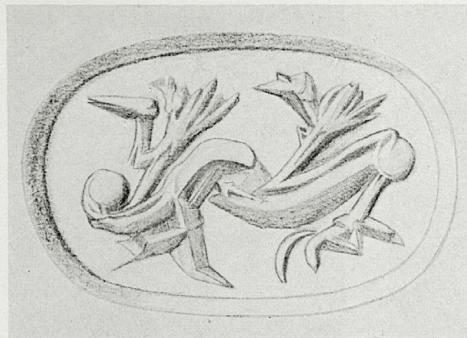
L. 1,4. B. 0,9

Durchbohrung nur angefangen
Werkstatt γ

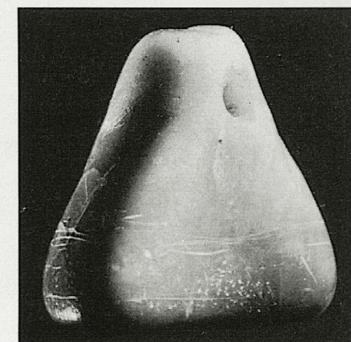
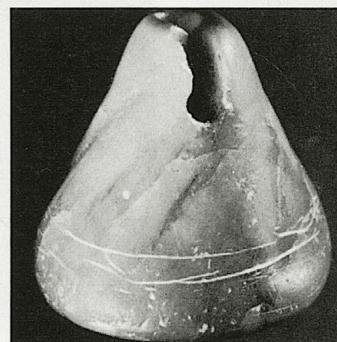
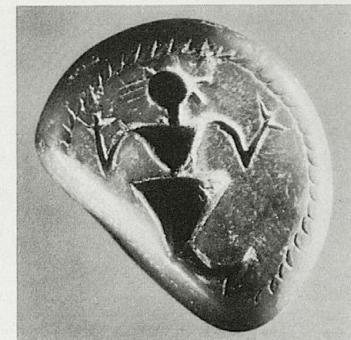
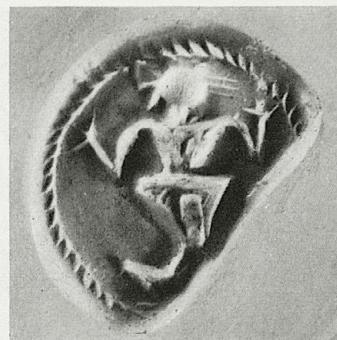
a) Kauernder Vierfüßler, demjenigen von Seite
a auf Siegel Nr. 125/Inv. Nr. 1797 entspre-

chend; der Kopf ist jedoch weggelassen und der Zweig nur angedeutet.

b) Es ist unklar, welches Motiv der Steinschneider ursprünglich in Angriff genommen hatte; offensichtlich ist während der Arbeit ein Stück der Oberfläche abgesplittert, und er hat sich dann damit begnügt, das Bildfeld mit Graffiti zu füllen.



c) Zwei ineinandergehängte S-Spiralen mit tangentialen Zweigen; die oberen Zweige sind dreieckig, die unteren gegabelt. Rotationsmotiv.



127/Inv. Nr. 1799

Grüner Steatit

Konus mit Torsionsfurchen auf der Mantelfläche; zwei Bohrkanäle (Durchbohrung \perp -förmig)

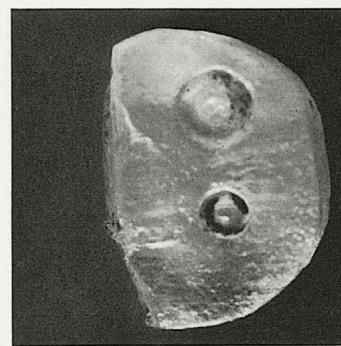
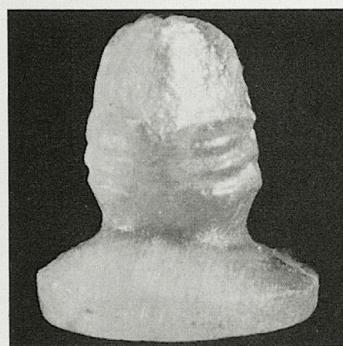
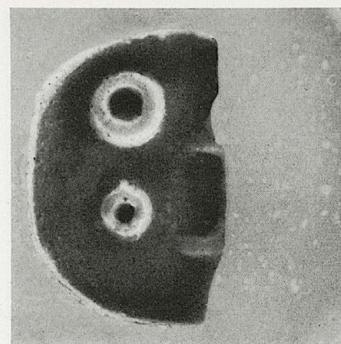
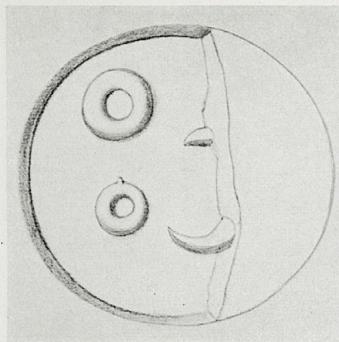
ϕ 1,5. H. 1,7

Ein Stück des Siegels abgebrochen; das Siegel muß lange Zeit in dem beschädigten Zustand benutzt worden sein, da die durch den Bruch entstandenen Kanten vollständig abgerundet sind

Werkstatt γ

In einem kreisförmigen Rahmen aus schrägen Zacken ein weibliches Idol (?) mit erhobenen Armen und geöffneten Händen mit jeweils drei Fingern. Der runde Kopf mit einem Profil, das einem Vogelschnabel gleicht; drei schräge Striche deuten das Haar an. Der Unterkörper wird von einem mit der Spitze nach unten gerichteten und mit einer Mittelfurche versehenen Dreieck gebildet. Links an der unteren Spitze des Dreiecks ein gebogener Fortsatz, der in einem Haken endet.

Alexiou, Kret. Chron. 12, 1958, 224 Taf. IA' Abb. 5.



128/Inv. Nr. 1800

Bergkristall

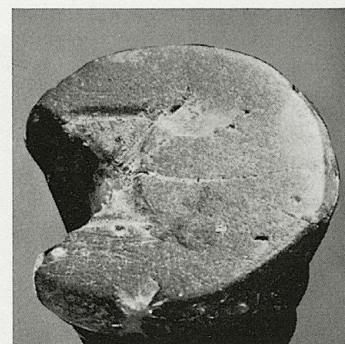
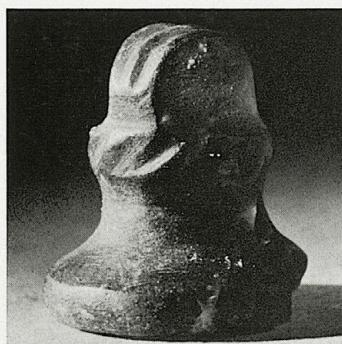
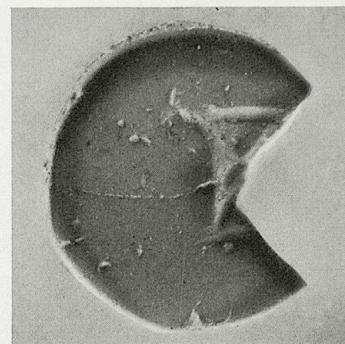
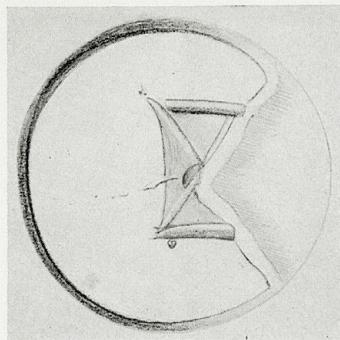
Petschaft; auf dem Griffende zwei parallele Rillen, darunter drei umlaufende Querfurchen; keine Durchbohrung
 ϕ 1,1. H. 1,2

Teil der Siegelflächen abgebrochen
 Werkstatt γ

Zwei verschieden große Kreise.

128/Inv. Nr. 1800

Steinschneide aus Bergkristall
 Durchbohrung durch das Griffende
 Rillen und Winkelsturz mit drei
 Querfurchen auf der Siegelfläche
 ϕ 1,1. H. 1,2
 verschiedene Siegelflächen und
 verschiedene Arbeitstechniken



129/Inv. Nr. 1801

Brauner Obsidian

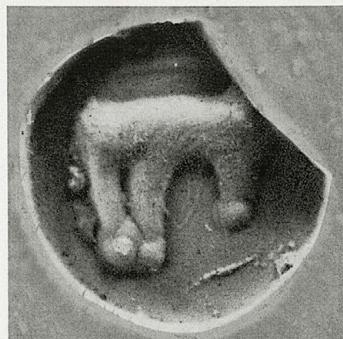
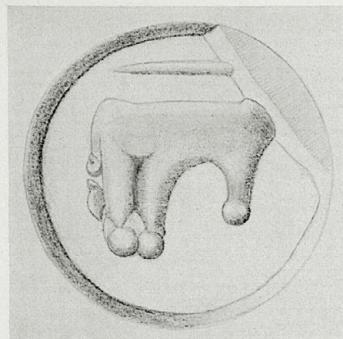
Petschaft; auf dem Griffende zwei parallele Rillen, darunter ein Wulst mit Schrägkerben; keine Durchbohrung

Ø 1,1. H. 1,2

Stück der Siegelfläche abgebrochen

Werkstatt γ

Unfertige Darstellung einer Doppelaxt (?).



130/Inv. Nr. 1802

Brauner Obsidian

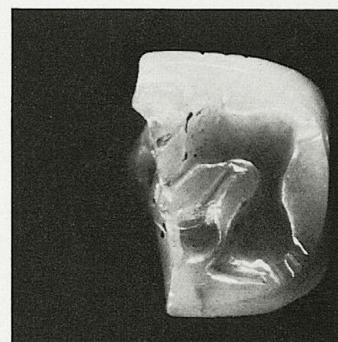
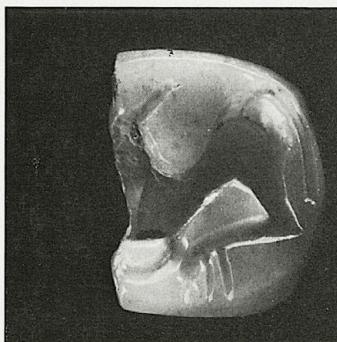
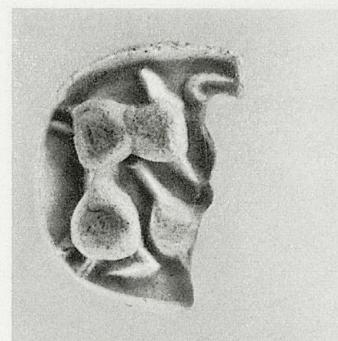
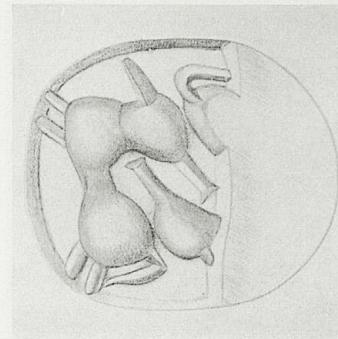
Petschaft; auf dem Griffende zwei parallele Rillen, darunter ein Wulst mit Schrägkerben; keine Durchbohrung

ϕ 0,8. H. 0,9

Stück der Siegelfläche abgebrochen

Werkstatt γ

Unfertige Darstellung eines stehenden Vierfüßlers (?).



131/Inv. Nr. 1803

Gelblicher Steatit

Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen

Erh. L. 1,1. B. 1,2

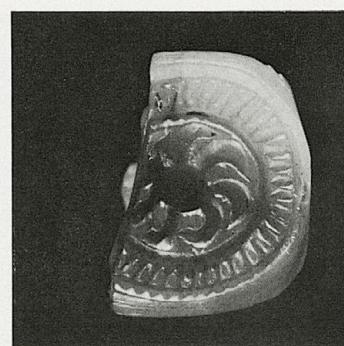
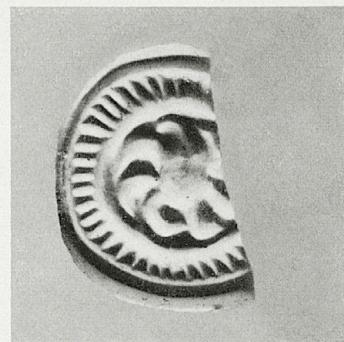
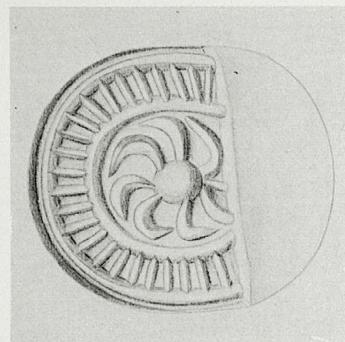
Ungefähr die Hälfte erhalten

Werkstatt γ

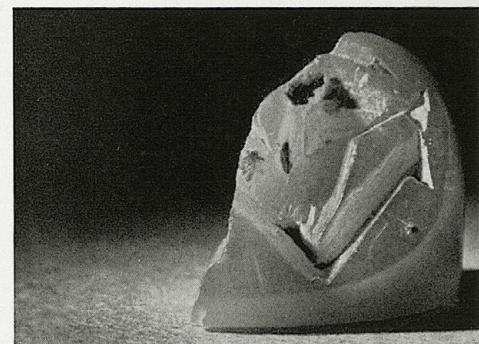
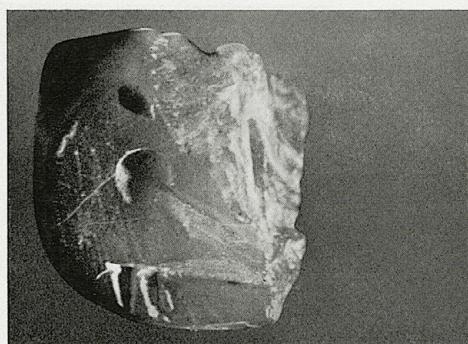
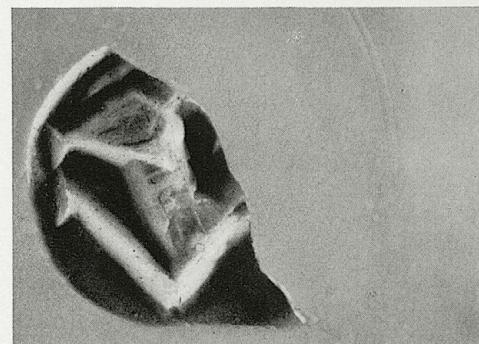
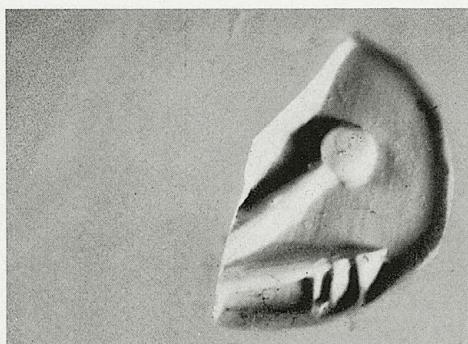
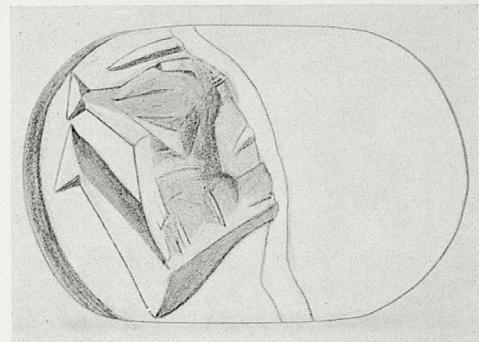
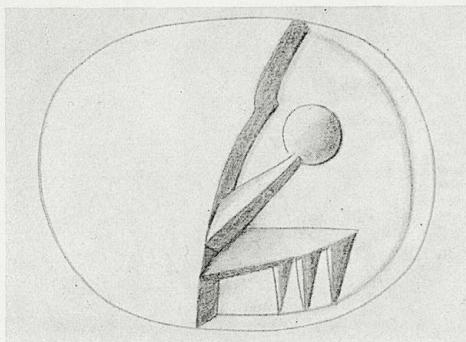
a) Kauernder Vierfüßler. Vorderleib nicht erhalten; die Hinterbeine sind unter den Körper

gezogen; drei lange Zacken an den Hinterbeinen; herabhängender Schwanz.

b) Unfertige Darstellung zweier *tête-bêche* angeordneter Vierfüßler mit herabhängenden Schwänzen. Vom oberen sind nur das Rückgrat, Schwanz und Ohr (?) erhalten. Der untere hat keine Füße.

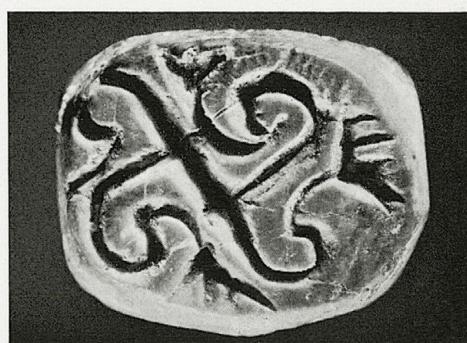
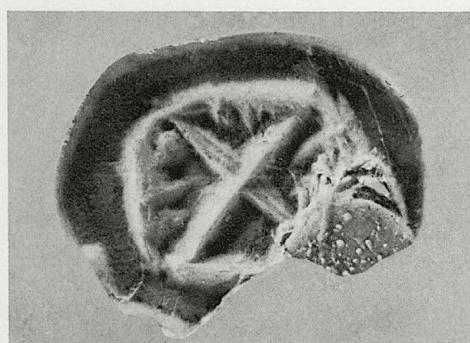
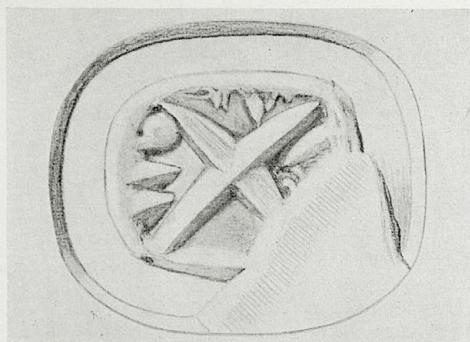


c) Wirbelrad mit Mittelpunkt in einem Leiterbandrahmen.



132/Inv. Nr. 1804
 Grüner Steatit
 Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen
 Erh. L. 0,7–0,8. B. 1,0
 Fragment; eine Seite ungraviert
 Werkstatt γ

- a) Zwei Linien, von denen die eine in einem Punkt, die andere in Zacken endet (Klauen eines Vierfüßlers?).
- b) Vorderteil eines Vierfüßlers mit erhobenen Vorderbeinen nach links; Ende des erhobenen und nach vorn geführten Schwanzes über dem Rücken sichtbar.



133/Inv. Nr. 1805

Grauweißer Stein

Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen

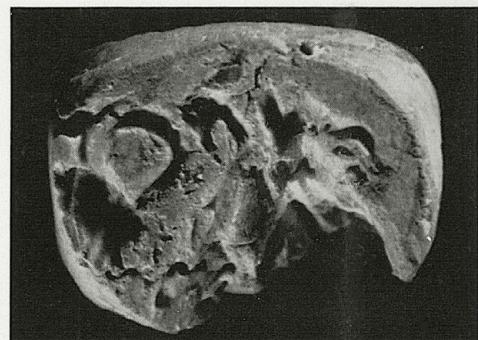
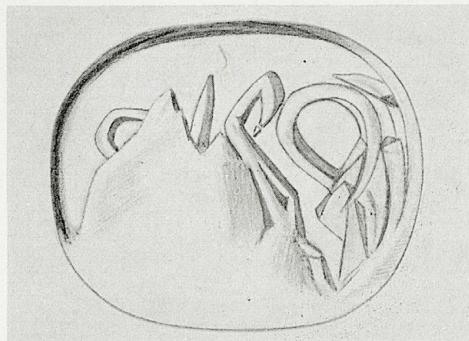
L. 1,3. B. 1,0

Teil des Siegels abgebrochen

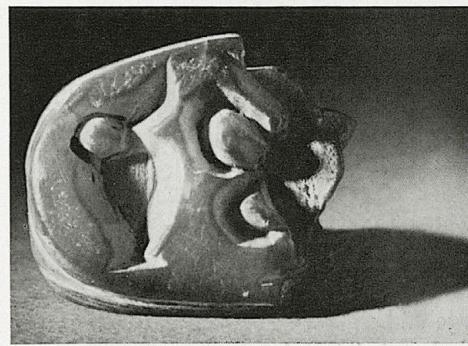
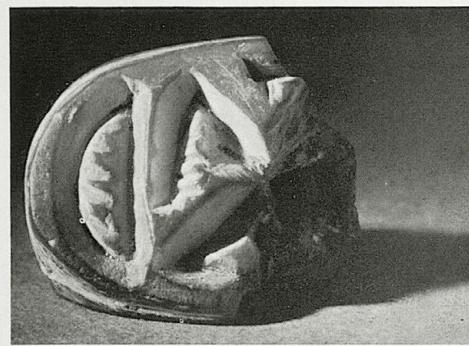
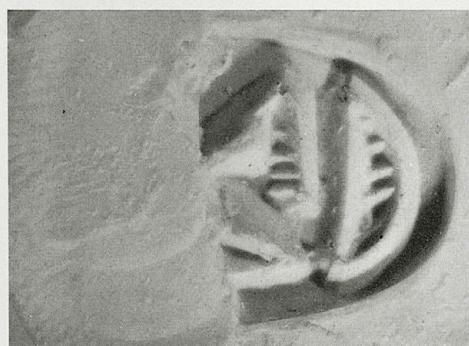
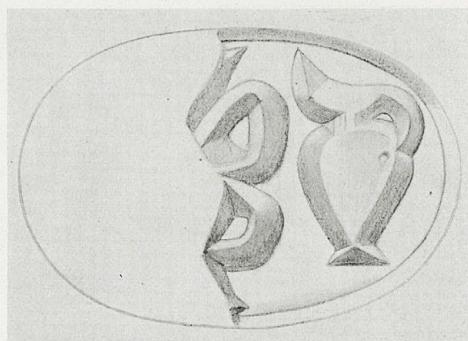
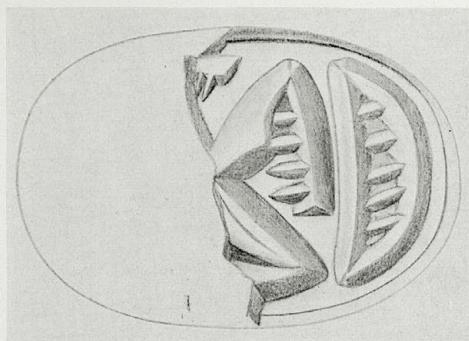
Werkstatt γ

a) Rechteck mit einbeschriebenen Diagonalen und gezacktem Innenrand.

b) Kombination von kreuzartig angeordneten Spiralen und tangentialen, gegabelten Zweigen. Es fehlte an Platz für den rechten und auch ein wenig für den oberen Zweig. Rotationsmotiv.



133/Inv. Nr. 1805
 Grauweißer Stein
 Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegel-
 flächen
 L. 1,3. B. 1,0
 Teil des Siegels abgebrochen
 Werkstatt γ
 c) Rechts Ziegenkopf (?); der Rest der Siegel-
 fläche ist abgebrochen.



134/Inv. Nr. 1806

Brauner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen Siegelflächen

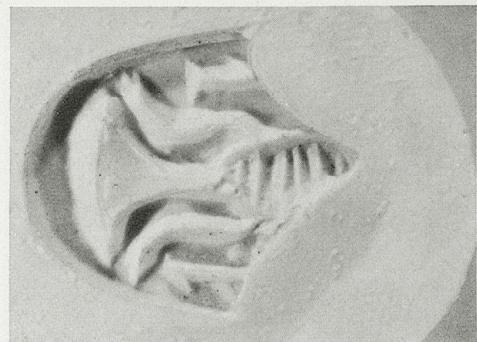
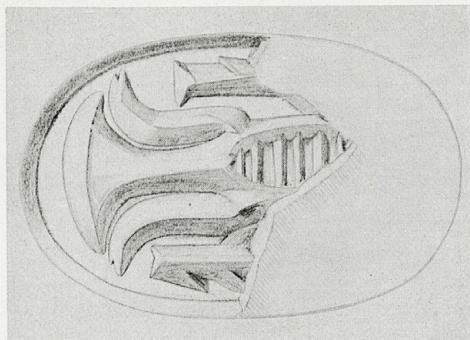
Erh. L. 1,2-1,4. B. 1,2

Ungefähr die Hälfte erhalten

Werkstatt γ

a) Hälften einer Swastika mit gezackten Haken; rechts als Füllung ein schraffiertes Kreissegment.

b) Schnabelkanne mit abgesetztem Fuß und vertikalem Henkel; links Rest (zwei Henkel) eines liegenden Gefäßes (?).



134/Inv. Nr. 1806

Brauner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen

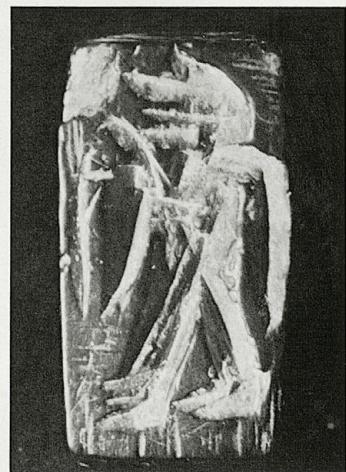
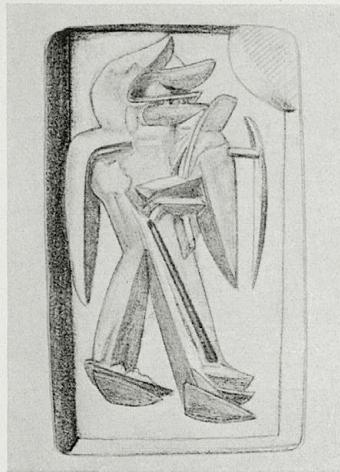
Siegelflächen

Erh. L. 1,2-1,4. B. 1,2

Ungefähr die Hälfte erhalten

Werkstatt γ

c) Eigenartiges Motiv: Von der Spitze einer quer schraffierten Ellipse geht ein sich papyrusartig erweiterndes Motiv aus; beiderseits der Spitze zwei gebogene Linien, die sich der Kontur des Papyrusmotivs anpassen; oben und unten die Enden zweier gezackter Linien, deren untere in einem Haken endet. Es ist nicht sicher, in welcher Ausrichtung das Motiv betrachtet werden muß.



135/Inv. Nr. 1807

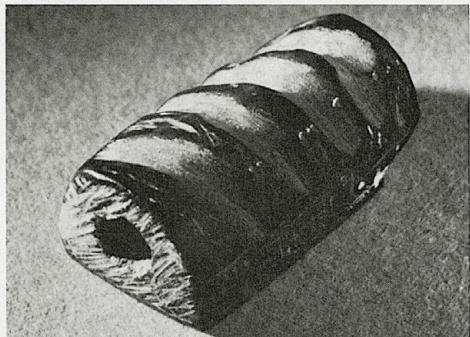
Schwarzer Steatit

Halbzylinder mit schrägen Furchen auf der gewölbten Seite

L. 1,1. B. 0,6

Werkstatt γ

Eine nach rechts schreitende Gestalt mit herabhängenden Armen. Drei übereinanderliegende horizontale Linien geben das Gesichtsprofil wieder. Vor dem linken Arm eine Linie mit dreizackigem oberen Ende.



136/Inv. Nr. 1808

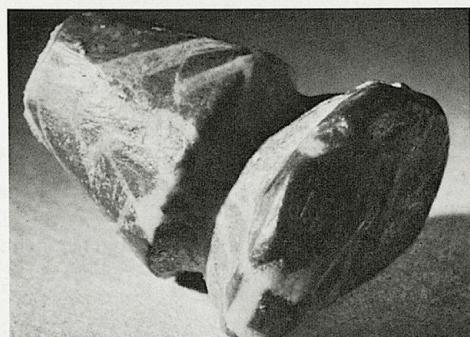
Braunes Konglomerat mit gelben Adern

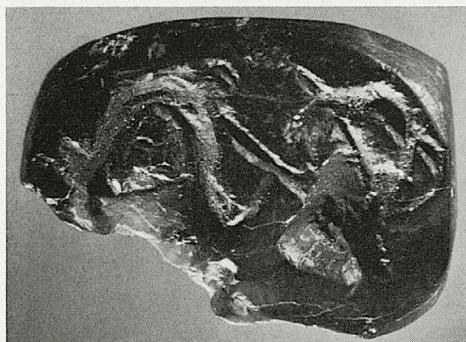
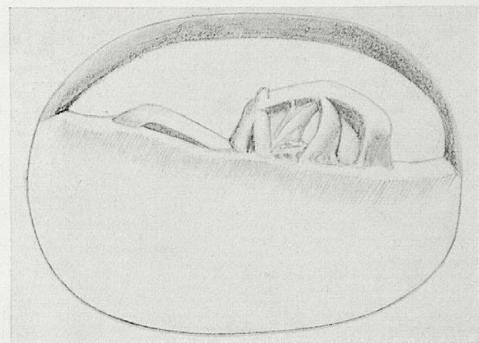
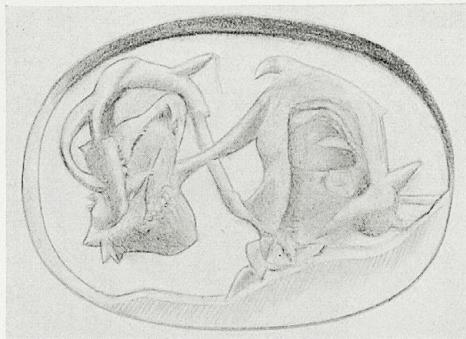
Petschaft

\varnothing 1,0. H. 1,3

Unfertig, wie der Griff zeigt, der noch im Zustand eines Konus ist; Basis teilweise bestoßen

Werkstatt γ





137/Inv. Nr. 1809

Schwarzer Steatit

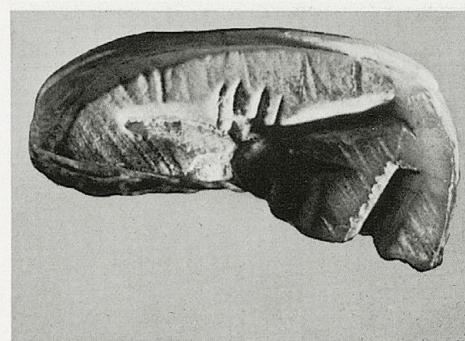
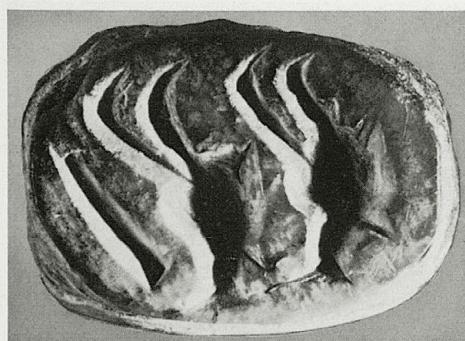
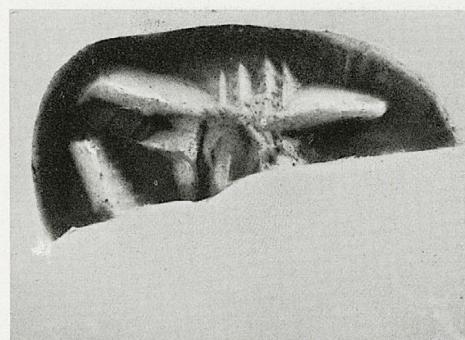
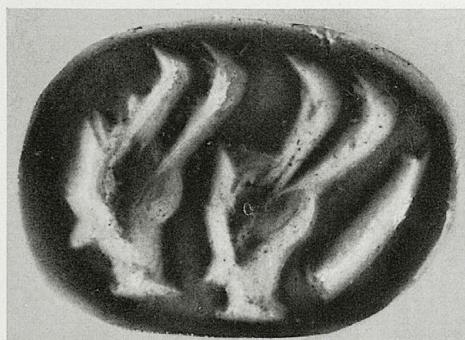
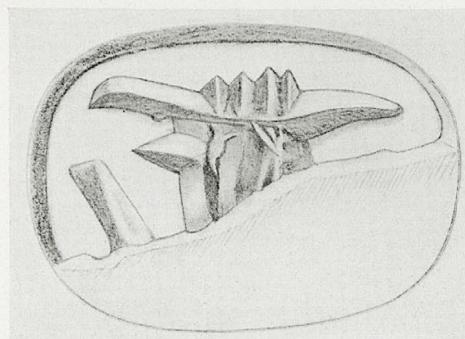
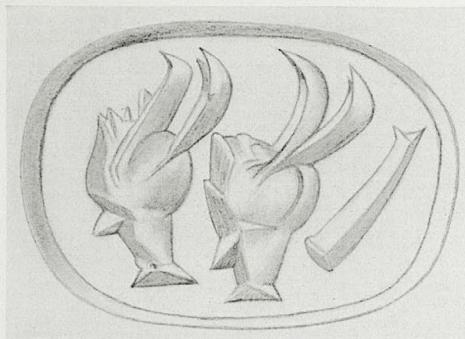
Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen

L. 1,3. B. 0,9

Fragment; zwei Seiten teilweise erhalten;
Durchbohrung unfertig

Werkstatt γ

- a) Unklares Motiv.
- b) Unverständliche Graffiti.



138/Inv. Nr. 1810

Graubräunlicher Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen Siegelflächen

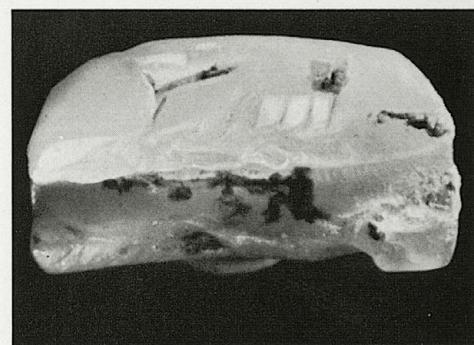
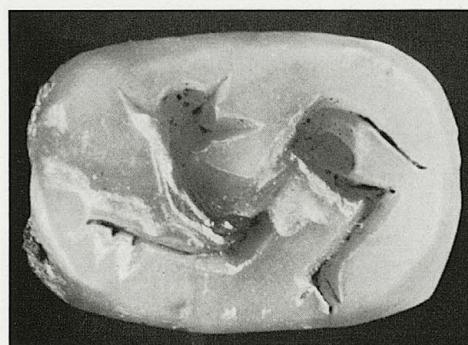
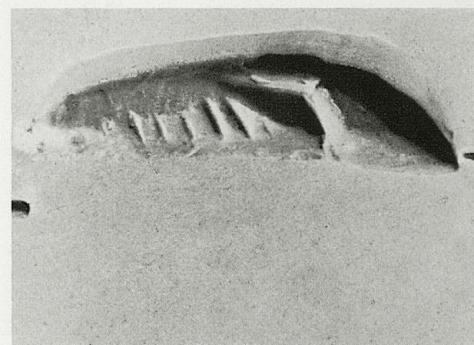
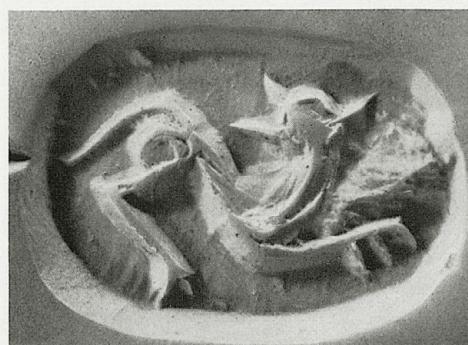
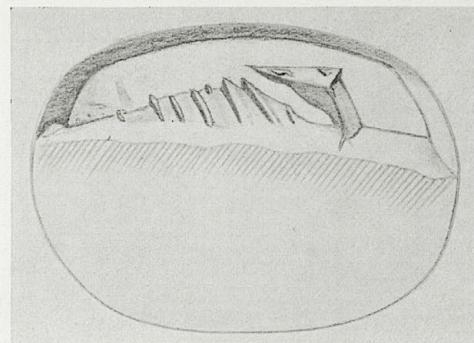
L. 1,2. B. 0,9

Fragment; Seite a vollständig, Seite b teilweise erhalten

Werkstatt γ

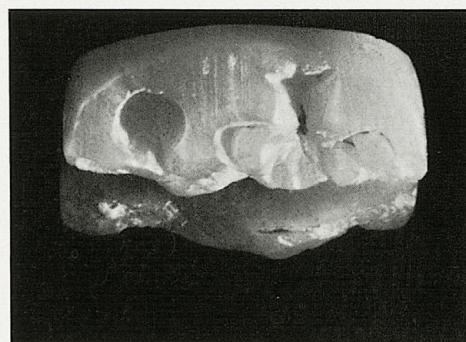
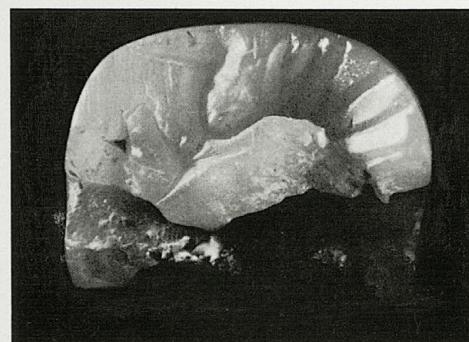
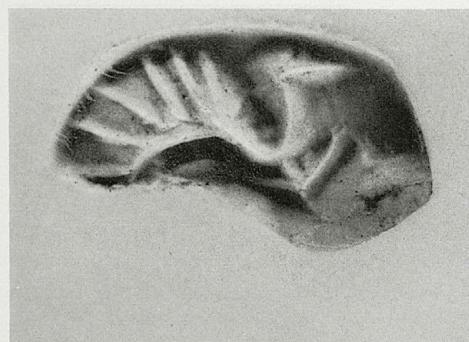
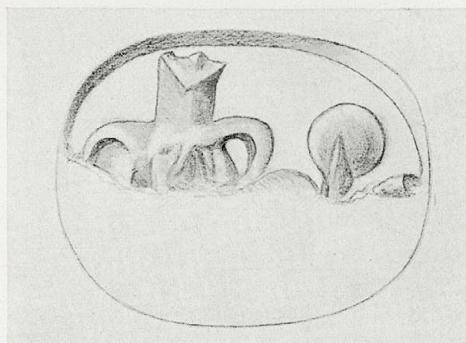
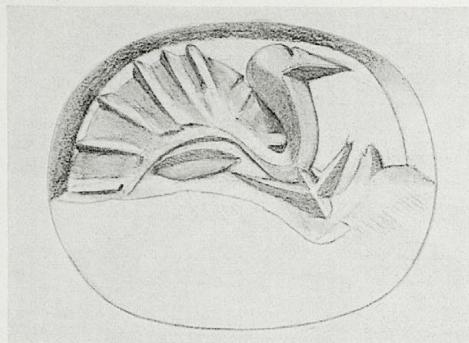
a) Zwei Ziegenköpfe im Profil; rechts ein schräger Strich.

b) Oberer Teil eines Bukranion mit horizontalen Hörnern und Stirnhaar. Es war vermutlich von zwei schrägen Zweigen flankiert, von denen nur das Ende des linken erhalten ist.



139/Inv. Nr. 1811
 Gelblicher Steatit
 Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen
 L. 1,2. B. 0,8
 Fragment; eine Seite erhalten, geringer
 Teil einer anderen
 Werkstatt γ

- a) Auf den ausgestreckten Vorderbeinen kauernder Vierfüßler mit gezackten Pfoten und herabhängendem Schwanz. Der Kopf mit geöffnetem Maul und spitzen Ohren ist zurückgewandt.
- b) Oberer Teil eines Wasservogels mit zurückgewandtem Kopf und gestricheltem Rücken.



140/Inv. Nr. 1812

Hellbrauner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen

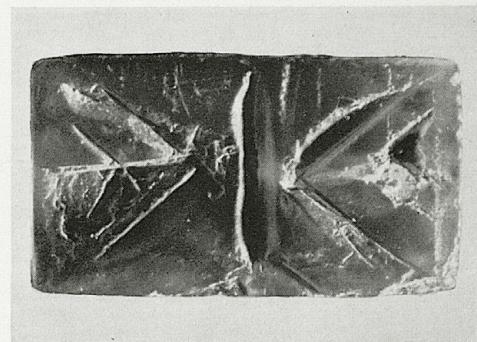
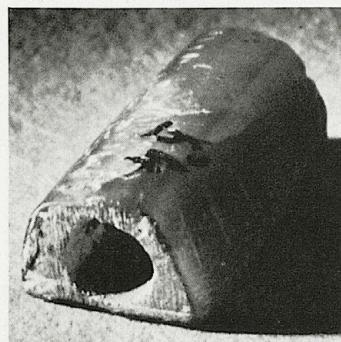
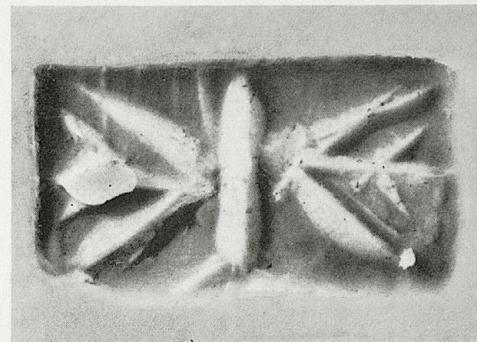
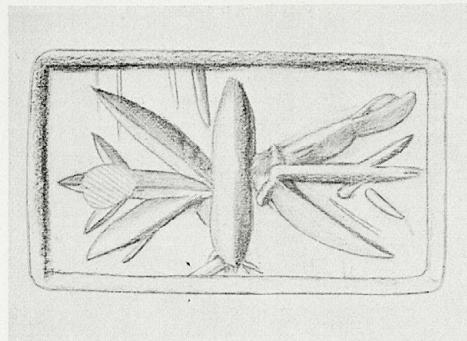
L. 1,1. B. 0,9

Fragment; eine ungravierte Seite unbeschädigt; zwei Seiten graviert, nur zum Teil erhalten

Werkstatt γ

a) Wasservogel mit gestricheltem Rücken.

b) Oberes Ende einer Amphora mit langem Hals und zwei vertikalen Henkeln; rechts ein Punkt (Kopf des Töpfers?).



141/Inv. Nr. 1813

Rötlichgelber Steatit

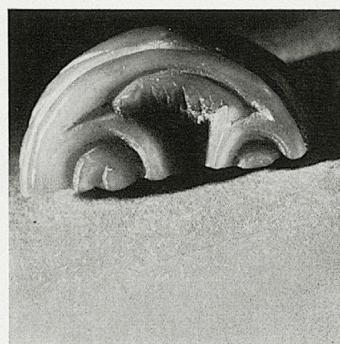
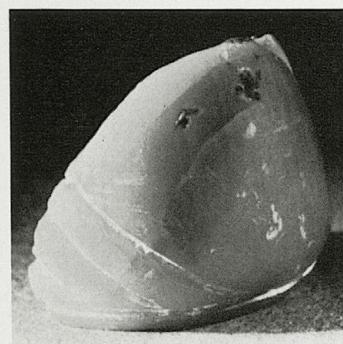
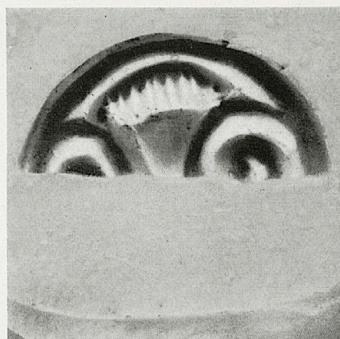
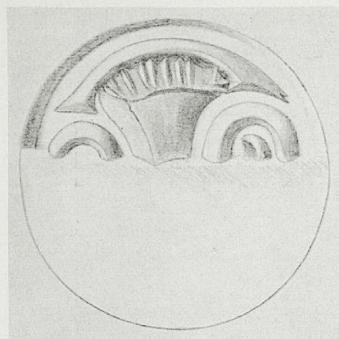
Halbzylinder

L. 1,0. B. 0,6

Werkstatt γ

Zwei Pfeilspitzen, deren Schaft am Ende drei-gliedrig ist, sind jeweils mit der Spitze zu einer vertikalen Mittellinie angeordnet.

Vielleicht gleiche Hand wie 121/Inv. Nr. 1791 und 187/Inv. Nr. 1859.



142/Inv. Nr. 1814

Grüner Steatit

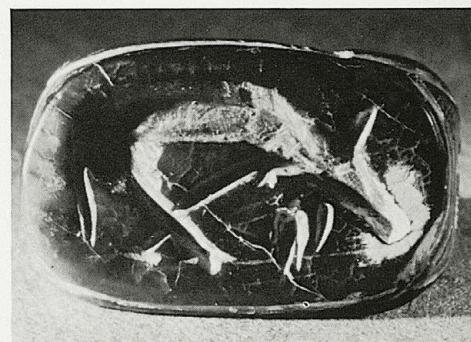
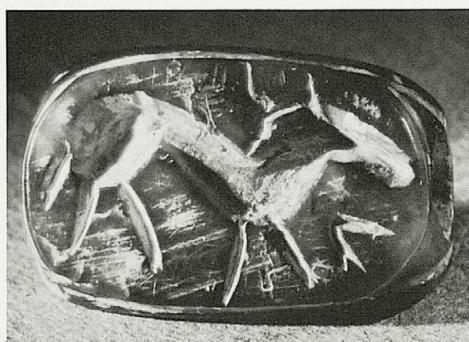
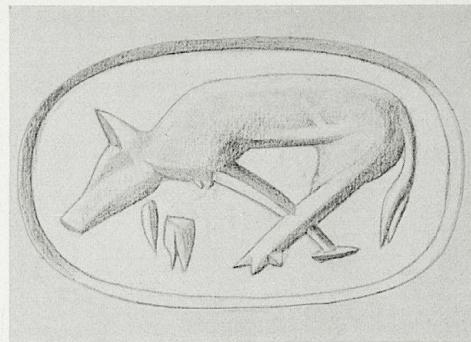
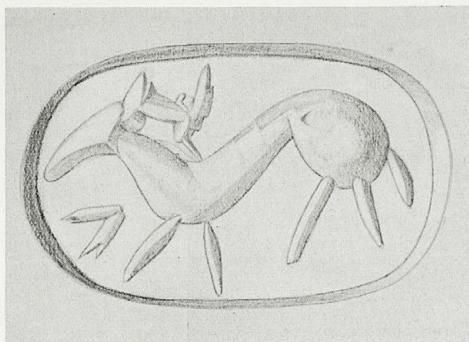
Konus mit abgesetzter Siegelfläche; auf der
Mantelfläche Torsionsrillen

Ø 1,4

Fragment

Werkstatt γ

Oberer Teil einer Papyrusblüte; die bogenförmig angeordneten Griffel sind als Zacken wiedergegeben, die nur zum Teil erhaltenen Blütenblätter sind spiralförmig.



143/Inv. Nr. 1815

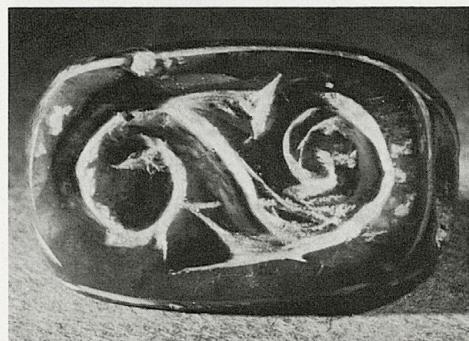
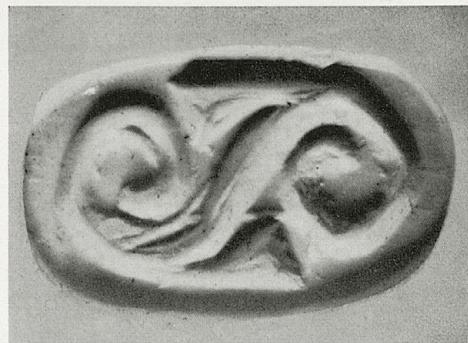
Grauschwarzer Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen
Siegelflächen

L. 1,5. B. 0,9

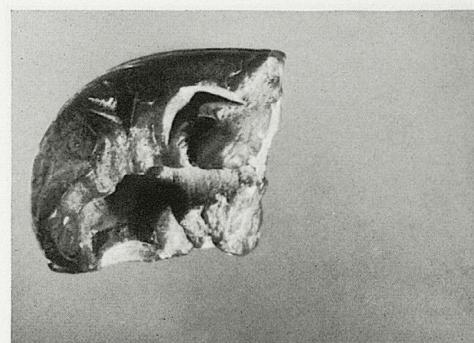
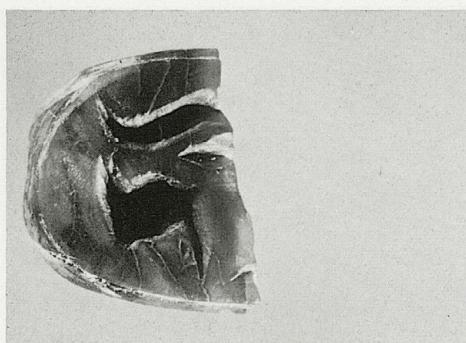
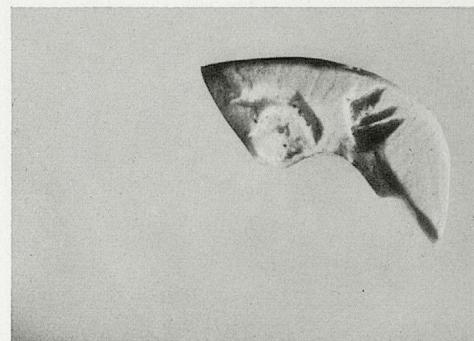
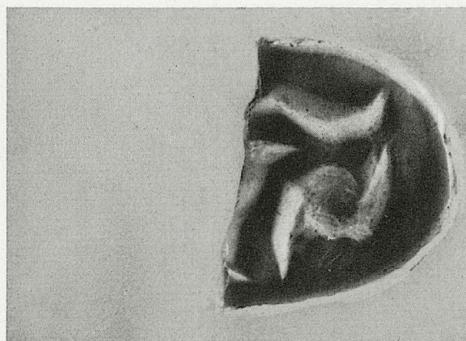
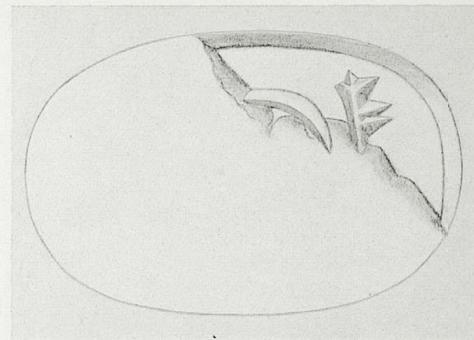
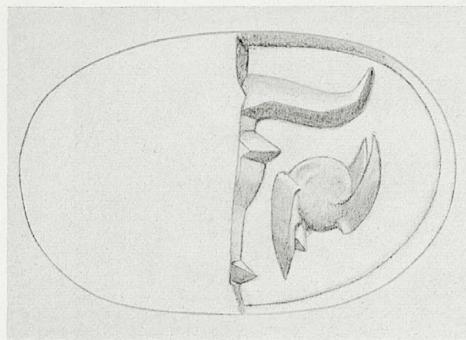
Werkstatt γ

a) Nach links schreitender Vierfüßler mit kurzem, herabhängendem Schwanz, länglichem Kopf und durch einfache Linien wiedergegebenen Beinen. Vor ihm ein V-förmiges Motiv. Über dem Nacken ein kleines, um 90° gedrehtes Bukranion mit geraden Hörnern.



b) Vierfüßer mit langer Schnauze, spitzen Ohren und herabhängendem Schwanz; Vorder- und Hinterbeine kreuzen sich; unter dem Hals zwei tropfenförmige Motive. Es handelt sich zweifellos um ein auf dem Boden liegendes Tier mit gefesselten Beinen, das vielleicht gerade erst getötet worden ist; in diesem Fall könnten die tropfenförmigen Motive Blutlachen bedeuten.

c) Liegende S-Spirale mit tangierenden Zweigen. Rotationsmotiv.



144/Inv. Nr. 1816

Graubrauner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen Siegelflächen

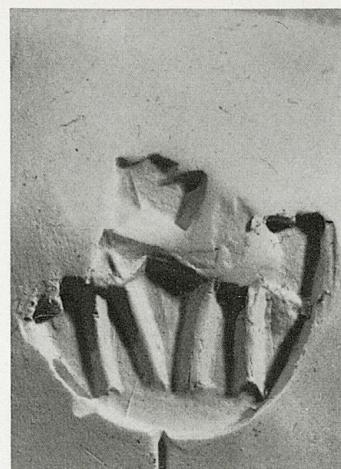
Erh. L. 0,9. B. 1,1

Fragment: Hälften einer Seite und geringer Teil einer anderen erhalten

Werkstatt γ

a) Bukranion mit leicht gebogenen horizontalen Hörnern; rechts ein Punkt mit zwei in Gegenrichtung weisenden Tangenten. Ein symmetrisch entsprechender Punkt befand sich zweifellos auf der linken Seite des Bukranion.

b) Sehr wenig erhalten: Klaue eines Vierfüßlers?



145/Inv. Nr. 1817

Heller Steatit

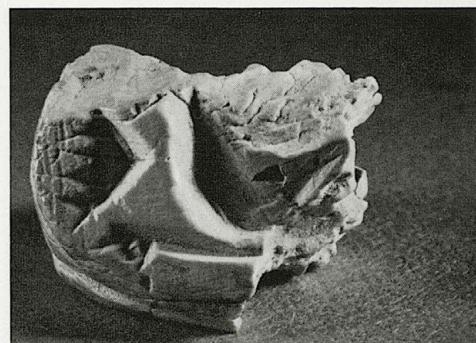
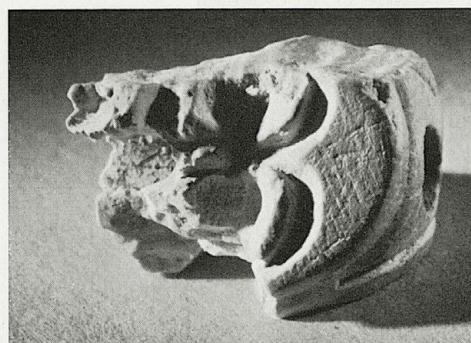
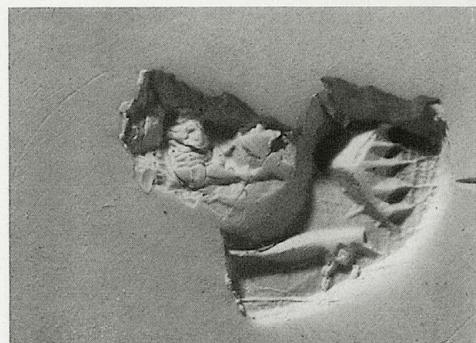
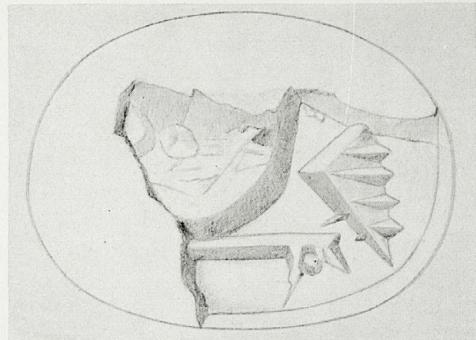
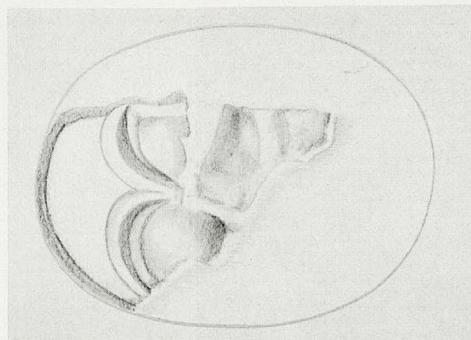
Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen
Siegelflächen

Erh. L. 1,0. B. 1,0

Fragment; modern geklebt

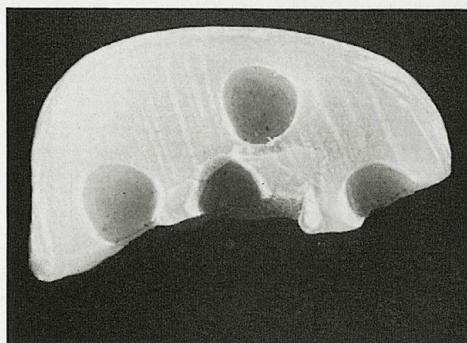
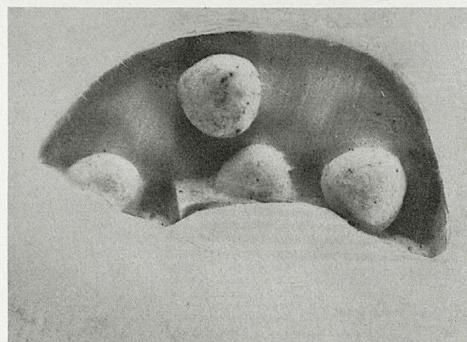
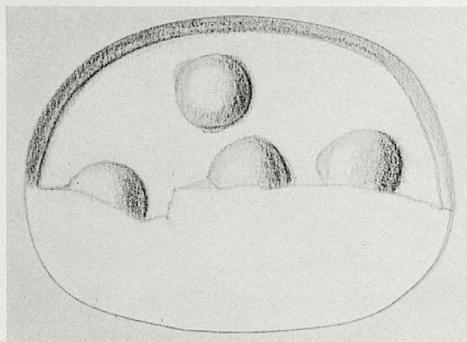
Werkstatt γ

a) Stehender Vierfüßler, dessen Kopf und Hin-
terleib fehlen.



145/Inv. Nr. 1817
 Heller Steatit
 Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen
 Siegelflächen
 Erh. L. 1,0. B. 1,0
 Fragment; modern geklebt
 Werkstatt γ

b) Spinne (unvollständig erhalten)
 c) Vorderteil (ohne Kopf) eines Vierfüßlers, der
 auf den vorgestreckten, mit Zehen versehenen
 Vorderbeinen kauert. Vor dem Tier ein Dreiecksmotiv mit einer gezackten Seite.



146/Inv. Nr. 1818

Gelblicher Steatit

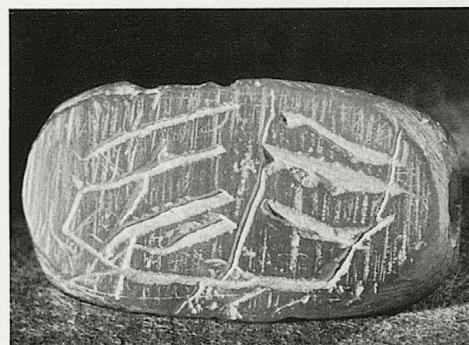
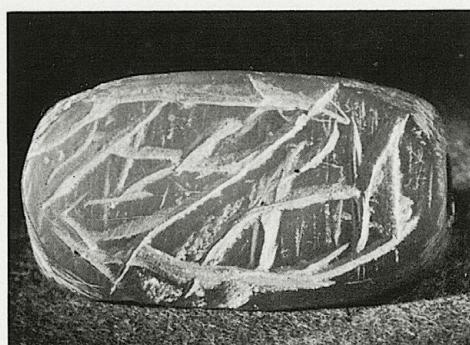
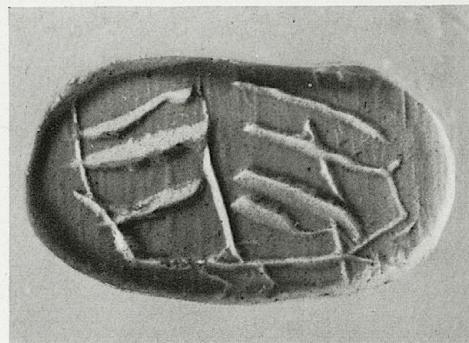
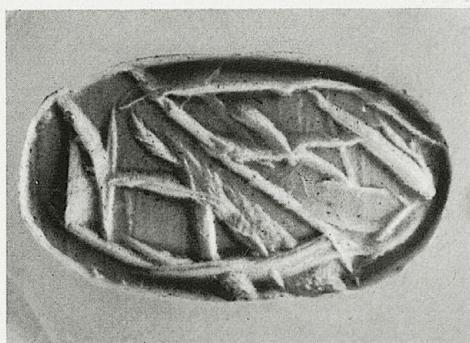
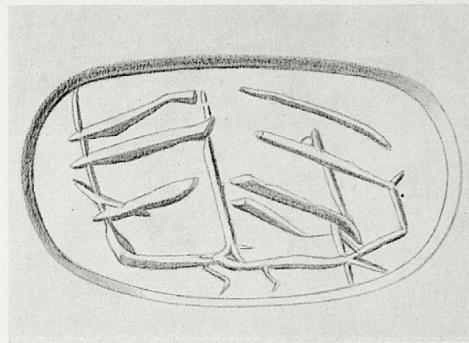
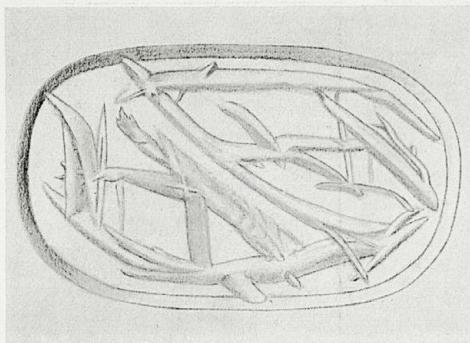
Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen

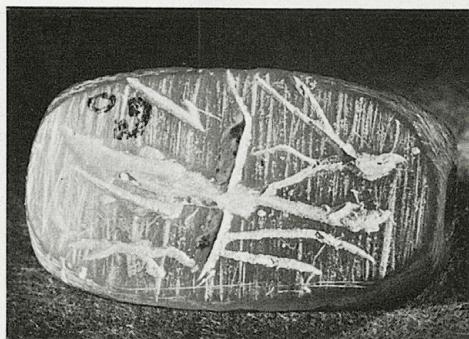
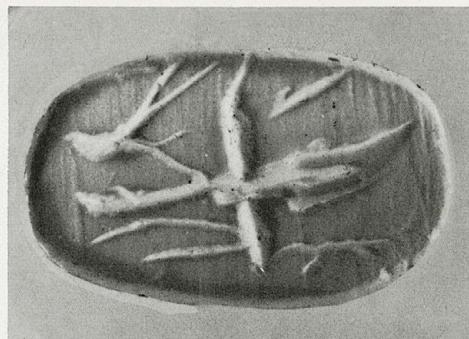
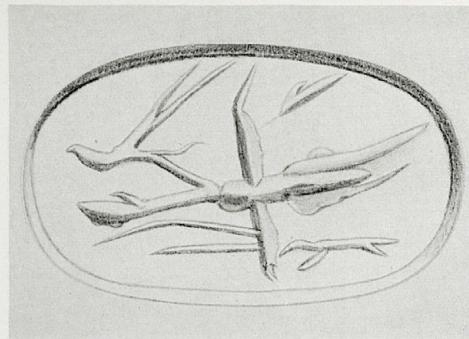
L. 1,3. Erh. B. 1,1

Fragment; zwei Seiten teilweise erhalten,
nur eine Seite graviert

Werkstatt γ

a) Vier Bohrlöcher, die von ursprünglich fünf
kreuzförmig angeordneten Löchern erhalten
sind. Beginn der Ausarbeitung eines Motivs
oder Lehrlingsübung?





147/Inv. Nr. 1819

Hellbrauner Steatit

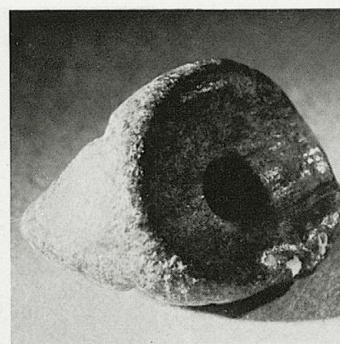
Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen

L. 1,8. B. 1,0

Werkstatt δ

a und c) Unverständliche Graffiti.

b) Entwurf eines Schiffes? Eher möchte man es ein mißlungenes Schiff nennen.



148/Inv. Nr. 1820

Bergkristall

Siegel mit ovaler Fläche; auf der gewölbten Rückseite eine plastisch hervortretende, S-förmige Wellenlinie

L. 1,2. B. 1,0

Werkstatt δ

Ungraviert.

Zur Form vgl. *Boardman, GGFR*, Farbtafel S. 29 Nr. 12.

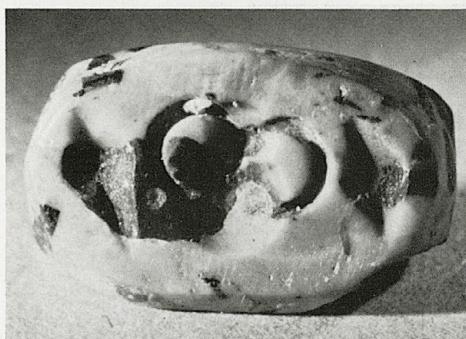
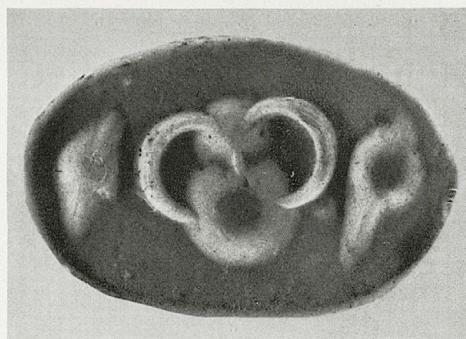
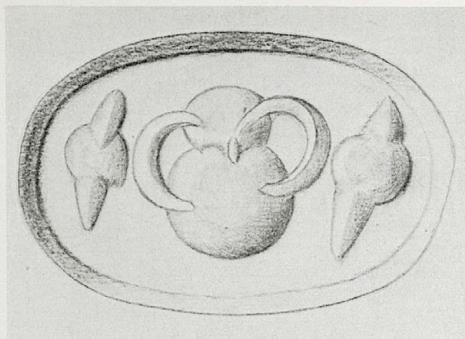
149/Inv. Nr. 1821

Dunkelgrauer Schiefer (?)

Knopf mit horizontal durchbohrtem Griff (prise pincée); flache, runde Siegelfläche $\varnothing 1,0$

Stück der Siegelfläche abgebrochen
Werkstatt δ

Zwei Kreise mit Mittelpunkten, durch Schrägstiche voneinander getrennt.



150/Inv. Nr. 1822

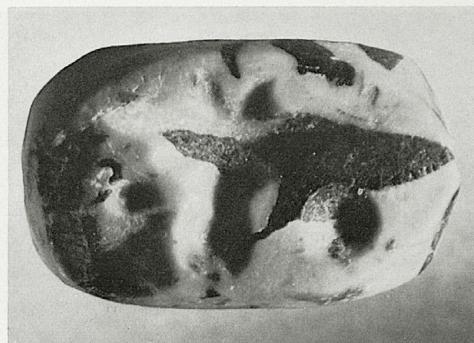
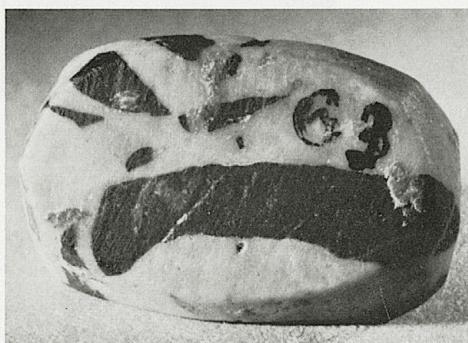
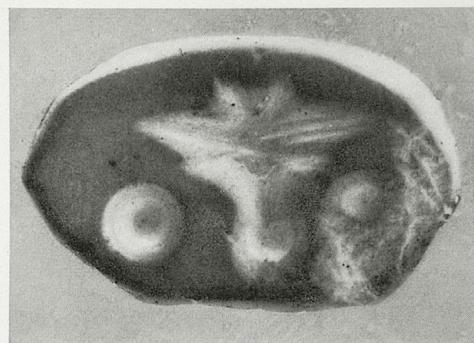
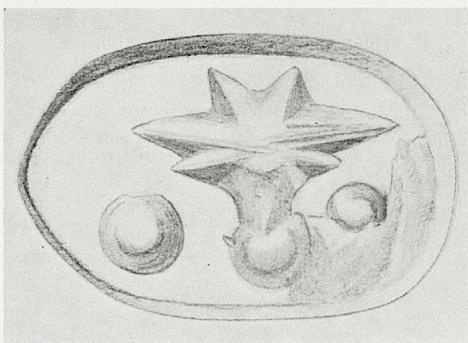
Orangefarbenes Konglomerat mit schwarzen Einschlüssen

Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen

L. 1,3. B. 0,8

Eine Seite ungraviert; keine Durchbohrung
Werkstatt 8

a) Kugelförmige Oinochoe mit zwei großen vertikalen Henkeln zwischen zwei Punkten, die jeweils von einer senkrechten Linie durchschnitten werden.



150/Inv. Nr. 1822

Orangefarbenes Konglomerat mit schwarzen Einschlüssen

Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen

L. 1,3. B. 0,8

Eine Seite ungraviert; keine Durchbohrung
Werkstatt δ

b) Bukranion mit horizontalen Hörnern und Haarbüschen über der Stirn; links ein dicker Punkt, rechts ein zweiter begonnener, der den Sprung des Steines verursachte.



151/Inv. Nr. 1823

Gelblicher Steatit

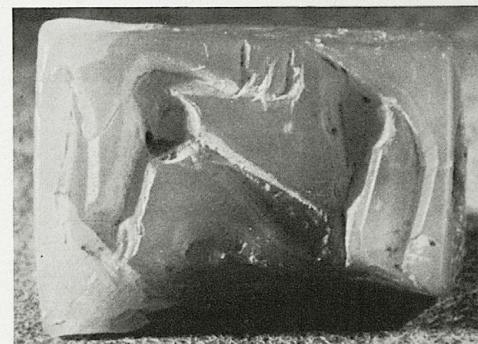
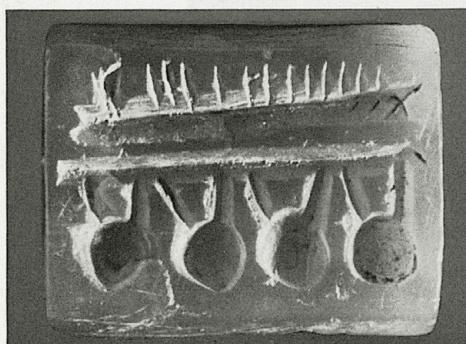
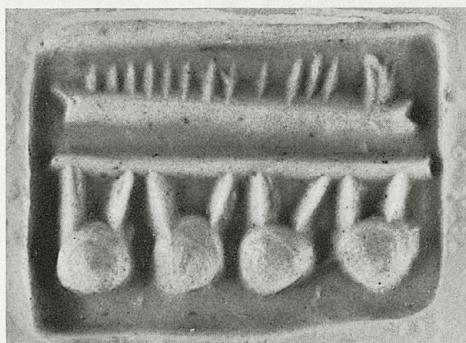
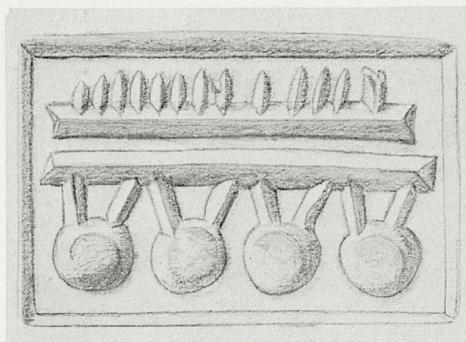
Dreiseitiges Prisma mit rechteckigen Siegelflächen

L. 1,0. B. 0,7

Eine Kante bestoßen

Werkstatt δ

a) Zwei Wasservögel übereinander.



151/Inv. Nr. 1823

Gelblicher Steatit

Dreiseitiges Prisma mit rechteckigen Siegelflächen

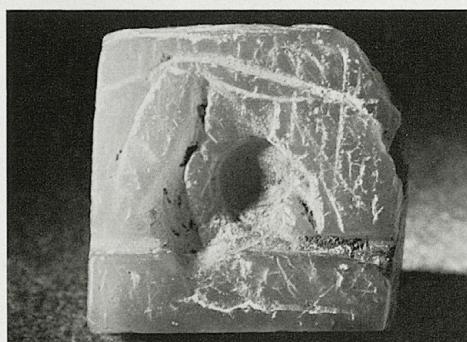
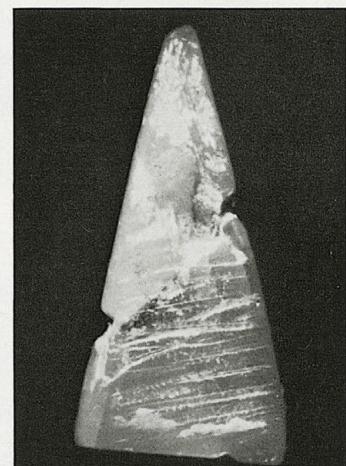
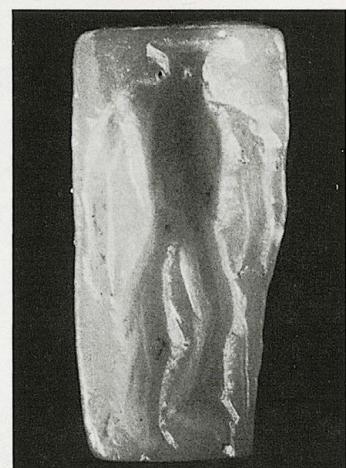
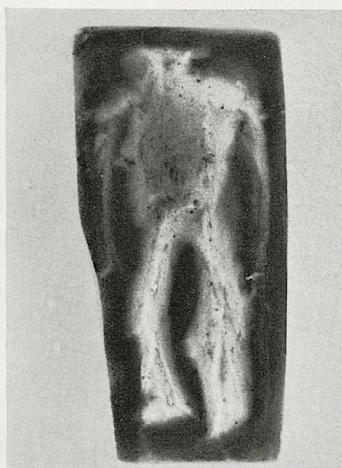
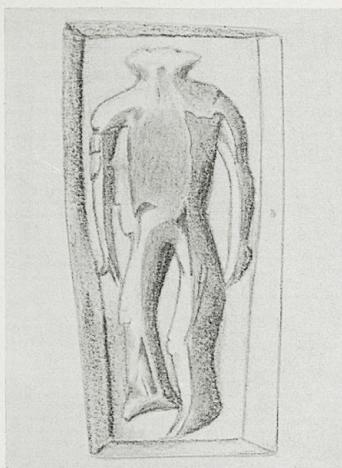
L. 1,0. B. 0,7

Eine Kante bestoßen

Werkstatt δ

b) Vier kugelförmige, an einer Stange hängende Gefäße. Parallel darüber ein langer gezackter Zweig.

c) Rotationsmotiv in Z-Form, gebildet aus zwei »tête-bêche« angeordneten, an den Hälzen miteinander verbundenen Vierfüßlern (ohne Köpfe). Die mit Zehen versehenen Beine sind ausgestreckt, die vorderen parallel zu den Rechtecklangseiten, die hinteren parallel zu den Schmalseiten.



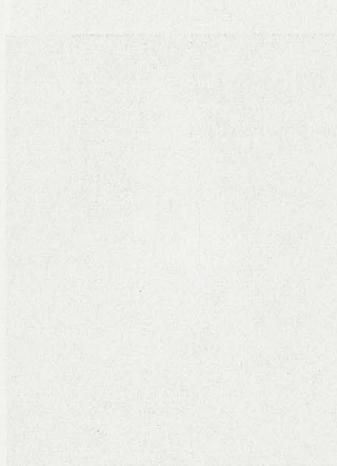
152/Inv. Nr. 1824

Grünlichgelber Steatit

Dreiseitiges keilförmiges Prisma mit einer schmalen rechteckigen und zwei breiten, nahezu quadratischen Siegelflächen; keine Durchbohrung

a) L. 1,2. B. 0,6. b und c) L. 1,2. B. 1,3
 Nur die schmale Fläche ist graviert. Die dreieckigen Giebelfelder sind nicht geglättet und tragen noch die Sägespuren
 Werkstatt δ

a) Stehende menschliche Gestalt mit herabhängenden Armen; sehr schlechte Raumauflistung, da die Beine zu lang sind, während der Platz für den Kopf fehlt.
 Wahrscheinlich Übungsstück eines Lehrlings, der ein Abfallstück benutzt hat; daher die seltene Prismenform und die schlechte Gravur.



153/Inv. Nr. 1825

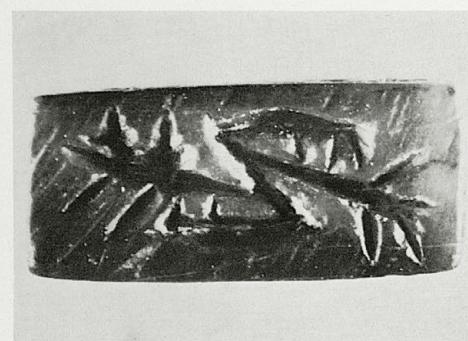
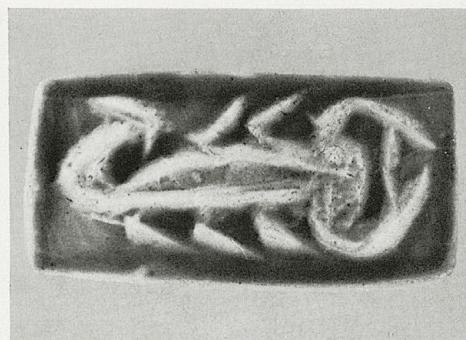
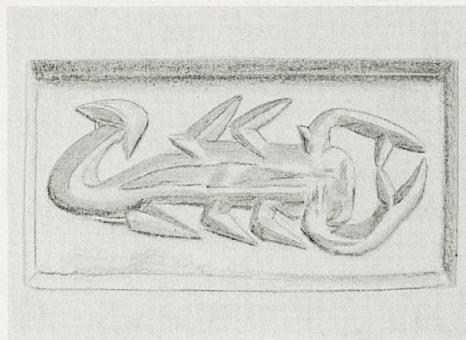
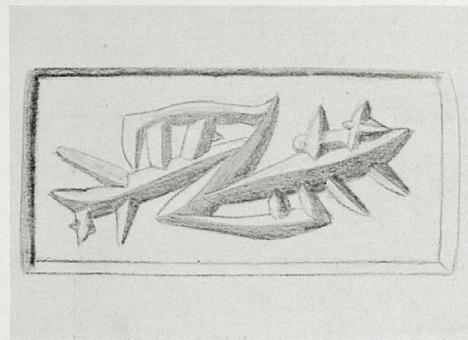
Grauschwarzer Steatit

Vierseitiges Prisma mit rechteckigen Siegelflächen

a und c) L. 1,2. B. 0,6. b und d) L. 1,2.
B. 0,5

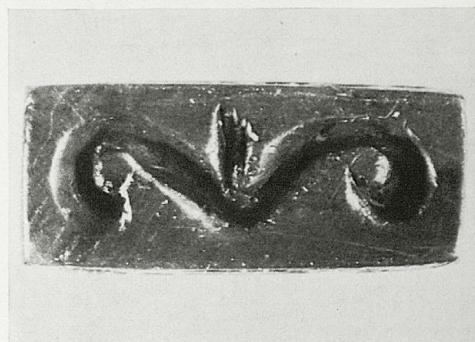
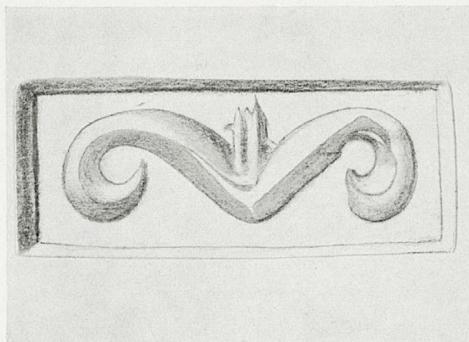
Werkstatt δ

a) Nach rechts schreitende menschliche Gestalt; der dreieckige Oberkörper und die Arme frontal; das Gesichtsprofil sehr ungeschickt durch drei kleine Striche wiedergegeben, die zweifellos Nase und Lippen bezeichnen sollen; auf dem Kopf eine Art Horn (?).



b) Rotationsmotiv: Z-Form mit innen gezackten Armen und ebenfalls gezackten Zweigen, die aus den Winkeln hervorwachsen.

c) Skorpion: drei Beinpaare, gegabelte Zange, gebogener Schwanz mit bogenförmigem Stachel.



153/Inv. Nr. 1825

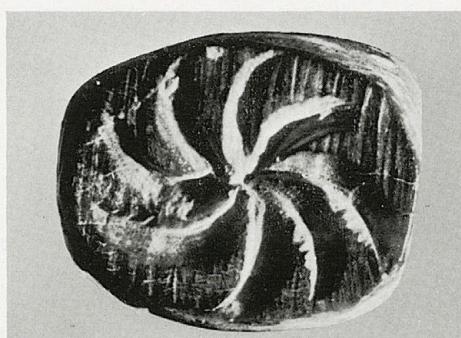
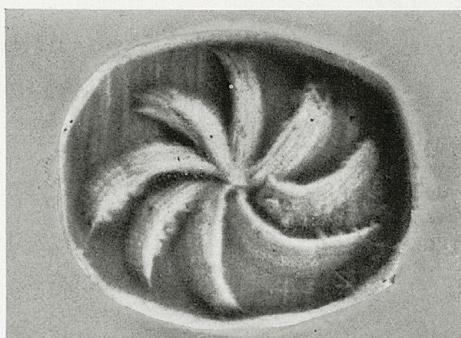
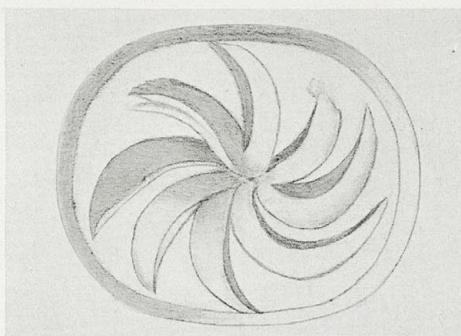
Grauschwarzer Steatit

Vierseitiges Prisma mit rechteckigen Siegelflächen

a und c) L. 1,2. B. 0,6. b und d) L. 1,2. B. 0,5

Werkstatt δ

d) Extrem vereinfachtes »Fleur de lys«-Motiv mit angedeuteten Staubfäden und weit geöffneten Blütenblättern, die sich am Ende spiralförmig einrollen.



154/Inv. Nr. 1826

Schwarzbrauner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen

Siegelflächen

L. 1,0. B. 0,8

Werkstatt 8

a) Birnenförmige Amphora mit zwei vertikalen
Henkeln zwischen zwei Schrägstichen.

b) Wirbelrad.



154/Inv. Nr. 1826

Schwarzbrauner Steatit

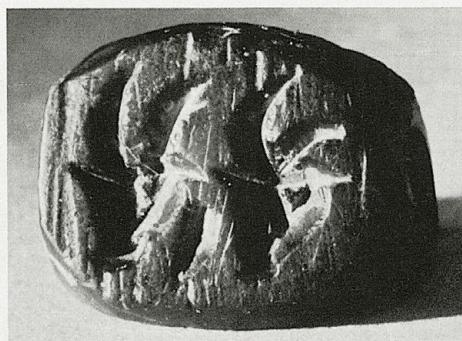
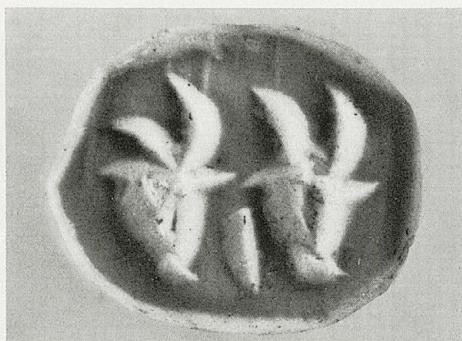
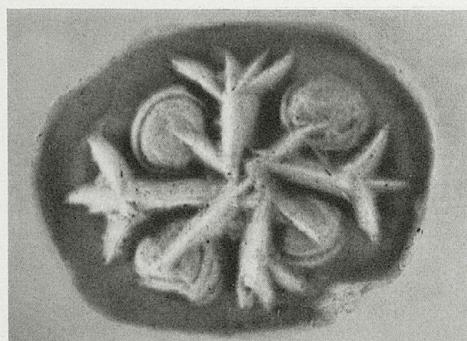
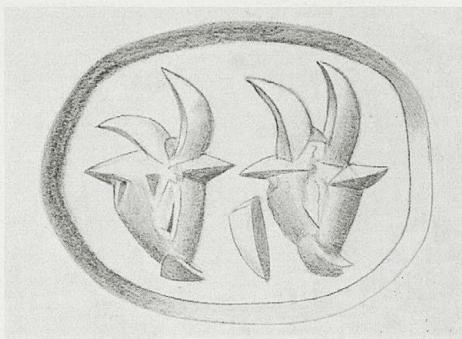
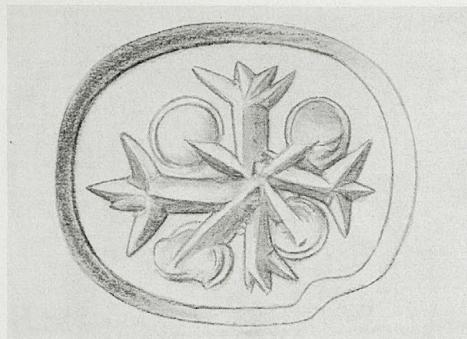
Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen

Siegelflächen

L. 1,0. B. 0,8

Werkstatt δ

c) Spinne; mißglückt, da der Stein gesplittert ist.



155/Inv. Nr. 1827

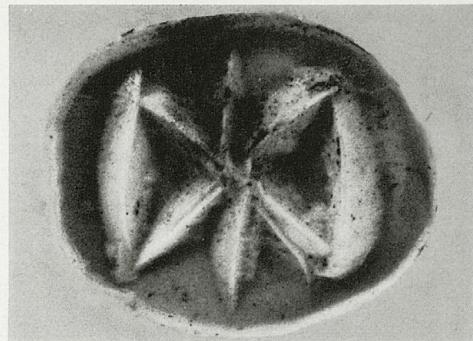
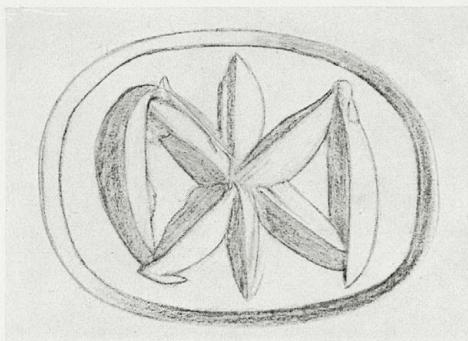
Schwarzgrauer Steatit

Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflä-
chen

L. 1,0. B. 0,8

Werkstatt δ

a) 'Croix pommetée'; zwischen den Armen ge-
gabelte Zweige.b) Zwei Ziegenköpfe; zwischen ihnen ein
Schrägstrich.



155/Inv. Nr. 1827

Schwarzgrauer Steatit

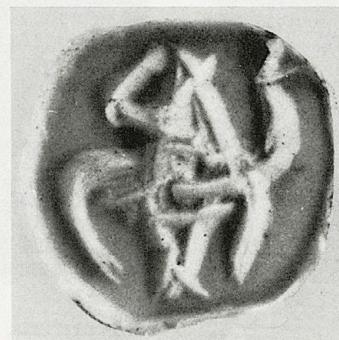
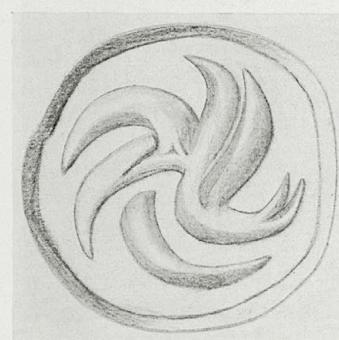
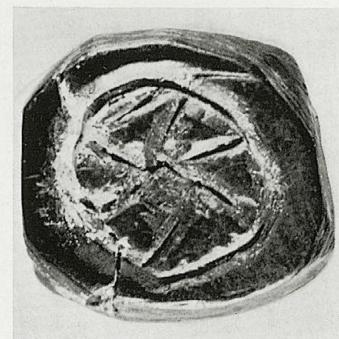
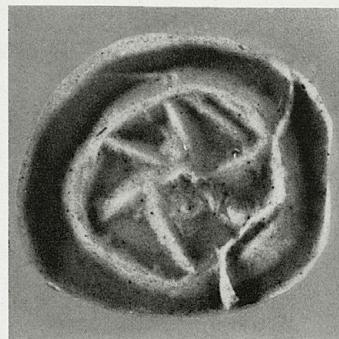
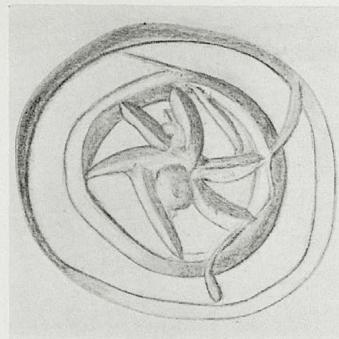
Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen

L. 1,0. B. 0,8

Werkstatt 8

c) Doppelaxt mit dreieckigen Klingen.

Vielleicht gleiche Hand wie 170/Inv. Nr. 1842 und 175/Inv. Nr. 1847.



156/Inv. Nr. 1828

Schwarzer Steatit

Dreiseitiges Prisma mit runden Siegelflä-
chen

L. 0,7. B. 0,7

Risse

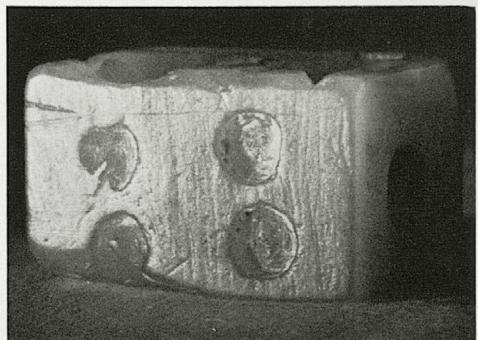
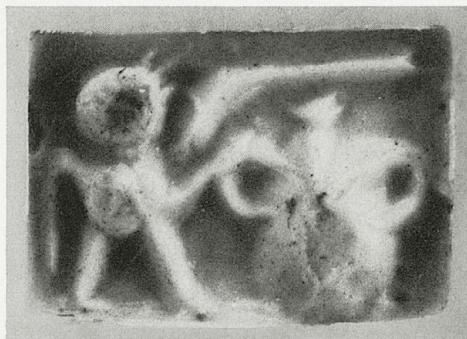
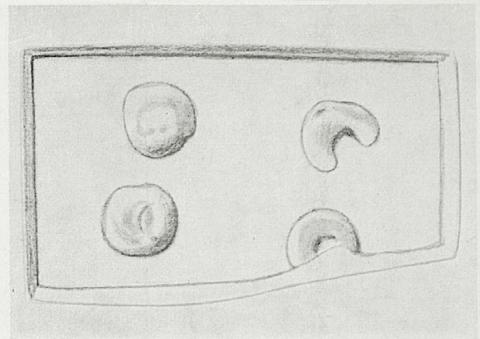
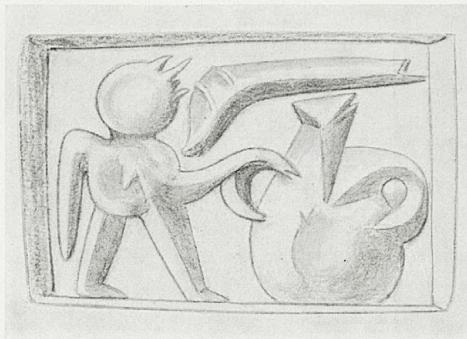
Werkstatt δ

a) In einen Kreis einbeschriebenes Wirbelrad.

b) Wirbelrad.

c) Spinne.

Alle Seiten summarisch und ungeschickt ausge-
führt.



157/Inv. Nr. 1829

Gelblicher Steatit

Vierseitiges Prisma mit rechteckigen Siegel-
flächen

a und c) L. 1,0. B. 0,7. b und d) L. 1,0. B. 0,6

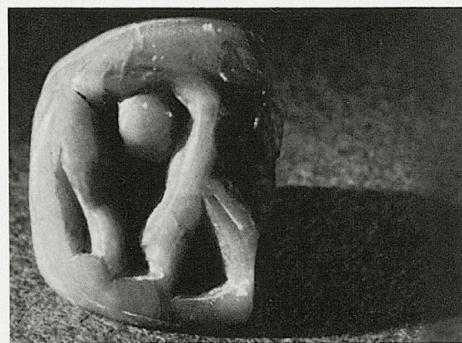
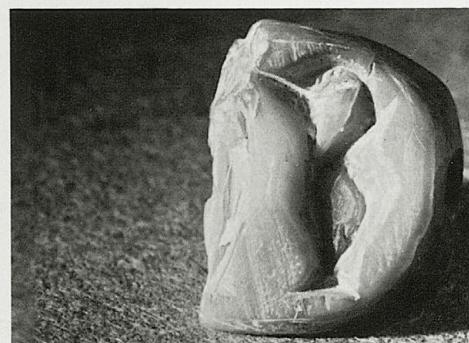
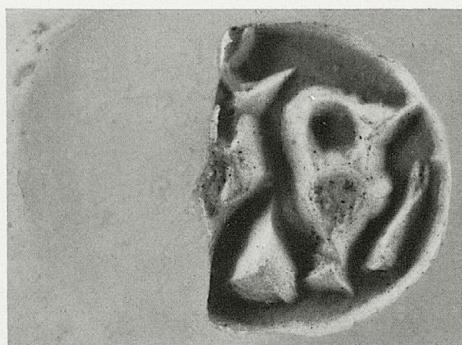
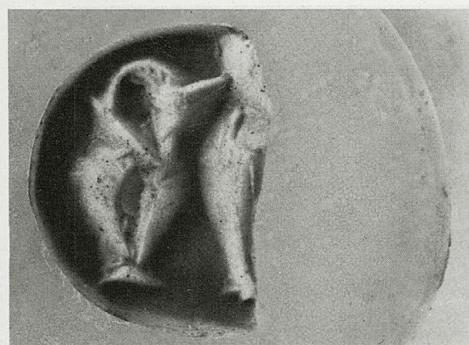
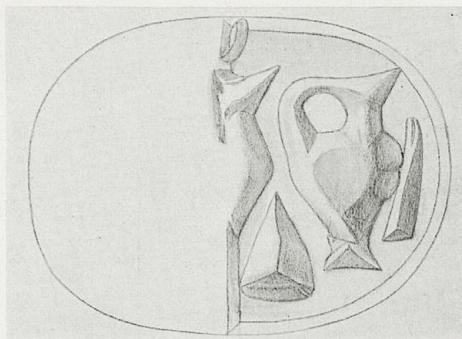
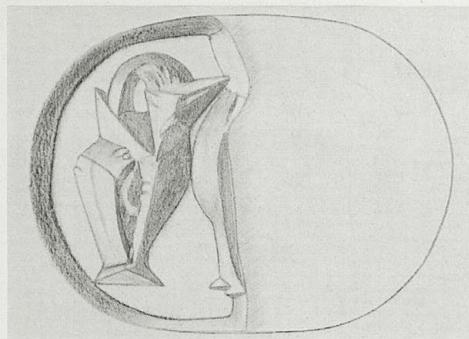
Eine Kante leicht bestoßen; zwei Seiten
ungraviert

Werkstatt 8

a) Stehender Mann von vorn mit einem ge-
senkten und einem erhobenen Arm; dieser ruht
auf dem Henkel einer hohen Amphora mit

langem Hals, weiter Mündung und zwei verti-
kalen Henkeln; die Amphora hat die Größe des
Mannes; darüber eine horizontale, an einem
Ende gebogene Linie.

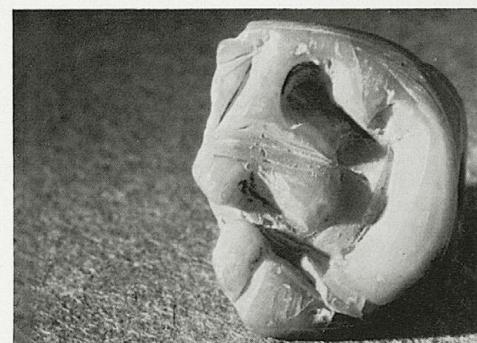
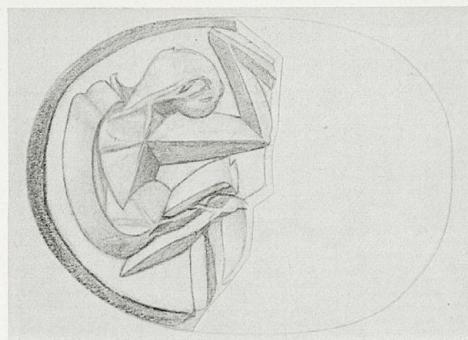
b) Vier Bohrlöcher; die beiden rechten nur an-
gefangen. Analog zur Wiedergabe der Figuren
auf Seite a (ein Kreis für den Kopf, ein anderer
für den Körper) könnte man vermuten, daß der
Steinschneider mit der Gravur zweier Männer
begonnen hatte.



158/Inv. Nr. 1830

Grünlicher Steatit mit rosa Adern
 Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegel-
 flächen
 Erh. L. 0,8. B. 1,1
 Ungefähr die Hälfte erhalten
 Werkstatt δ

- a) Zwei Schnabelkannen – die rechte ist nur teilweise erhalten – mit abgesetztem Fuß und je einem vertikalen Henkel.
- b) Zwei entsprechende Kannen (die linke ist nur teilweise erhalten) und zwei Fülldreiecke.



158/Inv. Nr. 1830

Grünlicher Steatit mit rosa Adern

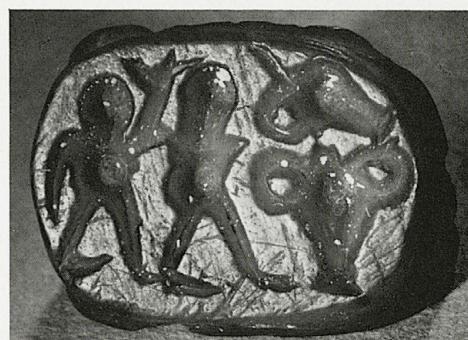
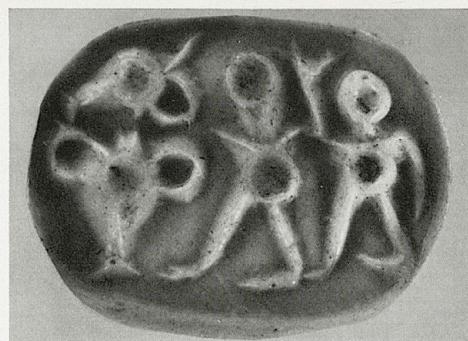
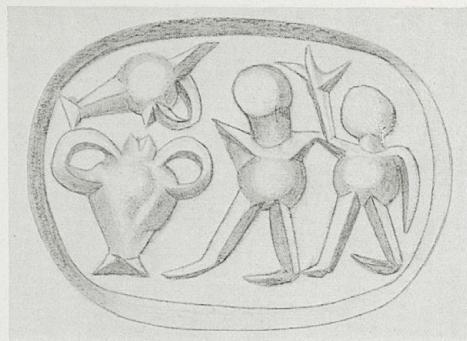
Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegel-
flächen

Erh. L. 0,8. B. 1,1

Ungewöhnlich die Hälften erhalten

Werkstatt δ

c) Hockender Bogenschütze (nur ein Teil des
Bogens erhalten).



159/Inv. Nr. 1831

Graugrüner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen

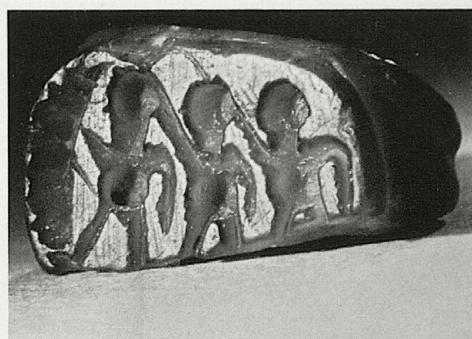
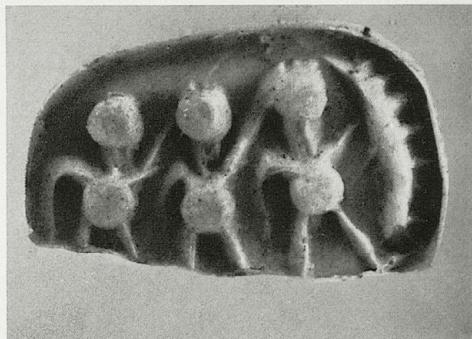
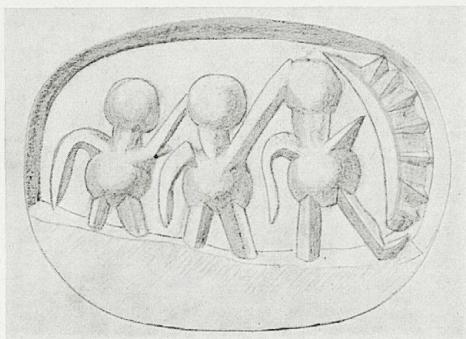
Siegelflächen

L. 1,5. B. 1,0

Teil des Siegels abgestoßen

Werkstatt δ

a) Zwei nach links schreitende Männer, der rechte mit einem erhobenen und einem gesenkten Arm. Vor ihnen eine große birnenförmige Amphora mit abgesetztem Fuß und zwei Vertikalhenkeln; über der Amphora eine horizontal liegende Schnabelkanne mit Vertikalhenkeln.



159/Inv. Nr. 1831

Graugrüner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen Siegelflächen

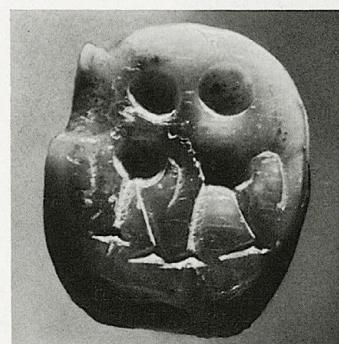
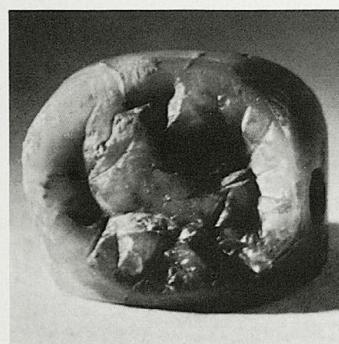
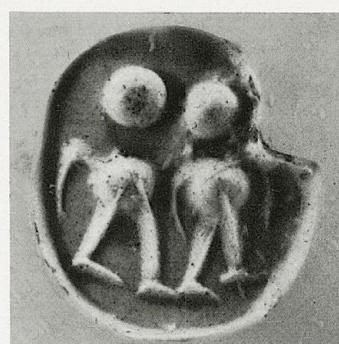
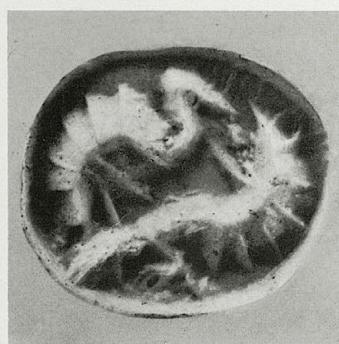
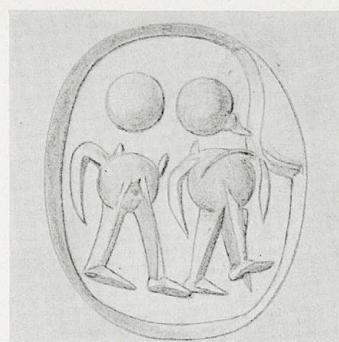
L. 1,5. B. 1,0

Teil des Siegels abgestoßen

Werkstatt δ

b) Drei nach rechts schreitende Männer, jeweils mit einem erhobenen und einem gesenkten Arm. Vor ihnen ein großes vertikal angeordnetes Sägemotiv.

c) Der Steinschneider hatte damit begonnen, diese Seite mit einem Rahmen aus kleinen, schrägen, in regelmäßigen Abständen gesetzten Strichen zu umgeben (keine Abb.).



160/Inv. Nr. 1832

Gelbgrüner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen

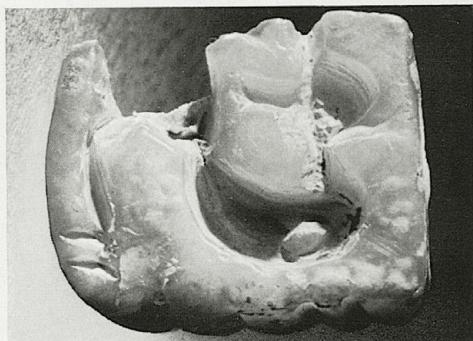
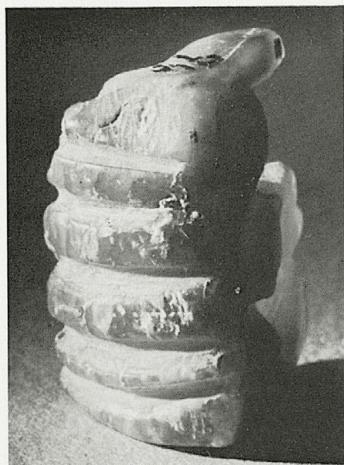
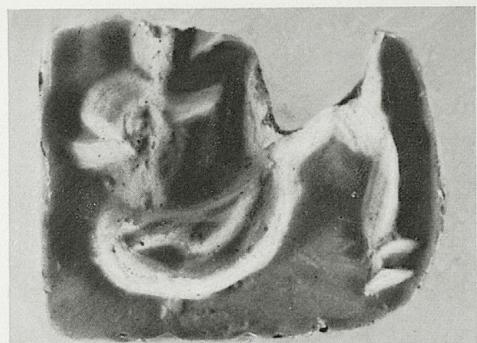
L. 1,1. B. 0,9

Eine Kante des Siegels bestoßen; eine Seite ungraviert

Werkstatt δ

a) Zwei *tête-bêche* angeordnete Wasservögel mit gestricheltem Rücken. Rotationsmotiv.

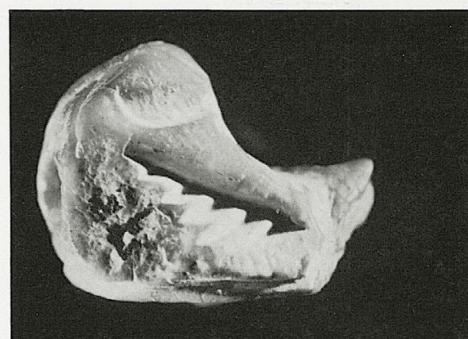
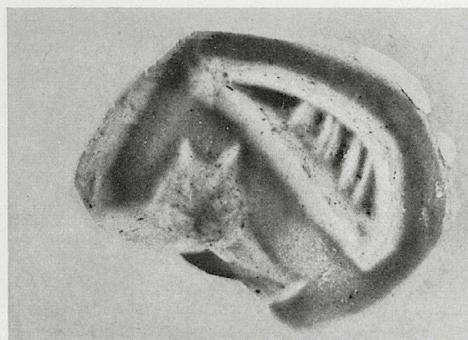
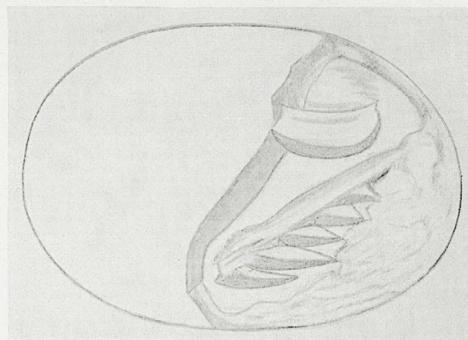
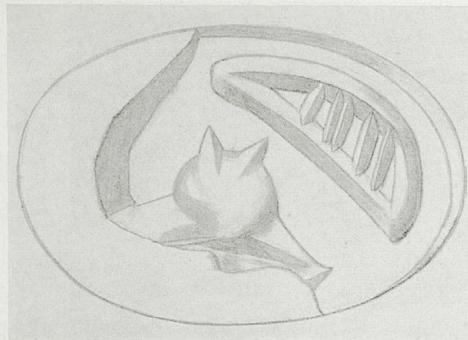
b) Zwei nach rechts schreitende Männer mit herabhängenden Armen; die Gravur ist unfertig: die Hälse sind nicht angegeben und die Arme nur schwach markiert.



161/Inv. Nr. 1833

Blaßgrüner Steatit mit rosa Adern
 Halbzylinder mit parallelen Rillen auf der
 gewölbten Seite
 L. 1,5. B. 1,2
 Teil des Siegels abgestoßen; Durchbohrung
 unfertig
 Werkstatt ε

Kauernder Vierfüßler mit zurückgewandtem
 Kopf (?); die Vorderbeine nicht graviert. Un-
 fertige und ungeschickte Arbeit: übertriebene
 Drehbewegung, Hinterleib zu hoch, Hinterbeine
 zu steif. Vielleicht wollte der Steinschneider
 den Tierkörper in der Form eines liegenden S
 wiedergeben.



162/Inv. Nr. 1834

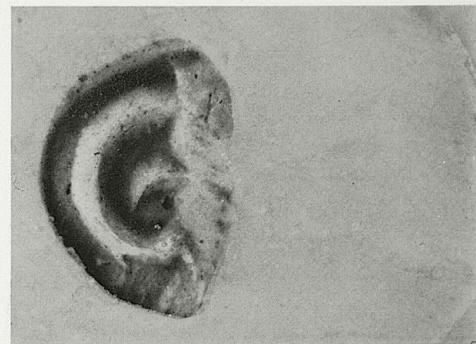
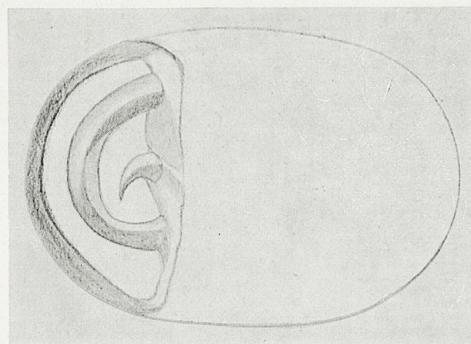
Graubrauner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen
Siegelflächen
Erh. L. 1,1. B. 0,9
Fragment
Werkstatt ε

a) Kopf eines Vierfüßlers mit kurzen, spitzen

Ohren. Links am Bruchrand ist eine schräge Linie zu erkennen, die in einer Art Haken endet. Es könnte ein Fuß des Vierfüßlers sein. Allerdings wäre dann unklar, in welcher Lage sich das Tier befand. Im Bildfeld ein schraffiertes Kreissegment als Fülllement.

b) Zweig; am Bruchrand Rest eines zum größten Teil zerstörten Motivs.



162/Inv. Nr. 1834

Graubrauner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen

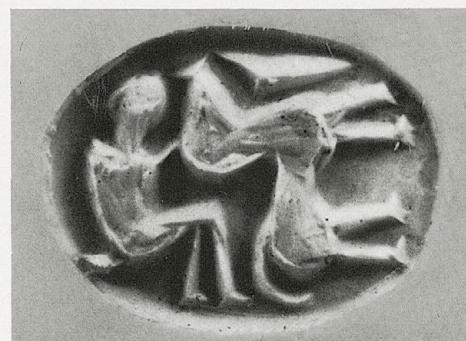
Siegelflächen

Erh. L. 1,1. B. 0,9

Fragment

Werkstatt ε

c) Spiralenfragment.



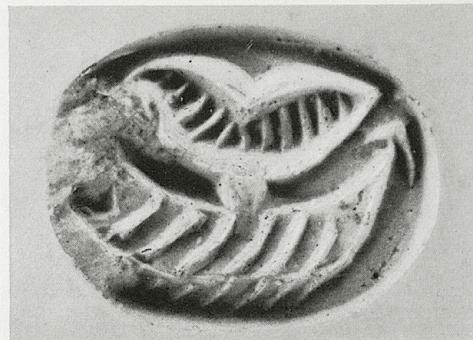
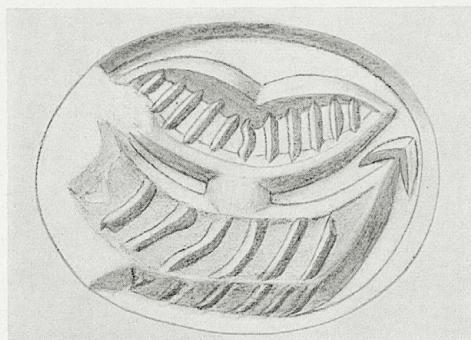
163/Inv. Nr. 1835

Hellbrauner Steatit mit rosa Adern
 Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen
 Siegelflächen
 L. 1,7. B. 1,3
 Seite c bestoßen
 Werkstatt ε

a) Wildziege mit frontal wiedergegebenen
 Hörnern nach rechts, auf den Vorderbeinen

(eins vorgestreckt, eins unter den Körper ge-
 zogen) kauernd. Darüber ein gezackter Zweig.

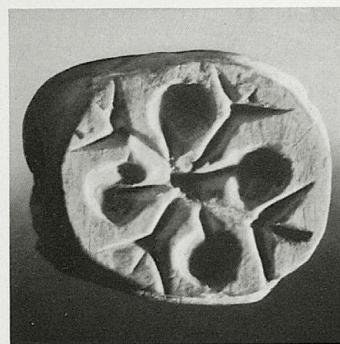
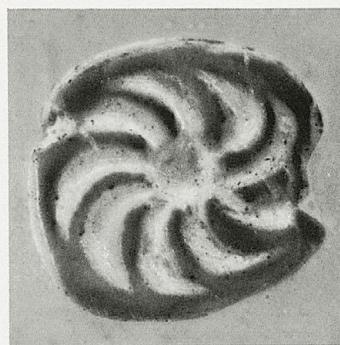
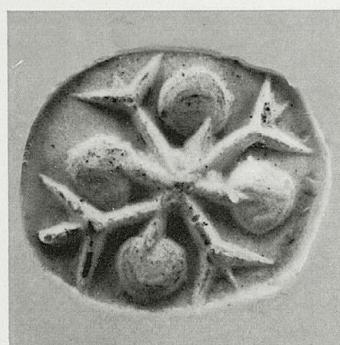
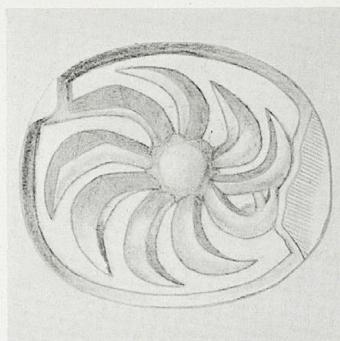
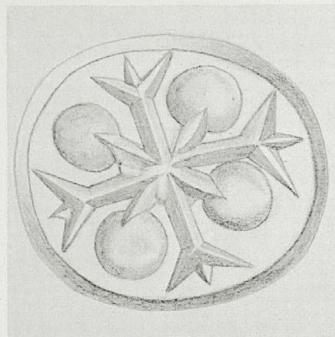
b) Sitzender Mann, ein Bein vor das andere
 gesetzt, ein Arm am Körper anliegend, der
 andere erhoben und zum Teil durch den Kopf
 eines um 90° gedrehten Vierfüßlers verdeckt;
 dieser ist stehend dargestellt mit herabhängen-
 dem Schwanz. Vor dem Tier ein kurvolineares
 Fülldreieck.



163/Inv. Nr. 1835

Hellbrauner Steatit mit rosa Adern
 Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen
 Siegelflächen
 L. 1,7. B. 1,3
 Seite c bestoßen
 Werkstatt ε

c) Schiff nach links; das mit einem Haken versehene Heck ist abgerundet, während der Bug – auf gleicher Höhe mit dem Heck – in einem Winkel von annähernd 90° ansteigt. Die Seitenwände sind hoch und mit sechs leicht gebogenen parallelen Schrägrippen verziert. Vielleicht sollte durch die Rippen Relief und die Ausbauchung des Schiffsrumptes oder gemalte Streifen wiedergegeben werden. In der Mitte des Decks auf einer Stütze ein schraffierter Gegenstand in Form geöffneter Flügel (Segel?).



164/Inv. Nr. 1836

Grauweißer Stein

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen

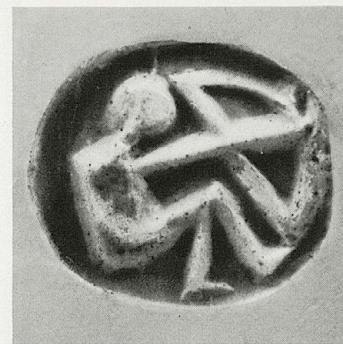
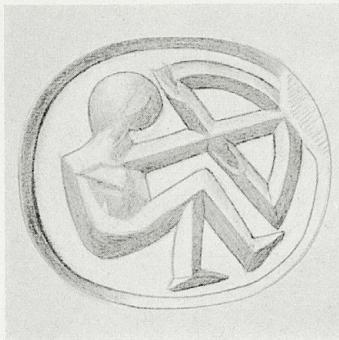
Siegelflächen

L. 1,1. B. 1,0

Werkstatt ε

a) 'Croix pommetée'; zwischen den Armen ge-
gabelte Zweige.

b) Wirbelrad.



164/Inv. Nr. 1836

Grauweißer Stein

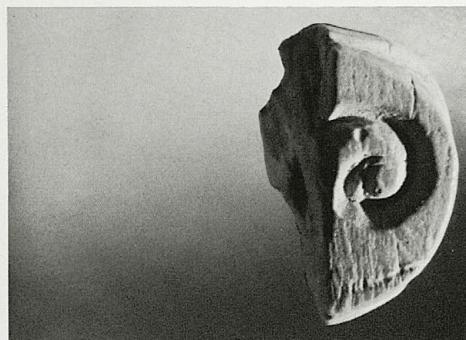
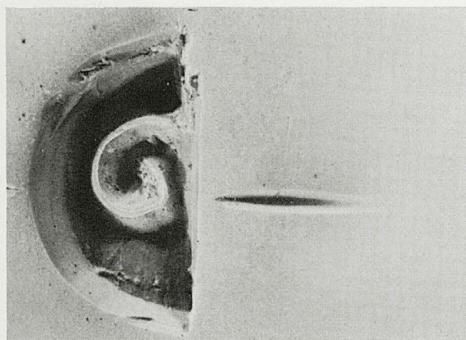
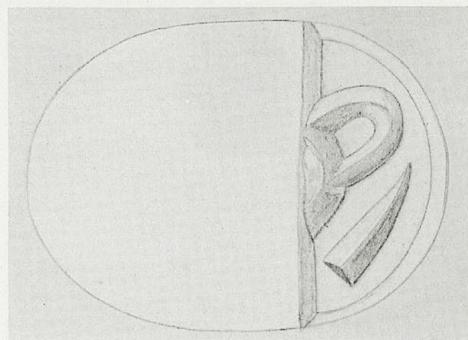
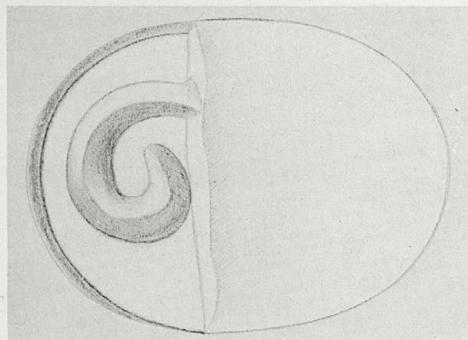
Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen

Siegelflächen

L. 1,1. B. 1,0

Werkstatt ε

c) Hockender Bogenschütze.



165/Inv. Nr. 1837

Weißlicher Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen

Siegelflächen

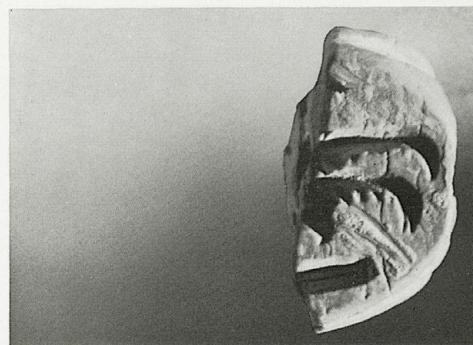
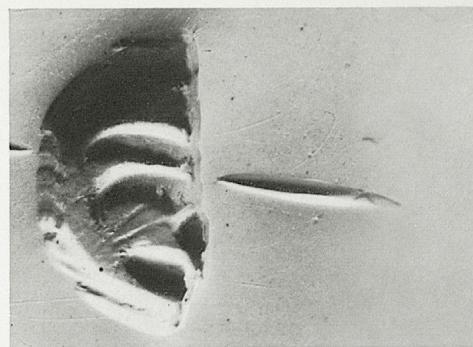
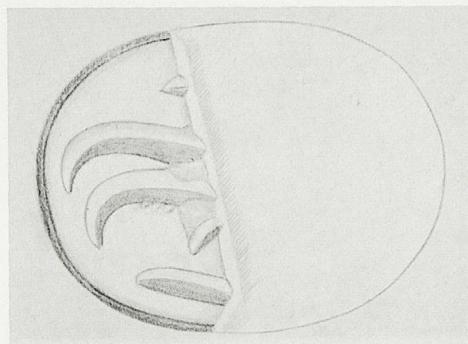
Erh. L. 0,6. B. 1,0

Fragment

Werkstatt ε

a) Spiralenfragment.

b) Hälften eines Gefäßes mit Vertikalhenkeln;
daneben ein Schrägstich.



165/Inv. Nr. 1837

Weißlicher Steatit

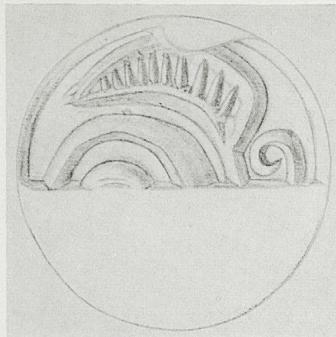
Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen
Siegelflächen

Erh. L. 0,6. B. 1,0

Fragment

Werkstatt ε

c) Gezackte Hörner eines *>agrimi<*, darunter eine
Linie (?).



166/Inv. Nr. 1838

Graugrüner Steatit

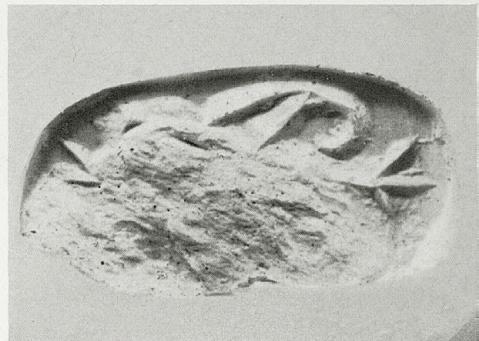
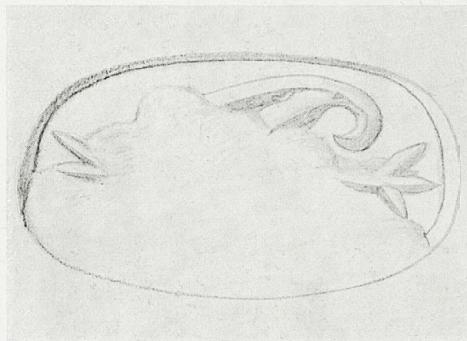
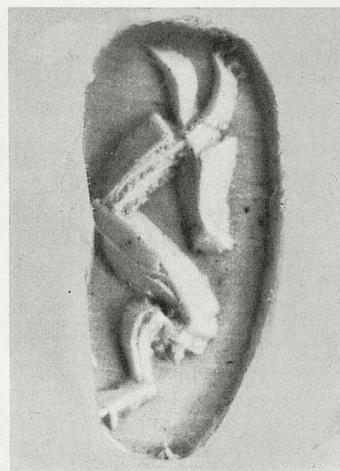
Konus mit Torsionsrillen auf der Mantel-
fläche und abgesetzter Siegelfläche

ϕ 1,4

Fragment

Werkstatt ε

Obere Hälfte einer Papyrusblüte; der Stein-
schneider hat jede Symmetrie außer acht ge-
lassen: Der schraffierte 'Griffel' ist nach links
verschoben, die Spiralen (Blütenblätter) – eine
große und eine kleine – sind in derselben Rich-
tung eingerollt.



167/Inv. Nr. 1839

Gelbgrüner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen

L. 1,9. B. 1,0

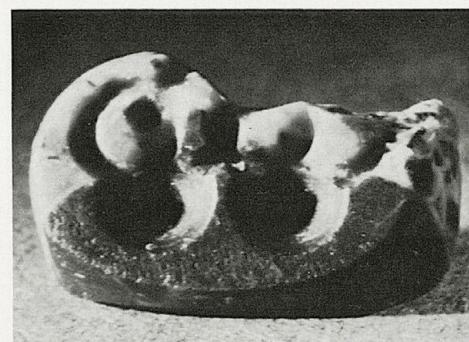
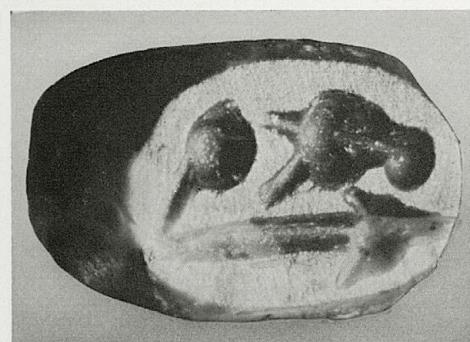
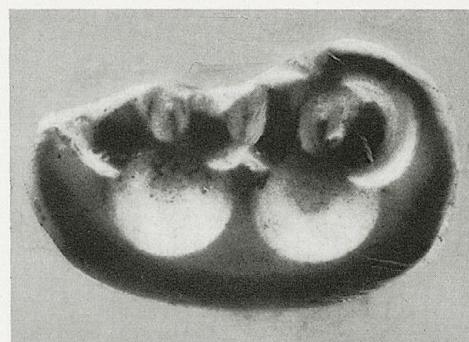
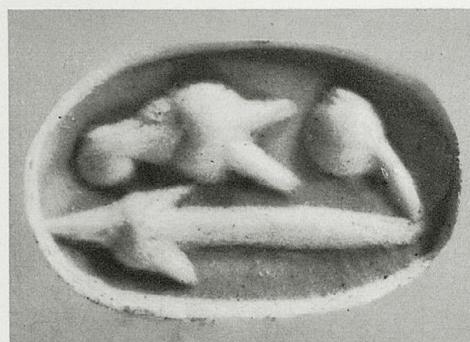
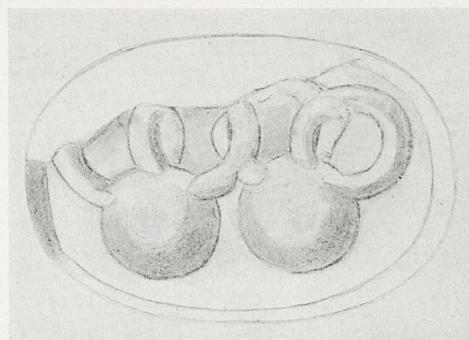
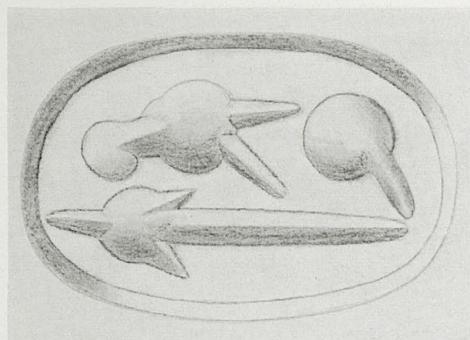
Eine Kante des Siegels abgebrochen; eine Seite ungraviert

Werkstatt ε



a) Auf den Hinterbeinen aufgerichtete Ziege mit zurückgewandtem Kopf. Gravur und Raumaufteilung ausgezeichnet.

b) Die Siegelfläche ist beim Werkvorgang gesplittert. An einem Schmalende erkennt man eine Blume als Rest des ursprünglichen Motivs.

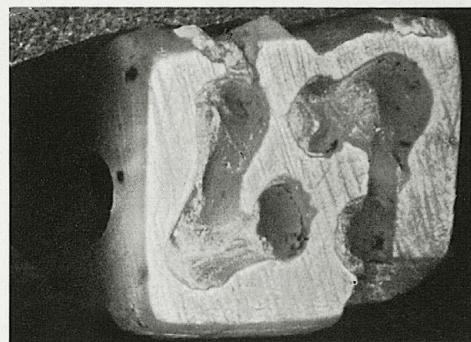
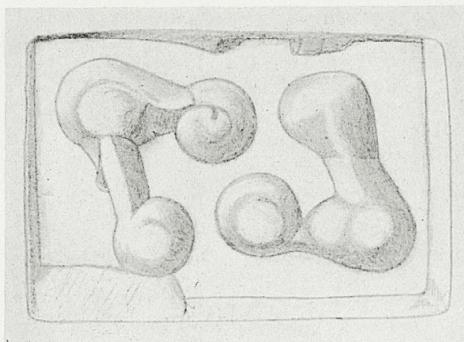


168/Inv. Nr. 1840

Konglomerat in Schwarz und Orange
 Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegel-
 flächen
 L. 1,1. B. 0,7
 Teil des Siegels abgestoßen; keine Durch-
 bohrung; eine Seite ungraviert
 Werkstatt ε

a) Schriftzeichen; s. CIHC.

b) Zwei kugelige Gefäße mit Vertikalhenkeln.
 Ein Bohrloch bildet jeweils den Gefäßkörper.
 Kreise geben die Henkel wieder.



169/Inv. Nr. 1841

Gelblicher Steatit

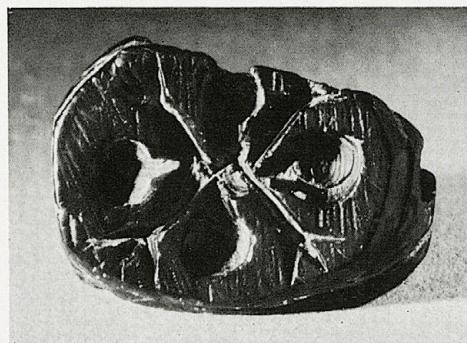
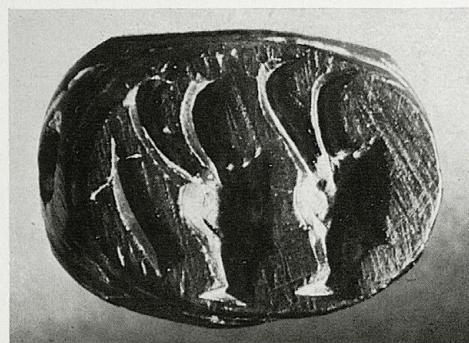
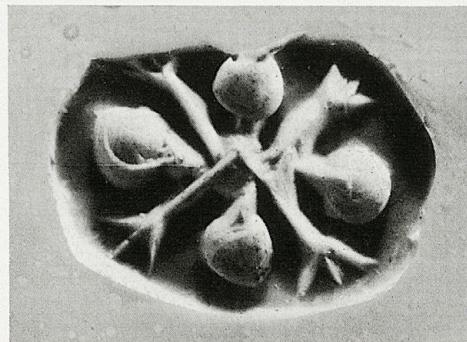
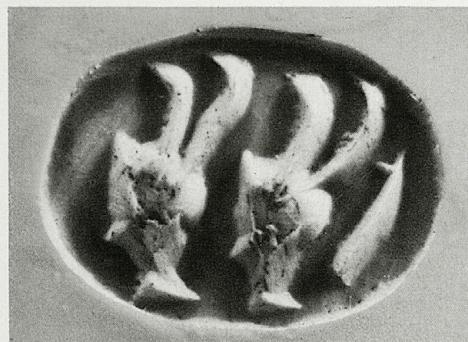
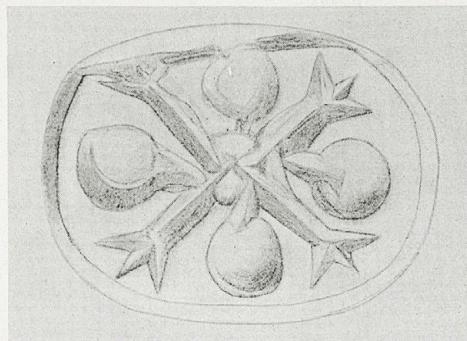
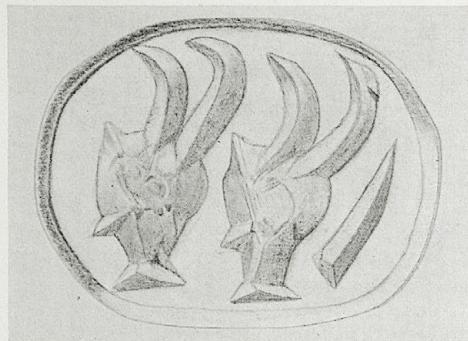
Dreiseitiges Prisma mit rechteckigen Siegel-
flächen

L. 1,1. B. 0,8

Eine Ecke des Siegels abgebrochen; nur
eine Seite graviert

Werkstatt ε

Die Gravur ist unfertig: zwei liegende Vier-
füßler, einer in horizontaler, der andere in
vertikaler Lage; jeweils ein Bohrloch für den
Hinterleib, ein zweites für die Brust, ein drittes
– mit dem zweiten durch einen einfachen Strich
verbunden – für den Kopf. Wahrscheinlich hat
der Steinschneider die Arbeit abgebrochen, als
eine Ecke des Siegels absplitterte.



170/Inv. Nr. 1842

Schwarzer Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen Siegelflächen

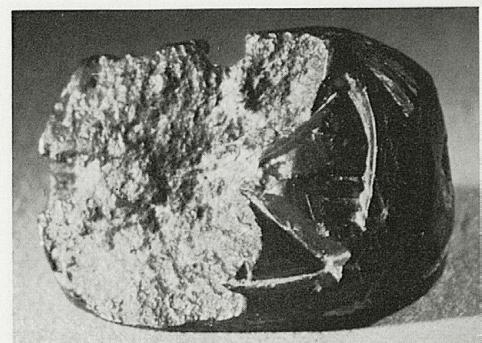
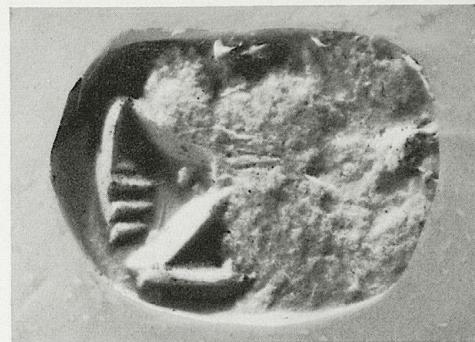
L. 1,2. B. 0,9

Kante von Seite b zusammen mit großen Teilen der Siegelfläche von c abgestoßen

Werkstatt ε

a) Zwei Ziegenköpfe; rechts ein Schrägstich.

b) „Croix pommetée“; zwischen den Armen ge-
gabelte Zweige.



170/Inv. Nr. 1842

Schwarzer Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen

Siegelflächen

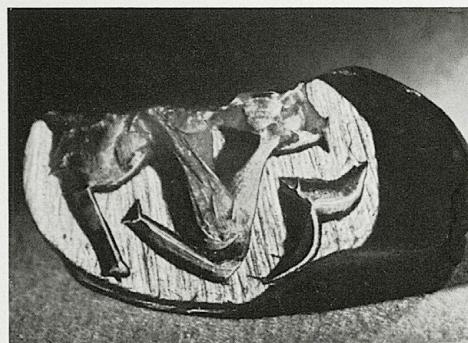
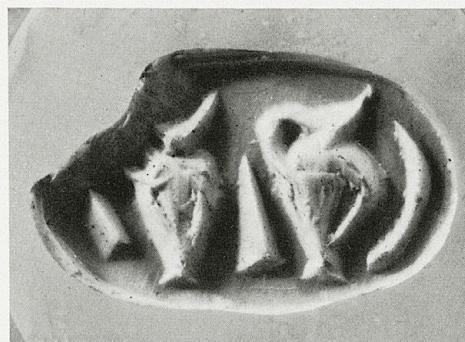
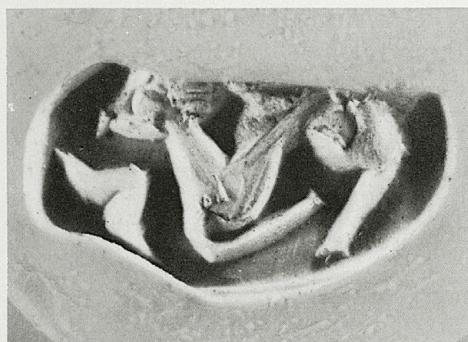
L. 1,2. B. 0,9

Kante von Seite b zusammen mit großen
Teilen der Siegelfläche von c abgestoßen

Werkstatt e

c) Reste eines Rotationsmotivs in Z-Form mit
gezackten Armen.

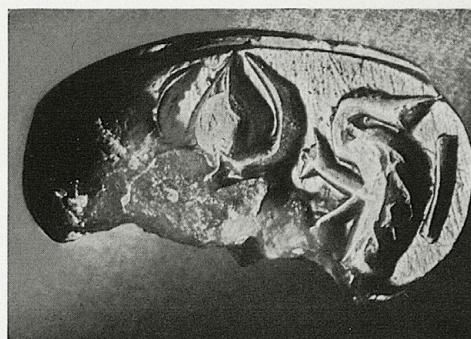
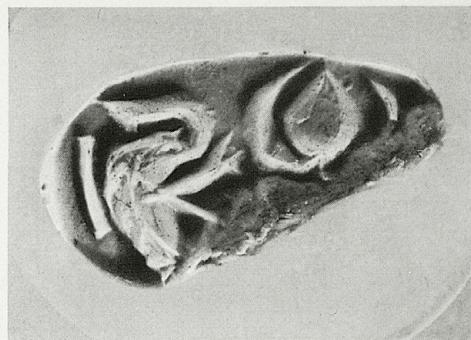
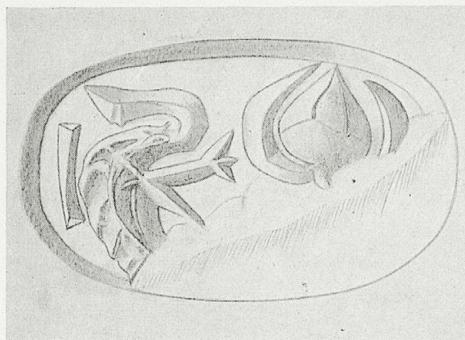
Vielelleicht gleiche Hand wie 155/Inv. Nr. 1827
und 175/Inv. Nr. 1847.



171/Inv. Nr. 1843

Brauner Steatit mit schwarzen Adern
 Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen
 Siegelflächen
 L. 1,7. B. 1,0
 Teile des Siegels abgestoßen
 Werkstatt ε

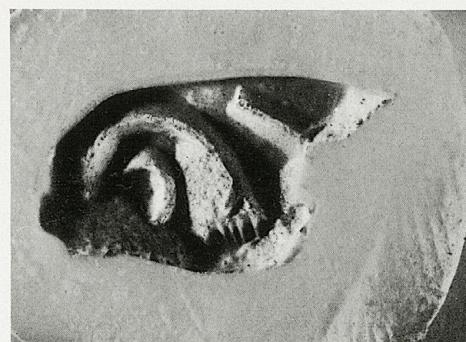
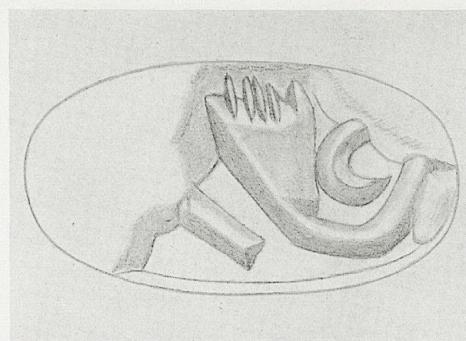
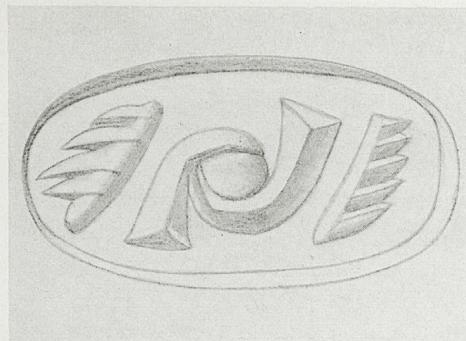
- a) Kauernder Vierfüßler mit unter den Körper gezogenen Vorderbeinen; davor ein Blütenmotiv in Form eines Akzent Zirkumflex.
- b) Zwei birnenförmige Schnabelkannen mit abgesetztem Fuß und einem Vertikalhenkel. Zwischen ihnen ein Fülldreieck. Links und rechts je eine leicht gekrümmte Linie.



171/Inv. Nr. 1843

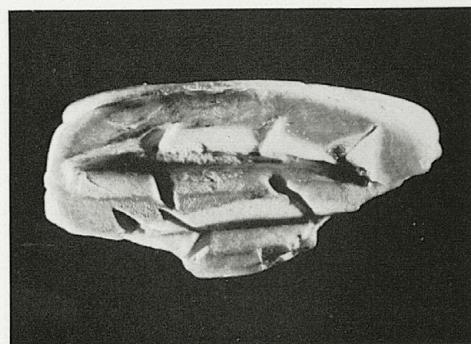
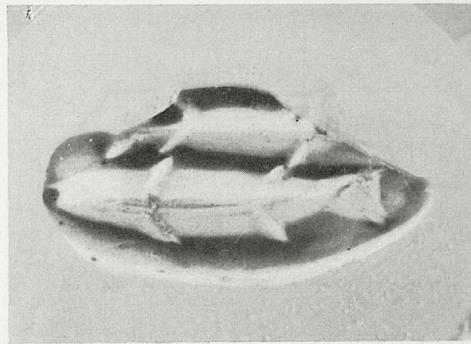
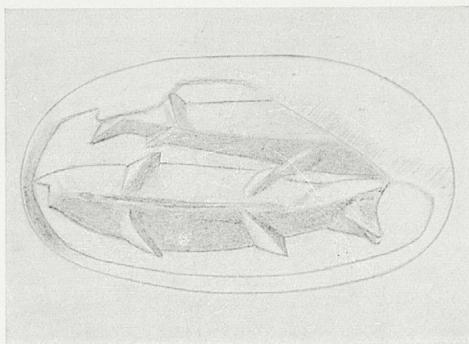
Brauner Steatit mit schwarzen Adern
 Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen
 Siegelflächen
 L. 1,7. B. 1,0
 Teile des Siegels abgestoßen
 Werkstatt ε

c) Rechts der obere Teil einer Spinne; links, um
 90° gedreht, ein Wasservogel und eine ge-
 bogene Linie.



172/Inv. Nr. 1844
 Weißgelblicher Steatit
 Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen
 Siegelflächen
 L. 1,5. B. 0,7
 Teil des Siegels abgestoßen
 Werkstatt ε

a) »Loops and disk« zwischen zwei schrägen, gezackten Zweigen. Rotationsmotiv.
 b) Unvollständig erhaltene Spiralhaken mit verbreitertem Ende; Rest einer schrägen Linie.



172/Inv. Nr. 1844

Weißgelblicher Steatit

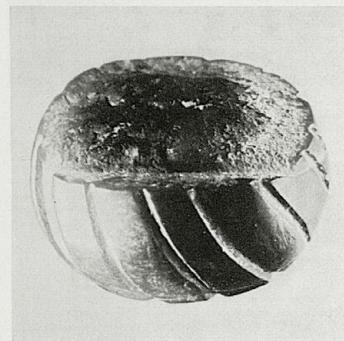
Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen
Siegelflächen

L. 1,5. B. 0,7

Teil des Siegels abgestoßen

Werkstatt ε

c) Zwei *»tête-bêche«* angeordnete Fische (der obere unvollständig erhalten) mit gegabelten Schwanzflossen und je zwei Rücken- und Bauchflossen.



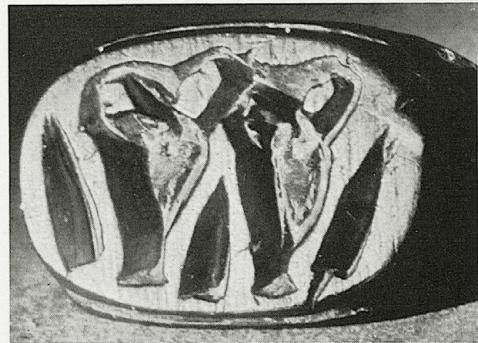
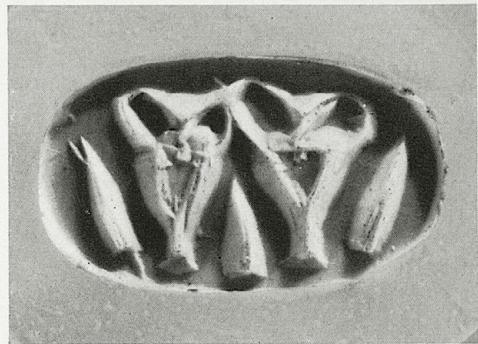
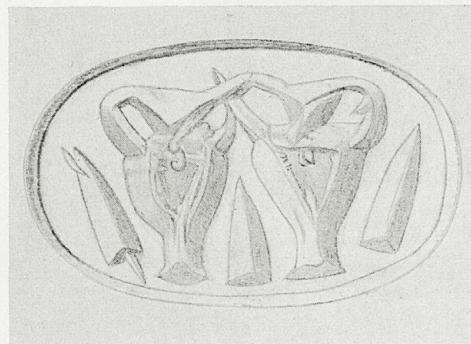
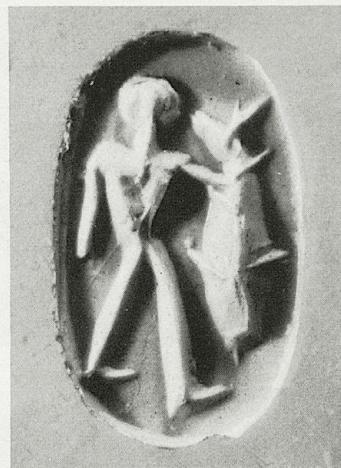
173/Inv. Nr. 1845

Grünlicher Steatit mit braunroten Adern
Konus mit Torsionsfurchen auf der Mantel-
fläche

Ø 1,2

Nur die untere Hälfte erhalten
Werkstatt ε

Stehender Vierfüßler; beide, mit Zacken ver-
sehene, Vorderbeine sind dargestellt; Hinter-
beine leicht angewinkelt, Kopf zurückgewandt,
Maul geöffnet, spitze Ohren, erhobener und
über dem Rücken nach vorn gebogener Schwanz.



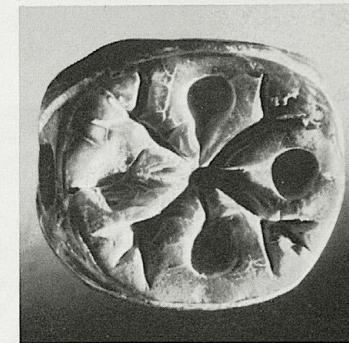
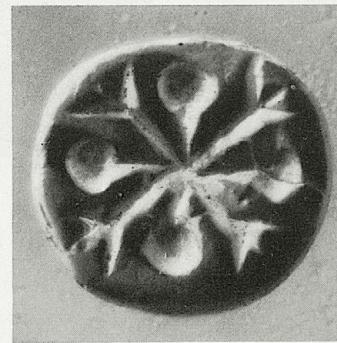
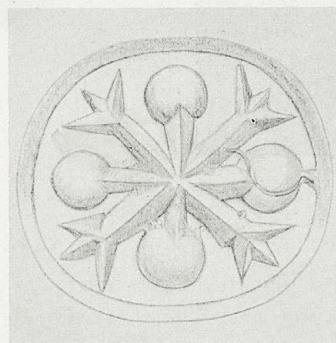
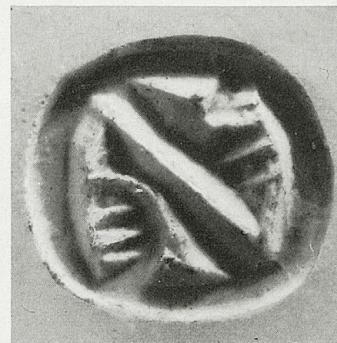
174/Inv. Nr. 1846

Grünlicher Steatit mit braunroten Adern
 Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen
 Siegelflächen
 L. 1,6. B. 0,9
 Werkstatt ε

- a) Nach rechts schreitender Mann. Ein Arm hängt herab, der andere hält einen großen Fisch – vom gleichen Typ wie 172/Inv. Nr. 1844 – mit dem Kopf nach unten.
- b) Zwei birnenförmige Amphoren mit abgesetztem Fuß und je zwei Vertikalhenkeln. Je ein Schrägstich in der Mitte und an den Seiten.



c) Stehender Vierfüßler – alle vier Beine sind sichtbar – mit herabhängendem Schwanz; Kopf, mit spitzen Ohren und zugespitztem Maul, leicht erhoben. Darüber ein Wasservogel.



175/Inv. Nr. 1847

Grünlichgrauer Steatit

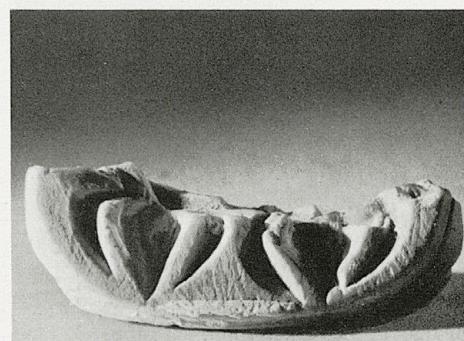
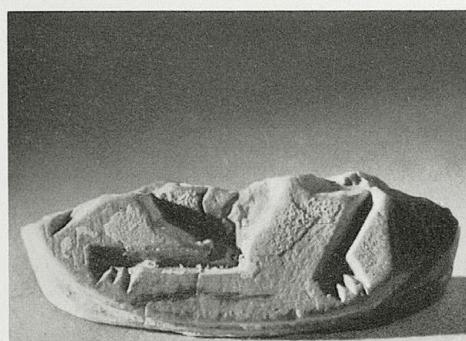
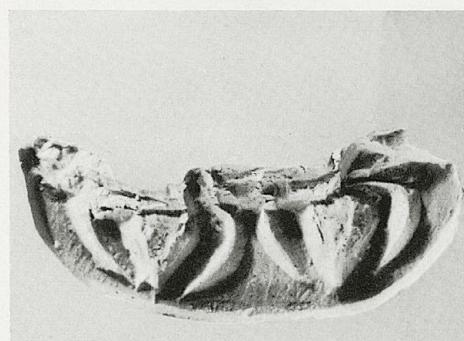
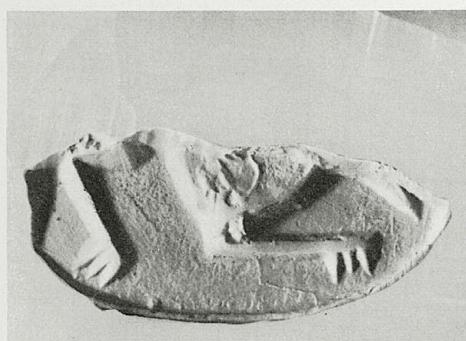
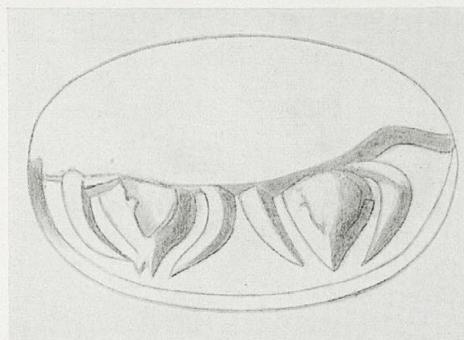
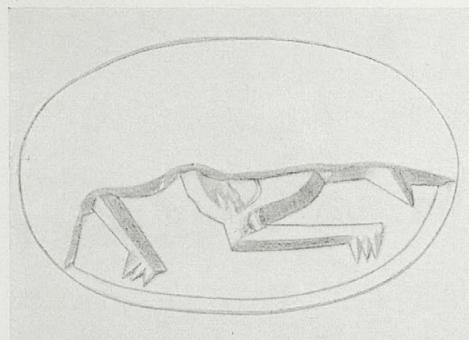
Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten runden
Siegelflächen
L. 1,0. B. 0,9
Werkstatt η

a) Zwei Ziegenköpfe.

b) Rotationsmotiv in Z-Form mit gezackten
Armen, von denen je ein Zweig mit dreieckigem
Ende ausgeht.

c) *«Croix pommetée»*; zwischen den Armen ge-
gabelte Zweige.

Vielleicht gleiche Hand wie 155/Inv. Nr. 1827
und 170/Inv. Nr. 1842.



176/Inv. Nr. 1848

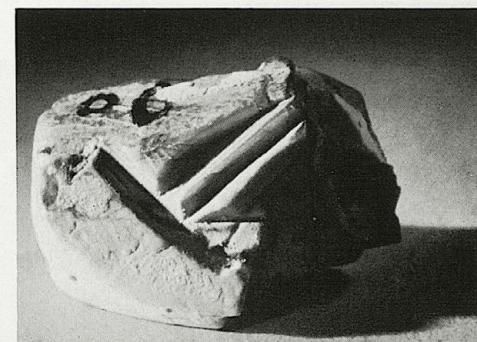
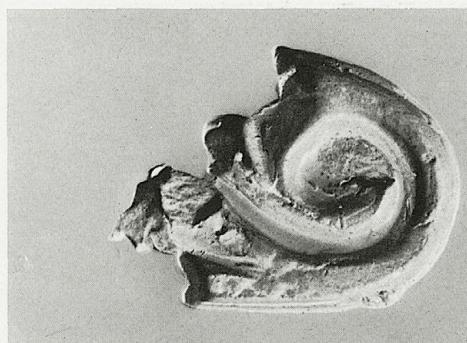
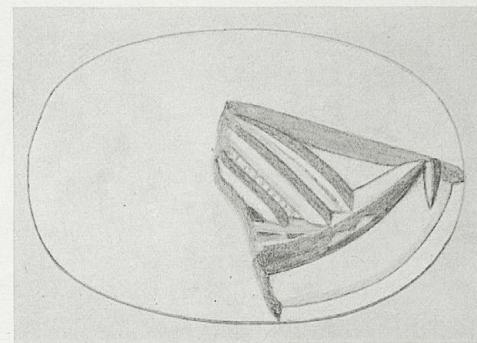
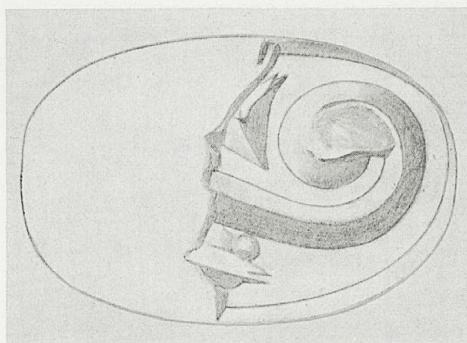
Weißer Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen
Siegelflächen

L. 1,8. Erh. B. 0,7

Fragment; zwei Seiten teilweise erhalten
Werkstatt ηa) Unterer Teil eines auf den Vorderbeinen
kauernden Vierfüßlers mit gezackten Pfoten.

b) Unterer Teil von zwei Spinnen.



177/Inv. Nr. 1849

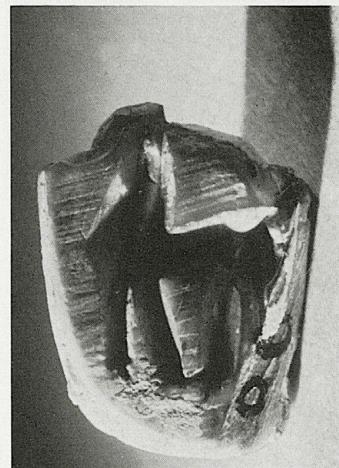
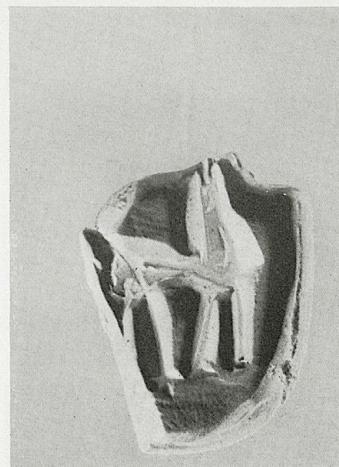
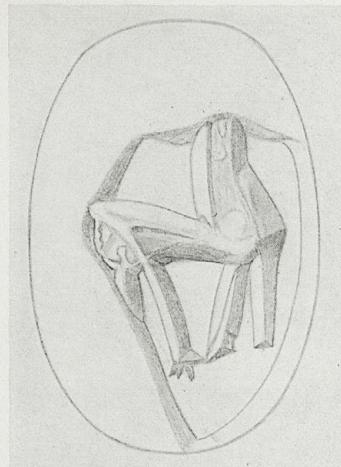
Weißgelblicher Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen
Siegelflächen

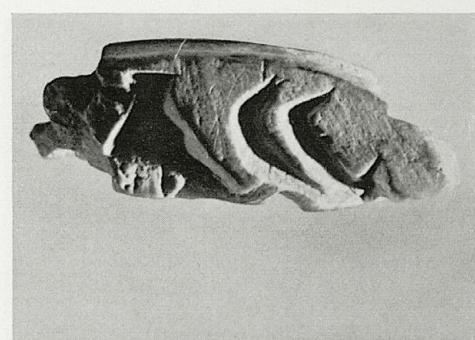
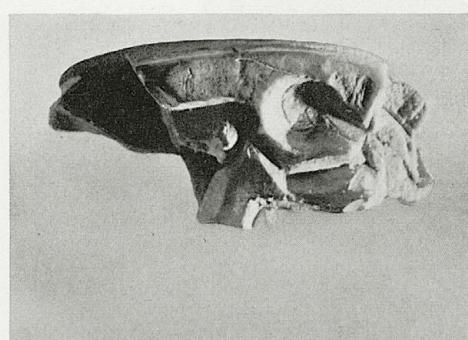
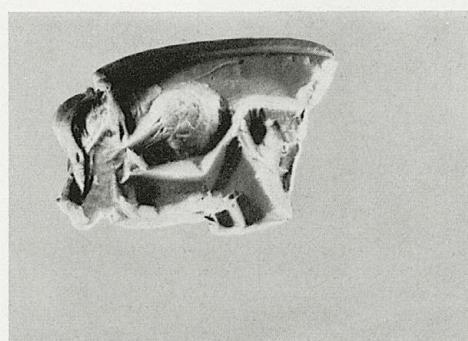
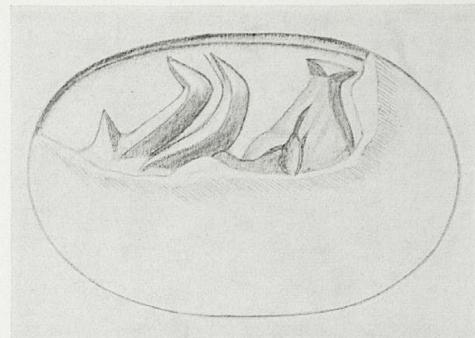
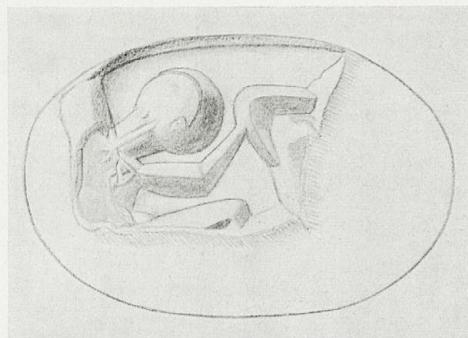
Erh. L. 1,3. B. 1,1

Ungefähr die Hälfte erhalten

Werkstatt η a) Hälften eines Motivs mit entgegengesetzten
Spiralen und tangierenden Zweigen.b) Hinterer Teil eines Schiffes; Heck mit einem
Haken versehen; drei Stagen.



c) Stehender Vierfüßler (Kopf und ein Teil des Hinterleibs sind nicht erhalten).



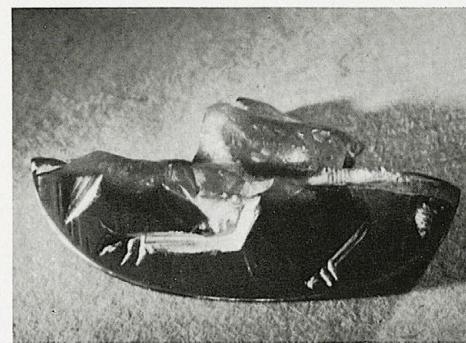
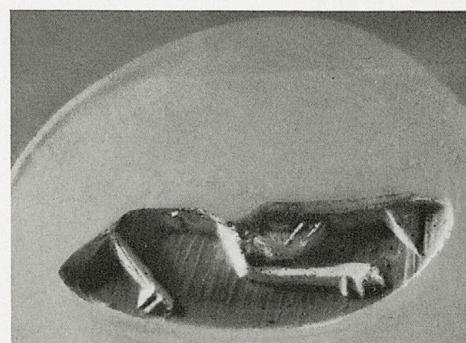
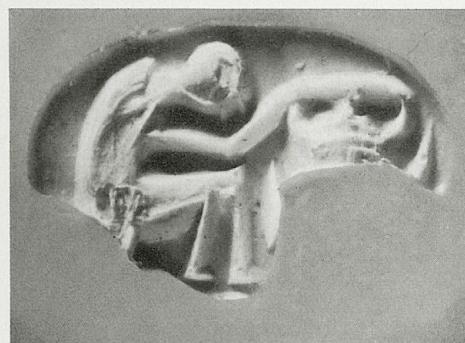
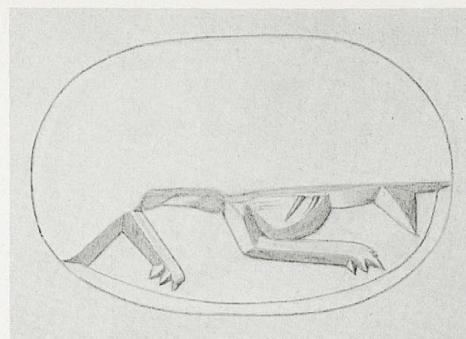
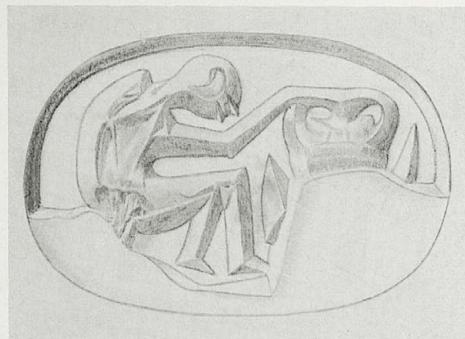
178/Inv. Nr. 1850

Weißlicher Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen
Siegelflächen

Erh. L. 1,4. B. 0,7

Fragment; zwei Seiten teilweise erhalten
Werkstatt ηa) Töpfer, die Hand auf den Henkel eines
Gefäßes legend.b) Ziegenkopf (nur Hörner erhalten) und un-
bestimmbare Reste.



179/Inv. Nr. 1851

Schwarzbrauner Steatit

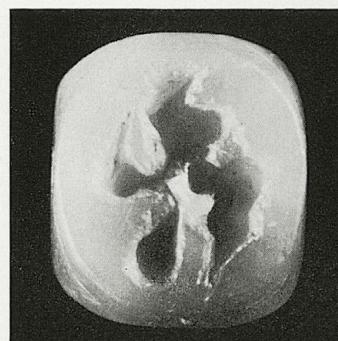
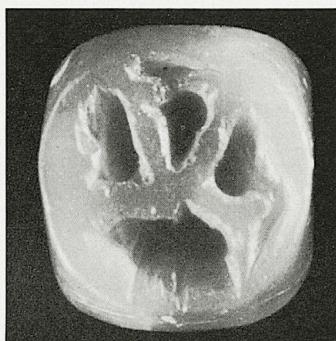
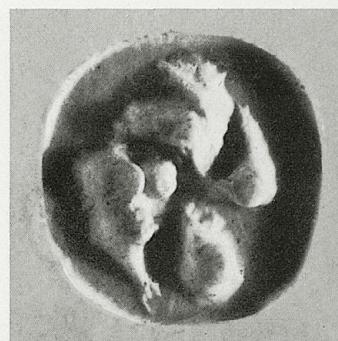
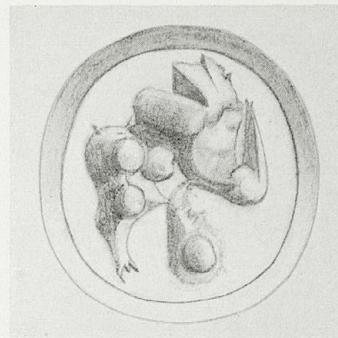
Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen
Siegelflächen

L. 1,9. B. 1,2

Fragment; zwei Seiten teilweise erhalten
Werkstatt η

a) Sitzender Töpfer mit nach vorn geneigtem Oberkörper, die Hand auf den Henkel einer großen Amphora legend. Beiderseits der Amphora je ein kurzer Strich.

b) Untere Hälfte eines auf den Vorderbeinen kauernden Vierfüßlers mit gezackten Pfoten.



180/Inv. Nr. 1852

Hellbrauner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit runden Siegel-
flächen

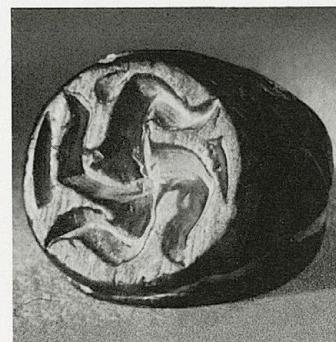
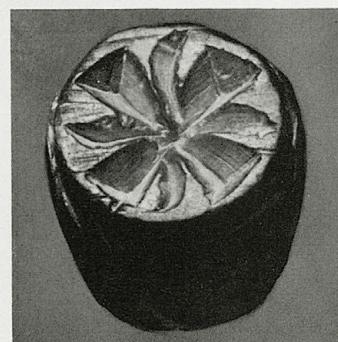
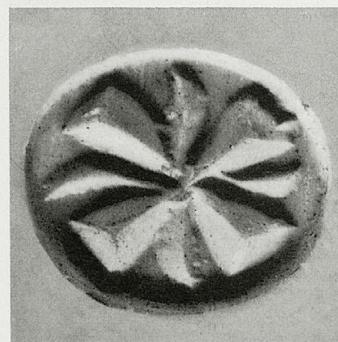
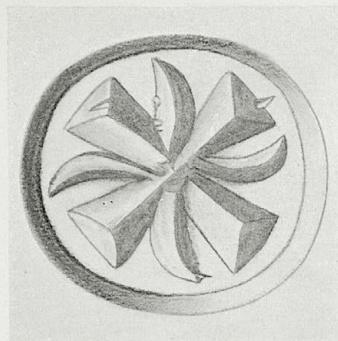
L. 0,8. B. 0,8

Eine Seite ungraviert

Werkstatt η

a) Unklares Motiv, wahrscheinlich unfertig.

b) Mißglücktes 'Croix pommetée'. Durch die zu
eng gesetzten Bohrlöcher wurde die Oberfläche
teilweise zerstört.



181/Inv. Nr. 1853

Grauschwarzer Steatit

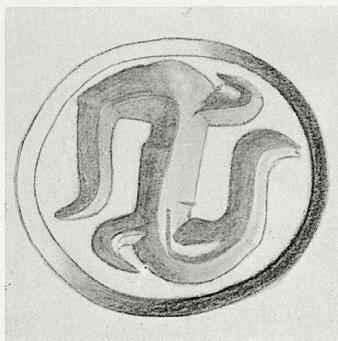
Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten runden
Siegelflächen

L. 1,0. B. 0,9

Werkstatt η

a) Malteserkreuz; zwischen den Armen im
Gegensinn des Uhrzeigers gebogene Linien.

b) Krummlinige »Swastika«; auf drei Seiten
kurze Striche im Feld.



181/Inv. Nr. 1853

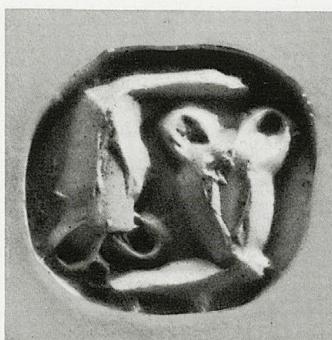
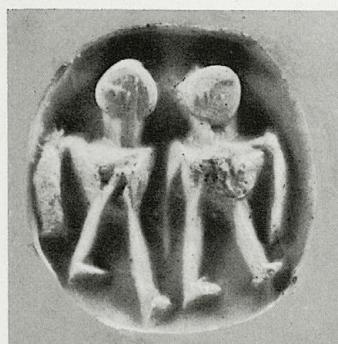
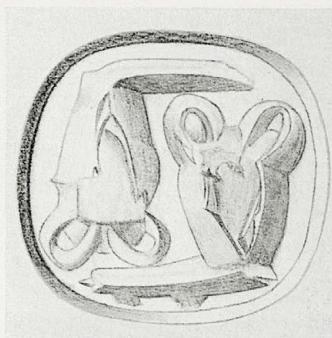
Grauschwarzer Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten runden
Siegelflächen

L. 1,0. B. 0,9

Werkstatt η

c) Rotationsmotiv in Form eines S mit zwei
kleinen, im Gegensinn angeordneten, haken-
förmigen Fortsätzen an den Ansatzstellen der
beiden Krümmungen.



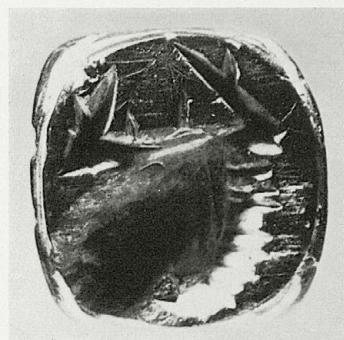
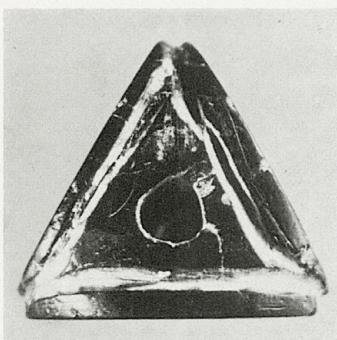
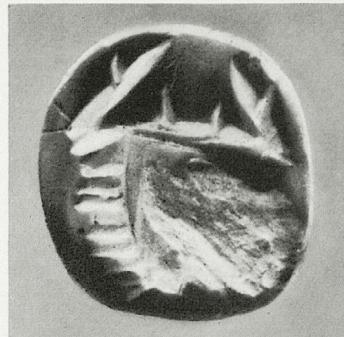
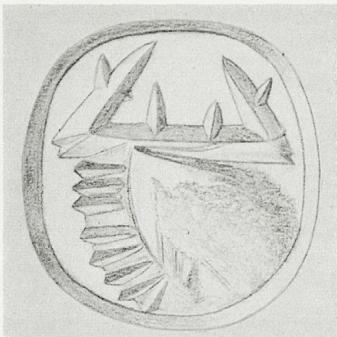
182/Inv. Nr. 1854

Grauschwarzer Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten runden
Siegelflächen
L. 1,2. B. 1,1
Werkstatt η

a) Zwei nach rechts schreitende Männer mit
herabhängenden Armen.

b) Zwei hohe, 'tête-bêche' angeordnete Ampho-
ren mit Vertikalhenkeln. Die Basis ist jeweils
durch eine horizontale Linie in einer Richtung
verlängert, was vermutlich den Eindruck der
Rotation vermitteln soll.



182/Inv. Nr. 1854

Grauschwarzer Steatit

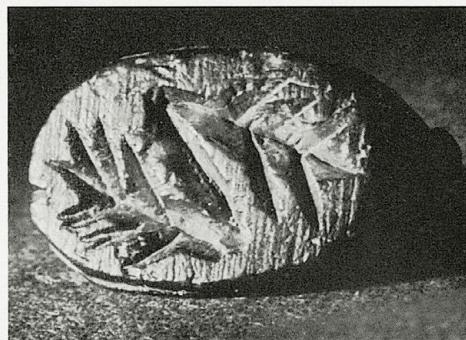
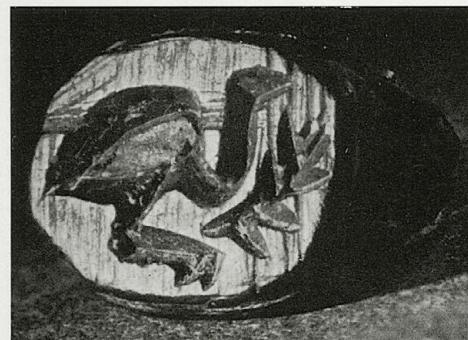
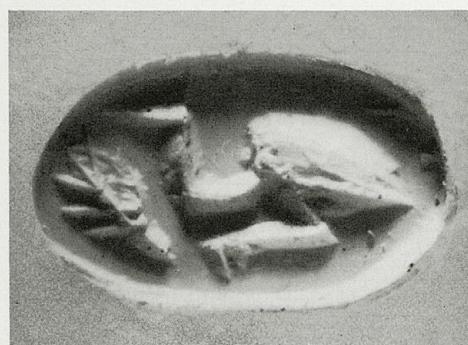
Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten runden

Siegelflächen

L. 1,2. B. 1,1

Werkstatt η

c) Skorpion (?); teilweise zerstört.

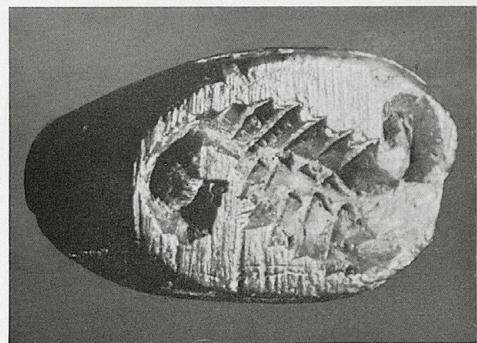
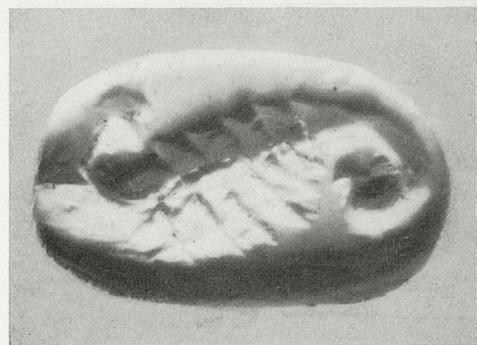
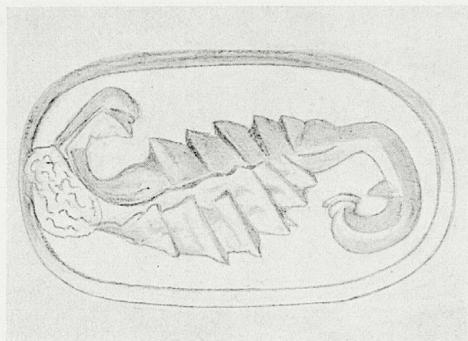


183/Inv. Nr. 1855

Grünlicher Steatit mit schwarzen Adern
Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen
Siegelflächen
L. 1,5. B. 0,8
Werkstatt η

a) Hockender Wasservogel; davor ein schräger Zweig. Gleicher Typ und vielleicht gleiche Hand wie 184/Inv. Nr. 1856.

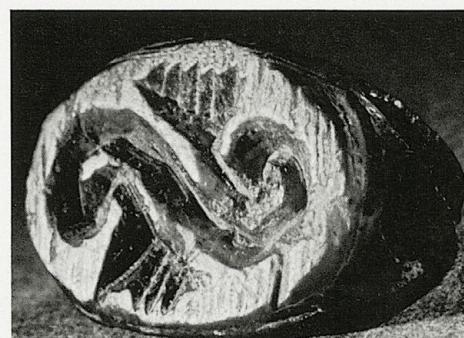
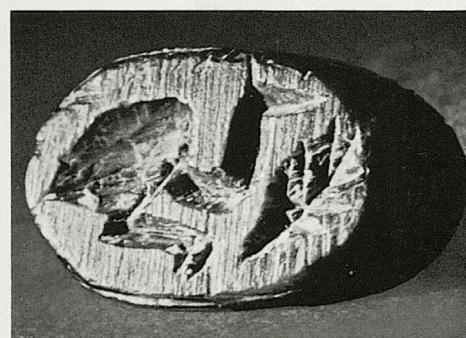
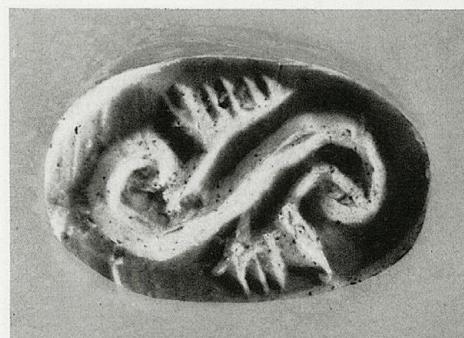
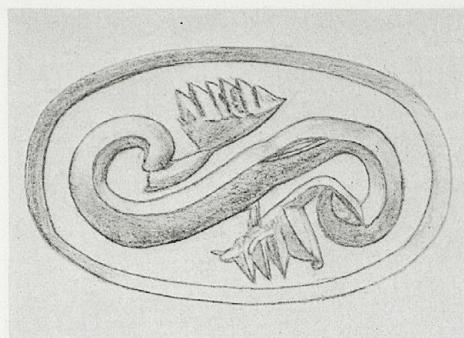
b) Motiv in Z-Form, die Arme durch Zweige ersetzt. Rotationsmotiv.



183/Inv. Nr. 1855

Grünlicher Steatit mit schwarzen Adern
Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen
Siegelflächen
L. 1,5. B. 0,8
Werkstatt η

c) Motiv in Form eines liegenden S; der mittlere Teil ist auf beiden Seiten gezackt. Rechts ist die Oberfläche zum Teil bestoßen.



184/Inv. Nr. 1856

Schwarzgrüner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen

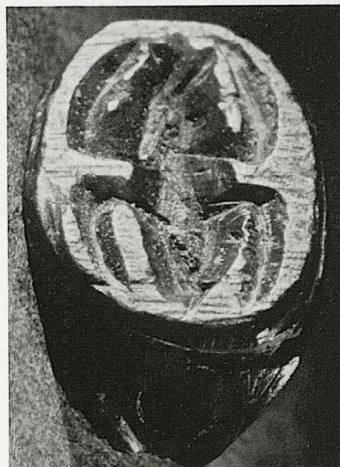
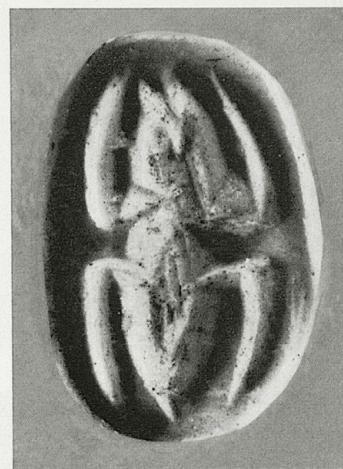
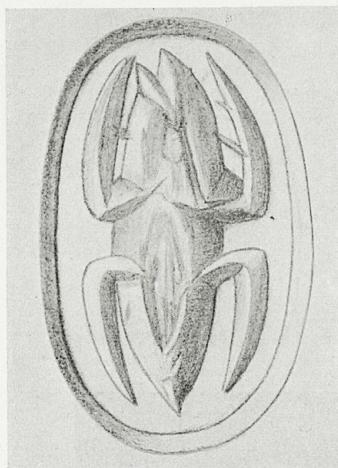
Siegelflächen

L. 1,1. B. 0,7

Werkstatt η

a) Hockender Wasservogel; davor ein schräger Zweig. Gleicher Typ und vielleicht gleiche Hand wie 183/Inv. Nr. 1855.

b) Motiv in Form eines liegenden S, von dessen Volutenenden gezackte Zweige ausgehen. Rotationsmotiv.



184/Inv. Nr. 1856

Schwarzgrüner Steatit

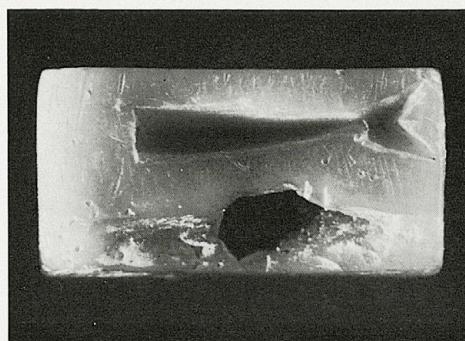
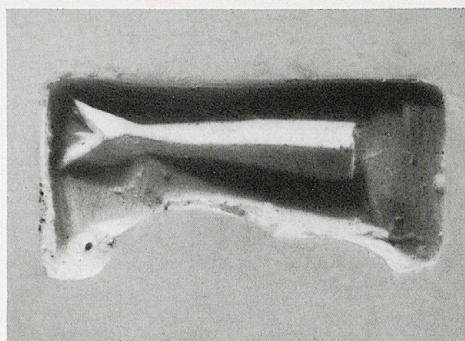
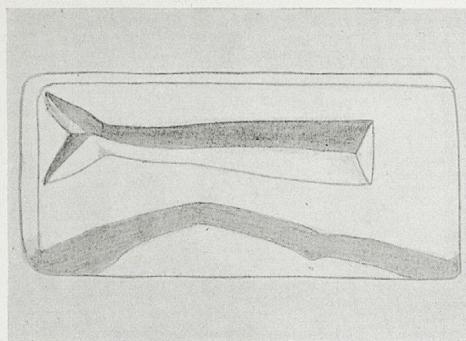
Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen

Siegelflächen

L. 1,1. B. 0,7

Werkstatt η

c) Spinne, mehr oder weniger mißglückt.



185/Inv. Nr. 1857

Gelbrötlicher Steatit

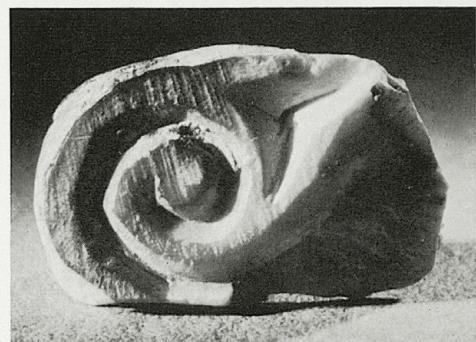
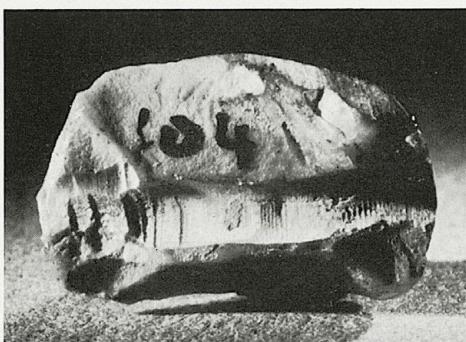
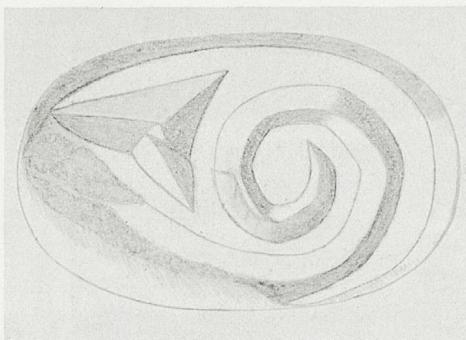
Vierseitiges Prisma mit rechteckigen Siegel-
flächen

L. 1,4. B. 0,7

Eine Kante abgestoßen; nur eine Seite
graviert

Werkstatt η

Hälften eines Fisches mit gegabelter Schwanzflosse; der Körper ist vor dem Kopf gerade abgeschnitten; der Schnitt war sicherlich beabsichtigt, obwohl der Grund dafür nicht klar ist. Ein zweiter Fisch sollte wohl über dem ersten graviert werden, doch ist der Stein während des Werkvorganges gesplittert.



186/Inv. Nr. 1858

Graubrauner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen

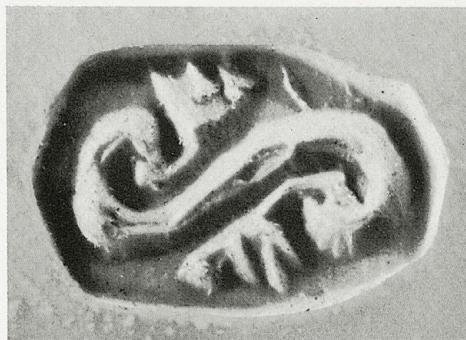
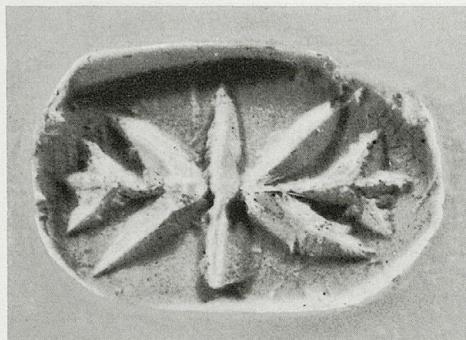
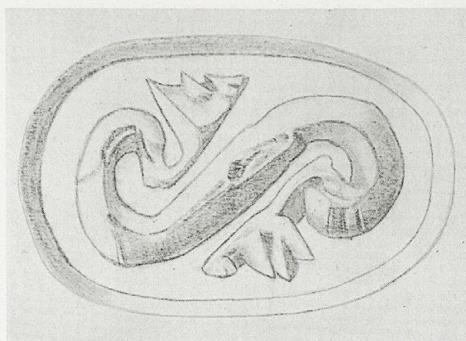
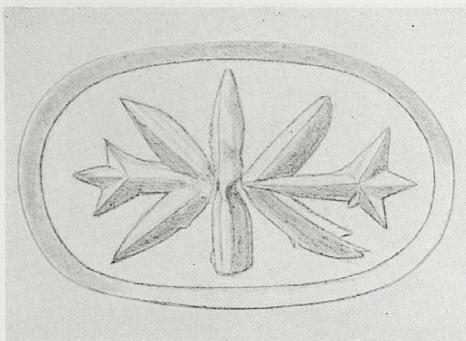
Siegelflächen

Erh. L. 1,4. B. 0,9

Fragment; eine Seite zum Teil erhalten

Werkstatt η

Spirale und tangierender Zweig (unvollständig erhalten).



187/Inv. Nr. 1859

Gelblicher Steatit mit schwarzen Adern
Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegel-
flächen

L. 1,0. B. 0,6

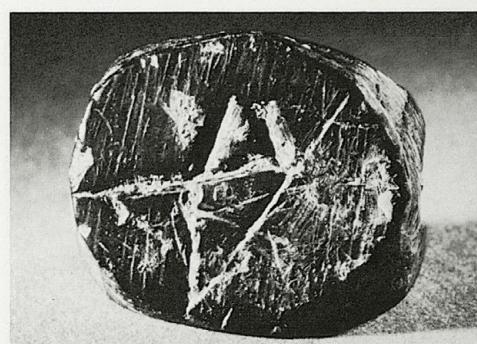
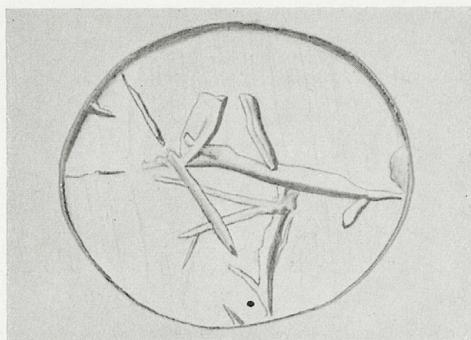
Eine Seite ungraviert

Nach der Grabung gefunden

a) Zwei Pfeilspitzen, deren Schaft am Ende
dreigliedrig ist, sind jeweils mit der Spitze zu
einer vertikalen Mittellinie angeordnet.

b) Motiv in Form eines liegenden S mit Zwei-
gen, die von den Volutenenden ausgehen.
Rotationsmotiv.

Velleicht gleiche Hand wie 121/Inv. Nr. 1791
und 141/Inv. Nr. 1813.



188/Inv. Nr. 1861

Grauschwarzer Steatit

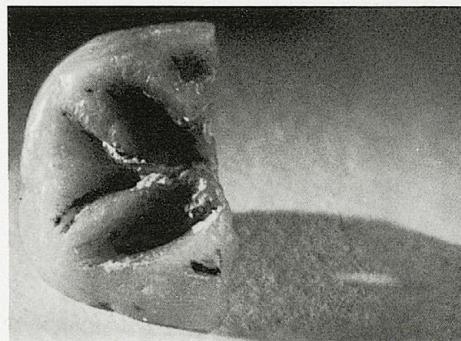
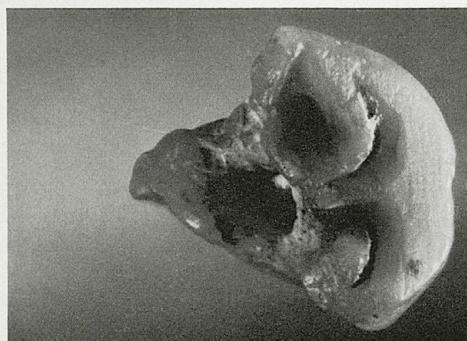
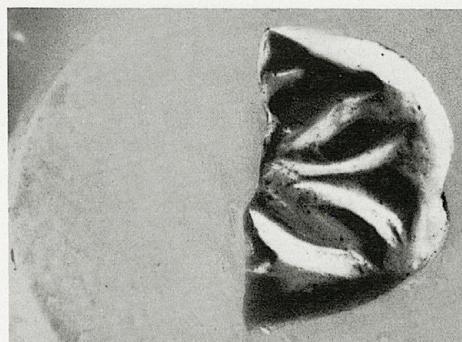
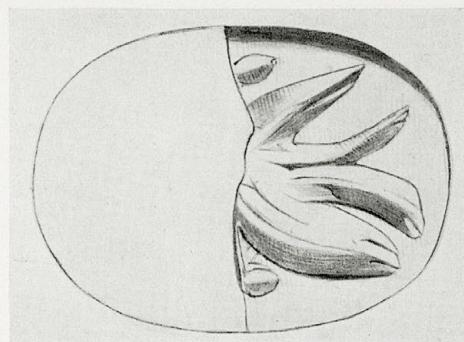
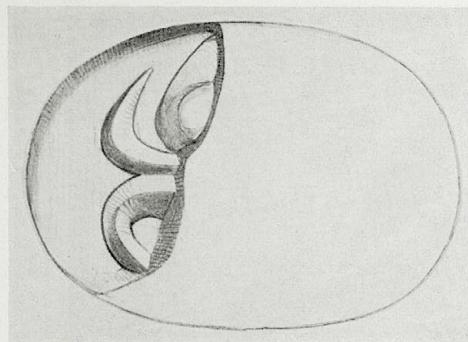
Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegel-
flächen

L. 1,4. B. 1,3

Beschädigt; eine Seite erhalten; Durchboh-
rung nicht beendet

Nach der Grabung gefunden

Graffiti.



189/Inv. Nr. 1862

Hellbrauner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegel-
flächen

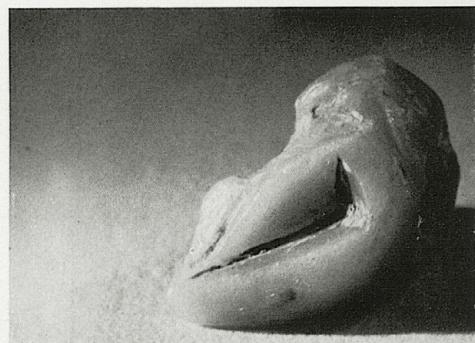
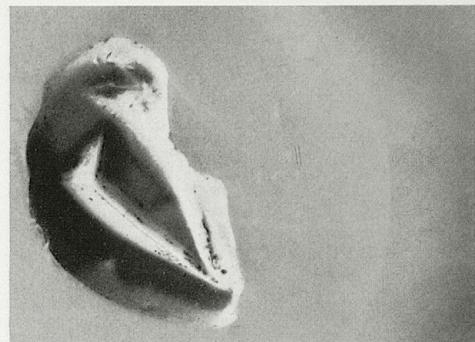
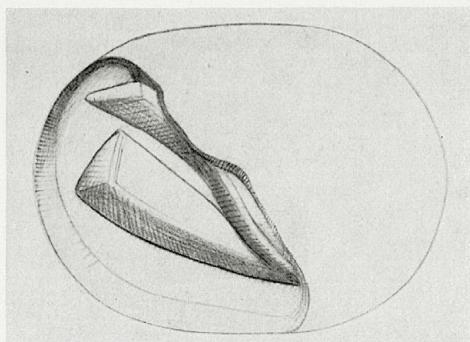
Erh. L. 0,6. B. 0,8

Fragment

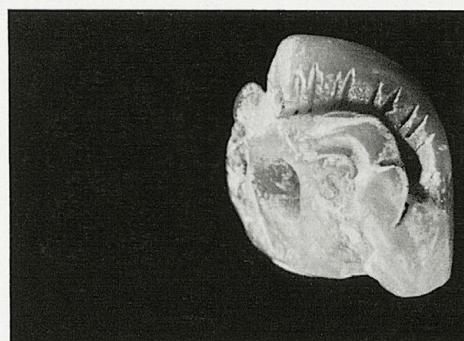
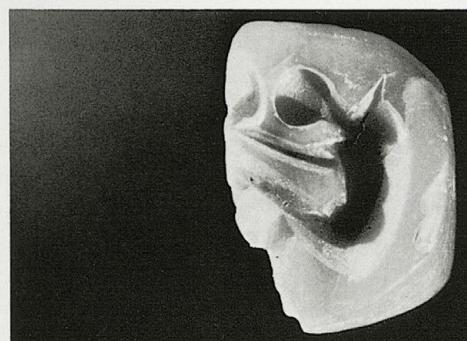
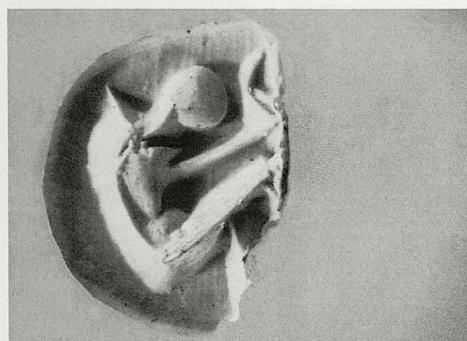
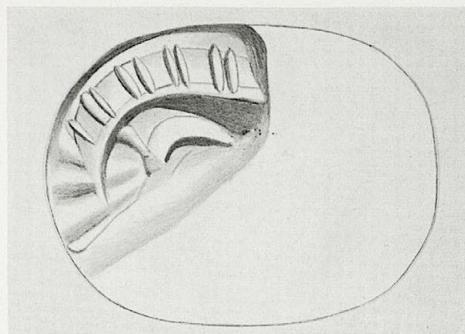
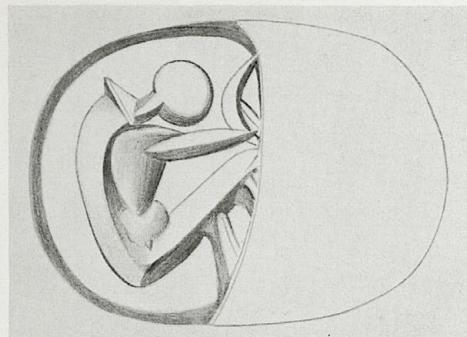
Nach der Grabung gefunden

a) Spinne (unvollständig).

b) Zweig (?), (unvollständig).

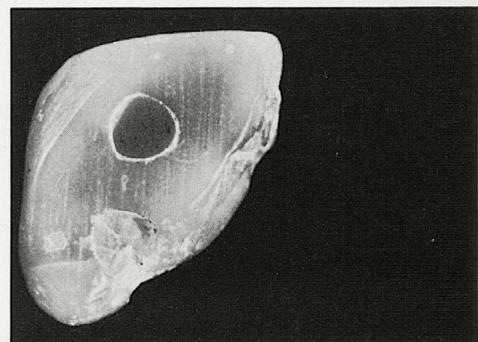
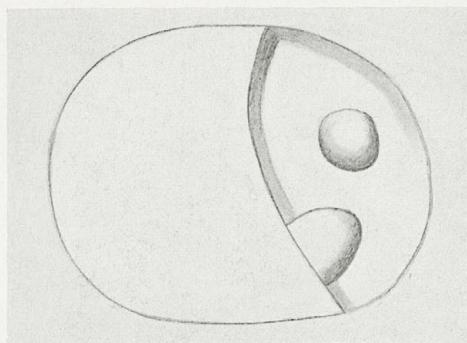


189/Inv. Nr. 1862
Hellbrauner Steatit
Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegel-
flächen
Erh. L. 0,6. B. 0,8
Fragment
Nach der Grabung gefunden
c) Schrägstich.



190/Inv. Nr. 2292
 Grünlicher Steatit
 Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegel-
 flächen
 Erh. L. 0,8. B. 1,0
 Fragment
 Gefunden 1965

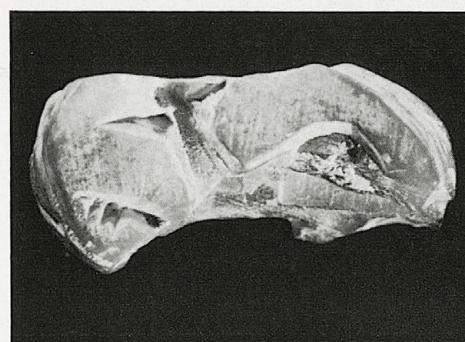
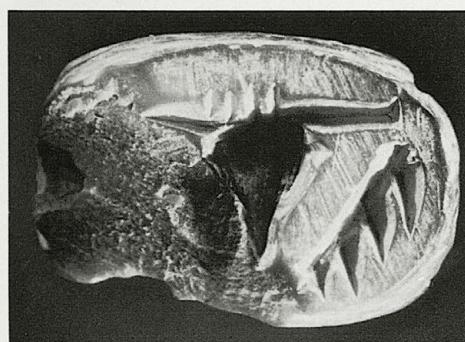
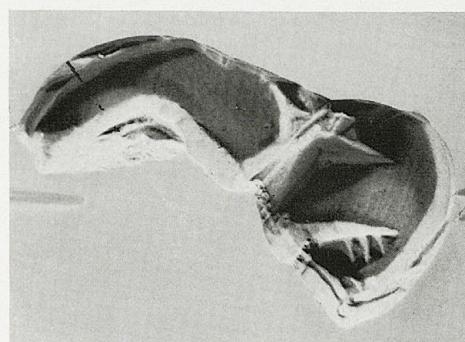
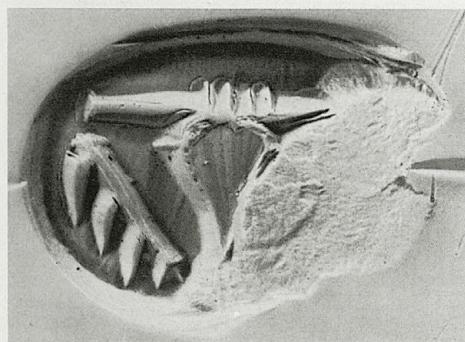
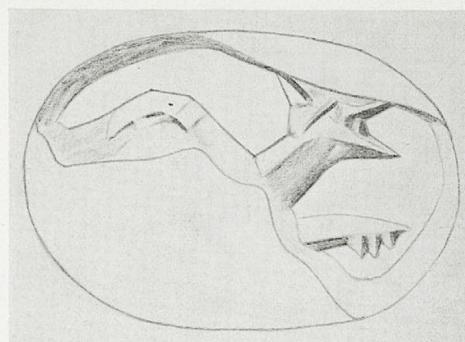
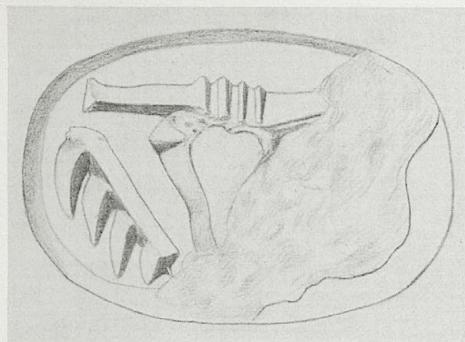
- a) Sitzender Töpfer mit vorgeneigtem Oberkörper, die Hand auf den Henkel eines Gefäßes legend.
- b) Bukranion (unvollständig) mit Strichelung auf den Hörnern.



190/Inv. Nr. 2292
Grünlicher Steatit
Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegel-
flächen
Erh. L. 0,8. B. 1,0
Fragment
Gefunden 1965

c) Zwei Bohrlöcher, von denen eins den Bruch
verursacht hat.

BCH. 90, 1966, 1017.



191/Inv. Nr. 2462

Grünlicher Steatit mit weißen und grauen Flecken

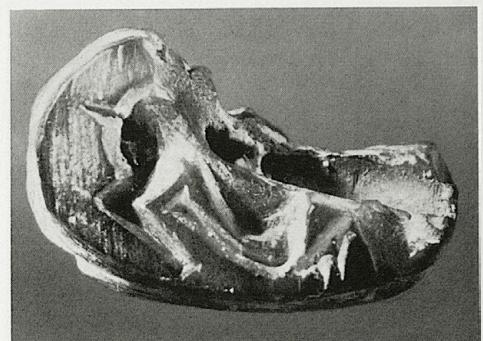
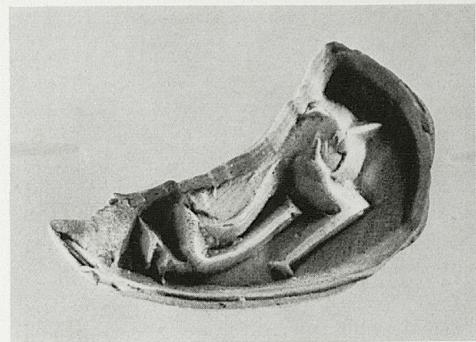
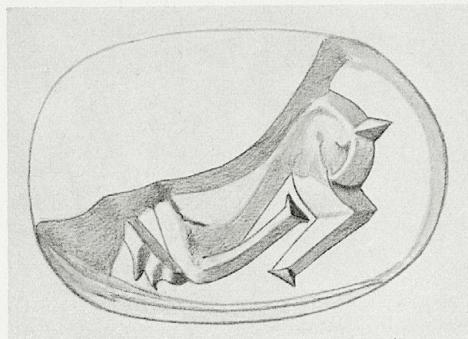
Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen

L. 1,5. B. 1,0

Etwas ein Drittel des Siegels ist abgebrochen
Gefunden 1971

a) Bukranion mit waagerechten Hörnern; die Stirnhaare sind angegeben. Ursprünglich zu beiden Seiten je ein schräger, gezackter Zweig (nur ein Zweig ist erhalten).

b) Auf den Vorderbeinen kauernder Vierfüßler. Die noch sichtbare Vorderpfote ist an der Unterseite gezackt; spitze Ohren und spitze Schnauze.



191/Inv. Nr. 2462

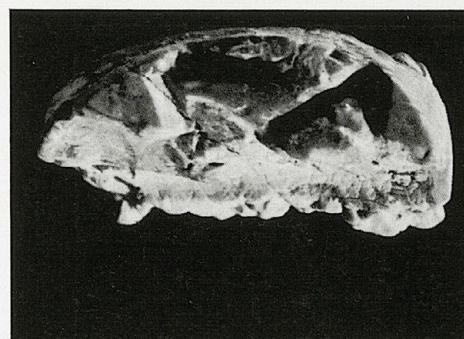
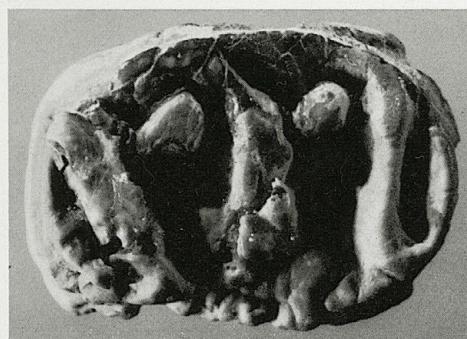
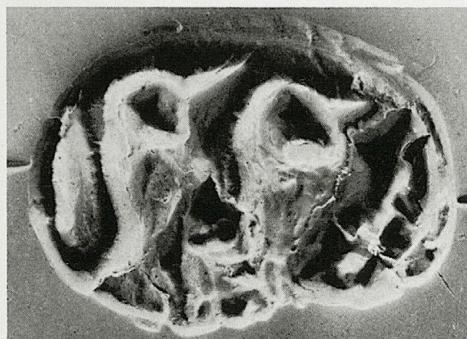
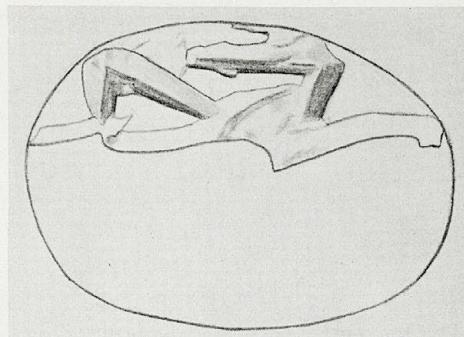
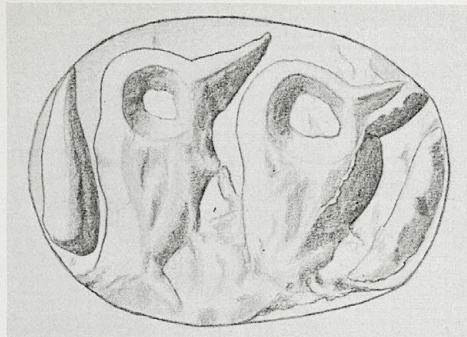
Grünlicher Steatit mit weißen und grauen Flecken

Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen

L. 1,5. B. 1,0

Etwa ein Drittel des Siegels ist abgebrochen
Gefunden 1971

c) Gelagerter Vierfüßler mit stark angewinkelten Vorderbeinen; vor ihm ein schräger gezackter Zweig.



192/Inv. Nr. 2463

Grauweißer Steatit

Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegel-
flächen

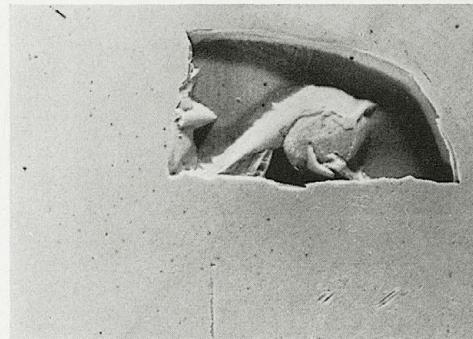
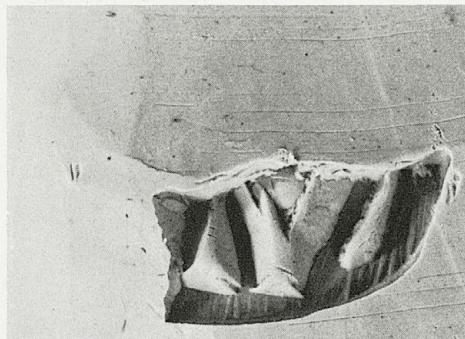
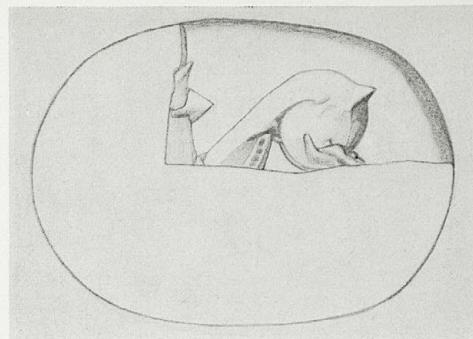
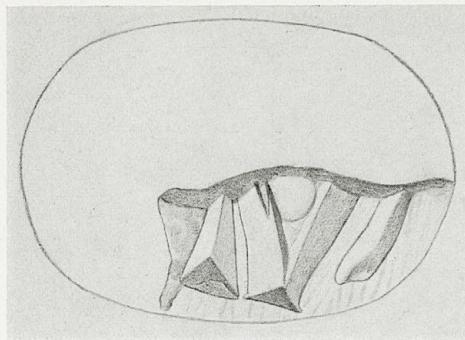
L. 1,5. B. 1,1

Von den Seiten b und c ist nur ein kleiner
Teil erhalten
Gefunden 1971

a) Zwei Schnabelkannen mit Vertikalhenkeln;
zu beiden Seiten je eine breite schräge Linie.

b) Swastika.

c) Zwei Bohrlöcher (nicht abgebildet).



193/Inv. Nr. 2464

Grünlicher Steatit mit weißen und grauen Flecken

Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen

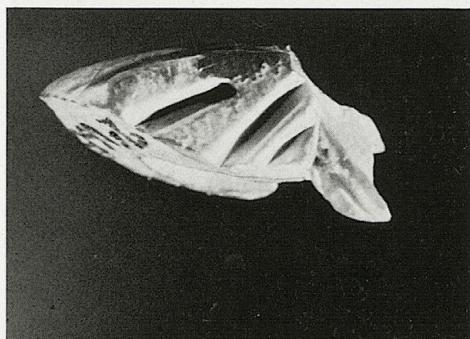
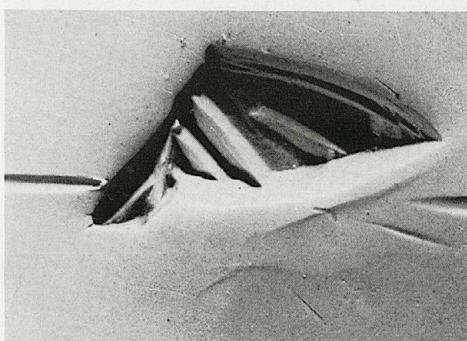
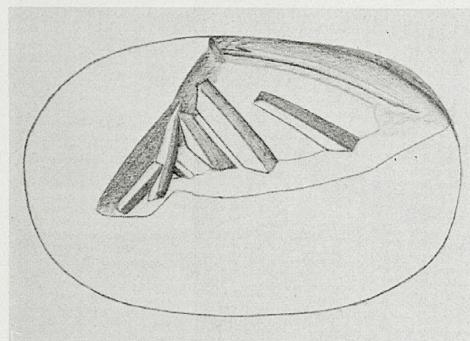
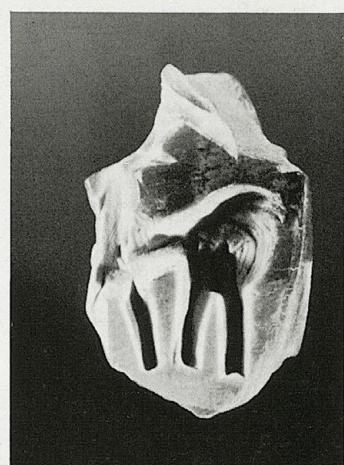
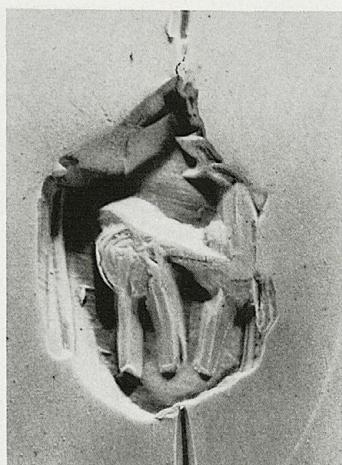
Erh. L. 1,0. Erh. B. 0,5

Nur ein Randfragment erhalten

Gefunden 1971

a) Erhalten ist der untere Teil eines Gefäßes zwischen zwei schrägen Strichen.

b) Gelagerter Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf.



194/Inv. Nr. 2466

Grauweißer Steatit

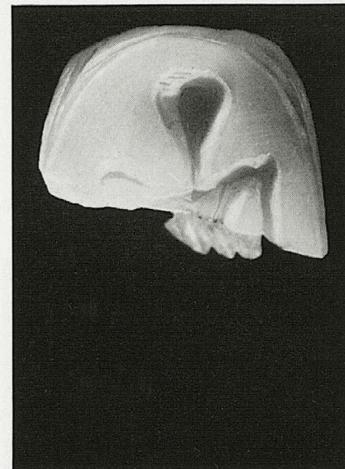
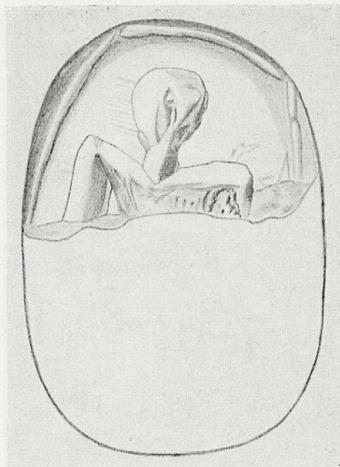
Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen Siegelflächen

Erh. L. 1,1. Erh. B. 0,7

Zwei Seiten sind fragmentarisch erhalten
Gefunden 1971

a) Stehender Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf und geöffnetem Maul.

b) Schiff (Teile des Mastes und der Segel sind erhalten); rechts daneben ein Schrägstich.



195/Inv. Nr. 2467

Gelbgrüner Steatit

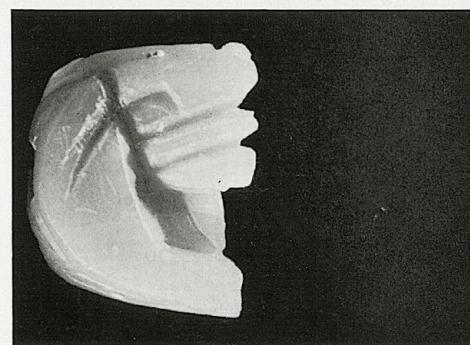
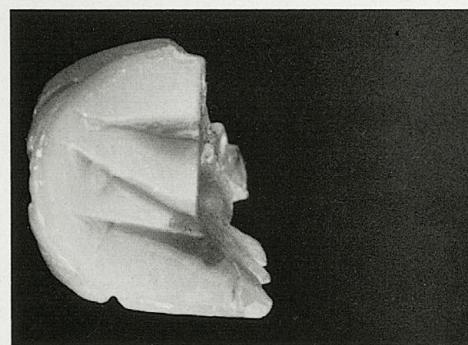
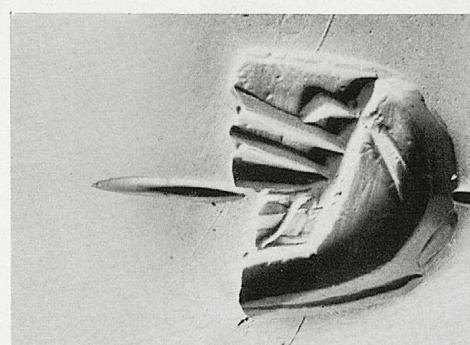
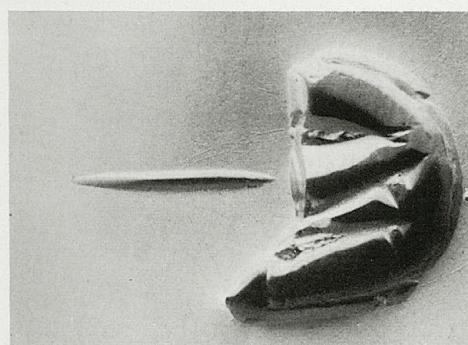
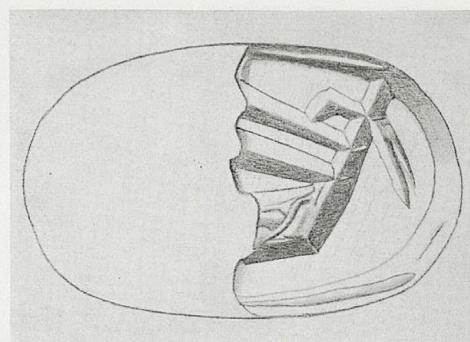
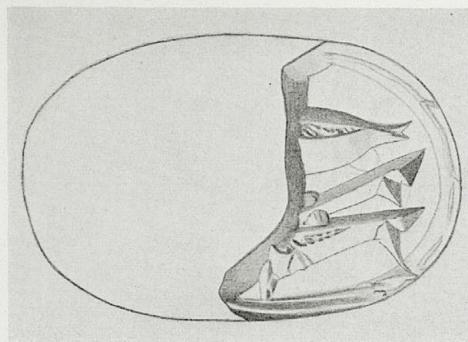
Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten ovalen
Siegelflächen

Erh. L. 1,1. Erh. B. 0,7

Nur Randfragment erhalten

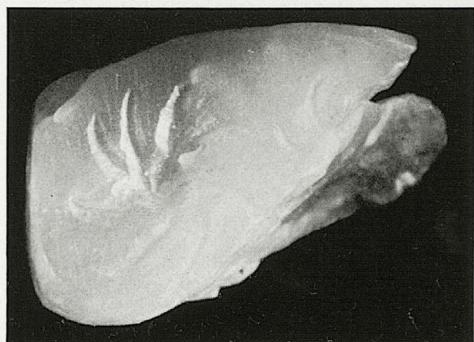
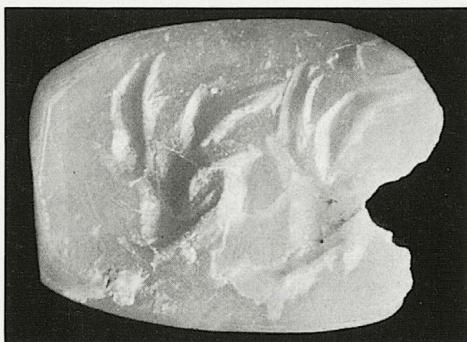
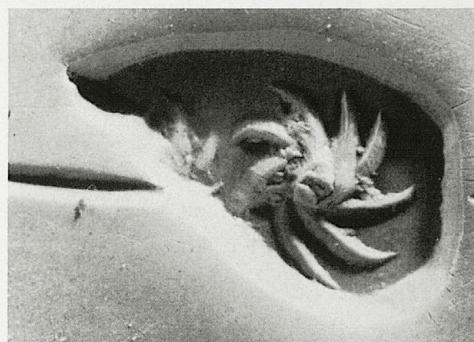
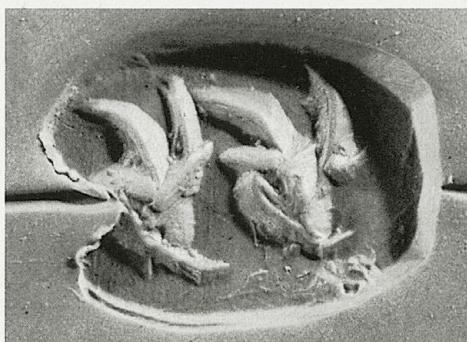
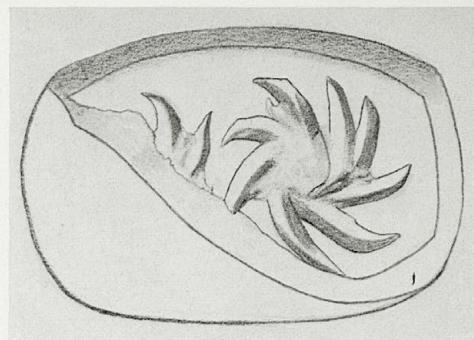
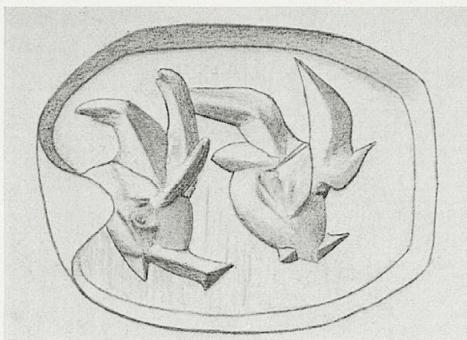
Gefunden 1971

a) Kopf und Teil des Oberkörpers von einer
stehenden menschlichen Gestalt.



b) Kopf und Vorderbeine eines gelagerten Vierfüßlers; die Unterseite der Pfoten gezackt.

c) Hinterer Teil eines Schiffes; hohes Heck mit zweizackigem Achtersteven.



196/Inv. Nr. 2468

Grünlicher Steatit

Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegel-
flächen

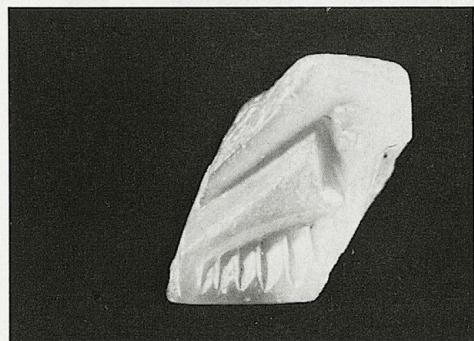
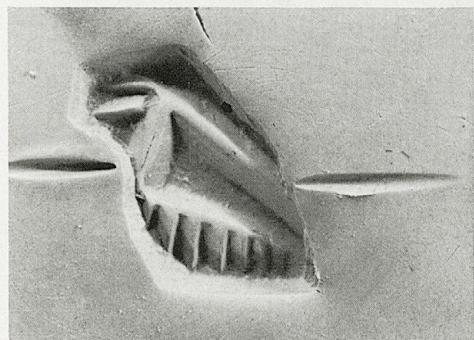
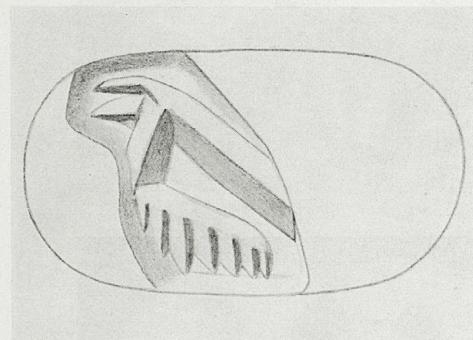
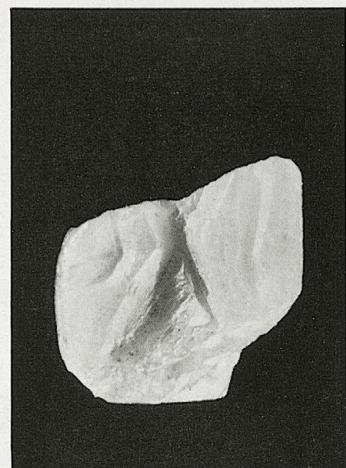
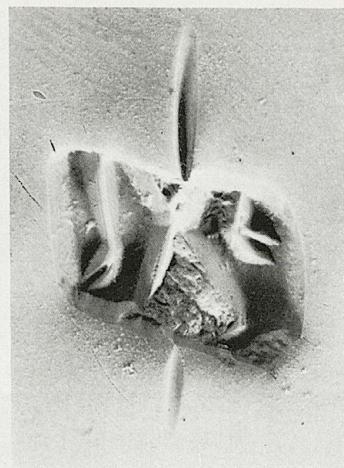
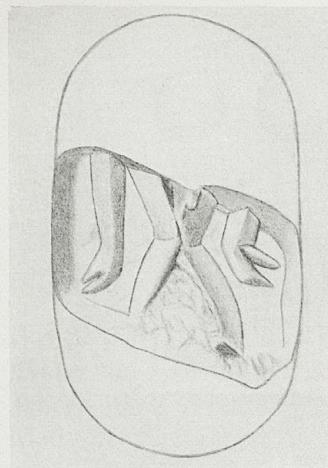
L. 1,1. B. 0,9

Etwa die Hälfte des Siegels ist erhalten;
eine Seite ist ungraviert

Gefunden 1971

a) Zwei Ziegenköpfe im Profil. Sehr unges-
schickte Arbeit.

b) Zwei Wirbelräder.



197/Inv. Nr. 2469

Braungrüner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflä-
chen

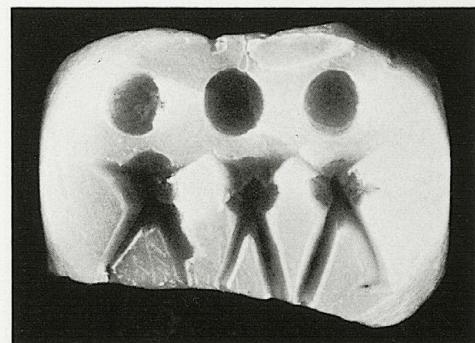
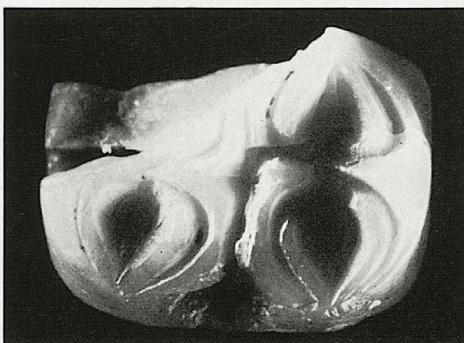
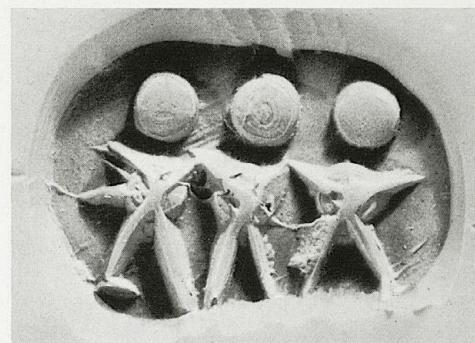
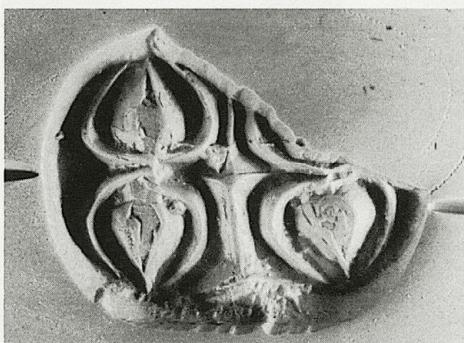
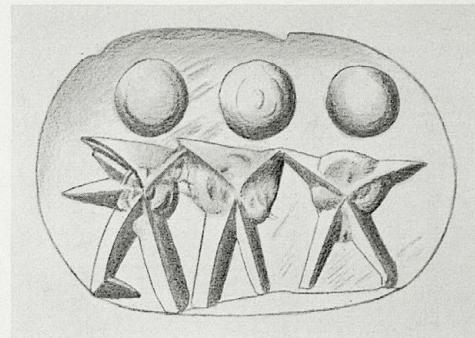
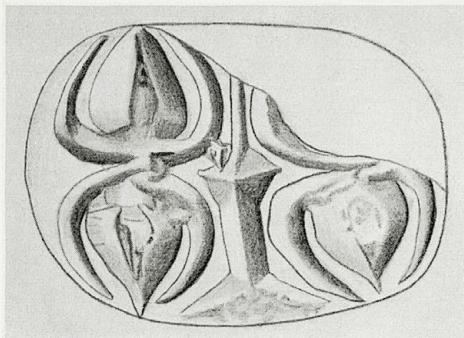
Erh. L. 0,9. Erh. B. 0,9

Fragment; zwei Seiten graviert, auf der
dritten ein Strich

Gefunden 1971

a) Frontal stehende weibliche Gestalt mit her-
abhängenden Armen.

b) Ornamentales Motiv mit gezackten Armen.



198/Inv. Nr. 2471
 Grüner Steatit
 Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegel-
 flächen
 L. 1,5. B. 1,2
 Bei der Auffindung in drei Teile gebro-
 chen; eine Ecke fehlt; zwei Seiten graviert,
 auf der dritten Beschädigung oder grobe
 Linie
 Gefunden 1971

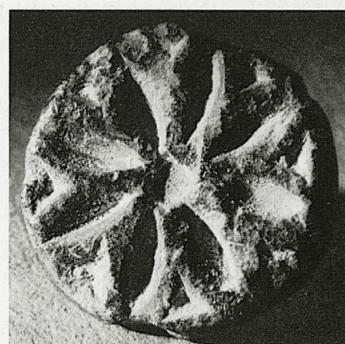
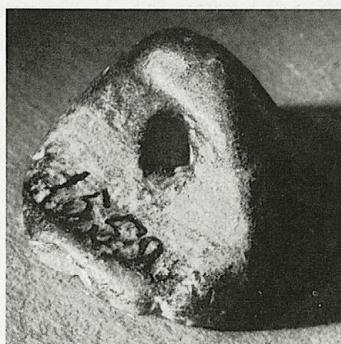
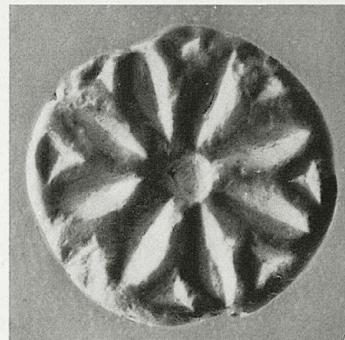
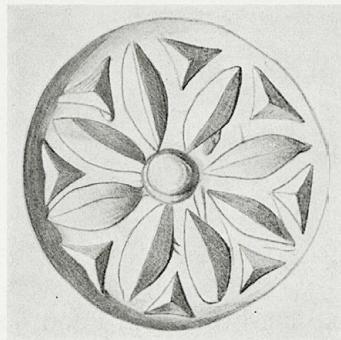
a) Zwei Spinnen; zwischen ihnen ein senkrecht-
 es Motiv.

b) Drei stehende männliche Gestalten mit er-
 hobenen Armen. Kopf und Oberkörper der
 Figuren bestehen jeweils aus einem Bohrloch.
 Der Hals ist nicht angegeben.

KARPHI

Das Siegel 199/Inv. Nr. 1552 stammt aus dem Heiligtum der am nordwestlichen Rand der Ebene von Lassithi gelegenen subminoischen Siedlung Karphi. Die Siedlung wurde in den Jahren 1937–1939 von Mitgliedern der Englischen Schule in Athen ausgegraben. Form und Motiv des Siegels sprechen für eine Datierung in die Altpalastzeit. Es muß sich demnach um ein tradiertes Stück handeln.

Publikation: BSA. 38, 1937/38, 57 ff.



199/Inv. Nr. 1552

Schwarzer Steatit

Knopf mit zungenförmigem, durchbohrtem
Griff

Ø 1,5. H. 1,0

Rand bestoßen

Heiligtum

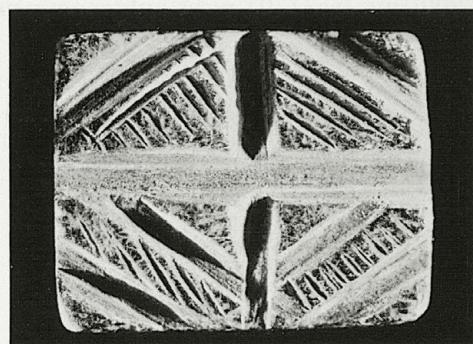
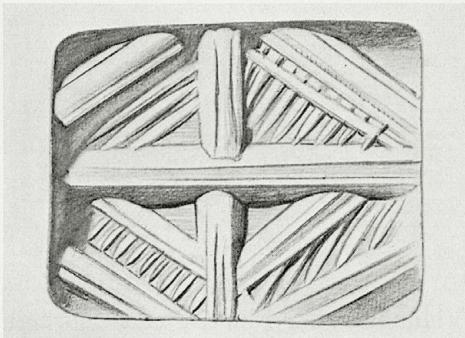
Rosette aus acht Lanzettblättern um einen Mit-
elpunkt. In den Randwickeln dreieckige Füll-
ornamente.

BSA. 38, 1937/38, 75 Nr. 109; 131 Abb. 2.

VIANNOS

Bei der Publikation der Siegel aus den Gräbern von Viannos in der Flur Galana Charakia¹, die ans Ende der Vor- bzw. an den Anfang der Altpalastzeit gehören, wurde irrtümlich das Siegel 200/Inv. Nr. 1704 nicht aufgenommen. Das Siegel lag in Grab A zwischen den Pithoi Δ und E.

¹ *Platon, Kret. Chron.* 8, 1954, CMS. II 1, 525 ff. – Zur Datierung der Funde von Galana Charakia s. auch *Warren, Minoan Stone Vases* (1969) 15, 194 Anm. 2.



200/Inv. Nr. 1704

Graugrüner Steatit

Kissenform

L. 1,8. B. 1,4. D. 0,5

Flur Galana Charakia, Grab A

„Architekturmotiv“. Strichbündel bilden einen Rhombus mit abgeschnittenen Spitzen und ein einbeschriebenes Kreuz. In den beiden unteren Vierteln zwei entsprechende Strichbündel parallel zu den Rhombenseiten. In allen Innenfeldern Strichgruppen in verschiedenen Richtungen.